

Archiv und Bibliothek
der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinden
Frankenheim und Birx

Johannes-Michael Scholz
zusammen mit
Astrid und Alfred Spekker
sowie
Katharina Scholz

Stand: 24.12.2006

Inhalt

Einführung: 1. Archivordnung, Bestandsverzeichnis und Lesehilfen. 2. Ergänzende Archivbestände. 3. Kirchliche und weltliche Verfassung. 4. Pfarrei- bzw. Ortsgeschichtsschreibung und Geschichtes des Pfarrarchivs. 5. Formale wie inhaltliche Schwerpunkte (Kirchrechnungen, Kirchenbücher und Kirchenchronik). 6. Bücherwelten, Lebenswelten (Volksbücherei; Hl. Schrift, Predigtsammlungen und Erbauungsliteratur; Kirchenordnung und kirchliche Organisation: S. II-LXX)

Akten und Register		S. 61
	Frankenheim	S. 61
	1 Kirchgemeinde	S. 61
	2 Pfarrei	S. 75
	3 Kirchliche Ämter	S. 109
	4 Schule, Gemeinde, Staat	S. 110
	5 Verschiedenes	S. 112
	Birx	S. 112
	1 Kirchgemeinde	S. 112
	2 Pfarrei	S. 115
	4 Schule	S. 118
Rechnungsserien		S. 118
	Kirchrechnungen Frankenheim (1712-2005)	S. 119
	Kirchrechnungen Birx (1704-2005)	S. 122
Schrifttum		S. 125 bis 227

Einführung

Mitsamt seiner Bibliothek veranschaulicht das Archiv der Kirchgemeinden Birx und Frankenheim rund vierhundert Jahre Geschichte eines ländlichen Raumes. Wer die Abgeschiedenheit beider Orte kennt, ihre Lage auf der Hohen Rhön, auch die relativ geringe Einwohnerzahl veranschlagt, ist umso verblüffter über die Fülle des Materials. Die mehrhundertjährigen Heiligen- und Kirchrechnungen sind bis in die Belege und das Kontrollverfahren fast vollständig erhalten. Hierüber wie über vergleichbare Archivalien, der Bücher- und Zeitschriftenbestand gehören fest dazu, erschließt sich weit über den kirchlichen Bereich hinweg eine Vergangenheit, die zunächst nichts Weltbewegendes an sich hat. Dafür scheint eine in ihrer kulturellen Feingliederung und Vielgestaltigkeit umso interessantere Sozial- und Wirtschaftsordnung auf, in der Christ sein und Kirche einen bedeutenden Platz einnehmen, sich mit den Jahren freilich immer weniger von selbst verstehen.

Hermetisch abgeschlossen war diese Welt allerdings nie. Nach der Errichtung einer eigenen Parochie, seit 1866, wurde solche Durchlässigkeit von der Amtskirche sogar genutzt, ja zum Motor aller weiteren Entwicklung gemacht. Beide Gemeinden fanden auf diese Weise an die Moderne Anschluss, allerdings zu einem hohen Preis. Im Ergebnis hatten nicht unbeträchtliche materielle Errungenschaften einer im Kern nie befriedigend gelösten Sozialen Frage die Waage zu halten. Eine ausgezeichnete Bestätigung dafür ist die besonders umfangreiche Dokumentation zur sozialen Tätigkeit.

Die Frankenheimer Darlehnskasse und ein blühendes Vereinswesen, die sog. Volksbibliothek nicht zu vergessen, mögen den Hauptverantwortlichen, gedacht ist namentlich an die Pfarrer Adolf Wuttig und Otto Schultz, Garantie für eine aus ihrer Sicht unerlässliche Wende gewesen sein. In ihren gesellschaftlichen Folgen konnte diese auch von ihnen weder vorhergesehen noch letztendlich gesteuert werden. Als während der großen Inflation der zwanziger Jahre dieses Projekt wie ein Kartenhaus zusammenfiel, spätestens dann war fatalerweise der Weg bereitet für extreme politische Spannungen, eine Polarisierung auch der Gemeindeglieder, damit aber für kirchliche Einbußen, von denen sich die Gesamtpfarrei bis hoch in die Zeit der Deutschen Demokratischen Republik kaum erholen wird.

Nicht übersehen seien die familiären Verflechtungen und das konfessionsgeprägte Miteinander. Kirchenbücher enthalten mehr Informationen, als sie die Ahnenforschung bemüht. Seelenregister und Kommunikantenlisten des 17. und 18. Jahrhunderts illustrieren neben innerdörflichen Strukturen sogar Anbindungen an die Evangelischen vornehmlich aus dem benachbarten Ulstertal. Etwaigen Vereinfachungen, und das reicht hin bis zu angeblich unüberwindbaren konfessionellen Gegensätzen, wird dergestalt von Anfang an vorgebeugt. Historisch Interessierte haben es – wie eigentlich überall – mit jederzeit komplexen Abläufen zu tun, im Letzten mit Widerstreit und Widerspruch, die nicht leicht auf einen Nenner zu bringen sind.

Erweisen wird sich das unter anderem dort, wo von der kirchlichen und weltlichen Verfassung zu sprechen ist und von der Ortsgeschichtsschreibung einschließlich ihrer Sorge um ein wohlgeordnetes Archiv. Und dabei war noch nicht die Rede von Verknüpfungen, von weiterem Archivmaterial, in dessen Zentrum sich Frankenheim und Birx wiederfinden, weshalb auch gesondert hierauf zurückzukommen ist. Da wird auf die kleinen Nachbararchive einzugehen und von den Staatsarchiven, angefangen bei Meiningen und endend bei Weimar, Marburg und Würzburg, zumindest der Punkt zu nennen sein, an dem künftig Nachforschungen aufgenommen werden sollten.

Weil im allgemeinen übersehen, sei ausdrücklich auf zeitgeschichtliche Fragestellungen aufmerksam gemacht. Die Jahre der DDR – durch die Grenznähe beider Dörfer schärfer konturiert als anderswo – lassen sich nämlich mit den hiesigen Papieren und den zugehörigen Büchern und Periodika sowohl, was die Kirche angeht, als auch für das staatliche Streben nach gänzlicher Vereinnahmung hervorragend beleuchten. Zu denken ist dabei in erster Linie an die Jugend, an den Kampf, der um sie entbrannte, und wie sich hauptsächlich auf diesem Gebiet die Konflikte aufschaukelten. Für die fünfziger und sechziger Jahren treffen wir zudem auf eine Mangelwirtschaft, im Rahmen derer nie abreißende Bausorgen um Kirche und Pfarrhaus zwangsläufig kollidieren mussten. Ungeachtet dessen oder vielleicht gerade deswegen ist ein bemerkenswertes Engagement festzustellen. Nur so hielten die Ortspfarrrer im Verein mit einer kleinen Schar durch; gemeinsam bestand man eine Gratwanderung ohne Gleichen.

Niederschlag findet auch die gottesdienstliche Liturgie und die übrige Ausgestaltung des Gemeindelebens. Beides wird insbesondere anhand der Lieder- und Abkündigungsbücher über fast zwei Jahrhunderte greifbar. Ganz zu schweigen von einer Bibliothek mit dementsprechenden Texten. Die Hl. Schrift in verschiedenen Fassungen, angefangen bei den Lutherbibeln des 17. und 18. Jahrhunderts, und eine beachtliche Anzahl von Predigtwerken, die gar bis auf die Wende zum selben 17. Jahrhundert zurückgehen, geben dem Ganzen erst sein Gepräge. Ähnlich gut sortiert ist die Erbauungsliteratur. Und bei den Gesangbüchern fehlt es weder an älteren noch an neueren Versionen. Für die Ausgewogenheit von Archiv und Buchbestand ist es typisch, dass die Agenden und sonstigen Texte zur Organisation des innerkirchlichen Bereichs nicht unterrepräsentiert sind.

1. Archivordnung, Bestandsverzeichnis und Lesehilfen

Schon beim Ordnen des handschriftlichen und gedruckten Materials wie dann bei der endgültigen Konzeption des Bestandsverzeichnisses wurde im Einvernehmen mit dem Landeskirchenarchiv (Eisenach) von zwei Modellen ausgegangen. Einmal von der Verordnung über Archiv und Registratur der Pfarrämter vom 3. Januar 1927 in der Fassung vom 19. April 1939. Damit war letzten Endes die Archivordnung für Sachsen-Weimar-Eisenach vom 1. Juli 1885 in Bezug genommen. Zum anderen hielten wir uns grundsätzlich an die Anleitung zur pfarramtlichen Aktenführung von Hugo Stüber aus dem Jahre 1930.¹ Vorsortiert wurde mit Hilfe eines Zettelkatalogs, ganz so, wie es Kirchenarchivwart Rudolf Herrmann, der Verfasser der *Thüringischen Kirchengeschichte*, anlässlich seiner Ergänzungen zu den Archivvorschriften des Jahres 1939 vorgesehen hatte.² Praktisch blieben überlieferte Aktenstücke auf diese Weise weitgehend erhalten (Provenienzprinzip), was nicht zuletzt unnötige Querverweise vermied.

Andererseits erwiesen sich derartige Vorgaben durchaus auch als problematisch. Erwähnt sei gleich, weil besonders gravierend, eine bei Stüber stillschweigend zugrunde gelegte Trennung von Kirche und Schule. Das mag für das Jahr 1930 angehen. Genau genommen war ja Stübers Anleitung für die pfarramtliche Registratur seiner Tage gedacht. Für die zurückliegenden

¹ Hugo Stüber (ed.), Die Aktenführung des Pfarramtes und des Oberpfarramtes. Eine Anleitung. Im Auftrag des Thüringer Evangelischen Pfarrervereins herausgegeben von Hugo Stüber, Oberpfarrer in Ohrdruf, Ostheim vor der Rhön 1930 (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, u. a. K 034/204).

² Vgl. Anleitung zur Ordnung der Pfarrarchive und zur Anlegung der Bestandsverzeichnisse für Akten und Bücher vom 19.4.1939 (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 034/662*). Zu Leben und Werk Rudolf Herrmanns, etwa zu seiner Unterstützung der Dorfkirchenbewegung, aber Distanzierung gegenüber der „deutsch-christlichen Überfremdung“ des Landeskirchenrates und dafür Hinwendung zu „kirchenhistorischen Arbeiten“, insofern jedoch auch zur Übernahme der „neuen Dienststelle eines Kirchenarchivwarts der Thüringer Evangelischen Kirche“, siehe Reinhold Jauernig, D. Rudolf Herrmann zum Gedächtnis, in: Herbergen der Christenheit. Jahrbuch für deutsche Kirchengeschichte (Berlin) 1965, S. 178-184 (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061109/1-P).

Jahrhunderte geht eine darauf zulaufende Unterscheidung an den Realitäten vorbei. Eine solche Ausdifferenzierung ist für den evangelischen Bereich insgesamt gesehen eher untypisch. Hier wurde seitens der Kirche – und dies bekanntlich seit Melanchthon – besonders fest auf ein funktionierendes Schulsystem gesetzt. Anlässlich der Predigtliteratur ist darauf zurückzukommen, denn mit bloßer Wissensvermittlung war es ja nicht getan, Schulmeister hatten noch viele andere Aufgaben.

Nicht minder war beim ortskirchlichen Vermögen archivtechnisch nachzubessern. Rechtshistorisch lässt sich feiner differenzieren. Deshalb wird neben dem Kapital- und Grundvermögen zusätzlich das Kriterium von den Rechnissen und Rechten eingeführt. Inwieweit dies schon der gängigen, kirchenrechtlich geregelten Abgabenpraxis an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert entsprach, zeigt Georg Seebergers höchst aufschlussreiches Handbuch der Amtsführung für die protestantische Geistlichkeit des Königreichs Bayern.³ Mit den Rechnissen, verstanden als dingliche bzw. Reallast, in anderen Fällen indessen als persönlicher, im Pfarr- oder im Schulverband wurzelnder Anspruch, lassen sich nun auf dem Hintergrund der Ablösungsgesetzgebung von der Mitte des 19. Jahrhunderts all die lediglich gewohnheitsrechtlichen Vermögensvorteile genauer erfassen, die sonst gemeinhin Rätsel aufgeben. Kirchenfonds und Schule, auch die Pfarrpfründe, werden dergestalt transparenter, ihre Potenziale verständlicher.

Eine weitere Änderung betrifft die pfarramtliche Geschäftsführung an sich. In diesem Gesamtverzeichnis sollen organisatorische Aspekte stärker betont werden. Profitieren wird davon sowohl die Schematik als auch die Konservierung angeblich unwichtiger Rundschreiben, ja selbst der Belege. Mit der Entscheidung, scheinbar Nebensächliches aufzubewahren, schließen wir zu einer heutigen Zeitgeschichte der Evangelischen Kirche auf, wie sie namentlich Wolf-Dieter Hauschild vertritt.⁴ Sein Neuansatz beeindruckt insoweit, als die institutionelle Seite kirchlichen Handelns zu ihrem Recht kommt, folglich auch Verwalten in jeder Form. Bei Licht besehen werden Aktionen geistlichen Charakters schon und vielleicht gerade durch angeblich belanglose administrative Techniken zurück in eine Welt gebunden, in der Kirche zunehmend ihren Platz behaupten musste und muss und daher allerspätestens seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert dementsprechend bürokratisch aufrüstet.

Nur folgerichtig gilt den Heiligen- und späteren Kirchrechnungen unser besonderes Augenmerk. Und dies schon bei der Archivierung, demnach vor aller inhaltlichen Bewertung. Vor allem anderen wurde auf eine übersichtliche Zusammenstellung dieser Rechnungen hingearbeitet. Sieht man einmal vom 17. Jahrhundert ab, dafür sind die ersten Rechnungen zu fest in das früheste Kirchenbuch von Frankenheim/Birx eingebunden, kam es darauf an, Jahr um Jahr all die Aufstellungen und Schriftstücke in einer eigenen Akte zu vereinen, welche die jährlichen Vermögensbewegungen und die hierauf verwendeten Fertigkeiten dokumentieren.

Denn historisch gesehen dürfte sich dieses umfangreiche Material nur dann verlässlich erschließen oder gar auswerten lassen, wenn eventuelle Planvorgaben und die Rechnungslegung nebst der späteren Kontrolle in der Tat an einem Ort zusammengeführt sind. Wir denken speziell an die Haushaltspläne, die ab den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts aufzustellen waren. Ähnlich ist es mit den Kassebüchern seit 1943 oder den eigentlichen Rechnungen und ihren Belegen. Zugeordnet seien schließlich die Prüfungsberichte, Justifikationsdekrete und

³ Georg Seeberger, Handbuch der Amtsführung für die protestantischen Geistlichen des Königreich Bayern diesseits des Rheins. Von ..., Pfarrer und Dekan in Bamberg, München: J. Schweitzer (Arthur Sellier), 1899, insbesondere S. 674-675, 715, 722 Note 119 und S. 734 (Standort des eingesehenen Exemplars: Pfarrarchiv Urspringen [Rhön], also in jener ehemaligen Diözese Ostheim vor der Rhön, zu der die Parochie Frankenheim/Birx ab 1903 und bis 1972 gehörte).

⁴ Erwähnt sei nur Wolf-Dieter Hauschild, Konfliktgemeinschaft Kirche. Aufsätze zur Geschichte der Evangelischen Kirche in Deutschland, Göttingen 2004.

Feststellungsscheine. Was davon im Einzelfall erhalten ist, lässt sich dem Gesamtverzeichnis unschwer entnehmen, steht dort neben dem jeweiligen Rechnungsjahr. So aber reiht sich der einzelne Jahresband, jedes Heft oder Bündel in die lange Kette der Birxer bzw. Frankenheimer Kirchrechnungen ein. Letzten Endes kommt es zu einem beachtlichen und trotzdem auf die Dauer überblickbaren Unterfonds. Beide Rechnungsserien gestatten nunmehr Rückschlüsse von diesem kleinen Kirchspiel aus sowohl auf den allgemeinen Wandel als auch auf eine generelle Stagnation, politische Wechselfälle stets eingeschlossen. Dass andere Archive bereits ein derart eigenständiges wie chronologisches Auflisten der Kirchrechnungen bevorzugen, so das Evangelische Landeskirchenarchiv Nürnberg, bestärkt nur ein weiteres Mal.

Auszugehen ist weiterhin davon, dass aber auch alle im Jahr 2006 vorhandenen kirchlichen Papiere, Aktenbündel, Register und Bücher in dieses Gesamtverzeichnis eingehen. Nicht zu vergessen der bemerkenswerte Zeitschriftenbestand. Als Stichjahr bot sich für das eine wie das andere 1989 an. Mit dem faktischen Ende der Deutschen Demokratischen Republik dürfte Ende 1989 aller Voraussicht nach ein entscheidendes Datum gerade für zwei Dörfer an der damaligen Grenze zur Bundesrepublik Deutschland sein. Vom Stichjahr 1989 wurde nur zweimal abgewichen. So reicht das Amtsblatt bis 2004, die Serie der Kirchrechnungen aus arbeitsökonomischen Gründen bis 2005. Gerade in diesem Zusammenhang ist außerdem festzuhalten, dass unter dem Hauptort Frankenheim auch Birxer Angelegenheiten abgelegt sein können. Anders indessen dann, wenn ein gesondertes Dokument für die Kirchgemeinde Birx vorhanden ist. Deshalb empfiehlt es sich immer, für Birx sicherheitshalber bei den Frankenheimer Beständen nachzusehen. Erst von da an ist der hiesige Bestand ausgeschöpft.

Was die Aufgliederung des Vereinslebens betrifft, sollten wieder einmal rechtliche Verhältnisse Richtschnur sein, im Vergleich zum schwankenden Sprachgebrauchs und sonstigen Ungereimtheiten ein doch relativ sicheres Verfahren. Wenn nicht alles täuscht, wurde die sog. Hilfskasse für Frankenheim (1877) wie auch die dortige Jubiläumsstiftung (1881) – beide im Jahr 1903 fusioniert und reorganisiert – erst 1971 notariell aufgelöst. Im Jahr 1954 war eine derartige Aufhebung bei der Kirche noch auf Ablehnung gestoßen. Spätestens bis dahin sollten dann aber das Gemeindehaus Karolinenheim und die Frankenheimer Kinderbewahranstalt, damit auch der Kindergarten, in der einen oder anderen Form an die Kirche gebunden sein. Auf jeden Fall war grundstücksrechtlich vorgesorgt. Dem sucht die nachfolgende Zuordnung gerecht zu werden, ohne gleich Hugo Stübers allgemeine Vorgaben hintanzustellen.

Ist hinzuzufügen, dass sich die Liste der Akten- und Registerhinweise formal, von der Struktur her, nicht vom Unterverzeichnis der Frankenheimer und Birxer Kirchrechnungen unterscheiden. Auf die Karton- und die Aktenstücknummer, aus ihrer Kombination resultiert der jeweilige *identity code*, folgen Angaben zum systematischen Platz. Bei der Systematik schließen wir uns dem von Stüber vorgeschlagenen, schon damals modernen Dreiziffern-System an. Ein Aktenplan, bei dem die Hauptgruppen durch lateinische Großbuchstaben, die Untergruppen durch römische und die Sachgruppen durch arabische Zahlen bezeichnet sind, riskiert leicht, wie beim Frankenheimer Archivverzeichnis von 1942, in weiteren, griechischen Zeichen zu enden.

Jedem Systemverweis schließt sich eine registernähnliche Beschreibung der fraglichen Archivalie an. So vornehmlich dort, wo es sich um einen besonderen Gegenstand handelt. Analoges gilt für Akteneinheiten verschiedenen Inhalts, bei denen ein gewachsener Zusammenhang erhalten werden sollte (Provenienzprinzip). Umgekehrt, so viel nur nebenbei, wäre Fadenheftung allein kein Grund gewesen, die eine oder andere Zusammenstellung von Dokumenten nicht aufzulösen; entscheidend war die Erschließung der Materialien. Von nun an besteht Aussicht, über eine detaillierte, computergestützte Textsuche das gewünschte Aktenstück schnell aufzufinden und den Gesamtbestand bis hinein in derartige Kurzbeschreibungen transparent zu machen. Hingegen erübrigt sich ein zusätzlicher Index; neben dem ausgedruckten Gesamtverzeichnis steht eine *Word*-Version zur Verfügung.

Alles in allem ist dieses Verzeichnis vom Prinzip her offen ausgelegt. Es wird von den kommenden Jahren abhängen, inwieweit daran weiter gearbeitet wird. Vorgesehen ist eine gleichermaßen chronologische wie thematische Feinabstimmung und insofern ein je aktualisiertes Gesamtverzeichnis. Doch hauptsächlich geht es uns darum, mit der Übertragung zentraler Texte fortzufahren. Transkribiert wurde bislang, von kleineren Urkunden abgesehen, die umfangreiche Frankenheimer Kirchenchronik der Jahre 1866 bis 1918, daneben das erste Kirchenbuch der Oberweider Filialdörfer Birx und Frankenheim mit den hundert Jahren nach 1656. In Arbeit ist momentan eine umfangreiche Zustandsbeschreibung des Amtes Kaltennordheim aus den Jahren unmittelbar nach dem Dreißigjährigen Krieg. Gelegentliche Auskünfte und die eine oder andere punktuelle Auswertung sind vielleicht auch ohne solche Vorbereitungen möglich. Eine weiterführende Untersuchung bliebe dagegen Illusion.

Fernziel ist eine historische Dokumentation in der Tradition hennebergisch-thüringischer Urkundensammlungen eines Ludwig Bechstein, Georg Brückner oder Otto Dobenecker. Dafür ist auf die heutigen Möglichkeiten zu rekurrieren. Um Interesse zu wecken, zur Mitarbeit einzuladen, etwaige Korrekturen rechtzeitig anzubringen, sollen die Zwischenergebnisse einmal jährlich vorgestellt werden. Anlaufstellen sind die umliegenden Pfarrämter. Das Ergebnis wird in Buchform erscheinen, wobei der allgemeinen Einführung eine CD mit entsprechenden Dateien beiliegt. Über kurz oder lang dürfte sich ohnehin ein örtlich verwaltetes Internet-Portal anbieten. Kommentierte Basistexte und eine solche, wiederholt fortgeschriebene Einleitung könnten vom Resultat her über die geschichtliche Aufarbeitung des hiesigen Kirchspiels einer regionalen Mikrogeschichte den Weg ebnen. Ausgegriffen werden soll deswegen von der Frühen Neuzeit bis in die jüngste Vergangenheit. Örtlich erstreckt sich die Arbeit auf das alte Amt bzw. Dekanat Kaltennordheim, beschränkt in etwa auf die Dörfer der jetzigen Verwaltungsgemeinschaft Hohe Rhön. Der Illustration dienen Landkarten und Bilddokumente. Beispiel dafür sei der tannische Taufstein von Unterweid; er würde neben dem hennebergischen Taufstein von Oberweid archiviert werden.

Ganz in diesem Sinne seien bereits jetzt einige technische Hinweise erlaubt. Etwa empfiehlt sich für jede intensive Durchsicht der unten verzeichneten Akten, Kirchenbücher und Rechnungsserien Kurt Dülfer / Hans-Enno Korn (Bearbeiter), Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg, Institut für Archivwissenschaft, Nr. 2), Heft 1: Tafeln, Heft 2: Transkriptionen. Wir benutzen die 3. Auflage, Marburg 1973. Dem Vernehmen nach gibt es bereits eine 11. Auflage. Ohne Grundkenntnisse der alten deutschen Schrift geht es nicht, zumal wechselnde Hände, eine vergleichsweise willkürliche Rechtschreibung und die mittlerweile zu großen Teilen fremd gewordene Ausdrucksweise alles noch schwieriger machen. Ein guter Ratgeber in Währungsfragen ist Peter Rochhaus, Alte Münzen und Münzsysteme in Thüringen (Blätter zur Landeskunde, herausgegeben von der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen [Erfurt]), 1999 (mit weiterführender Literatur). Vergessen sei nicht Fritz Verdenhalven, Alte Mess- und Währungssysteme aus dem deutschen Sprachgebiet, 2. Auflage, Neustadt an der Aisch 1998. Verdenhalven kopiert die handschriftlichen Abkürzungen für die in Betracht kommenden Zahlungsmittel sogar eins zu eins – eine willkommene Lesehilfe.

Zum Schluß dieses Abschnitts sei nochmals an die zugegebenermaßen spröden Anleitungen zur Pfarramtsführung erinnert. Dabei geht es um Handbücher aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Handelte es sich für die Zeitgenossen um verlässliche Orientierungshilfen, sind sie dem heutigen Benutzer äußerst nützliche Verständnisstützen und das ungeachtet dessen, ob man sich vom Titel her auf die andere große Konfession oder auf einen anderen Teilstaat des Deutschen Reiches beschränkte. Der bereits erwähnte 1100-seitige Band von Seeberger, scheinbar nur für den bayerischen Geistlichen geschrieben, dürfte sich für Frankenheim/Birx als ebenso hilfreich erweisen wie die Handbücher zur Pfarramtsführung, zum Kirchenvermögen oder zur Pfründeverwaltung aus der Feder des katholischen Domkapitulars Ludwig Heinrich

Krick. Dieser beschäftigte sich, nebenbei gesagt, auch mit dem Schulwesen und der Armenpflege.⁵ Beide Verfasser nehmen nicht zufällig aufeinander Bezug. Wir haben es offensichtlich mit einem bestimmten Typ von Praktikerliteratur zu tun, die noch heute weiterhilft.

Von daher gesehen lohnt es sich, nach zeitgenössischen Geschäftsbüchern oder ähnlichen Leitfaden für Sachsen-Weimar-Eisenach bzw. das spätere Großherzogtum Sachsen Ausschau zu halten. Derartige Instruktionen, aller Erwartung nach meist juristisch bis in die Rechtsprechung komplettiert und überarbeitet, verraten über die eine oder andere Einzelauskunft hinaus viel über die bürokratische Modernisierung auch der evangelischen Kirche. Sie könnten nicht zuletzt die geschäftliche Wendigkeit der Frankenheimer Pfarrer Wuttig und Schultz erklären. Abgesehen davon stellen derartige Handbücher eine Brücke zum Alten Reich vor 1803 dar. Vormodernes, spätestens Ende des 19. Jahrhunderts den neuen Gegebenheiten angepasstes Verwaltungswissen war noch im Kaiserreich präsent. Es ist erst danach weitgehend verloren gegangen.

2. Ergänzende Archivbestände

Kennzeichnend für die archivalische Gesamtsituation ist ihre Inhomogenität. Birx wird derart gut dokumentiert, dass die allgemeine Geschichte dieses kleinen Dorfes am besten vom Frankenheimer Pfarrarchiv aus zu rekonstruieren ist. Das zeitliche Schwergewicht liegt für beide Kirchdörfer bei den 50 Jahren vor 1930. Hieran kommen bestenfalls die DDR-Jahre heran. Alles andere ist vergleichsweise unterrepräsentiert, vom 19. Jahrhundert besonders die unmittelbaren Jahre vor der Pfarreildung von 1866. Entscheidend für solche Unterschiede sind nicht nur institutionelle Gründe. An der Wende zum 20. Jahrhundert, in einer ohnehin zerbrechenden Welt eine Kirchgemeinde zu führen, gleicht nur von Ferne früheren Aufgabestellungen. Doch genauso ausschlaggebend dürfte es sein, dass man es mit höchst unterschiedlichen Persönlichkeiten zu tun hat. Sie reagierten auf die jeweiligen Anforderungen durchaus verschieden.

So ist für besagte Wende zum 20. Jahrhundert, die sicherlich am besten vertreten ist, nochmals zu differenzieren. Während üblicherweise aus der Kette der Frankenheimer Pfarrer die sozialen Verdienste eines Pfr. Wuttig um die Frankenheimer Raiffeisenkasse hervorgehoben werden, sei an dieser Stelle verstärkt auf die Leistungen seines Nachfolgers abgehoben. Otto Schultz, zwischen 1891 und 1934 Pfarrer in Frankenheim, verdankt das Archiv Tausende von handgeschriebenen Seiten. Ob bei seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Darlehnskassen-Vereins oder als lokale Schulaufsicht, ob als politischer Agitator, Betreiber des Karolinenheims oder Seelsorger und somit als Hüter einer kirchlich geprägten Lebensordnung – er verschaffte der Nachwelt Einblick in einer Breite, die ihresgleichen sucht. Aus welchen Beweggründen und mit welchen Zielen sich Pfr. Schultz um eine Aufklärung der ihn bedrängenden Probleme sorgte, ist in diesem Zusammenhang unerheblich. Wenn er sich eine umfangreiche Korrespondenz angelegen sein ließ und den vorgesetzten Stellen ausführlich berichtete, die Organisation des Gemeindehauses oder seiner Jugendwehr bis ins Detail schriftlich festhielt und sich um einen minuziös fixierten Gottesdienst kümmerte, von anderen Dingen nicht zu reden: Pfr. Schultz wird trotz seiner eigenwilligen Perspektive zum Gewährsmann einer Epoche. Offenbar versprach er sich von einer aktenmäßigen Verwaltung jedweder Tagesfragen besonders viel.

⁵ Erwähnt sei nur Ludwig Heinrich Krick, Handbuch der Verwaltung des katholischen Pfarramtes (im engeren Sinne) mit Rücksicht auf die im Königreich Bayern geltenden kirchlichen und staatlichen Bestimmungen, 2. Auflage, Kempten 1903 (nächster Standort dieser und anderer Schriften von Krick: Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars [Fulda]); daneben etwa: Karl August Geiger, Handbuch für die gesamte Pfarramtsverwaltung im Königreich Bayern, Band I-II, 10. Auflage, Regensburg 1910.

Wo solches Engagement nicht zu beobachten ist oder die Überlieferung einfach abbricht, lassen sich heutzutage die Lücken bis zu einem gewissen Grad schließen. Frankenheimer Kirchendaten sind ergänzbar. Als Erstes kommt dafür das Archiv der benachbarten evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Oberweid in Betracht. Wie erinnerlich, waren Frankenheim und Birx mehr als zweihundert Jahre, von 1656 bis 1866, Filialdörfer des alten Kirchspiels Oberweid. Aus der Vielzahl der einschlägigen Hinweise sei angesichts der Frankenheimer Entwicklung zum sozialen Brennpunkt vorab auf die Oberweider Kirchenchronik der Jahre nach 1817 verwiesen.

Hier ist unter dem 10. Dezember 1855, lange vor dem Engagement eines Pfr. Wuttig, vom Weimarer Kirchenrat Dr. Dittenberger zu lesen, dass er dem Oberweider Pfarrer Seidler einen nicht unbeträchtlichen Geldbetrag schickte. Damit sollte eine Spinnanstalt „zum Besten der Nothleidenden in Frankenheim und Birx“ gegründet werden. Weisungsgemäß kam es auch dazu. Der Lohn soll in Geld oder in Naturalien ausgezahlt worden sein, in Erbsen oder Linsen, so „wie es jeder bedurfte“. Nicht genug damit, die Anfänge evangelischer Philanthropie lassen sich anhand derselben Chronik durchaus weiterverfolgen. Unter dem 23. Dezember des Jahres 1855 ist die Rede von mehreren Paketen mit wollenen Sachen und von mehreren Zuschriften der Schülerinnen des Weimarer Sophienstiftes. Adressat ist derselbe Pfr. Seidler. Er wurde gebeten, die Stricksachen an arme Schulkinder im Eisenacher Oberland zu verteilen, vornehmlich in Frankenheim und Birx, doch auch in Oberweid. Von Weimar aus war die Geheime Regierungsrätin Rathgen vermittelnd tätig geworden. Den Mädchen ging es anscheinend darum, mit ihren Zuwendungen eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Vermutlich entstammten sie einem begüterten Elternhaus. Unter ihnen befand sich auch Emilie Dittenberger, die Tochter des gleichnamigen Kirchenrates.⁶

Darüber hinaus liegt es nahe, das Oberweider Archiv auf seine Register zu befragen. In der dortigen Taufmatrikel bestätigt sich dann, was der damalige Pfr. von Oberweid, Johannes Matthaeus Sell, im ersten Kirchenbuch von Frankenheim und Birx notierte, dass sich nämlich vor 1656 keine einschlägigen Eintragungen nachweisen lassen und alle späteren Taufen richtigerweise nur im besonderen Frankenheim-Birxer Kirchenbuch vermerkt werden.⁷ Weit interessanter sind jedoch drei Eintragungen im Oberweider Trau- und Sterberegister derselben Jahre.⁸ So setzt etwa die Oberweider Information, 1654 hätten zwei junge Frauen aus den Birxer Familien Abe und Röll nach Oberweid geheiratet, vor dem ersten Kirchenbuch der hiesigen Pfarrei an. Und für die Zeit danach lässt aufmerken, dass laut eines Trauvermerks von 1665 Erhard Lautenbach, der erste einer langen Reihe von Frankenheimer und Birxer Lehrern, aus Oberweid stammte. Hauptort und Filialorte waren über die Lehrerschaft mithin auch familiär verzahnt, innerhalb der evangelischen Kirche mit ihrer unübersehbaren Zentrierung auf Schule und Lehrer eine nicht unbeachtliche Feststellung.

Von da aus ist es allenfalls ein Schritt, will einer auf die vielen Textstellen zugreifen, welche die übrige kirchliche Verfassung erhellen, damit jedoch für jene Jahre unbestreitbar auch die weltliche Realität von Frankenheim und Birx. Das Oberweider Archiv enthält unter anderem präzise Informationen zur Pfarrinvestitur von 1748, damit aber unter anderem zur bisherigen Karriere des neuen Pfarrers. Angesprochen wird die Zustimmung von „Franckenheim“ und „Pirx“, inwieweit beide Ortschaften mit seiner „Person, Lehr und Leben“ einverstanden sind.

⁶ Kirchen-Chronik der Parochie Oberweid, angefangen im Jahr 1817 von Heinrich August Blättner, damaligen Pfarrer daselbst, fol. 170v-r (Pfarrarchiv Oberweid).

⁷ In nomine Sacramentae ac individuae Trinitatis. Kirchenregister aller zu Oberweid Getaufften ab anno 1651 (Pfarrarchiv Oberweid; geprüft wurden die Folios 1v bis 18r); Kirchen-Register aller Getaufften Frankenheimer und Birxemer Kinder von anno 1656, in: Kirchenbuch von Frankenheim und Birx, 1656-1756 (Rückentitel von 1938), fol. 1r (Pfarrarchiv Frankenheim: K 034/664*).

⁸ *Register der Copulirten zu Oberweid* und *Register der Verstorbenen zu Oberweid von 1651*, beides in: Trau- und Sterberegister Oberweid, 1651-1760, fol. 130v und 133r (Pfarrarchiv Oberweid).

Außerdem kommt die Sprache auf die gleichzeitige Neubesetzung der „ganzten Kaltennordheimer Parochie“. Durch ein solches Weiterrücken der Pfarrerschaft war örtliches Wissen überaus ökonomisch bewahrt und im selben Zug einer verdächtigen, letztlich autoritätsschädigenden Verfilzung mit den lokalen Machtstrukturen vorgebeugt.⁹

Vergessen werden dürfen auf keinen Fall die Oberweider Visitationsbescheide. Sie waren von der Kanzel zu verlesen und betrafen auch die Frankenheimer Bevölkerung und die Leute von Birx. Um beider „Kirchlichkeit“ ging es. So etwa im Rahmen der Visitation von 1722. Da wird über die Unaufmerksamkeit der Gottesdienstbesucher geklagt und der schlechte Besuch aufs Schärfste moniert. Liturgie, eine strenge Regelung des Ablaufs, erweist sich zudem als zivilisatorische Übung, die kirchlich geprägte Schule als Eindämmen alles „sündlichen Müßiggangs“. Kirchenzucht bedeutet auch Sanktion. An fehlenden Katechismuskennntnissen verdienen die Schuldiener und Kirchenältesten mit. Kirche organisierte Gesellschaft. Sie gab ihr eine (Über- und Unter-)Ordnung, wie aus der Anweisung folgt, „bey dem Beichtstuhl alß auch der Communion alles ärgerliche Gedränge“ zu vermeiden, sich vor allem „fleißig“ bei den Begräbnissen einzufinden und „der Leiche in guter Ordnung zu folgen“.¹⁰

Nicht weniger erhellend sind die Auskünfte, die sich aus dem Gottesdienstplan im ältesten Oberweider Trau- und Sterberegister ergeben.¹¹ Danach galt für die Jahre um 1670 und sicherlich auch später eine Verteilung, bei der Frankenheim und Birx eindeutig zu kurz kamen. Ihre Bewohner müssen für Taufen und Heiraten nach Oberweid heruntergehen. Vor allem sieht sich der Oberweider Pfarrer nur zweimal jährlich gehalten, des Abendmahls wegen nach Frankenheim hinaufzusteigen. Die monatliche Bußpredigt „lieset“ der Frankenheimer Schulmeister „doben“, in Frankenheim und Birx, eine winzige Bemerkung, die uns im Folgenden ob ihrer Tragweite noch öfters beschäftigen wird. Ja, es liegt bereits auf Grund dieses Plans die Vermutung nahe, die beiden Kirchdörfer auf der Hohen Rhön seien vom Prinzip her unterversorgt gewesen; hier sei im Regelfall bloß der Schulmeister kirchlich tätig geworden. Religiös-kulturelle Abkopplung mit ihren sozialen Folgen tritt zudem schlaglichtartig hervor, als die Hochzeiten geregelt werden. Nun wird unmissverständlich getrennt: Hält der Pfarrer die „Copulationspredigt“ in Oberweid, so dürfen – oder sollen – sich die Frankenheimer und Birxer für die „Malzeiten“ nach „droben“ zurückziehen. Aufsicht war hier zwar keine zu gewärtigen, dann würde man endlich unter sich sein, verlor aber auch leicht jeden Kontakt nach draußen, worüber man zwangsläufig ebenso leicht ins Abseits geriet – auf lange Sicht gesehen ein äußerst riskantes Unternehmen.

Für die Jahre vor Oberweid ist an die Kaltenwestheimer Kirchengemeinde und dessen Archiv zu denken, wegen der noch weiter zurück liegenden Jahre an das katholische Pfarrarchiv im hessischen Wüstensachsen (Gemeinde Ehrenberg), indirekt damit jedoch auch an die großen Würzburger Archive. In Kaltenwestheim sind es im wesentlichen zwei Quellen, die über die Jahre vor 1656 informieren. Da ist einmal die sog. Chronik, die entgegen der Titelei sich keineswegs auf die Jahre 1660 bis 1748 beschränkt. Erst eine genauere Durchsicht wird all die Notate aufspüren, die sich auf Frankenheim und Birx beziehen. Selbstverständlich ist das nicht, waren beide doch wenige Jahre vor dem ersten Eintrag der Pfarre Oberweid angeschlossen worden. In dem dickleibigen Band im Großfolioformat kommt es durchaus zu Vermerken, die alte Zeiten wieder aufnehmen. Hier wird jede freie Stelle genutzt, unabhängig von aller Chronologie, so dass das 18. neben dem 17. Jahrhundert zu stehen kommt und umgekehrt. Nicht genug damit: Derselben Chronik sind für Birx und Frankenheim auch Daten aus jüngerer Zeit zu entnehmen, so die Biographie des bis 1934 von Frankenheim aus wirkenden Pfr. Schultz. Er

⁹ Chronikalischer Anhang, in: Trau- und Sterberegister Oberweid, 1651-1760, fol. 292v (Pfarrarchiv Oberweid).

¹⁰ Verordnung der Commission betreffend General-Kirchen- und Schulvisitation in dem Amte Kaltennordheim (1722), Eisenach, 12.6.1723, fol. 1v-4v (Pfarrarchiv Oberweid: A I 6 / 106).

¹¹ Trau- und Sterberegister Oberweid, 1651-1760, fol. 279r-281r und 283r (Pfarrarchiv Oberweid).

hatte sein Laufbahn 1889/90 in Kaltenwestheim begonnen und sich daher genauer vorstellen müssen.

Unmittelbar auf unsere zwei Kirchengemeinden bezieht sich vor allem, in welcher Form der Kaltenwestheimer Pfarrer Johann Wolfgang Leffler allein schon aus finanziellen Gründen den Weggang von Frankenheim und Birx beklagt, sich 1660 einfach nicht geschlagen geben will; nur um dem „Edelmann“, d. h. den Tanns, „zu gefallen“, habe man beide Dörfer der Pfarrei Oberweid zugeschlagen; und dabei würden sich die – nunmehr entgangenen – Abgaben im Jahr auf 3 Gulden, 4 Maß Korn und 4 Maß Hafer belaufen, für ihn anscheinend eine beträchtliche Einnahme.¹² Die Chronik enthält für die nachfolgenden Jahrzehnte weitere Ansatzpunkte. Aufgefallen ist die Vergabe der Kirchenstühle als Etablierung einer sozialen Rangfolge im Mikrobereich, hieran wird die Aufstellung der Birxer und Frankenheimer Kommunikantenlisten zu messen sein; Beachtung verdient die Korrespondenz mit dem geistlichen Untergericht zu Kaltennordheim, eventuell ergeben sich daraus überlokale Schlüsse bis hinauf in die Hohe Rhön; von Interesse sind auch die Berichte über die Schullehrer von Kaltenwestheim und seinen Filialdörfern Reichen- und Erbenhausen, sie wären mit den Verhältnissen in Frankenheim und Birx zu relationieren.

Im Kaltenwestheimer Archiv kommt zudem das erste Kirchenbuch der Jahre nach 1641 in Betracht.¹³ Dort bezieht sich nämlich schon der zweite Taufeintrag desselben Jahres auf einen Birxer, auf Martin Röhl, den Sohn von Hans Röhl. Eine Überprüfung der Jahre 1642 und 1653 bis 1655 ergab im Schnitt mehr als eine Taufe aus beiden Gebirgsdörfern; in der Regel entstammen auch die Paten diesen Gemeinden. Der letzte Taufeintrag umreißt genau die Situation, die kurz darauf ein gutes Argument für den Wechsel nach Oberweid abgab. Am 3. Dezember 1655 waren Frankenheimer Eltern mit ihrem Täufling und dem Gevatter aus Birx „wegen großer Kälte und vergeblichen Weges bey dickem Schnee“ nur bis Erbenhausen gelangt, wo dann notgedrungen getauft werden mußte; nach Kaltenwestheim habe man es nicht mehr geschafft, heißt es. Den Bestattungslisten dieses Kirchenbuches ist zu entnehmen, dass in Birx begraben wurde (1654, 1655). Kennzeichnenderweise ist in all den Jahren zwischen 1641 und 1656 keine einzige *Copulation* anzutreffen, was statistisch nicht erstaunt. Der Große Krieg hatte Frankenheim und Birx fast dem Erdboden gleichgemacht. Erst 1662 heiratet ein Mädchen aus Birx in eine Kaltenwestheimer Familie ein.

Die textliche Überlieferung des Wüstensachsener Archivs gibt manches Rätsel auf. Gegenwärtig sieht es ganz danach aus, als ob die Bewohner von Frankenheim und Birx zwischen 1588/89 und 1611 ihre Kinder in Wüstensachsen, in der Hauptpfarre, taufen ließen. Der dortige evangelische Pfr. Hans Günther nahm auch die Trauungen vor. Ab 1591 kommen Bestattungen hinzu, höchst wahrscheinlich auf dem Frankenheimer Friedhof. Für die Zeit von 1612 bis 1628 werden weder Frankenheim noch Birx in Wüstensachsen geführt. Alle Angaben sind einer Abschrift des ersten Wüstensachsener Kirchenbuches der Jahre zwischen 1588 und 1628 entnommen. Für diese – möglicherweise lückenhafte – Übertragung soll Horst Keßler (Johannesberg) verantwortlich sein. Das Original liegt im Domarchiv Würzburg. Hierhin kam es aller Wahrscheinlichkeit nach im Zuge der Rekatholisierung, gegen 1628.

Ob für die Abkehr von Wüstensachsen auch die zerrütteten Verhältnisse in Betracht kommen, die Karl V. von Thüngen seiner Gemahlin Anna Marie von Herbilstadt 1612 zurückließ, oder gar

¹² Acta des Pfarramtes Kaltenwestheim betr(effend) das Inventar der drei Kirchen und Schulen des Kirchspiels Kaltenwestheim sowie auch weitere Nachrichten, Baulichkeiten, Besoldung, ..., 1660-1748, S. 169 (Pfarrarchiv Kaltenwestheim).

¹³ Kirchenbuch für die Gemeinde Kaltenwestheim oder Verzeichnisse der Geborenen seit 1641-1726, der Gestorbenen seit 1641-1718, der Copulirten seit 1641-1749, geführt von den Pfarrern Johann Wolfgang Leffler, Johann Sigismund Leffler, Balthasar Heinrich Graner und bezüglich Johann Heinrich Khollenius. Erster Theil/Band (Pfarrarchiv Kaltenwestheim).

ihr Bestreben in Erwägung zu ziehen ist, in Wüstensachsen wieder eine geordnete Bewirtschaftung einzuführen, kann nicht beantwortet werden.¹⁴ Wird dagegen die Spur des ersten Kirchenbuches weiterverfolgt, ist mehrerlei zu bedenken. Zunächst, daß es von diesem Kirchenbuch eine Erst- und eine Zweitschrift geben soll. Daneben war bisher nur herauszubekommen, das Wüstensachsener Archiv war in letzter Zeit von Um- und Renovierungsarbeiten betroffen, dass die Zweitschrift der Wüstensachsener Gesamtmatrikel die evangelischen Jahre komplett umfasst, folglich auch die Zugehörigkeit der Filialdörfer Birx und Frankenheim. Allem Vernehmen nach geht es um den Zeitraum zwischen 1600 und 1675. Doch enthält die in Wüstensachsen eingesehene Microfiche-Version nur die Jahre 1599 bis 1615, wozu eine einzige Seite des Jahres 1669 kommt.

Vom Anfangsjahr 1600 einmal abgesehen: Momentan ist noch so vieles unklar, dass weitere Nachforschungen unbedingt in Würzburg ansetzen müssen, um dann im wieder zugänglichen Wüstensachsener Pfarrarchiv fortgesetzt zu werden. Und auch sonst ist Vorsicht geboten. Zwar berichtete Christoph Bauer 1985 vergleichsweise ausführlich über die Reformations- und Gegenreformationsjahre der Rhöngemeinde Wüstensachsen. Doch wird bei ihm das in den verschiedenen Einzelmatrikeln gleich mehrfach erwähnte Birx völlig übersehen. Frankenheim liest Bauer irrtümlich als Frankenstein, verwechselt es wohl mit diesem.¹⁵

Auf der Ebene der Superintendenturen sei auf die Landeskirchenarchive in Eisenach und Nürnberg hingewiesen. Das Nürnberger Archiv verdankt seine Zuständigkeit der Tatsache, dass beide Kirchdörfer 1903 aus dem Kaltennordheimer Verbund ausscherten und nach Ostheim vor der Rhön überwechselten. Der Bestand dieser Superintendentur setzt sich heute aus den Abgaben der Jahre 1971 und 1985 zusammen. Laut Nürnberger Bestandsverzeichnis ist vornehmlich auf Fach XXXI zu achten, die Spezialakte Frankenheim. Sie wurde mit dieser Standortangabe bereits 1926 anlässlich einer Bestandsaufnahme des Oberpfarramtes Ostheim aufgeführt.

Hierzu rechnet einmal, unter welchen Umständen die hiesige Parochie dem Kirchenkreis Ostheim zugeteilt wurde, des Weiteren all das, was Pfarrer Schultz persönlich angeht, insbesondere sein Disziplinarverfahren von 1892. Genannt seien auch eine Reihe von Visitationsakten aus dem frühen 20. Jahrhundert und Materialien, die sich auf den Religionsunterricht derselben Jahre beziehen. Heute sollten die entsprechenden Dokumente unter den Nummern 399 bis 401 zu finden sein, wenn auch die Fondsbeschreibung nicht unbedeutend von der des Jahres 1926 abweicht. Schließlich wird bei den Nummern 42 und 46 des neuen Katalogs ein um das Jahr 1920 zusammengestelltes Verzeichnis des Pfarrarchivs Frankenheim aufgezählt. Dies wiederum klingt desto wahrscheinlicher, als unter dem 3. Mai 1920 eine *Bekanntmachung des Landeskirchenrats über die Ordnung der Pfarrarchive* erging. Im Hinblick auf die bevorstehende Trennung von Staat und Kirche, so die Präambel, sei es unbedingt erforderlich, alle aktenmäßigen Eigentumsunterlagen genau zu kennen. An dieser Stelle werden bereits viele der Regeln aufgestellt, die angefangen bei Hugo Stüber letzten Endes auch in den wohl entscheidend von Rudolf Herrmann geprägten Archivvorschriften der späten dreißiger Jahre wiederbegegnen.¹⁶

Auf das Landeskirchenarchiv Eisenach wird unten näher eingegangen, bei der Geschichte des Frankenheimer Archivs. In Vorbereitung des Kirchweihjubiläums des Jahres 1936 hatte Pfr. Kohlstock das Eisenacher Archiv um Auskunft und Zusendung einer Reihe von Unterlagen

¹⁴ Rudolf Freiherr von Thüngen, Das reichsritterschaftliche Geschlecht der Freiherrn von Thüngen. Forschungen zu seiner Familiengeschichte. Lutzische Linie, Band I, Würzburg 1926, S. 409-410.

¹⁵ Christoph Bauer, Die Einführung der Reformation, die Ausgestaltung des evangelischen Kirchenwesens und die Auswirkungen der Gegenreformation im Gebiet der Herren von Thüngen, Neustadt an der Aisch 1985, S. 122-123 und 167.

¹⁶ Kirchenblatt für Sachsen-Weimar-Eisenach. Herausgegeben von Wilhelm Krippendorf, Geheimer Kirchenrat in Weimar, 9(1920), S. 65-67 (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx: 061109/3-P)

gebeten, die – sollten die zugesandten Aktenstücke in der Tat zurückgeschickt worden sein – den Ausgangspunkt für jede weitere Sichtung des Landeskirchenarchivs abgeben. Bereits die begründete Vermutung, exakt diese Akten hätten in Weimar den Krieg überdauert, gibt freilich hinreichend Anlass, nun generell auf die Thüringischen Staatsarchive aufmerksam zu machen.

Dabei soll es aber für Weimar keineswegs mit Hinweisen auf die sog. Eisenacher *Konsistorialsachen* sein Bewenden haben, auch wenn dort, wie anhand der Funde von Pfr. Kohlstock zu ersehen (vgl. unten), Frankenheim-Birxer Kirchen- und Schulangelegenheiten liegen. Auskünfte des Thüringischen Staatsarchivs Meiningen vom Oktober 2006 raten mit Blick auf das Provenienzprinzip an, bei Einrichtungen des ehemaligen Sachsen-Weimar-Eisenach grundsätzlich das Weimarer Hauptstaatsarchiv zu konsultieren. Insbesondere für Oberbehörden, wie das Kultusdepartement an der Wende zum 20. Jahrhundert, darf Weimar nie aus den Augen gelassen werden. Sollte man dort nicht fündig werden, ist das Staatsarchiv Meiningen zu bemühen. Als Großarchiv verfügt dieses, wo irgend möglich, über weiterführende Informationen. So war dankenswerterweise noch vor kurzem zu erfahren, dass die Akten des im Kaiserreich für Birx und Frankenheim zuständigen Amtsgerichts Ostheim im Staatsarchiv Würzburg angekommen sind und das entgegen allen Regeln, einzig aufgrund interner Absprachen zwischen den Archiven.

Doch verdient das Meininger Staatsarchiv vor allem deshalb gesteigerte Aufmerksamkeit, weil sich im Gemeinschaftlichen Hennebergischen Archiv, Sektion IV, einem Spezialfonds für Kirche und Schule, frühe Nachrichten über die Fortexistenz der evangelischen Kirche auf der Hohen Rhön ermitteln ließen. Wieder einmal kam der erste Hinweis von Pfr. Karl Zeitel (Urspringen). Zu Einzelheiten später, wenn von den zwei Bewerbungen um eine Lehrerstelle des Jahres 1613 zu reden sein wird. Festgehalten sei nur allgemein, wie das Meininger Archiv weit über die Sektion IV hinaus für die Jahre zwischen 1584 und 1660 zu einer der wichtigsten Anlaufstellen außerhalb des Frankenheimer Pfarrarchivs wird. Dies wiederum erklärt sich aus der schwierigen Territorialgeschichte des Hennebergischen Erbes. Nach dem Aussterben der Henneberger konnte sich die ernestinische nicht mit der albertinischen Linie einigen, weswegen die ehemalige Grafschaft Henneberg bis 1660 als territoriale Verwaltungseinheit unter einer in Meiningen eingesetzten gemeinschaftlichen Regierung sächsischer Provenienz erhalten blieb. Dasselbe Archiv verfügt auch gleich über den geeigneten Führer, die ungedruckte Würzburger Dissertation von Ulrich Heß aus dem Jahre 1944. Heß entschlüsselt die administrativen Strukturen nicht zuletzt für das in diesem Rahmen, für diese Jahre bis 1660 besonders wichtige Meininger Konsistorium. In seiner Doktorarbeit kommt er sowohl auf dessen Verfassung zu sprechen als auch auf die soziale Zusammensetzung.

Bleibt das hoch moderne Kreisarchiv Schmalkalden-Meiningen. Eine Durchsicht der Bestandsverzeichnisse lässt vorab auf die Kreisarchivbibliothek mit ihrer weiterführenden Sekundärliteratur verweisen. Unter anderem steht hier eine Sammlung von Chroniken über die Gemeinden im Altkreis Meiningen. Hinzu kommen die Amts- und Gesetzesblätter des 19. und 20. Jahrhunderts. Von den Archivalien seien 490 laufende Meter hervorgehoben, die die Jahre 1945 bis 1991 des Kreistages und des Rates des Kreises widerspiegeln. Zum amtlichen Archivgut gehören auch einschlägige Sonderbestände. Genannt sei derjenige der Frankenheimer Schule (1912-1989). Anscheinend hinterließ die Auseinandersetzung um eine mehr oder weniger religionsfreie Erziehung Spuren. Von Wichtigkeit ist aber vor allem der Bestand zur politischen Gemeinde Frankenheim (1800-1882).

Davon seien als Erstes die Akten des Landrates von Boyneburg erwähnt. Sie betreffen Frankenheimer Gemeindeangelegenheiten aus den Jahren zwischen 1818 und 1835. Zudem stehen Separations- und Bonitierungsunterlagen vom Ende des 19. Jahrhunderts bereit und, quasi als Fortsetzung, die besonders umfangreiche Dokumentation zur Sozialen Frage, kennzeichnenderweise unter der Rubrik *Polizei- und Militärwesen* (1863-1946). Eine weitere

Akte nimmt ausdrücklich auf Kirche und Pfarrei Bezug und zwar für die Jahre 1940 bis 1944, auch für 1955, als über Leistungen der politischen Gemeinde an die örtliche Kirche gestritten wurde. Wiederum beeindruckt das reiche Material zur Frankenheimer und Birxer Schule. Es geht um die Jahre der Trennung von Kirche und Staat wie um die Jahrzehnte danach (Stichwort: Zentralschule Frankenheim). Die Informationen reichen bis hin zu den Lehrerwohnungen. Verschiedentliche Erkundungen im Herbst 2006, damals ging es um die Schulverhältnisse in der vormaligen DDR-Gemeinde Frankenheim, förderten aber auch andere, nicht weniger aufschlußreiche Dokumente zutage, so etwa die Klassenbücher der fünfziger Jahre.

3. Kirchliche und weltliche Verfassung

Die Einführung bliebe unvollständig, würde nicht auf die weltliche und kirchliche Verfassung beider Dörfer eingegangen werden, auf ihre geschichtliche als institutionelle und insoweit auch als politische Gesamtsituation. Für den kirchlichen Rahmen seit der Reformation verweisen wir auf die kleine, noch heute lesenswerte *Neue Thüringer Kirchenkunde* von Erich W. Reichardt aus dem Jahr 1952. Dort wird nicht nur die Zeit der verschiedenen Landeskirchen, sondern auch das 20. Jahrhundert behandelt, als es im Gefolge des Ersten Weltkrieges zur Gründung der Thüringer Evangelisch-Lutherischen Kirche kam. In ihr ging die Landeskirche von Sachsen-Weimar-Eisenach auf bzw. jenes Großherzogtums Sachsen, zu dem am Ende die Parochie Frankenheim/Birx gehört hatte. Bei Reichardt kommt auch die Organisation der neuen Thüringer Kirche zur Sprache, über die Superintendentur und das Kreiskirchenamt bis hinauf zur Synode oder zum Landeskirchenrat und zum Landeskirchenamt. Obenan steht der Landesbischof. Nicht weniger geht es aber – was für viele der hiesigen Akten so wichtig ist – um das Finanzwesen und die frühe DDR, insbesondere um das Verhältnis von Staat und Kirche und um die Arbeit der christlichen Werke (Innere Mission, Evangelisches Hilfswerk, Gemeindedienst beim Landeskirchenrat usw.).

Sollen die (kirchen-)geschichtlichen Zusammenhänge ab der Pfarrei Gründung von 1866 einbezogen werden, eignet sich hierfür ganz besonders die *Thüringische Geschichte* von Ulrich Heß. Von ihm gibt es eben nicht nur einen guten Überblick zur Verwaltungsorganisation der Landeskirchen bis 1919¹⁷ oder seine eben angesprochene Dissertation zur Verwaltung der gefürsteten Grafschaft Henneberg (1584-1660). Und dass bei Heß¹⁸ viel von Klassenkampf und dergleichen die Rede ist, darf nicht stören: Seine archivalisch fundierten, teils statistisch untermauerten Hinweise auf die wachsende Entkirchlichung und die sonstigen Krisenerscheinungen des Staatskirchentums oder auf das Schulwesen und eine längst fragwürdige geistliche Ortsschulaufsicht vermögen manches Frankenheimer Dokument von vornherein zu relativieren. Sollte, um nur dieses Beispiel zu nehmen, am Ende die Landeskirche in der Tat ein Rückzugsgebiet fürstlicher Herrschaft geworden sein, wie Heß behauptet, wird das Verhalten von Pfr. Schultz verständlicher, sein deutsch-nationaler Konservatismus und sein grenzenloses Vertrauen in die Weimarer landesherrliche Familie. Auf diese Art kamen sich gleich Gesinnte näher, waren sich gegenseitig Stütze und das, wie Frankenheim/Birx deutlich macht, bis in die ortskirchliche Gemeinde hinunter.

Dieses Kirchspiel wurde 1866 auf dem Hintergrund kirchlichen Wandels geschaffen. Von der vormaligen Landeskirche Sachsen-Weimar-Eisenach sollten Mitte des 19. Jahrhunderts nur

¹⁷ Ulrich Heß, Die Verwaltungsorganisation der evangelischen Landeskirchen in Thüringen bis zur Gründung der Thüringer Evangelischen Kirche 1919, in: Amtsblatt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen 20 (1967), S. 42-64.

¹⁸ Zum Folgenden vgl. Ulrich Heß, Geschichte Thüringens. 1866 bis 1914, Weimar 1991, S. 286-297 und 536-551.

Kernbestände übrig bleiben. Wenig erstaunlich, dass Belegstücke hierfür selbst noch im Frankenheimer Pfarrarchiv vorhanden sind, neben den zahllosen Spuren der Folgejahre. Gemeint ist namentlich die erste Kirchgemeindeordnung des Großherzogtums (1851), mit entsprechenden Ausführungsverordnungen der Jahre bis 1879 und anderweitigen Nachträgen. Neben anderem wird der Wahlmodus für den Kirchgemeindevorstand und die Abnahme der immer wichtiger werdenden Kirchrechnungen geregelt. 1873 kam es zu einer Synodalordnung für Sachsen-Weimar-Eisenach, mit welcher an der zwanzig Jahre zuvor erlassenen Kirchgemeindeordnung bzw. an der vorsichtigen Demokratisierung der Landeskirche weitergebaut wurde. Unsere Parochie gehörte zum Wahlbezirk XIII (Kaltennordheim und Ostheim). Auch dazu gibt es ein Aktenstück, von den gedruckten Materialien nicht zu reden. Verwiesen sei nur auf eine 1874 erschienene Sammlung von Schriftstücken der ersten Synode. Hiervon dürften die Statusberichte und statistischen Beilagen interessieren, die Kommunikantenzahlen oder etwa die Besoldungstabellen. Überörtliche Vergleiche werden von da aus erleichtert.

Soll aber bis zur Reformation zurückgegangen werden, ist gegenwärtig bei den Untersuchungen Karl Zeitels zu beginnen. Er legte 1994 eine Übersicht zum Henneberger Land mit weiterführenden Literaturangaben vor.¹⁹ Darüber hinaus gibt es von ihm eine kurze, aber dichte Beschreibung der Reformation in Tann und den tannischen Ortschaften, einschließlich von Frankenheim und Birx. Ansatzpunkt ist das Patronatsrecht. Schon aus diesen wenigen Ausführungen ist zu schließen, dass die Herren von der Tann bei den evangelischen Anfängen der hiesigen Gemeinden eine besondere Rolle gespielt haben. Nach Karl Zeitel haben beide Orte – möglicherweise wie das tannische Leubach – kirchlich bis 1585 zum seinerzeit noch evangelischen Fladungen gehört. Nach dessen Rekatholisierung seien Frankenheim und Birx der damals jedenfalls evangelischen Pfarrei Wüstensachsen zugewiesen worden. Als den Frankenheimer und Birxer Untertanen dann 1614 die Wahl freigestellt worden sei, haben sich diese für das günstiger gelegene Kaltenwestheim entschieden.²⁰

Wenn wir dabei nicht verweilen, gleich auf die weltliche Verfassung der Frankenheim-Birxer Pfarrgemeinde eingehen, dann allein schon aus dem Grunde, weil beides, Kirche und Welt, für die Neuzeit nicht zu trennen ist, allenfalls für deren letzte Jahre und für die Vormoderne. Aber selbst insofern ist äußerste Vorsicht geboten. Olaf Blaschke und andere jüngere Historiker sprechen in letzter Zeit nicht zu Unrecht von einem zweiten konfessionellen Zeitalter.²¹ Nur ein Beispiel: Pfarrer Seidler von Oberweid – und damit der für die Filialgemeinden Birx und Frankenheim zuständige Pfarrer – empfand sich als Ordnungshüter schlechthin. Daher sah er sich auch für vollauf berechtigt, in seiner Chronik gegen die anarchistischen Umtriebe der Frankenheimer zu Felde zu ziehen. Die Ereignisse des Jahres 1848 waren ihm ein Jahr später, aus einer gewissen Distanz, immer noch ein Gräuelfeld. Er spricht nun von „politischen Verirrungen des deutschen Volkes“, vom „häßlichen Mißbrauch, der mit der Idee der Freiheit getrieben wurde“, von einer verdammenswerten „Aufhebung des Feudalismus“ und der „Beraubung der Lehn- und Gutsherrschaften“. Ihm war vor Augen, wie sich 1848 – seinen Worten nach – viele aus Frankenheim zusammenrotteten und nach Birx gezogen seien. Dort habe sich aber niemand anschließen wollen, woraufhin die Frankenheimer allein nach Huflar gezogen seien, um vom Baron Albert von Boyneburg, seine Familie hatte sich vor etwa einem halben Jahrhundert in diesen tannischen Besitz eingekauft, die Herausgabe des Frankenheim betreffenden Erbzins- und

¹⁹ Karl Zeitel, Die Reformation im Henneberger Land von den Anfängen bis zur Annahme der Augsburgischen Konfession durch Wilhelm von Henneberg nach zeitgenössischen Zeugnissen, Hildburghausen 1994.

²⁰ Karl Zeitel, Die Reformation in der Rhön an zwei Beispielen dargestellt, in: Hauptvorstand des Rhönklubs (Hg.), Wege, die auseinander führten. Reformation und Gegenreformation in der Rhön (33. Kulturtagung in Unterbernshards vom 28.2. bis 2.3.1997), (Fulda:) Eigenverlag des Rhönklubs, 1997, S.23-44 (34-43)

²¹ Vgl. insbesondere Olaf Blaschke, Frank-Michael Kuhlemann (Hg.): Religion im Kaiserreich. Milieus – Mentalitäten – Krisen, Gütersloh 1996; und Olaf Blaschke (Hg.), Konfessionen im Konflikt. Deutschland zwischen 1800 und 1970: ein zweites konfessionelles Zeitalter, Göttingen 2002

Lehnbuches zu erzwingen. Einmal in dessen Besitz, glaubt sich der Pfarrer von Oberweid erinnern zu können, sei es von ihnen kurzerhand verbrannt worden.²²

In Anbetracht solcher Ereignisse, ihrer Komplexität, hilft die *Geschichte des Henneberger Landes* von Günther Wölfling nur bedingt weiter. 1992 für einen neuen Markt geschrieben, verallgemeinert seine Übersicht allzu stark, erdrückt die Masse der Daten. Viel versprechender ist da schon, jedenfalls für das späte 19. und frühe 20. Jahrhundert, die bereits zitierte Geschichte Thüringens von Ulrich Heß.²³ Ähnlich steht es um den wenig bekannten Text von Berthold Gerlach aus dem Jahre 1902. Seinen Andeutungen zur Reformation (1544) und Gegenreformation (1585), wobei das heute bayerische, ehemals würzburgische Fladungen vorangegangen sei, oder zu den ritterschaftlichen Dörfern Frankenheim und Birx und deren wechselhafter Geschichte zwischen den Ämtern Lichtenberg und Kaltennordheim wie ihrer Zugehörigkeit zu Sachsen, Sachsen-Weimar bzw. Sachsen-Eisenach wäre nachzugehen.²⁴ Und dennoch: In Erinnerung an die Erstürmung des Gutes Huflar, ein mikrogeschichtliches Ereignis von höchster Aussagekraft, erscheint es aussichtsreicher, für die soziokulturelle Gemengelage der letzten vierhundert Jahr dann gleich bei Johann Adolph von Schultes und demzufolge viel weiter vorn, ganz am Beginn der Moderne anzusetzen.²⁵

Gut präparierte Verwaltungspraktiker, und der Amtmann von Themar gehörte zweifellos dazu, wußten Ende des 18. Jahrhunderts die Herrschaftsrechte und Abgabepflichten mitsamt der Witterungs-, Boden- und demographischen Verhältnisse, damit aber in erster Linie die Produktionsbedingungen unter die Lupe zu nehmen, um sie räumlich angemessen und das hieß vorzugsweise topographisch und statistisch zu gewichten. An der seit den 1730er Jahren an Bedeutung gewinnenden Matrix gesellschaftstheoretischen Denkens geschult, sah Schultes sich im Kontext der Kameralwissenschaften²⁶ in der Lage, die Grundkonstellation zu erfassen, die Frankenheimern wie Birxern über Jahrhunderte ihren Platz zugewiesen hatte. Dieses Machtgefüge sollte von Neuerern wie Schultes zunächst einmal wirtschaftlich, auf lange Sicht aber politisch umgestaltet, Schritt für Schritt – etwa unter dem Vorzeichen von der „guten Policey“²⁷ – staatlich und gleichermaßen raumwirksam konditioniert und so in eine grundlegend reformierte Gesellschaft überführt werden.

Ausgangspunkt für eine geschichtliche Aufarbeitung der Dörfer Birx und Frankenheim wäre demzufolge eine historisch-statistische Beschreibung aus dem Jahre 1804, in deren Rahmen Schultes neben anderen Ämtern sich auch das Sachsen-Eisenachische Amt Kaltennordheim genauer vornimmt. Wir befinden uns hier an einer Wendemarke, sind Zeugen jener historisch gesehen berühmten Sattelzeit um 1800. Insofern sich weltliche und kirchliche Sphäre bei Schultes immer noch mit einer Selbstverständlichkeit überschneiden, die umso mehr zu denken

²² Kirchen-Chronik der Parochie Oberweid (Anm. 6), fol. 166v -167r.

²³ Ulrich Heß, Geschichte Thüringens (Anm. 18), S. 207-215 und 454.463.

²⁴ Berthold Gerlach, Frankenheim auf der Hohen Rhön, in: Thüringen in Wort und Bild. Herausgegeben von den Thüringer Pestalozzivereinen, Band II, Leipzig 1902, S. 369-375.

²⁵ Vgl. zum Folgenden Johann Adolph von Schultes, Historisch-statistische Beschreibung der gefürsteten Grafschaft Henneberg. Mit Urkunden, Band II, Hildburghausen 1804, S. 90-118, insbesondere die Seiten 115-118. Zu Schultes (1744-1821), einem Schüler des Gymnasiums in Schleusingen und Studenten der Rechtswissenschaft in Jena, ab 1771 - wie sein Vater - Amtmann zu Themar mit verschiedenen hohen Auszeichnungen, die ihn bis zum Hofrat und Geheimen Archivrat in Coburg führten, siehe die einseitig historiographische Beschreibung bei Wilhelm Engel, 400 Jahre Hennebergische Geschichtsschreibung, in: Sachsen und Anhalt. Jahrbuch der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und für Anhalt, herausgegeben von Walter Möllenberg, Band 9, Magdeburg 1933, S. 199-230 (227-228).

²⁶ Grundlegend hierzu Marcus Sandl, Ökonomie des Raumes. Der kameralwissenschaftliche Entwurf der Staatswirtschaft im 18. Jahrhundert, Köln-Weimar-Wien 1999, insbesondere S. 44, 77-78, 82, 99 und 104.

²⁷ Zu diesem Konzept neuzeitlicher Verstaatlichung im Übergang zur Moderne, exemplifiziert am durchaus vergleichbaren spanischen 17. und 18. Jahrhundert, vgl. Johannes-Michael Scholz, *Policia*. Zu Staat und Gesellschaft in der spanischen Neuzeit, in: Michael Stolleis et al. (Hg.), *Policey im Europa der Frühen Neuzeit*, Frankfurt am Main 1996, S. 213-297.

gibt, andererseits erste Risse im überkommenen System nicht unterschlagen werden, sich Auswege folglich abzeichnen, scheint damit ein idealer Ansatz gefunden zu sein. Schultes' Zustandsbericht ist für die Vergangenheit zu entschlüsseln und für all das im Auge zu behalten, was auf die kommenden Generationen dieser Rhöndörfer zukommt. Dafür spricht nicht zuletzt, dass er sich von der älteren Kameralistik nicht voreilig löste, sein Erkenntnisinteresse bei allem Neuen immer noch auf die rechtlichen Voraussetzungen gerichtet war.

Wie sollte es ausgangs des 18. Jahrhunderts auch anders sein, spricht ein Verwaltungsfachmann dieser Güte allerdings in erster Linie von der Demographie und den Besitzverhältnissen. Gleich daneben kommen die (land)wirtschaftlichen Probleme und die schwierige Wasserversorgung Frankenheims zur Sprache. Erst werden also die physikalischen Grundgegebenheiten und ihr unmittelbarer Einfluß auf die wirtschaftlichen Zusammenhänge abgehakt, geht es um das Land und damit um ein System ökonomischer Wechselwirkungen, dann wird der Raum als Rechtssystem begriffen. Hier ist die Rede von der tannischen Zivilgerichtsbarkeit unter Sachsen-Eisenachischer Landeshoheit mit den daraus erwachsenden Steuerpflichten. Beim Landesherrn liege auch der „Pfarrsaz“, stellt Schultes lapidar fest. Er allein schlage den Pfarrer vor, während die Tanns den „Schuldiener“ bestimmen und zum Teil unterhalten, ein Vorrecht, das erst kürzlich auf den Herrn von Huflar, die von Boyneburgs, übergegangen sei. Schultes wusste auch, und insoweit sehen wir uns nur bestätigt, dass der Oberweider Pfarrer bestenfalls im Frühjahr und Herbst nach Frankenheim kommt, die Last der kirchlichen Versorgung mithin beim Schulmeister liegt. Und was das zuständige geistliche Untergericht angeht, residiere dieses in Kaltenordheim, so Schultes abschließend.

Besonders zu Birx heißt es bei ihm, dass die Landeshoheit dem fürstlichen Hause Sachsen-Weimar zustehe. Die Vogteigerichtsbarkeit liege dagegen seit alters bei den Tanns, so wie die Cent beim Bischof von Würzburg und seinem Amte Fladungen. Wie schon bei Frankenheim, ist es Schultes gleichermaßen um die Bevölkerungsstatistik zu tun, um Viehzucht und Ackerbau etc. Angesprochen wird auch ein Rittergut, das jedoch die Herren von der Tann an die Einwohner verkauft haben sollen, wobei ein jährlicher Erbzins auferlegt worden sei. Für bemerkenswert hielt Schultes zu guter Letzt das ansehnliche Vermögen der Birxer Kirche, ohne zu übersehen, dass dem Schulmeister von Birx, ähnlich wie in Frankenheim, nur in einem noch höherem Maße, praktisch die kirchliche Führung dieser kleinen Gemeinde zufalle.

Sollte aber in Zukunft tatsächlich von Schultes ausgegangen werden, dann wäre über diese Informationen hinaus festzuhalten, wie an gleicher Stelle nicht verschwiegen wird, dass die – profitbewußten – neuen Herren von Huflar dem Frankenheimer Lehrer das seit Jahrhunderten gewährte tannische Holzdeputat absprechen wollen. Aller Erwartung nach, so Schultes 1804, wird die Sachsen-Eisenachische Regierung im Gegenzug den Boyneburgs das *jus praesentandi* des Rezesses von 1614 entziehen. Wenn auch überaus vorsichtig, Schultes wollte nicht in die herkömmlichen, juristisch fixierten Darstellungen zurückfallen, macht Schultes über den Einzelfall hinaus mit dieser Bemerkung darauf aufmerksam, wie prekär solche Rechte zu seiner Zeit geworden sind. Wir stehen an der Schwelle zum Jahrhundert der großen Ablösungen. Implizit wird sogar deutlich, worauf es im Grunde jeder versierten Beobachtung ankommt. Nur Wandel verspricht geschichtliche Einsicht. Jede weltlich-kirchliche Verfassung erklärt sich aus ihrer unablässigen Veränderung. Instabilität ist das Schlüsselwort. Wo historisch von Ordnungspolitik in Gestalt von Rechten und Pflichten gesprochen werden soll, dort geht es um eine spezifische Vermachtung letztlich unsicheren Ausgangs.

In unserem Fall lassen sich derartige Konstellationen und die ihnen eigenen Auseinandersetzungen besonders gut anhand der Chronikseiten des ersten Kirchenbuches von Frankenheim und Birx studieren.²⁸ Offenbar war am zentralen Ort pfarrherrlicher

²⁸ Vgl. zum Folgenden das erste Kirchenbuch von Frankenheim und Birx, 1656-1756, fol. 339v-349r (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx: K 034/664*).

Erinnerungskultur genau der Platz, um errungene Gewinne als relativ sichere aufzuschreiben, dergestalt zu vergegenständlichen und hierüber vorhandene Positionen auszubauen. Jeder Vermerk kam zumindest einem Appell gleich, das Erkämpfte nicht aus den Augen zu lassen. Die Oberweider Pfarrer ließen sich, und das sei des Beweises genug, bis 1813, demzufolge ca. 160 Jahre, von Tanner Kaplänen oder Diakonen an dieser Stelle, im hiesigen Kirchenbuch, ein um das andere Mal bestätigen, dass 1653 der tannische Zentgraf mit Bravour zurückgeschlagen worden sei, die Pfarrechte für Unterweid demnach richtigerweise bei der Hauptpfarre Oberweid liegen.

Die Serie der chronikalischen Einträge beginnt mit der Lehrerstelle. An diesem Fall wird offenbar, wie sich doch alles Fragen nach einem etwaigen Vorschlagsrecht, gar einem umfassenden *jus patronatus* oder den höchsten *jura episcopalia*, im Letzten am Streit zu orientieren hat, der jeweils latent vorhanden oder im entsprechenden Zeitpunkt offen ausgebrochen war. Laut dieses Eintrags hatte 1641, Frankenheim scheint immer noch völlig zerstört gewesen zu sein, der – Kaltenwestheimer – Pfarrer den Birxer „Nachbarn“ Melchior Städler zum Schulmeister gemacht. Wie lange das gut ging, wird nicht gesagt, wohl aber stieg der Ton. Der seit 1653 für Oberweid eingesetzte und ab 1656 für die Filialörter Frankenheim und Birx zuständige Pfarrherr Johannes Matthäus Sell ließ im fraglichen Vermerk seinem Groll freien Lauf. Sell ergriff für das Meininger Konsistorium Partei, als er schrieb, der tannische „Lehnsjucker habe sich unterstanden, einen andern namens Peter Bartholmes, Nachbarn zu Franckenheim, zu verordnen.“ Aus dieser Perspektive sah man sich im Recht, fand die Sache im Jahre 1655 nur ihr gerechtes Ende. Damals habe, erinnert Sell, das Meininger Konsistorium widersprochen, ja „obgedachten Melchior Städler hierzu confirmiret“, demnach im Amt bestätigt.

Nicht weniger ist dem nächsten Eintrag die spannungsgeladene Ausgangssituation anzumerken. So habe 1657 ihr Amtmann und Dekan sämtliche Einwohner dieser zwei Rhöndörfer – bei Schnee und Eis, es war Ende Januar – ins fürstliche Amt nach Kaltennordheim zitiert, wo man sich auf Befehl desselben Konsistoriums dem neuen Oberweider Pfarrherrn „alß gehorsame(s) Pfarrkind an(zu)gelob(en)“ hatte. Untertanen hatten keine Wahl, sie mußten vorbehaltlos gehorchen. Von daher betrachtet schien jede Konfrontation von vornherein entschieden, zumal man auf Seiten der Untertanen auch profitierte, wird doch hierdurch die eigene Lebenssituation gestaltet. Aber wie dem auch sei: Imperatives Gebaren war jedenfalls nicht dazu angetan, die zugrunde liegenden Differenzen zu leugnen. Vielmehr waren auf dem Weg zu solch einem Gelöbnis anscheinend zwei Ereignisse besonders erinnerungswürdig. Gemeint ist der Machtwechsel zugunsten des ehemaligen Hauses Henneberg und die Hinwendung nach Oberweid. Von beidem handelt der dritte Eintrag dieser Serie, wenn man einmal davon absieht, dass der nachfolgende Bericht eine treffliche Vorstellung von einer Welt mit weitgehend mündlicher Überlieferung vermittelt, mehr auf dem flachen Land nicht zu erwarten war, nach den Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges.

Pfarrer Sell notierte, was er von den „alten Leuthen zu Franckenheim und Birx“ erfahren hatte, namentlich vom Birxer Schultheiß Valtin Abe. Beide Orte seien nach der erneuten Katholisierung des benachbarten Fladungen ins nahe Ulstertal gegangen, nach Wüstensachsen, bis eben „ihre Pfarr ... ungefehr“ 1614 „hennebergisch worden“. Gesprochen wird von jenem Rezeß, den auch Schultes auf Seite 116 des zweiten Bandes seiner historisch-statistischen Beschreibung bei Frankenheim erwähnte. Dieser Vergleich, auf den verschiedentlich zurückzukommen ist, fixierte von heute aus betrachtet sehr wahrscheinlich nur eine sich ohnehin abzeichnende Kräfteverschiebung. Seinerzeit, im Augenblick des Rezesses, schien der zugrunde liegende Streit beigelegt werden zu können, vielleicht gar ein für alle Mal ausgestanden zu sein. Nicht mehr auf eine Pfarrei festgelegt, entscheiden sich nun jedenfalls die Frankenheimer und Birxer für Kaltenwestheim, um jede „Strittigkeit“ mit ihrem „Lehnsjuncker“ zu vermeiden, so Pfarrer Sell ausdrücklich.

Freilich sollte dieser Zustand nur so lange währen, bis die leidvolle Erfahrung zeigte, dass Oberweid viel bequemer zu erreichen ist. Zumindest konnte 1653 ein entsprechendes Begehren anlässlich der allgemeinen Kirchen- und Schulenvisitation vorgebracht werden, wie Sell an derselben Stelle verrät. Zu mehr kam es aber bis 1657 offensichtlich nicht. Das Versprechen, das Konsistorialpräsident Hanwacker und Superintendent Wagner abgegeben hatten, brauchte Jahre. Welche Widerstände zwischenzeitlich auftauchten, wird zu eruieren sein. Möglicherweise war von Meinungen aus doch auf die Tanns Rücksicht zu nehmen. Sie gehörten der Hennebergischen Landschaft an und waren der Herrschaft steuerpflichtig, bis zur Durchsetzung dieser Pflicht konnte es gegebenenfalls aber ein weiter Weg sein.

Mit den Tanns war in Patronatsfragen nicht zu spaßen, um es salopp zu sagen. Nicht zufällig handelt der letzte Eintrag des ersten Frankenheim-Birxer Kirchenbuches genau von dieser Frage. Zwar wird der Ort des Geschehens nicht ausdrücklich genannt, mit Sicherheit geht es aber um die Filialgemeinde Unterweid. Bestätigt sehen wir uns in dieser Vermutung wiederum durch Schultes in seiner Beschreibung des Amtes Kaltennordheim.²⁹ Nach besagtem Eintrag habe sich der tannische „Centgraff“ im August 1853 mit „vielen Gefärten“ Zugang zur Unterweider Kirche verschaffen wollen, sei indes am Schulmeister gescheitert, der auf den „hennebergischen Schultheiß“ verwiesen habe, da nur dieser über den Schlüssel verfüge. Vom anschließenden Hin und Her ist festzuhalten, inwieweit der „Centgraff“ all denen mit Strafe gedroht haben soll, die, wie zuvor, in den den Jahren des Krieges, nach Oberweid gehen, um dort ihre „Pfarrechte, alß Hochzeit, Tauffe (und) Begräbnis ... zu suchen“, statt beim Tanner Kaplan. Der Oberweider Pfarrer dürfe auch nicht mehr in Unterweid predigen, so der Centgraf überdeutlich. Im Raum stehen blieb obendrein die Drohung, die Tanner „wollten ein andermal stärker kommen“. Vorsorglich, so der Bericht weiter, habe die Meininger „Chur und Fürstlich Hennebergische Regierung“ daraufhin für zwei Tage aus den Ämtern Wasungen, Maßfeld und Kaltennordheim 100 Mann in Unterweid zusammengezogen.

Wie umstritten die Rechtslage blieb, wie prinzipiell offen, und wie notwendig es daher war, solches auch den künftigen Pfarrern von Oberweid und somit auch den zukünftigen Pfarrherren von Frankenheim und Birx einzuschärfen, zeigt sich gleich zweifach. Einmal, und davon wurde ja schon gesprochen, war man von der Oberweider Seite aus um Testate der Tanner Kapläne bemüht, bislang jedenfalls die Unterweider Kirche nicht in Besitz genommen zu haben, schon gar nicht mit Gewalt. Zum anderen verrät sich der nie abreißende Zwist um diese Stelle daran, dass nach Schultes wohl bis in seine Jahre die Tannschen „Prätensionen“ über eine „Vokation“ erinnert wurden, der zufolge dem „jedemaligen Kaplan zu Tann“ der „Titel eines Pfarrers zu Unterweid“ beigelegt wurde.

Den unten näher anzusprechenden Urkunden der Jahre um 1716, die uns dank Pfr. Kohlstock vom Weimarer Staatsarchiv aus über den Bau der dritten Frankenheimer Kirche unterrichten, sind weitere Details zu entnehmen.³⁰ Wiederum stehen schwere Auseinandersetzungen im Mittelpunkt, bestenfalls ein Zögern von Seiten der Tanns, das wahrscheinlich zur finanziellen Trennung beider Kirchgemeinden führte, positiver formuliert: zu einem eigenen Kirchenbau in Birx. Ein Brief des Kaltennordheimer Amtsmannes Schröter an das nunmehr Eisenachische Oberkonsistorium verrät für die Jahre bis 1716 eine Hinhaltetaktik der Herren von der Tann, die für den Birxer Neubau wie für den jetzigen Bau der Kirche in Frankenheim nur aus der heftig umstrittenen patronats- als einer letztlich vogteirechtlich nicht mehr gesicherten Postion zu erklären ist. Immerhin ging Schröter davon aus, dass die Tanns über kurz oder lang beim Oberkonsistorium um ihren „Kirchenstand“ für Frankenheim nachsuchen würden, Eisenach demnach auf die eine oder andere Weise über diesen privilegierten Sitz in der neuen Kirche zu

²⁹ Schultes, Historisch-statistische Beschreibung, II (1804) (Anm. 25), S. 111.

³⁰ Abteilung *Frankenheim und Birx* in Heimatlocken des Kirchenkreises Ostheim, Jahrgang 1938, Hefte 9, 10 und 12 (teils unpaginiert).

befinden habe. Die Tanns nahmen 1716 demonstrativ nicht an den Einweihungsfeierlichkeiten teil. Auf zusätzliche Einzelheiten einzugehen, verbietet sich, soll der Rahmen nicht gesprengt werden. Nur eines noch, dass nämlich Eisenach im gleichen Zug erfuhr, wie das ursprünglich oberhalb der Eingangstür zur alten Frankenheimer Kirche befestigte Tannsche Wappen heruntergenommen worden und stattdessen der Spruch angemalt worden sei: „Verflucht sey, wer seynes Nechsten Grentze engert, und alles Volck soll sagen Amen. Deut(eronomium) 27 V 17.“

Spätestens jetzt dürfte einmal mehr verständlich werden, warum scheinbar rein weltliche und obendrein weit ab liegende Archive, wie das Marburger Staatsarchiv mit seinen großen Beständen zur Familie v. d. Tann, für jede weitere Erforschung des Frankenheimer Pfarrarchivs und somit auch der Ortsgeschichte von höchster Bedeutung sind. Und Ähnliches gilt für Kleinstbestände wie diejenigen Dokumente, die gegenwärtig im Privatarchiv der Huflarer Familie König lagern, nahe Fladungen. Von diesen Papieren sei nur die Zeit nach den Tanns angesprochen, als Birx und Frankenheim lehnsrechtlich der *Freyherrlich von Boyneburgischen Revenuenverwaltung* unterstanden. Dergestalt begegnet man in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts immer noch den Lehnschultheißen von Frankenheim und Birx, ist weiterhin von nicht unbeträchtlichen Gefällen Rede. Lehnsrechtliche Abgaben dieser Art hatten beide Orte an die Huflarer Rentenverwaltung zu entrichten, es sei denn, diese Lasten wären ihnen aufgrund besonders schlechter Ernten und offensichtlicher Armut, wie 1829/30, huldvoll erlassen worden.

Ein dickes Konvolut ist in Huflar erhalten, dessen Inhalt Frankenheim und Birx, deren Bevölkerung, auf einzigartige Weise in das zeitgenössische Umland und dessen mehr oder weniger große, jahrhundertealte Verpflichtungen gegenüber den Tanns und nunmehr Boyneburgs zurückbindet. Es handelt sich um die *Acten betreffend die Entlassung des August Floel*, eines – wie es aussieht – ungerechten Revenuenverwalters und Waldaufsehers. Aus diesem Anlass wurden 1844 alle Außenstände der letzten Jahre aufgelistet, um hernach mit den Schuldnern zu verhandeln. Der Nachwelt aber wird darüber Einblick verschafft, mit welchen Rechten gerade Frankenheim und Birx belastet waren, von den Fastnachtshühnern bis zum Lehn- oder Handgeld, das bei einschlägigen Vermögensverfügungen fällig wurde. Wichtiger vielleicht noch, dass an solch einer Stelle offenbar wird, wie beide Orte von dieser – hohen – Warte aus behandelt, die erwähnten lehnsrechtlichen „Gefälle ... eingetrieben“ wurden, was es folglich besagte, bis in die Jahre der Pfarreigründung hinein derart administriert und hierdurch gedemütigt zu werden.

Nachtrag: Macht auch das hiesige Archiv beim Jahrhundert der Reformation Halt, so wäre nichts irriger, als die altkirchliche Vorgeschichte deswegen völlig hintanzustellen. Schon deren weltliche Bezüge werden eines Tages beim landesherrlichen (Kirchen-)Regiment oder, konkreter noch, bei patronats- bzw. episkopalrechtlichen Fragen durchschlagen. Frankenheim hatte bereits um 1220 eine Kirche. „... Franginheim ..., ubi ecclesia est“, lautet ein an sich undatiertes Nachtrag auf fol. 177v des berühmten *Codex Eberhardi* des Marburger Staatsarchivs.³¹ Aktenkundig gemacht wurde damit ein fuldischer Rechtsanspruch auf die Lichtenburg und die ihr zugehörigen Dörfer, wie eben Frankenheim. Wer den zugehörigen Aufsatz von Heinrich Wagner³² nicht nur der Exotik wegen liest, ganz, als ob Mittelalter und jüngere Geschichte und schon gleich die Gegenwart nichts miteinander zu tun hätten, macht sich mit den Anfängen der Herrschaft Lichtenberg wie auch des gleichnamigen Amtes vertraut, folglich aber mit Lehnsverhältnissen, die in der Neuzeit trotz späterer Besitzwechsel rechtlich schwer wiegen. Anschaulich führt das eine vielfarbige Karte des Amtes Lichtenberg zur Zeit des Erlöschens des

³¹ Zu Textgeschichte, Inhalt und kompletter Edition vgl. Heinrich Meyer zu Ermgassen (ed.), *Der Codex Eberhardi des Klosters Fulda*, Band I-II, Marburg 1995-1996.

³² Heinrich Wagner, *Zur Frühgeschichte des Amtes Lichtenberg*, in: *Heimat-Jahrbuch des Landkreises Rhön-Grabfeld* 11 (1989), S. 246-261; auch für diesen Hinweis sei Pfr. Karl Zeitel gedankt.

Hauses Henneberg vor Augen,³³ demnach exakt für die Jahre an der Wende zum 17. Jahrhundert, aus denen heraus sich die Pfarrgeschichte der hier als tannisch-ritterschaftlich schraffierten und von der Lehnverfassung aus hennebergischen Gemeinden Frankenheim und Birx entwickelt.

4. Pfarrei- bzw. Ortsgeschichtsschreibung und Geschichte des Pfarrarchivs

Arbeiten der Frankenheimer und Birxer Ortschronisten sind von den nachfolgenden Ausführungen grundsätzlich ausgenommen. Insoweit sei nur erwähnt eine Dokumentation zur Geschichte Frankenheims, die unlängst erschien.³⁴ Von Birx ist nichts Vergleichbares bekannt. Ergänzt sei das Frankenheimer Gemeinschaftswerk mit dem ausdrücklichen Hinweis auf eine Reihe von Bild- und anderen Dokumenten, auch Alltagsgegenständen, die im hiesigen Karolinenheim ausgestellt oder aufbewahrt werden. Zeitlich geht es um die Jahre der DDR bis hinein ins frühe 20. Jahrhundert. Wie es scheint, macht sich namentlich Roland Stepper um diese Art der Chronik, ein unermüdliches Zusammentragen vielfältigster Informationen, besonders verdient.

Ebenso knapp sei auf die ersten zwei Pfarrarchiv- bzw. Repositurverzeichnisse eingegangen. Überaus cursorisch, blieben sie zudem undatiert. Auf die dem selben Aktenstück beiliegenden Schreiben des Landeskirchenrates wird inhaltlich nicht Bezug genommen. Die Anstrengungen der neuen Thüringer Landeskirche, wie sie sich in diesen Schreiben der Jahre 1927 und 1930 manifestieren, man denke auch an die im Auftrag des Thüringer Evangelischen Pfarrervereins von Hugo Stüber herausgegebenen Anweisungen aus demselben Jahr, hatten in Frankenheim anscheinend wenig bewirkt. In den fraglichen Verzeichnissen, die eindeutig die Handschrift von Pfarrer Schultz tragen, ging es wohl um reine Findhilfen, ohne jeden höheren Anspruch. Datieren lassen sie sich in etwa auf die Jahre 1914 bzw. 1934. Vorausgesetzt wurde in beiden Fällen ein gutes persönliches Gedächtnis. Für Dritte sind die Bestandslisten mit ihrer recht eigenwilligen Systematik kaum bestimmt gewesen. Anders nur dann, wenn es doch noch gelänge, die älteste der zwei Listen mit der bereits angesprochenen Aktion der Thüringer Kirche in Verbindung zu bringen, möglichst noch 1920 alles kirchliche Eigentum vor staatlichen Übergriffen zu sichern. Dafür wäre ein Vergleich mit dem im Nürnberger Landeskirchenarchiv aufbewahrten Verzeichnis vonnöten, von dem ebenfalls oben die Rede war.

Gänzlich verschieden sieht es beim Archivverzeichnis von 1942 und der umfangreichen Bücherliste des folgenden Jahres aus, wenn auch die sog. Frankenheimer Volksbibliothek dabei übergangen wird. Anfangs der vierziger Jahre hatten sich die Bedingungen grundlegend verändert. So war auf nationalsozialistisches Drängen hin aus der vergleichsweise dilettantisch betriebenen Ahnenforschung früherer Tage im Verlauf der dreißiger Jahre eine staatlich geförderte, relativ straff organisierte, landesweite Sippenforschung geworden. Pfarrarchive mit ihren Kirchenbüchern rückten dabei wie von selbst ins Zentrum ortsgeschichtlicher Interessen, so dass es nicht wundert, Pfr. Kolhstock ab 1938 und mindestens bis 1941 in einer entsprechenden Arbeitsgemeinschaft aktiv an der Verkartung der Kirchenbücher von Frankenheim und Birx mitarbeiten zu sehen. Erklärtes Ziel war es, diese Register zu

³³ Vgl. Carl Binder, Das ehemalige Amt Lichtenberg vor der Rhön, in: Zeitschrift des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde 18 (1897), S. 61-245 (245).

³⁴ Sabine Abe, Karl-Heinz Dörsmann, Günther Herchert, Achim Fuchs und Roland Stepper: Frankenheim auf der Rhön. Aus alter und neuer Geschichte. Eine Dokumentation zur Geschichte Frankenheims, (Meiningen-Frankenheim:) Eigenverlag Dörsmann, 2005 (Standort u. a. Kreisarchiv des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, KB 004131).

Dorfsippenbüchern umzuarbeiten. Man vergleiche das Schreiben des Verwaltungsamtes der Landesbauernschaft Thüringen vom 27. Juni 1938.³⁵

Schon ein Jahr zuvor war man aus denselben Beweggründen heraus ersucht worden, auch den Gesamtbestand der kirchlichen Archivalien von Frankenheim und Birx aufzunehmen. Dass etliche Angaben einer näheren Überprüfung heute nicht mehr standhalten, ist weniger erheblich als die Feststellung, dass Pfr. Kohlstock durch ein solches Begehren ein weiteres Mal von der Wichtigkeit dieser Materialien überzeugt worden sein muß. Nachweisen lässt sich das anhand eines Zählbogens, den derselbe Pfarrer 1939 im Hinblick auf die hiesigen Tauf- und Konfirmandenregister ausfüllte. Auch die Trau- und Totenverzeichnisse wurden berücksichtigt. Erklärtermaßen ging es um die von der Reichsstelle für Sippenforschung unter Schutz gestellten Schriftdenkmäler. Während des Krieges wurden dann, wann genau und wohin ist nicht bekannt, die Birxer und Frankenheimer Kirchenbücher auswärts gesichert. Zurück kamen sie erst Anfang 1947, so Pfr. Kohlstock an den Kirchenarchivwart der evangelischen Kirche Thüringens in einem Schreiben vom 2. Februar desselben Jahres.

Neben ideologisch motivierten Anstrengungen, die 1942/43 in die Gesamtarchivierung der Frankenheim-Birxer Bestände einmünden werden, ist noch ein Zweites zu bedenken. Wie es aussieht, stand Alexander Kohlstock als letzter Frankenheimer Pfarrer noch in der großen kulturellen Tradition, die man gemeinhin dem evangelischen Pfarrhaus zuschreibt. Anhand mehrerer Belegstücke aus einem der ersten Kästen des neuen Pfarrarchivs wird offensichtlich,³⁶ wie viel ihm die Pfarrei- und Ortsgeschichte bedeutete. Der erwähnte Briefwechsel mit der Landesbauernschaft und dem Thüringer Kirchenarchivwart liegt neben anderer Korrespondenz, die ein um das andere Mal das ebenso weit gespannte wie fundierte historische Interesse dieses Pfarrers bezeugt.

Da sind aus den Jahren 1940 und 41 die Briefe zwischen Kohlstock und den Nachkommen von Traugott Hunnius. Hierbei ging es um biographische Auskünfte zum ersten Pfarrer von Frankenheim wie um dessen Familie. 1936 bis 1938 schrieb sich Kohlstock mit dem Heimatforscher Fritz Rollberg, der seinerzeit an einer Geschichte des Amtes Kaltennordheim arbeitete. Ob diese zum Abschluß kam, war 2006 nicht zu ermitteln. Wohl aber förderten die Recherchen einen kleinen Text zum Jahrhundert nach der Reformation zutage, der etwa für die tannischen Besetzungsrechte nicht uninteressant ist, aber auch die ersten Visitationen im Amt Kaltennordheim in den Blick nimmt.³⁷ Rollberg beschäftigte sich darüber hinaus mit der Hexenverfolgung, wie aus einer Bitte an Kohlstock hervorgeht. Es verstand sich quasi von selbst, dass Rollberg von Kohlstock zu einem Vortrag anlässlich des 50. Kirchweihfestes nach Frankenheim eingeladen wurde.

Und vom September 1936 wissen wir aus einem Brief an einen Familienangehörigen, dass Kohlstock für diesen im Staatsarchiv Weimar verschiedene Aktenstücke durchgearbeitet habe. Am Ende gab Kohlstock sogar noch eine Reihe von Lesetipps zur Rhöner und Frankenheimer Geschichte, die Kennerschaft verraten. Mehr noch: Aus dem Briefwechsel mit der Familie von der Tann ist unter dem 18. Juli 1942 zu erfahren, dass Kohlstock offenbar seit längerem im dortigen Privatarchiv gearbeitet hatte. Nun verspricht ihm die Freiherrin eine ungehinderte „Forschungsarbeit“ nach dem Krieg. Dann würden Kohlstock auch wieder die „ratsprechenden Beamten“ zur Verfügung stehen, heißt es voller Zuversicht in deutsches Waffenglück.

Den sprechendsten Beleg für solches Gelehrtentum lieferte Alexander Kohlstock in fünf Jahrgängen der Ostheimer *Heimatglocken* von 1936 bis 1940, möglicherweise einer Beilage der

³⁵ Hierzu wie zum Nachfolgenden siehe Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 034/204.

³⁶ Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 002/165.

³⁷ Fritz Rollberg, Bilder aus der Kirchengeschichte des Dekanats Kaltennordheim während des Reformationsjahrhunderts, Sonderdruck aus: Thüringer Fähnlein 1936, S. 421-442 (Standort: Thüringisches Staatsarchiv Meiningen, Ak 1).

thüringischen Kirchenzeitung *Glaube und Heimat*.³⁸ Können auch die im Vergleich fachmännischen Editionen zur neuzeitlichen Frankenheimer und Birxer Kirchen- und Schulgeschichte eigentliche historische Forschung nicht ersetzen, so zählen diese Texte doch zweifellos zu den wertvollsten Beiträgen, die seither bekannt wurden. Das Ergebnis ist frappierend, öffnet weiteren Erkundungen eine neue Dimension, läßt an eine andere Kirchen- und folglich Ortsgeschichte beider Gemeinden denken.

Auf den Punkt gebracht besaß Frankenheim demnach ab etwa 1586 eine erste Kirche und Schule und das bis 1634. Eine zweite Kirche und Schule wurde 1666 errichtet, eine dritte Kirche 1716, wofür die Schule in die vormalige Kirche verlegt wurde. Die vierte Kirche wurde nach Gründung der Parochie (1866) im Jahre 1886 eingeweiht. Birx hingegen erhielt seine Kirche und Schule nicht vor 1689, ging zuvor demzufolge 100 Jahre mit beidem nach Frankenheim. In den rund dreihundert Jahren nach 1586 war man in Frankenheim und Birx auf sich selbst angewiesen. Da war kein Pfarrer ständig präsent, allenfalls ein Schulmeister. Birx gar empfing bis 1686 nur alle drei Wochen den Frankenheimer Lehrer in einer Stube zu einem Lesegottesdienst. Ansonsten mußte man sich nach Frankenheim begeben, wo in der dortigen Kirche dann dem Frankenheimer Lehrer vor allem bei seiner Art der Predigt zugehört wurde.

Für solche Anfänge spricht vieles, um nur als Erstes bei der Patronatsfrage, entsprechenden Initiativen und einem nie auszuschliessenden Konkurrenzdruck zu beginnen. Ab Ende des 16. Jahrhunderts ging vom nunmehr sächsisch dominierten Meiningen aus ein Ruck durch die Verwaltung des ehemals hennebergischen Territoriums und zwar im hiesigen Fall aller Wahrscheinlichkeit nach auf Kosten der ritterschaftlichen Tanns, von denen nun schon wiederholt die Rede war. Ein Kenner wie Zickgraf spricht ausdrücklich davon, die Herren von der Tann würden seit dem Ende des 14. Jahrhunderts einen zähen, wenn auch vergeblichen Kampf gegen das Vordringen der hennebergischen Landeshoheit gekämpft haben.³⁹ Ob dies in Frankenheim und Birx zur Etablierung evangelischer Kirchlichkeit seit dem ausgehenden 16. Jahrhundert beitrug, darf zumindest gefragt werden. Verlässliches, was die vogteilichen und somit auch patronatsrechtlich entscheidenden Aspekte betrifft, dürfte sich allerdings erst aus den Papieren des Staatsarchivs Meiningen und den Tannschen Dokumenten im Staatsarchiv Marburg ergeben. Nicht zu vergessen die Pfarreiakten in Wüstensachsen und seine Würzburger Bezüge. Auf den sächsisch-hennebergischen Einschlag und etwaige Sonderanstrengungen von dieser Seite wird unten, bei den drei ersten Predigtsammlungen nach 1605, nochmals zurückzukommen sein.

Mit den Texten, die Kohlstock zutage förderte, zieht Archiv und Bibliothek endgültig gleich. Immer deutlicher zeichnet sich eine historische Rekonstruktion ab, die über bauliche Maßnahmen ins Herz der gottesdienstlichen Verkündigung führt und so am Ende Gemeinde und Evangelium aufeinander beziehen könnte. Tragend scheint dabei die Rolle des Schulmeisters zu sein. Dessen materielle Bedingungen und sonstige Abhängigkeiten sind zu ermitteln, seine Funktion und interpersonelle Effizienz in geistlichen Dingen zu begreifen, um die lebensweltliche als kulturelle Entwicklung auf der Hohen Rhön generell zu verstehen. Was Kohlstock den Aktenstücken 374 und 375 der Abteilung Konsistorialsachen des sog. Eisenacher Archivs beim Weimarer (Haupt-)Staatsarchiv diesbezüglich entnahm, wirft einmal mehr die

³⁸ Vgl. die Beiträge *Frankenheim und Birx* in Heimatglocken des Kirchenkreises Ostheim, 1936 (10) und 1937 (3), beide Hefte mit Alexander Kohlstocks Transkription eines 1827 verfaßten Dokuments, das seinerzeit in den Turmknopf der Frankenheimer Kirche gelegt worden war. Beachtung verdient außerdem Kohlstocks Teilübertragung des Weimarer Aktenstücks 375, abgedruckt in den Jahrgängen 1937 (5), 1938 (7, 8, 9, 10, 12), 1939 (7) und 1940 (2-3, 4-5), zudem seine Edition des Aktenstücks 374 im Jahrgang 1940 (7, 8, 9, 10, 11, 12). Die Serie sollte fortgeführt werden, wie aus dem letzten Heft des Jahres 1940 hervorgeht - ob dies der Fall war, bleibt momentan ungeklärt.

³⁹ Eilhard Zickgraf: Die gefürstete Grafschaft Henneberg-Schleusingen. Geschichte des Territoriums und seiner Organisations, Marburg: Elwert, 1944, S. 173-174.

letzten Endes unumgängliche Frage auf, ob sich nicht selbst die Folgejahre nur als soziale Konsequenz einer derart extremen Situation interpretieren lassen. Weil kirchlich begründet, würde es sich dann um eine außergewöhnlich nachhaltige Konstellation handeln.

Über den historischen Exkurs sei Kohlstocks intensiver Briefwechsel mit den Thüringischen Zentralarchiven nicht vernachlässigt. Die Bedeutung dieser Korrespondenz geht weit hinaus über den damaligen Anlass, das für Oktober 1936 anstehende Kirchweihjubiläum.⁴⁰ Sehr wahrscheinlich führte die Antwort vom 9. Juli 1936 zu der oben erwähnten Reise ins Weimarer Staatsarchiv und insofern auch zu den in den Ostheimer *Heimatglocken* abgedruckten Texteditionen. Der Brief gibt Ratschläge bis hin zu den in Frage kommenden Aktennummern der Bestände *Kammerarchiv*, *Amtsgericht Kaltennordheim*, *Ämter und Städte* sowie *Konsistorial- und Lehenssachen*. Diese Auskünfte stellen wichtige Ergänzungen zu unseren sonstigen Archivhinweisen dar.

Ähnlich ist es für das Archiv des Landeskirchenrates. Beim heutigen Landeskirchenarchiv hatte Kohlstock am 25. September 1936 um die Übersendung von Birxer und Frankenheimer Akten gebeten. Anscheinend wurde der Bitte stattgegeben. Das Begleitschreiben vom 1. Oktober desselben Jahres listet minuziös jene 11 Akteneinheiten auf, die dem Fonds *Ministerium Weimar* in Eisenach entnommen worden waren, um sie nach Frankenheim zu schicken. Von der Mitübersendung der, wie zu lesen ist, „zahlreichen Akten des dortigen Archivkörpers >Inspektion Ostheim< (wurde) abgesehen, da diese zum Teil erst instand zu setzen wären“.

Auf dieses Schreiben vom 1. Oktober 1936 kann nicht genügend aufmerksam gemacht werden. Seinerzeit waren in Eisenach, was unsere Kirchgemeinden angeht, wenigstens gleich zwei Bestände zu konsultieren, nämlich *Ministerium Weimar* und *Inspektion Ostheim*. Kommt hinzu, dass in diesem Schriftstück von 1936 ausdrücklich von der Frankenheimer Visitation des Jahres 1861 wie auch von einigen Dokumenten gesprochen wird, die mit Sicherheit die unmittelbare Vorgeschichte der Pfarreigründung zwischen 1861 und 1865/66 aufklären helfen. Umso notwendiger erschien es, den Spuren jener Rücksendung nachzugehen, die von Pfr. Kohlstock ab dem 21. November 1936 und nachweislich bis zum 18. März 1937 mit Nachdruck verlangt wurde. Anfänglich wußten wir lediglich aus einem kleinen Handvermerk vom 11. Dezember 1936 auf der Mahnung vom 21. November desselben Jahres, dass Pfr. Kohlstock die Akten zurückgeschickt haben will. Erste Kontakte empfahlen, nun auch im Staatsarchiv Weimar nach den angeblich zurückgesandten Akten zu suchen. Für diesen Rat vom Sommer 2006 sei Herrn Dr. Wolfgang Schenk gedankt, dem ehemaligen Direktor des Landeskirchenarchivs Eisenach. Eine zusätzliche Anfrage im selben Archiv bei dessen gegenwärtiger Direktorin, Frau Dr. Hannelore Schneider, präziserte im Oktober 2006 das bislang Erreichte. Danach ist die *Inspektion Ostheim* nunmehr einsehbar, während die sog. *Weimarer Ministerialakten* vertragsgemäß seit 1941/42 wieder im Hauptstaatsarchiv Weimar lagern sollen. Bleibt nachzuprüfen, ob das auch für die elf ausgeliehenen Akten gilt.

Doch zurück zur Frankenheimer Archivgeschichte, wie sie sich für die erste Großarchivierung der Jahre 1942/43 auf der Grundlage hiesiger Materialien rekonstruieren lässt (Karton 034, Aktenstück 662*). Den Ausgangspunkt bildet die *Verordnung über Archiv und Registratur der Pfarrämter* vom 3. Januar 1927 in der Fassung vom 19. April 1939, einschließlich der Anleitung vom selben Tage durch den bereits mehrfach erwähnten Kirchenarchivwart Rudolf Herrmann. Unmittelbaren Anstoß gab am 25. Juni 1940 eine Ortsbesichtigung durch Kreiskirchenrat Fritz (Meiningen) und Oberpfarrer Krauß (Ostheim, Stetten). Pfr. Kohlstock wurde gleich anfangs der Archivpfleger des Kreiskirchenamtes zur Hilfe gegeben. Von Pfr. Creutzburg stammt eine ausführliche Übersicht, die den Zustand der Akten und Bücher bis ins Einzelne bewertet, zudem eine Maßnahmenliste (2.7.1940). Kritisiert wird unter anderem die fehlende Trennung zwischen

⁴⁰ Vgl. zum Folgenden Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 002/165.

Archiv und Registratur wie zwischen Kirchen- und Pfarreivermögen, gerügt wird auch eine ausgesprochen unorganische Eingliederung des Vereinswesens, in erster Linie aber hagelt es Kritik dafür, dass Pfr. Schultz das bewährte Weimarer Schema vom 1. Juli 1885 verlassen habe, obschon 1927 und 1939 amtlicherseits wieder auf diese Systematik zurückgegriffen worden sei.

In der Folge weist Kirchenarchivwart Herrman auf Frankenheimer Bestände hin, die noch in Oberweid lagern, indessen nach Frankenheim gehören (8.7.1940). Anscheinend wurde die Arbeit bald aufgenommen, was an vorgesezter Stelle nicht überraschte, interessierte sich Kohlstock doch, so Creutzburg im Juli 1940 nicht ganz zu Unrecht, für die „kirchliche Forschung“. Eine erste Zwischenmeldung ist bereits auf den 21. Oktober datiert. Mitte 1941 wird allerdings von Meiningen aus schon gemahnt. Dem hielt Kohlstock entgegen, dass es in Frankenheim selbst an Heftzwirn fehle (15.7.1941). In Wahrheit hatte sich Alexander Kohlstock wohl zu stark für eine zügige Verkartung der Kirchenbücher eingesetzt, wollte anscheinend bei der Sippenforschung glänzen, so dass die Grundarchivierung warten musste (Kohlstock an Landesbauernschaft, 5.8.1941). Später mangelte es an Heizmaterial, kam obendrein ein schneereicher Winter dazwischen. Pfarrer Creutzburg musste im September 1942 nach Frankenheim fahren, damit die Sache vorangeht. Ende Dezember 1942 war schließlich der Entwurf eines Aktenverzeichnisses fertig gestellt, am 31. Januar des folgenden Jahres der Bücherbestand aufgenommen. Beide Entwürfe sowie ein maschinenschriftliches Exemplar der Listen liegen im Karton 034 des neuen Archivs.

Die gesamte Aktion hat eine Nachgeschichte. Wie aus der beiliegenden Korrespondenz zwischen Pfr. Kohlstock und dem Kirchenarchivwart für Thüringen hervorgeht, versuchte Herrmann unter allen Umständen, an einen Teil der Bücheraltbestände heranzukommen. Seiner Meinung nach, unterzeichnet ist das Schreiben vom 8. Juni 1943 zwar von R. Heimer, handele es sich um Werke Thüringer Theologen, die sich besonders gut in der Bibliothek des Weimarer Kirchenarchivworts ausnahmen. Für Frankenheim seien diese Bücher ohnehin wertlos; kein Antiquar würde hierfür etwas zahlen. Ein derart plumper Versuch wurde von Pfr. Kohlstock insoweit abgewehrt, als er dem Kirchenarchivwart gegenüber nicht auf jede Gegenleistung verzichten wollte. Kohlstock brachte vielmehr die Rede geschickt auf Weimarer Bücher zur Ergänzung der Frankenheimer Lücken, hilfsweise auf ein Freixemplar der Herrmannschen *Kirchengeschichte*. Die Antwort auf dieses Schreiben vom 15. Juni 1943 blieb der Kirchenrat schuldig, wie aus einem Brief Kohlstocks an Herrmann zu erfahren (17.2.1946).

Von den anschließenden Jahren⁴¹ ist festzuhalten, dass sich Pfr. Pasche um die fehlenden Chronik-Jahre 1919 bis 1950 bemühte, allerdings vergeblich. Otto Schultz hatte Pfr. Kohlstock seinen Beitrag noch am 6. Juli 1936 fest versprochen, schließlich seien ja ausführliche Tagebuchaufzeichnungen vorhanden. Die wenigen Zeilen, die Kohlstock und Pasche in den Jahren 1952 und 53 diesbezüglich wechselten, deuten aber bestenfalls darauf hin, dass anfangs der fünfziger Jahre nur der Zeitraum zwischen 1939 und 1943 fehlte. Aber auch sonst standen die Dinge nicht unbedingt zum Besten. Das Übergabeprotokoll von 1950 löste bis Ende 1953 eine derartige Verwirrung bezüglich der Kirchenbücher aus, dass sich der Kirchenarchivwart über die Superintendentur Ostheim einschaltete. Ob es in der Folgezeit tatsächlich zu einem neuem Archivverzeichnis kam, wie gelegentlich zu hören, lässt sich derzeit nicht mehr verifizieren. Festhalten wollen wir nur, mit welcher Energie ab Mitte der fünfziger Jahre ortsgeschichtliche Materialien zusammengetragen wurden, die dann im Pfarrarchiv ihren Platz fanden (Karton 002).

Das beginnt mit den Vorbereitungen Pfarrer Pasches für seine kleine Schrift *Vom Schicksalskampf der Dörfer Frankenheim und Birx* (1955). Pasche wird über eine bestimmte

⁴¹ Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 002/165.

Aufbereitung der örtlichen Geschichte alle Hoffnung auf das neue Regime setzen. Auffällig ist jedenfalls die Heterogenität des mit den Jahren von den verschiedenen Pfarrern angehäuften Materials, so dass es nicht erstaunt, im günstigsten Fall rein praktische Schlüsse gezogen zu sehen. So, wenn es um den richtigen Namen der Kirche in Birx zu tun war (1969) oder der sog. Notwender Frankenheims, Pfr. Wuttig, zum wiederholten Male gefeiert werden sollte, unter anderem im Rahmen der 750-Jahrfeier Frankenheims (1976/77/78). Für weitere Nachforschungen steht weiterhin bereit, was Berthold Krug (Obermaßfeld) Pfr. Stammberger an Quellen- und sonstigen Auszügen 1970 zuschickte. Davon sind die bevölkerungsstatistischen Angaben wertvoll, bedeutsamer freilich die vielen Hinweise auf die Staatsarchive Meiningen und Weimar beispielsweise zu den Frankenheimer und Birxer Dorfordnungen ab 1579 bzw. 1698.

Von Bedeutung könnte auch sein, was Pfr. Stammberger in den sechziger Jahren unter Mithilfe der örtlichen Bevölkerung zusammentrug. Seine *Heimatkundliche Sammlung*, in den Jahren um 1990 vervollständigt, erzählt von den grenznahen Kirchengemeinden Frankenheim und Birx, von den Erschwernissen, aber auch von den Hoffnungen, die da und dort trotz allem aufkeimten (K 002/411). Zahlreiche Fotos und private Briefe lassen den Alltag plastischer in Erinnerung rufen. Bleibt endlich eine Materialsammlung, die nunmehr unter K 002/269 aufbewahrt wird. Sie wurde bei der Neuarchivierung bewusst nicht auseinandergerissen. Hier kündigt die scheinbar rein chronologische Anordnung letzten Endes von einem Geschichtsbild, das ehemalige Armut und (jetzigen) sozialistischen Fortschritt ins Zentrum zu stellen weiß.

Im Gegenzug ließe sich anhand der Zeitungsausschnitte der fünfziger Jahre von diesen Materialien her vieles insbesondere zu einer kritischen Aufarbeitung der frühen Jahre der Regelschule Frankenheim beitragen. Ob bewußt oder nicht: Einer alten Tradition folgend, war die Kirche in Gestalt von Pfr. Pasche bei dieser schulischen Aufrüstung in besonderem Maße engagiert; primärer Nutznießer hingegen sollte zu guten Teilen eine begeisterte Junglehrerschaft sein. Auf welchem kulturellen Hintergrund Mitarbeit ablief, zeigt die anliegende Broschüre *Unser die Rhön*, eine Gemeinschaftsarbeit des Kreiskulturhauses Meiningen von 1965 zu Ehren des 20. Jahrestages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Es ging bei diesem durch suggestive Federzeichnungen illustrierten, kämpferischen Text eigenen Worten nach darum, einige Episoden der revolutionären Arbeiter- und Bauernbewegung aus den Jahren 1924 bis 1933 zu schildern. Die Rhön, Frankenheim und der sog. Sturm auf den Ellenbogen stehen dabei im Mittelpunkt.

5. Formale und inhaltliche Schwerpunkte

Für die engere Auswahl derartiger Schwerpunkte waren zwei Kriterien entscheidend. Einmal sollten diejenigen Archivalien im Zusammenhang beschrieben werden, deren Verständnis erst die Binnenstrukturen begreifen lassen und hierüber dann die Geschichte der Gesamtgemeinde. Zum anderen galt es, dem Außergewöhnlichen ein wenig gerecht zu werden. So im Fall der Pfarrchronik aus dem Kaiserreich.

- **Kirchrechnungen**

Allein schon deshalb verdienen die Frankenheimer und Birxer Kirchrechnungen mehr als einen flüchtigen Blick, weil sich hinter der unübersehbaren Zunahme an Einsatz und Material ein unablässig wachsender Vertrauensschwund auftut, gegenseitiges Misstrauen und allgegenwärtige Kontrolle. Gemeindlicher Zusammenhalt, ja christliche Gemeinschaft scheint sich darüber zu verflüchtigen. Bürokratisierung dieses Typs leistet, ob willentlich oder nicht, sowohl der scheinbar unaufhaltsamen Verrechtlichung und ihren institutionellen Folgen als auch der

mangelnden Solidarität im Gefolge einer allgemeinen Individualisierung Vorschub. Und dennoch konnte und kann sich die Kirche vor Ort nur dank einer effizienten, meist ehrenamtlich übernommenen Verwaltung halten. Dafür erwiesen sich über die Jahrhunderte gerade die Finanzen mehr und mehr als Dreh- und Angelpunkt.

Von dieser Zwiespältigkeit zeugt ein Schreiben der Kircheninspektion Ostheim vom 19. Juni 1903; Adressat war der Kirchgemeindevorstand von Birx; Zweck eine vorschriftsmäßige Rücksendung und dementsprechende Archivierung, nachdem der Vorgang erledigt schien. Die zahlreichen Ausfertigungen, Belege und sonstigen Schriftstücke, die dem Kirchrechnungsführer auf diesem Wege zugefertigt werden, wie es in klassischem Beamtendeutsch heißt, sind von der Mahnung begleitet, künftig Prüfungsbefund und Wertpapiere nicht nur vom Vorsitzenden des Kirchgemeindevorstandes bestätigen zu lassen. Hinzuziehen seien der Kirchrechnungsführer und die übrigen Mitglieder des Kirchgemeindevorstands. Dies gelte für beide Rechnungsausfertigungen. Widerspruch dagegen war kennzeichnenderweise ausgeschlossen. Schon der Sache wegen ließ dieser Ton Zweifel gar nicht erst aufkommen.⁴²

Davon abgesehen: Kirchrechnungen reichen weit über das hinaus, was man landläufig hierbei erwartet, nämlich ein simples Abrechnungsverfahren, welches angesichts der doch eher banalen Inhalte im folgenden Jahr schon vergessen ist. Und dabei zeigt und realisiert sich auch an dieser Schnittstelle bei näherem Zusehen Geschichte, ablesbar bereits daran, wie im Einnahmen-Kapitel III der Birxer Kirchrechnung von 1908 immer noch Erbzinsen und Lehngelder mitgeschleppt werden! folglich auf mittelalterliche bzw. altkirchliche Prozeduren zurückgegriffen wird. Frankenheim weist unter der selben Rubrik für die Jahre zwischen 1921 und 1923, demnach bis in die Inflationsjahre, das sog. Opfergeld mit rund 600 Einzählern aus, daneben äen Opferstock, Letzteres in der Sache wohl zu U`recht.

Die riesige Zeitspanne, die mit solchen Relikten in Erinnerung gerufen wird und Anfang der eben erwähnten zwanziger Jahre anscheinend nur noch bedingt in ihrer vollen Tragweite begriffen wurde, weist indirekt auf eine Fülle von Informationen hin, welche über die eigentliche Kirchrechnung hinaus mittransportiert werden. Zum Beleg sei auf das Jahr 1807/1808 zurückgegriffen. Dort ist gegen Schluss der Kirchrechnung ein Inventar der in der Birxer Kirche u`d ihrer Schule verwendeten „Geräthschaften“ aufgeführt, bis hin zu einer Lade, die im Oberweider Pfarrhaus gestanden haben soll. Ihr Inhalt, gerichtlich ausgefertigte *Obligationen*, hätte das Geld, das der hiesige Kirchenfonds nach der Art eines Darlehns verliehen hatte, zu bezeugen gehabt. Doch nicht genug damit. 1807/1808 folgt ein genaues, selbst Ort und Erscheinungsjahr nicht auslassendes Verzeichnis der Bücher, „welche in der Kirche und Schul vorhanden sind“. So die Weimarer Kirchenordnung und mehrere Predigtpostillen, verschiedene Ausgaben der Bibel und des Katechismus, alles zwischen 1652 und 1772, nebst drei neuer Eisenacher Gesangbücher von 1776. Gesondert hervorgehoben sei hier nur eine *Christliche Lehrtable* (1768), vor allem Thomas Riedels *Kurzer Unterricht vor die Hebammen* (Eisenach 1774). Daran manifestiert sich modernes Wissen, eine Medizin, die für das flache Land kaum vermutet wird. Man erinnere sich nur einer gerade an Eisenacher Verhältnissen der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts durchgeführten Untersuchung, in der es Barbara Duden um die alte, vormedizinische Zeit gegangen war.⁴³

Dass in den kommenden Jahren wei`dere Bücher hinzugekauft wurden, insbesondere auf dem schulischen und Gesundheitssektor, soll bei allem persönlichen Interesse für wissenschaftsgeschichtliche Fragen nicht etwa davon abhalten, auf den Hauptinhalt der Kirchrechnungen zu sprechen zu kommen. Ém wesentlichen geht es da um Einnahmen und Ausgaben. Hinzu tritt die Rechnungsprüfung, die 1808 beispielsweise öom Fürstlich-Säähsischen Oberconsistorial-Amt in Kaltennordheim vorgenommen und durch ein

⁴² Kirchrechnung Birx 1902, fol. 41r-41v (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 140/817).

⁴³ Barbara Duden, *Geschichte unter der Haut. Ein Eisenacher Arzt und seine Patientinnen um 1730*, Stuttgart 1987.

Justifikationsdekret abgeschlossen wurde. Bei den Einflüssen fällt an dieser und vergleichbaren Rechnungen sofort die lange Liste derer auf, die auf ihr geborgtes Geld Jahr um Jahr an den Vermögensfonds der Birxer Kirche Zinsen zu zahlen haben. Solche Zinsen übersteigen das *Klingel-Geld* bei Weitem.

Anhand des Ausgabenteils lässt sich nachvollziehen, wie sich die Kirche verwaltete, etwa Hostien und Weiß gekauft und auf welche Art und von wem die Kirchenbücher oder die Seelenregister geführt wurden, auch dass immer wieder Botengänge anfielen. Des Weiteren kommt die Lehrerbesoldung und die des Pfarrers zur Sprache, so Letzterer sich des Abendmahls oder eines Begräbnisses wegen ausnahmsweise von Oberweid nach Birx oder Frankenheim aufgemacht hatte. Baukosten für Kirche und Schule fehlen nicht, ebenso wenig, um beim gewählten Beispiel zu bleiben, drei Gänge des Birxer Rechnungsführers. Gleich dreimal musste der Kastenverwalter zwischen Petri 1807 und Petri 1808 nach Frankenheim zum *Freyherrl(ich) Tannischen Gericht*, weil ein Schuldner mit seiner Rückzahlung gegenüber der Birxer Kirche in Verzug geraten war, einfach nicht zahlen wollte.⁴⁴

Mit welchen ortsgeschichtlichen Fragen man sich an die Kirchrechnungen wendet, hier dürfte fast jeder fündig werden. Die Außenkontakte waren derart zahlreich und vielgestaltig, dass der rein kirchliche Rahmen leicht gesprengt wird. Wir denken für solche Offenheit insbesondere an die Schule. Aufmerksam gemacht sei weiterhin auf die Kommunikationsmöglichkeiten, die sich hinter ständig neuen Reisekosten verbergen oder den zahlreichen Botengängen zugrunde liegen. So betrachtet waren beide Dörfer keineswegs von der Außenwelt abgeschnitten, lässt sich kulturgeschichtlich differenzieren, sind jene Männer, gelegentlich auch Frauen, durchaus ausfindig zu machen, die sich über ihre Kirchgemeinde mehr als andere mit der Umwelt austauschten.

Selbstverständlich ist in den Kirchrechnungen auch vom innerkirchlichen Bereich die Rede. Andererseits: Wer käme schon auf den Gedanken, die Anlage zum Birxer Haushaltsplan 1966 und somit Kirchrechnungen nach der religiösen Situation einer Gemeinde zu befragen. Dort zeigt sich aber, dass man die Lage in den sechziger Jahren durchaus nicht mehr für aussichtslos hielt. Kennzeichnenderweise bat Pfr. Stammberger im November 1965 darum, den Posten für das Kleinschrifttum erheblich zu erhöhen. Seiner Meinung nach sei die Gefahr groß, den Anschluss zu verpassen. Pfarrer Stammberger wollte unbedingt mit der Entwicklung Schritt halten, weshalb gleich mehrere Gründe ins Feld geführt wurden. Argumentiert wird mit dem volksmissionarischen Gemeindeaufbau, mit steigenden Konfirmandenzahlen und mit der Notwendigkeit, bei Haus- und Krankenbesuchen, beim Kindergottesdienst wie für geleistete Hilfsdienste, etwa beim Kohle Tragen, Holz Spalten oder Gelder Sammeln, kleine Büchlein oder Bildchen zu verteilen.

Schon die Anfänge der Frankenheim-Birxer Kirchrechnungen verdienen erhöhte Aufmerksamkeit. Gemeint sind die Jahre 1661 bis 1693. Daran scheint auf, was es im Einzelnen bedeutet, in die neuzeitliche Begründung eines gezielten Wirtschaftens einbezogen zu werden, ja diese mitzutragen. So unwahrscheinlich dies auch klingen mag, selbst auf der Hohen Rhön und folglich unter widrigsten Umständen schlug sich die allmähliche Ökonomisierung unserer Lebenswelt nieder, kristallisierte sich im kirchlichen Rahmen vorsichtig aus, was gegenwärtig alles und jedes Warencharakter annehmen lässt. Bevor darauf näher eingegangen werden kann, ein Wort zur Quellenlage. Anders als die großen Rechnungsserien der Jahre nach 1704 (Birx) bzw. 1712 (Frankenheim), ist das 17. Jahrhundert im ersten Kirchenbuch beider Gemeinden geradezu versteckt. Die Verfilmung des mehrhundertseitigen Bandes hat 1938 ein Chaos zurückgelassen. Vom Inhaltverzeichnis ist keine Hilfe zu erwarten. Es verwirrt eher, als das es hilft.

⁴⁴ Kirchrechnung Birx 1807/1808, Ausgaben, Capitel 8 (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 137/806).

Die Rede ist von den *Rechnungen der Heiligen Meister wegen Einnahmen ins Klingel-Säcklein angefangen Anno 1662*. Eigentlich müssten sie im ersten Kirchenbuch der Jahre zwischen 1657 und 1756 auf den Kleinfolios 322r bis 339r zu finden sein. Doch ist bereits das Anfangsjahr zu berichtigen. Zudem stehen die Jahre 1661 bis 1684 tatsächlich auf den Folios 322v bis 336v. Das Jahr 1684 findet seine Fortsetzung auf fol. 313r, was dann bis fol. 320v und damit bis zum Jahr 1691 reicht. Dieses wiederum setzt sich auf fol. 337r fort, während die Jahre 1692 und 1693 auf fol. 337v bzw. auf 338r bis 339r stehen.

Die Eingangsnotiz dieser Rechnungsserie verrät auf fol. 322r, daß bis 1660 „kein Klingelsäcklein gehalten“, noch „etwas eingelegt worden“ sei. Bis dahin habe die „Gemeine“ die „nothwendigen Außgaben hergeschossen“. Damit man aber für derartige Fälle gerüstet sei, einen „Kirchen Vorrath habe“, sei ab 1661 der Klingelbeutel herumgegangen. Wie in den unmittelbar folgenden Jahren nimmt das Ergebnis dieser Kollekte kaum mehr als ein Drittel, höchstens die Hälfte einer dieser kleinen Seiten ein. Wobei zwischen Birx und Frankenheim sauber getrennt wird, angefangen bei den „Heilig Meistern“, die namentlich erwähnt werden. In der Regel kommen die Kosten für „Communionwein“ und „(H)ostien“ in Abzug. Bald aber sollten weitere Ausgaben dazu kommen, etwa ein neues Altartuch oder der unumgängliche Näherinnenlohn. Und dennoch wurde meistens ein Restbetrag erwirtschaftet, eben jener von Beginn an ins Auge gefasste „Kirchen Vorrath“.

Zum nächsten Einschnitt kam es am 1. Mai 1664. Dabei wird die 200 Jahre später stattfindende Pfarreibildung gewissermaßen voraus genommen. Wie auf fol. 324v vermerkt, wollte man sich nun zusammentun. Vorher, so im Rückblick, habe der örtliche Heiligenmeister das, was „an seinem Orth gefallen“, auch „absonderlich gehabt und verrechnet“. Da aber die Einnahmen letztlich für dieselbe Sache ausgegeben werden, „weiln es aber beyderseits einerley Außgab“, würde man künftig den Kirchenfonds besser gemeinsam verwalten, „solls in künfftig zusammen eingenommen und außgeben werden“. Anscheinend versprach man sich mehr davon. Ökonomisches Wirtschaften war es also, das zu Anfang, in der allerersten Aufbauphase nach dem Dreißigjährigen Krieg, ein örtlich getrenntes Finanzverwalten als Startpunkt aufdrängte, wenig später indes ein engeres Zusammengehen für notwendig erachten ließ. Und so geschah es auch. Ab Mitte 1664 sind etwas mehr als zwanzig Jahre zwei Heiligenmeister zu Gange, wenn die gemeinsame, halbjährlich zu erstellende Kirchrechnung anstand, nachdem der Glaser bezahlt oder ein Licht für den Beichtstuhl gekauft, einem armen Mann Almosen gespendet oder ein neues Kelchtuch beschafft worden war, um nur einige Posten zu nennen.

Bestätigt sehen wir uns nicht minder durch die Zwistigkeiten, die um eine selbstständige Birxer Kirche und Schule in den achtziger Jahren entbrannten.⁴⁵ Denn nun war Birx augenscheinlich an einer konsequenten Teilung interessiert. Wirtschaftliche Eigenständigkeit manifestiert sich im frühesten, eigentlich doch gemeinsamen Kirchenbuch dahingehend, daß ab Philippus Jacobus 1687 einer der zwei Heiligenmeister, der Frankenheimer Valentin Rauch, allein unterzeichnete (fol. 315r). Eine verhältnismäßig schnell wachsende Bevölkerung sowohl in Birx als auch in Frankenheim hatte nicht nur die beiden Dörfern gemeinsame Kirche in Frankenheim zu eng werden lassen, wie von Birx aus vorgebracht wurde. Die von Pfr. Kohlstock 1940 edierten Dokumente der Jahre 1685/86 erhellen, dass es Birx bei diesem Streit plötzlich um eine angemessene Kostenbeteiligung an der Frankenheimer Kirche und Schule ging. Vermutlich hatte man nachgerechnet und daher, so das erste Kirchenbuch (fol. 315r), seit 1683 den auf Birxer Seite „erklingelten“ Betrag vorsichtshalber gleich einbehalten. Ein eigener Fonds, und das sei nie vergessen, brachte die Möglichkeit günstiger Kreditvergaben an die eigene Bevölkerung mit sich. Derartiges Lavieren, ein schnelles, vielleicht gar rücksichtsloses Umschalten auf ein

⁴⁵ Vgl. die von Alexander Kollstock zusammengestellten Urkunden des Jahres 1685 und 1686, transkribiert anhand der Originale im Weimarer Staatsarchiv und veröffentlicht in den *Heimatglocken des Kirchenkreises Ostheim*, 1940, Hefte 7 bis 12.

gemeinsames oder getrenntes Vorgehen ist genau das, was uns in diesem Fall von einem neuen Wirtschaftsdenken ausgehen läßt.

Am selben Birx ist zudem gut zu beobachten, wie sich, von 1704 her betrachtet, allmählich eine dreijährige Rechnungslegung einpendelte. Kürzere Zeiträume hätten anscheinend den örtlichen Verhältnissen widersprochen, wären wohl unwirtschaftlich gewesen. Allgegenwärtige Instabilität war gerade in schweren Zeiten möglichst zu meiden. Erstmals tauchten überdies gesonderte Hefte auf, in denen nur die Kirchrechnung Platz findet. Auch kam es schon im frühen 18. Jahrhundert zu einer Präzisierung, die aufhorchen läßt. Wir beziehen uns wiederum auf die Birxer Rechnung von 1716 bis 1718. Sonntag für Sonntag wurde von da an der Ertrag aus dem „Klingelsäcklein“ notiert, woraus eine vierseitige Liste resultierte, die in die nächste Kirchrechnung eingehen wird. Dies alles, obwohl eine solche Summe im Vergleich zu den „Abzinß“-Zahlungen eher kläglich ist, allenfalls symbolischen Wert besitzt. Und dennoch kein etwa nebensächliches Unterfangen: Auf diese Weise sollte sich gemeindlicher Zusammenhalt konkretisieren, ja fortschreiben.

Mit der neuen Übersichtlichkeit korrespondieren die abschließenden Richtigkeitstestate des geistlichen Untergerichts. Dieses hatte von Kaltennordheim aus schon dem ersten Exemplar der neuen Serie, der Birxer Kirchrechnung von Jubilate 1704 bis Jubilate 1706, sein Plazet gegeben. Umso bemerkenswerter ist es dann, dass bereits diese Rechnung mit einem schönen Gewinn von rund 25 Gulden abschließt, infolgedessen mit einem Durchschnittsergebnis, wie die Jahre bis 1726 belegen. Soweit hatte man folglich die Kasse im kleinen Birx nun schon im Griff, wusste das eigene Finanzgebaren zu steuern, war allem Anschein nach Herr des Geschehens geworden.

Vieles spricht dafür, sogar ein Vergleich mit den Kirchenstiftungsrechnungen des späten 18. Jahrhunderts in der katholischen Gemeinde Nordheim vor der Rhön,⁴⁶ dass ein weiterer Modernisierungsschub auf diese Jahrzehnte und das erste Drittel des 19. Jahrhunderts zu datieren ist. Konfessionelle Grenzen waren insofern unerheblich. Zur privaten und staatlichen Wirtschaftsführung in ihrer neuen Form gesellte sich die abermals verbesserte kirchliche Wirtschaftsführung. Von solch einem Kraftakt kameralistischen Wirtschaftsdenkens ist bis hinein in derart entlegene Ortschaften etwas zu spüren, etwa dergestalt, dass wirtschaftliche Wertschöpfung bei einer größeren Wertschätzung der Kirchrechnungen beginnt.

Was Frankenheim und Birx anbelangt, sind nämlich die Rechnungen ab etwa 1790 mit einem Titelblatt versehen, welches dank der hierauf verwendeten kalligraphischen Anstrengungen das gesamte Werk schmückt und krönt. Auch sind die Rechnungen in den fraglichen Jahren auf großformatigem Papier geschrieben und äußerst übersichtlich gehalten, wozu eine durchgängige Tabellierung der Daten entscheidend beiträgt. Selbstredend blieb es nicht bei Äußerlichkeiten. Das zuständige geistliche Untergericht (Kaltennordheim) betonte bei der Abnahme der Birxer Heiligenrechnung von 1792 kennzeichnenderweise, dass sowohl in *materia* wie auch in *calculo* alles geprüft und für richtig befunden worden sei.

Auch wenn sich an den Inhalten, speziell was die Kreditvergaben betrifft, auf den ersten Blick wenig zu ändern scheint: Die Suche nach mehr Kapitalspielraum setzt bei gelegentlichen Bemerkungen unter der „Abzinß“-Tabelle ein. So 1790 in Frankenheim, als das Fallen und Steigen des sog. „Capitalstocks“ unseres Wissens erstmals schriftlich festgehalten wurde. Zwei Jahre später folgte dann im selben Frankenheim ein regelmäßiges Messen am Vorjahr, so dass sich anhand dieser Zahlen letzten Endes eine Trendstatistik aufdrängte, die ihrerseits ein planvolles, im Grunde gezieltes Ausleihen ermöglichte. Bei aller Umsicht: Nunmehr rückten Darlehnseschäfte, die in der Tat diesen Namen verdienen, in greifbare Nähe, bot sich ein

⁴⁶ Vgl. insbesondere die Rechnung von 1782 und deren Beiakten mit einer detaillierten Kritik am bisherigen Verfahren und einem grundlegend anders konzipierten Rechnungsformular (Pfarrarchiv Nordheim vor der Rhön, Karton 047).

schnellerer Geldumlauf mit entsprechenden Profiten an. Hierzu wiederum passt es, dass im selben Zeitraum verstärkt Einzelbelege aufbewahrt wurden. Freilich trägt da alles noch den Charakter des Zufälligen. Mit den detaillierten Beleg-Mappen späterer Tage konnte man seinerzeit noch nicht aufwarten.

Ein letztes Indiz für diese neue Art der Finanzverwaltung ist schließlich, bis zu welchem Grad daneben sog. Erinnerungen der Abnahmestelle ausgebaut und – systematisch gesammelt – entsprechend sorgfältig aufbewahrt wurden. Birx liefert für die Jahre 1829 und 1830 unbestreitbar das sinnfälligste Beispiel. Es kommt gar zu einem eigenen Heft von *Monita, Beantwortungen und Resolutionen*. Den Anfang davon bildet wohl nicht rein zufällig eine Korrektur der bislang üblichen Art und Weise, die „Kapitalien“ bis auf die Stellen hinter dem Komma genau zu erfassen. Womit zugleich dasjenige Thema gefunden war, das wie ein roter Faden dieses mehrere Folios umfassende Schriftstück durchziehen sollte. Von Einzelheiten abgesehen: Über die ausführliche Verschriftlichung und durchdachte Systematisierung eines immer tiefer ansetzenden Prüfungsverfahrens war die Möglichkeit für Kleinstberichtigungen, ja für situatives Entscheiden gegeben, wurde ein sich selbst korrigierendes Wirtschaften im Mikrobereich auch der kleinsten Kirchdörfer und ihrer unmittelbar vorgesetzten Stellen denkbar. Unter *Monitum 7* wird, als wenn es noch eines zusammenfassenden Stichwortes bedürft hätte, eine „zweckmäßige Ordnung“ der nächsten Kirchrechnungen verlangt, was nichts anderes als ein profitableres Wirtschaften anvisiert, die volle Nutzung der zur Verfügung stehenden Mittel.

Wenn wir gleich mehrmals von der Modernisierung der Rechnungen gesprochen haben, ist damit weder von einem linearen Prozess ausgegangen noch gemeint, dass heutige Perfektion den idealen Endzustand abgibt. Dafür sind Brüche nur zu leicht auszumachen, ähnlich den Risiken, die mit der vor Jahrhunderten eingeleiteten Entwicklung zwangsläufig einhergehen. Zur Illustration sei auf die Inflationsjahre verwiesen, in denen die Zerbrechlichkeit dieses scheinbar unüberbietbaren Systems zutage trat. Für Birx erweist sich anhand der Kirchrechnung von 1924 und ihrer Beiakten, wie der nicht vor 1928 mögliche Erinnerungsbescheid des Landeskirchenrates in seiner scharfen Kritik zugleich den Zusammenbruch markiert. Über dieses Jahr hinaus müssen in Birx noch weitere Jahre vergehen, bis die Finanzen wieder geordnet sind, alles seinen normalen Verlauf nehmen kann.

Ein Prüfungsbericht derselben Stelle, jetzt für Frankenheim, zeigt 1927 hinsichtlich der Jahre 1921 bis 1924 vergleichbare Defizite an. Wenn nicht alles trügt, war man vor Ort den finanziellen Wirrnissen und den sich daraus ableitenden, immer höheren Anforderungen der Kirchenleitung nicht mehr gewachsen. Insbesondere gelang es nicht, vor allem Wirtschaften zunächst einen Haushaltsplan nach den neuesten Regeln des § 2 Kirchrechnungsverordnung aufzustellen. Auch sah man sich offenbar außerstande, den Eigentümer des Pfarrgebäudes juristisch einwandfrei zu ermitteln. Längst war aus dem Blick geraten, ob und welche Zuschüsse die politische Gemeinde zu leisten hat.

Die allerjüngste Entwicklung beweist gerade auch an den Kirchrechnungen und der Art ihrer Erstellung, dass es sich bei der Großen Inflation der zwanziger Jahre mitnichten um einen bloßen Unfall handelt. Seinerzeit ging es ja um strukturelle Schwächen. Das Wagnis einer um sich greifenden, längst überbordenden Verrechtlichung im Gefolge jener einseitig betriebswirtschaftlichen Steuerung ist kaum noch zu übersehen. Illusionen greifen in dem Maß Platz, als totale Transparenz und folglich Planbarkeit auch kirchlicher Belange für durchaus möglich gehalten wird. Zielvorgaben verschieben sich. Seelsorgerliche Aufgaben können hierüber zu kurz kommen. Kirche im Wandel gibt sich an dieser Stelle heutzutage womöglich selber auf.

Wenn neuerdings vergleichsweise zentrale, professionell arbeitende Büros die Kirchrechnungen übernehmen, so die Buchungs- und Kassenstelle bei der Superintendentur Bad Salzungen-Dermbach, scheint zunächst alles zum Besten bestellt. Gerade eine wirtschaftlich denkende Pfarreführung greift derartige Angebote bezeichnenderweise sofort auf, zögert auch

nicht einen Moment und das zu Recht, gemessen an den allgemein für unvermeidlich erachteten Zwängen ökonomischer Art. Nur mindert das gemeindliche Mitarbeit. Bei ländlichen, anders strukturierten Kirchengemeinden insbesondere der neuen Bundesländer fühlt man sich leicht überflüssig, nicht mehr gebraucht, stellen sich vielleicht Enttäuschung ein. Ohne dass man sich's versieht, hat sich der eine oder andere abgekoppelt. Technologische Neuerungen an sich bieten insofern keine Hilfe. Sie lassen diesen Prozess vielmehr eskalieren. Da ist eine Gratwanderung vonnöten, sollen die technischen Gewinne nicht zu Verlusten werden. Frankenheim und Birx deuten so über ihre Geschichte der Kirchrechnungsführung auf Gefahren hin, die weit über die örtlichen Gegebenheiten hinaus Kirche und Christen in einer zunehmend pluralistischen Gesellschaft mit ihrer Vielfalt konkurrierender Angebote noch zusätzlich bedrohen.

- **Kirchenbücher**

Die Register beider Kirchengemeinden sind mehr als eine bloße Ansammlung von Namen und keineswegs, wie das Kirchenbuch von Harbke in der Darstellung von Wilhelm Eule⁴⁷, ein Schatz wehmütig stimmender Anekdoten. Eher hat man es mit einer Fülle verschiedenartiger Daten zu tun, mit einem versachlichten, konfessionell geprägten Gedächtnis, das selber zum Zeugnis gelebter Geschichte geworden ist. Für Letzteres verweisen wir einzig auf die *Instruction* vom 1. Januar 1799. Mit dem entsprechenden Anschreiben des Eisenacher Oberconsistoriums ist sie im Vorspann jenes *Verzeichnisses der Copulierten, Geborenen und Gestorbenen* der Kirchengemeinde Frankenheim nachzulesen, das die Jahre 1799 bis 1837 umfasst. Erklärtes Ziel ist eine grundlegende Reform des Kirchenbuchwesens. Über die Einhaltung dieses „Regulativs“ haben, wie es das Konsistorium im Begleitschreiben ausdrücklich verlangt, künftige Visitationen aufs Genaueste zu wachen. Zur Erläuterung sind im Anhang „Schemata“ beigegeben, Modelle und Musterfälle, an denen sich die Kirchbuchführer über die Instruktion hinaus zusätzlich orientieren müssen.

Inhaltlich tragen die Einzelanweisungen von 1799 zu einer bislang unbekanntem Technik des Registrierens bei, begründen eine Transparenz, die schon bei der Kirche zu neuartigen Personenstandsverzeichnissen führte. Über diese Schiene beginnen sich die späterhin allerdings staatlich geführten Zivilregister vom Ende des 19. Jahrhunderts auszukristallisieren. Der Einzelne lässt sich von daher gesehen punktgenau verorten, planvoller einsetzen, mit ihm ist künftig in der Tat zu rechnen und das in des Wortes doppelter Bedeutung. Er wird zum Gegenstand jener möglichst effizienten Verwaltung, die uns bis zum heutigen Tag auf Schritt und Tritt begegnet, zumindest als solche begegnen möchte. Selbst noch diese kleinen Gemeinden und ihre Pfarrer, sei es in Oberweid oder danach von Frankenheim aus, trugen zu dieser Entwicklung bei, als sie sich in den kommenden Jahrzehnten an einer so überaus wichtigen, im Grunde Kirche, Staat und Gesellschaft umformenden Aktion beteiligten.

Auf den ersten Blick mag es sich in der *Instruction* bloß um Kleinigkeiten handeln, doch sind deren Konsequenzen gravierend. Da wird darauf gedrungen, nur gutes, starkes, nicht durchschlagendes Papier zu verwenden, offensichtlich, damit der Text lesbarer wird. Auf Foliobände ist zurückzugreifen und nicht mehr auf Kleinformat, weil sich letztere weniger „bequem aufschlagen lassen“. Wie das erste Frankenheim-Birxer Kirchenbuch von 1656 durch seine Unhandlichkeit leicht verständlich macht, soll also von nun an jedes lästige Zuklappen und erneute Aufschlagen und demzufolge jeder hierauf zurückzuführende Irrtum, ja der kleinste Zeitverlust vermieden werden. Einmal mehr sind wir an der für Historiker mittlerweile vertrauten Schwelle vom 18. zum 19. Jahrhundert angelangt, demzufolge an einer Wende, die im

⁴⁷ Wilhelm Eule, *Das alte Kirchenbuch erzählt*, 2. Auflage, Berlin 1956.

wesentlichen ein neues Zeitverständnis beinhaltet und in der letzten Konsequenz, wie es scheint, eine generelle Beschleunigung aller Vorgänge im Kontext allgemeiner Vermarktung mit sich bringt.

Selbstredend hat auf jeder Seite des neuen Kirchenbuches strengste Ordnung zu herrschen. Transparenz war 1799 anscheinend nicht mehr anders vorstellbar. Auch sind der Übersichtlichkeit wegen vorbestimmte Ränder einzuhalten und die Namen vollständig auszuschreiben, haben knappste Randvermerke die Rolle von Querverweisen zu übernehmen, um auf diesem Weg nachträgliche Schnellübersichten zu erleichtern. Artikel XIII ordnet sicherheitshalber gleich noch ein Generalverzeichnis an, mit dem das örtliche Kirchenbuch zu schließen habe. In Anbetracht der nun schon wiederholt angesprochenen Kameralwissenschaften jener Jahre kaum verwunderlich, sollen dadurch übergreifende Statistiken erstellt werden können, möglichst von einem auf den anderen Tag.

Daß Pfarrer die Kirchenbuch-Originale selber zu führen haben, versteht sich angesichts der Bedeutung solcher Register eigentlich von allein. Allenfalls für Abschriften steht der „Kirchner“ zur Verfügung. Ende des 18. Jahrhunderts ist an drei weitgehend identische Exemplare gedacht. Von ihnen soll aber auch jedes sicher verwahrt werden, damit ja keine Informationsverluste auftreten. Ohne einen entsprechenden Eintrag scheint das Individuum auf einmal nur noch bedingt lebensfähig zu sein, ist es doch nicht mehr voll einsatzbereit. Kurz gesagt verliert es an Wert. Und Kopien bzw. Matrikelauszüge, deren Anfertigung genauestens geregelt ist, schon um ihre Glaubwürdigkeit zu garantieren, dienen der auch sonst erstrebten Flexibilität. Ein häufiger Wohnsitzwechsel beispielsweise, größere Fluktuation, wird auf dieser Basis denkbar. Hiermit müssen von nun an nicht Unsicherheiten bezüglich der individuellen und gleichermaßen sozialen Verortung einhergehen. Dank solcher Investitionen kleinsten Ausmaßes wechselt eine ständische, im Vergleich statische Gesellschaftsformation über in eine Gesellschaft, die auf erhöhte Dynamik setzen wird, wo bezeichnenderweise Geld und jedwedes Kapital im Idealfall ständig zu zirkulieren hat.

Wachsende Vermarktung gründet folglich auf Einzelheiten, die man gemeinhin nicht an Stellen wie der Reorganisation des Kirchenbuchwesens vermutet. Deswegen braucht aber an derart weite Ziele nicht gedacht worden zu sein. Intendiert wird ohnehin weniger, als gewöhnlich angenommen. Wenn überhaupt, fügen sich die Ereignisse meist erst während der Nachbetrachtung in den Gesamtzusammenhang ein. So auch für den Fall, dass das Eisenacher Oberkonsistorium in seiner *Instruction* von 1799 nicht einmal darauf verzichtet, mit der eigenen Sprache zu brechen. Einerseits fordert man für die Registerführung eine „nicht verbleichende Dinte“, bedient sich folglich des gesprochenen, umgangssprachlich bis heute als solches bezeichneten weichen D. Andererseits rückt das Konsistorium vom heimischen Dialekt ab. „Um aller Verwechslung und Verfälschung vorzubeugen“, verlangt es im selben Artikel VI von den Registerführern eine scharfe Trennung von B und P. Zwischen D und T ist ebenso strikt zu unterscheiden. Das Konsistorium ordnet kategorisch an, dass sich der „Prediger oder Kirchner“ beim „Einzeichnen der Namen“ der „genaueste(n) Rechtschreibung“ zu befleißigen habe. Nach der „oft sehr unrichtigen Aussprache“ der Namen dürfe man sich nicht richten. So aber nahm man durch die Einführung des Wahrheitskriteriums objektiv an strukturellen Veränderungen teil, beschleunigte sie jedenfalls immer dann, wenn in Zukunft gemäß dieser Vorschrift verfahren wird.

Von den Kirchenbüchern sei nur das erste herausgegriffen, da es die Zeit vor den Neuerungen vom Ende des 18. Jahrhunderts im wesentlichen abdeckt, während die Reform von 1799 schon mit den späteren, ja mit allen heutigen Kirchbüchern vertraut macht. Grundlegendes sollte sich nicht mehr ändern. Der Blick bis ins Jahr 1656 und die chronikalischen Nachrichten am Ende dieses Bandes, die ihrerseits bis 1813 reichen – all das läßt formal wie inhaltlich eine total andere Welt kennenlernen. Wenn etwas für das erste Kirchenbuch typisch ist, dann ist es die

ausgesprochene Vielfalt der gespeicherten Informationen. Noch ist der Kirche insofern jede Ausdifferenzierung fremd. Hier stehen, um ins Detail zu gehen, die Getauften neben den Getrauten und den Verstorbenen, werden auch die Beichtenden und die Abendmahlsteilnehmer registriert. Daneben wird die Kirchrechnung aufgemacht und das Inventarverzeichnis erstellt. Hiervon war ja bereits andeutungsweise die Rede und auch davon, dass zum Schluss immer noch Platz für all das blieb, was dem Chronisten nennenswert erschien. So gleich als Erstes, demnach von besonderer Wichtigkeit, die schon zitierte Ernennung des Schulmeisters von Frankenheim im Jahr 1641, als der Birxer Melchior Städler zum Schulmeister von Frankenheim gemacht worden sei, gegen den Willen der Herren von der Tann, aber mit Zustimmung des sächsisch-hennebergischen Konsistoriums zu Meiningen.⁴⁸

Auffällt weiterhin, zumal wenn man sich der strengen Regeln von 1799 erinnert, wie vergleichsweise unsystematisch im ersten Kirchenbuch vorgegangen wird. Starren Vorschriften fühlte sich offenbar keiner verpflichtet, jeder Kirchenbuchführer suchte eher seinen eigenen Weg. Ein besonders illustratives Beispiel hierfür dürfte das Verzeichnis der Communicanten bzw. Confitenten abgeben. Ab 1692 verfliegt dort geradezu jede bisherige Übung. Derjenige, der die Einträge vornahm, glaubte sich anscheinend selbst über die jahrzehntelang praktizierte Schreibweise der Vor- und Zunamen erhaben. Dafür gewinnen die Aufzeichnungen an barocker Schönheit. Kalligraphie beherrscht das Bild. Es kommt zu einem verwirrenden Formenspiel, zu vielfältigen Ansätzen und Abschwüngen. Plötzlich treten Doppelungen und Buchstabenkombinationen auf den Plan. Fast alles scheint möglich. Ganze Seiten werden ungeachtet der an sich spröden Materie gewissermaßen überwuchert. Wildwuchs scheint sich breit zu machen. Raum greift indes letzten Endes eine Ästhetik des Sinnlichen. Hiermit wiederum korrespondiert, dass in zunehmendem Maße eine augenscheinlich gelehrte Latinisierung der Einträge Platz greift. Rubriken erhalten nunmehr sogar lateinische Überschriften. Sogar einfache Berufe, wie der des Schäfers, werden ins Lateinische übersetzt. Ähnlich ist es bis weit ins 18. Jahrhundert hinein bei den Trau- und Sterberegistern des ersten Kirchenbuches.

Vieles spricht dafür, als wenn vermehrt soziale Verortung in den Mittelpunkt rückt, über das bescheidene eigene Amt hinweggreifend, doch immer von dieser Basis her. Als bleibenden Monumenten seelsorgerlichen Handelns kam insofern jegliche Arbeit an den Tauf-, Trau- und Begräbnisverzeichnissen gelegen. In Analogie dazu mühte man sich jährlich mehrmals um komplette Communicanten- und Confitentenlisten. Objektiv vermochten sich die Protagonisten so ein um das andere Mal über den Augenblick hinaus zu profilieren. Wenn sie sich nicht gar nachhaltig in Positur warfen und das schon angesichts des nächsten Visitators, der über die Karriere, den Werdegang des Pfarrers und den des gesamten Pfarrhauses mitentschied, gegebenenfalls bis in die nächste und übernächste Generation hinein. Nicht zu vergessen die Schulmeister und ihre Familien. Das engere Publikum dagegen – was derartige Subtilitäten, eine solches Raffinement betrifft, wohl eher anspruchslos – blieb allenfalls verblüfft zurück, falls überhaupt in Oberweid oder in den Filialdörfern je Einblick gewährt wurde.

Vom Inhalt her fallen sofort die quer gestellten Unehelichenvermerke ins Auge, sinnfälligstes Zeichen dafür, dass nur ganz bestimmte Moralvorstellungen greifen sollten. Charakteristisch für einen ausgeprägten Konfessionalismus ist außerdem, inwieweit im Taufregister die Angaben zu den Paten umsichtig vervollständigt wurden, nachdem weitere Erkundigungen eingezogen worden waren. Wo man es für erforderlich hielt, wurden die Sünden des Bräutigams mit Nachdruck ins Gedächtnis gerufen. Passend dazu, kommt es gelegentlich zu Stoßgebeten, spezifischen Anrufungen, so im selben Jahr 1737 wie auch ein Jahr später.

⁴⁸ Kirchenbuch von Frankenheim und Birx, 1656-1756, fol. 344r (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 034/664*).

Wir übergehen die zahlreichen, meist knappen Auskünfte zur Sozial-, Wirtschafts- und politischen Geschichte, auch die Tauf-, Trau- und die Begräbnisverzeichnisse, um etwas breiter auf die Communicantenlisten der Jahre 1656 bis 1699 eingehen zu können. Die umfangreiche Liste derer, die beichteten und zum Abendmahl gingen, gehört mit Sicherheit zum Interessantesten des ersten Kirchenbuches. Dank dieses Schlüsseltextes auf den Kleinfolios 106r bis 302v erschließt sich über fast 50 Jahre hin religiöse Praxis bis in die Familien hinein. Von den Familien aus aber formierte sich eine überschaubare Kirchengemeinschaft, ihrerseits wiederum in Außenkontakt zu den Evangelischen in erster Linie des angrenzenden Ulstertals.

So erhellt Privatheit in ihrer extremsten Form wie eine alles und jeden umschließende, gleichwohl hierarchisch strukturierte Gemeinsamkeit aus einer Auflistung, welche beim ritualisierten Bekenntnis zu den letzten und höchsten Dingen ansetzt. Grund und Ausdruck des Glaubens zugleich, geben Beichte und Altarsakrament die Mitte ab. In einer noch immer weitgehend kirchlich verfassten Gesellschaft führte an beidem praktisch kein Weg vorbei. Dergestalt aber gewinnen die langen Namenslisten in dem Umfang an besonderer Aussagekraft, als sie auf existenziellen Entscheidungen gründen. Zumindest jetzt noch schied jede andere Wahl auch gesellschaftlich von vornherein aus. Eigene, erlebbare, bis zu einem gewissen Grad sichere Welt reproduzierte sich so und nicht anders. Für den Einzelnen mag das Brot zum Brot des Lebens und der Kelch zum Kelch des Heils geworden sein: Konfessionell war gleichsam Vollzug gemeldet, indem man sich in die Reihe der Communicanten möglichst auf Dauer einreihete und dies auch noch für die Nachwelt festhalten ließ.

Zwischen 1656 und 1695 wurde nur zweimal jährlich zum gemeinsamen Abendmahl gegangen. Birx und Frankenheim traten dann zwar getrennt an, aber am selben Tag. In den Folgejahren blieb es nicht dabei. Nunmehr wurde viermal zum Tisch des Herrn eingeladen. Daneben gab es die Einzelkommunion, wofür allerdings besondere Umstände vorliegen mußten, wie aus der verschwindend kleinen Zahl zu schließen ist. Als insofern typisch erweist sich der Fall der Kunigunda Röhl. Ihr wurde am 23. April 1660 das Abendmahl auf dem Sterbebett gereicht, ein Vorrecht, das auch das Begräbnisregister bestätigt. Krankheit und Schwangerschaft sind ähnlich einzustufen, ausnahmsweise auch der bloße Wunsch, hier und heute „privatim“ nach evangelischem Ritus zu kommunizieren. Über dieses Privileg wurde streng gewacht. In die gleiche Richtung geht es, wenn andere Zusatzvermerke unmissverständlich zu verstehen geben, dass nur derjenige am Abendmahl teilnahm, der von der Kirche auch zugelassen worden war. Etwa (Sus)anna Hartmann, 1681. Sie ging erst nach ihrer „Kirchenbuß“ zum Abendmahl. Vorher war die voreheliche Schwängerung abzugelten (fol. 194v).

Immer wieder erstaunlich, mit welcher Akribie die Liste geführt und im nachhinein ausgezählt wurde. Bei einer so wichtigen Materie sah man wie selbstverständlich darauf, Namen und Teilnehmerzahlen festzuhalten. Allem Anschein nach war man von Seiten der Kirche überzeugt, ein letztlich kaum nachprüfbares Glaubensleben auf diese Weise doch noch exakt vermessen zu können. Mühselige Kleinarbeit, Quantifizierung vor aller modernen Statistik, gestattete sogar, bestimmte Entwicklungen abzulesen. Während sich nämlich bei Birx relativ wenig ändert, für die Communicanten eine leichte Steigerung zu verzeichnen ist, sieht es bei Frankenheim erheblich anders aus. 1673 kehrte sich beider Zahlenverhältnis geradezu um. Frankenheim verzeichnet je Abendmahlsgang für die Jahre 1698/99 genau 77 Communicanten, Birx lediglich 42, bestenfalls 51. 1688 zeigt Frankenheim 62 an, wogegen Birx am selben Abendmahlstag immerhin mit 35 Communicanten aufwartet. Offenbar wird der Abstand schon kleiner. Gänzlich anders zu Anfang, im Jahr 1656. Da gingen an Matthaëus fast doppelt so viele Birxer zum Abendmahl als Frankenheimer, nämlich 28. Frankenheim kam seinerzeit nicht über 16 hinaus. Und dies bei einer Jahressumme von 91, beide Ortschaften und beide Abendmahlstage zusammengenommen. Alles in allem pendelte sich die Communicantenzahl pro anno und bezogen auf beide Filiadörfer etwa zwischen anfänglich 100 und circa 210 ein, was die letzten Jahre angeht.

Die für die Jahre 1656 bis 1699 rund 8.000 aufgelisteten Namen dokumentieren für Frankenheim wie für Birx über das Gesagte hinaus noch weitere Konstanten. Da gibt es vor allem neben den quantitativen Verschiebungen zur Gemeinde Frankenheim hin einen bemerkenswert festen Kern an Communicanten. Die Orte werden geradezu an den Namen derjenigen erkennbar, die immer wieder neu zum Abendmahl gingen. Die großen Familien zeichnen sich ab, jene Großfamilien, die nun mal über lange Jahrzehnte der jeweiligen Ortschaft auch sonst das Gepräge gaben, also mit anderen Worten das Sagen hatten.

Erhellend ist es nämlich, wenn ab 1660 nicht bloß wie vorher auf lange Namenslisten gesetzt wird, sondern je Ort und Ehepaar neben diesem auch dessen Kinder genannt werden. Die Familienangaben erstrecken sich mitunter bis hin zu den Neffen oder Nichten. Gleiches ist richtig für die Witwen bzw. Witwer und deren unmittelbare Nachkommen. Eine derartige Transparenz wird zwar nicht durchgehalten, sie endet bereits 1670, tritt dafür aber wieder zwischen 1687 und 1689 zutage, gelegentlich auch später, freilich dann allein für Birx. Doch lassen die aufschlussreicheren Jahre durchaus Folgerungen auf die Zwischenjahre zu. Weil es sich in beiden Gemeinden am Ende nur um wenige Familien dreht, für Birx ist es in jenen Jahren in erster Linie die Familie Röll, gefolgt von Städler und Abe, für Frankenheim sind es etwa zu gleichen Teilen die Familien Rauch, Barthelmes und Hartmann, kommt es bis zum heutigen Tag äußerst gelegen, weit über diese Listen hinaus zwischen all jenen gleichen Namens mit einer gewissen Sicherheit unterscheiden zu können.

Etwa lassen sich für das seinerzeitige Birx gleich vier Hans Röll deutlich voneinander trennen. Oft reicht es für die Identifikation eines Mannes aus, dass seine Ehefrau einen verhältnismäßig seltenen Vornamen trägt. Ein andermal konnte und kann es noch jetzt wichtig sein, anhand der Angaben über die Kinder, erste Schlüsse auf die Herkunft derjenigen Eheleute zu ziehen, die bislang noch nie in den vorausgehenden Jahreslisten erwähnt wurden. Hier schied vielleicht ein mittlerweile erwachsenes, heiratsfähiges Kind aus der einen Familie aus, um beispielsweise als (junge) Ehefrau bei einem der neuen Paare wiederaufzutauchen.

Dass diese Art des Registrierens eine hoch wirksame Kontrolle erlaubte, mit einem Blick der gesamte Familienverband erfasst wurde, liegt auf der Hand. Selbst das erstmalige Fehlen eines Angehörigen wurde sofort bemerkt. So war Überblick vorhanden, schien Zucht und Ordnung realisierbar geworden zu sein, was ein relativ undifferenziertes Auflisten vor 1660 schwerlich zu gewährleisten vermochte, war seinerzeit doch selbst auf die Ortsangabe verzichtet worden. Von der örtlichen Unterscheidung abgesehen, sie wurde – einmal erprobt – nie mehr aufgegeben: Es blieb trotz aller Vorteile nicht bei den Familienlisten.

Ab 1670 wurde mit einem weiteren Verfahren laboriert. Nun fiel die Wahl auf eine vergleichsweise ständische Gliederung. Ob dies unter einem deutschen oder einem lateinischsprachigen Zwischentitel geschah, ist insofern ohne Belang. Separiert wurden jetzt die Verheirateten von den Ledigen, manchmal auch „Manns- von Weibspersonen“, am häufigsten allerdings Junge (männlich /weiblich) von Älteren, d. h. aber von Verheirateten. Knechte oder Mägde gelten dabei soviel wie Jüngere. Was dies angeht, brauchte offenbar nicht mehr getrennt zu werden. Kennzeichnend ist zusammenfassend gesagt ein unablässiges Mühen um die beste Übersicht. Bei diesem Großversuch handelt es sich darum, mittels eines möglichst effizienten Verzeichnisses alle in Betracht kommenden Gemeindeglieder richtig einzuschätzen und nötigenfalls auf den rechten Weg zurückzubringen. Kirchlichkeit, die sich dergestalt aus kirchlichem Verhalten in des Wortes unmittelbarster Bedeutung bestimmt, sollte für eine solche Beurteilung und etwaige Korrekturen die Grundlage abgeben.

Soziales Gefüge gewinnt an Transparenz durch seine hierarchischen Strukturen. Bei den Communicantenlisten treten entsprechende Indikatoren zu den familiären Verflechtungen wie zu den Angaben hinzu, die über den Platz auf der Alterspyramide unterrichten, ob einer also beispielsweise zu den Jüngeren bzw. zu den Knechten gehört. Schon bei der Transkription fiel

uns wiederholt auf, in welchem hohem Maße erste Plätze des einen oder anderen Ortsverzeichnisses von Communicanten eingenommen werden, die mit allergrößter Wahrscheinlichkeit den örtlichen Honoratioren zuzurechnen sind. Der Schulmeister steht dabei als örtlicher Vertreter des Pfarrers und somit kirchlich gesehen geradezu zwangsläufig voran, meist gefolgt vom Dorfschultheißen. Bezeichnenderweise rückte 1663 der „praetor novus“ unverzüglich vor den ehemaligen „Schultes“ bzw. „ex-praetor“. Und nicht weniger viel sagend überholte zwei Jahre zuvor der tannische Vogt Severinus Brauer aber auch alle Frankenheimer. Damit wurde ein Platz erobert, den – was ja noch aufschlussreicher ist – seine Ehefrau 1662 wie selbstverständlich allein halten konnte.

In dieser alteuropäischen und daher vorwiegend ehrbestimmten Gesellschaft kam es, wenn man so will, nur bedingt auf den jeweiligen Inhaber an. Das Kapital der Ehre übertrug sich angesichts seiner ausgesprochen hohen Konvertibilität leicht auch auf Dritte, so dass etwa, wie eben gesagt, die Ehefrau des Vogtes – alle sonstigen Voraussetzungen einmal vernachlässigt – wie von allein in die damit verbundene hohe Position hineinwuchs. Umso sinnvoller, ökonomischer war es dann, die fragliche Ordnung so gut es ging abzubilden, zu objektivieren, vorzugsweise durch eine Liste der Communicanten mit ihrer kaum zu überbietenden, weil kirchlich garantierten Glaubwürdigkeit. Hier konnte der Kirchenälteste (*senior*) auf einen guten Rang zählen, wäre alles andere absurd vorgekommen. Schäfer (*opiliones*) oder ähnliche Neuankömmlinge hingegen, auch in diesem Rahmen bloß gemeines Volk, ohne jede gesellschaftliche Anerkennung, durften schon vom Prinzip her kein solches Vorrecht beanspruchen. Man vergleiche nur die Jahre 1681 und 1684.

Ab dem Jahre 1676 kam an den Abendmahlstagen zur fest gefügten, in sich gegliederten dörflichen Gemeinschaft eine typischerweise separat notierte Anzahl sog. „Frembder“ hinzu. Sie stammten vorwiegend aus Melperts, auch von Wüstensachsen und Batten, also aus dem benachbarten Ulstertal. Nicht zu vergessen das winzige Hufnar, das einer der tannischen Linien untertan war. In all diesen Fällen ist genaugenommen nicht lediglich von irgendwelchen „Ausländischen“ die Rede. Gemeint sind vielmehr jene, die „ex papatu“, aus dem Päpstlichen, herüberkommen, aus einem seit Jahren rekatholisierten Gebiet.

Desto erstaunlicher, wie hierunter relativ hoch gestellte Persönlichkeiten zählen, so der Schulze von Melperts und derjenige von Batten, „Valten Böttger, Schultheiß zum Patten“ (fol. 277v). Mögen die Zahlen auch schwanken, häufig nur für wenige Male neue Gläubige hinzugekommen sein, um auf diese Art zusammen mit einigen Nachbarn ihr lutherisches Bekenntnis im Verein mit Frankenheimern und Birxern in die Tat umsetzen: Beachtenswert ist auf jeden Fall der nicht selten hohe Anteil derer, die Stunden vor der Abendmahlsfeier gleich einer Prozession bei jedem Wetter in die Rhön hinaufgestiegen waren. Demonstrativ und unbeirrbar wollten sie auf diese Art ihren Glauben noch unter widrigsten Bedingungen leben. Dann aber waren Birx und Frankenheim, worauf nun ja bereits mehrfach hingewiesen wurde, nicht ganz so isoliert, wie es zunächst den Anschein hat. Auch interkonfessionelle Ehen nehmen so gesehen kaum wunder. Der Frankenheimer Hanß Friedrich musste zwischen 1671 und 1674 allein zum Abendmahl gehen, war doch seine Frau aus konfessionellen Gründen davon ausgeschlossen, den Herrn in beiderlei Gestalt zu empfangen.

- **Kirchenchronik**

Die Frankenheim-Birxer Pfarrchronik der Jahre nach 1866 reiht sich in eine Berichtspraxis ein, die für Sachsen-Weimar mit dem frühen 19. Jahrhundert beginnt. Anlässlich des Reformationsjubiläums von 1817 bestand das Eisenacher Oberconsistorium 1819 und dann neuerlich 1827 darauf, die Ortsgeistlichen hätten in Zukunft über kirchliche und schulische Merkwürdigkeiten, wie man treffend sagte, sowie über organisatorische Veränderungen und

sittlich-religiöse Befunde, nicht minder aber über ihre nähere Umwelt und die sich abzeichnenden politischen Wechsel alljährlich Buch zu führen.⁴⁹ Während beim Staat die ersten statistischen Beschreibungen moderner Art für mehr Transparenz und hierüber für die Effizienz etwaiger Eingriffe zu sorgen hatten, kam es – mitnichten so weit entfernt, wie es scheint – bei den zeitgenössischen Kirchenchroniken erklärtermaßen auf ein planmäßiges Sammeln nützlicher Daten an.

Parallel zu den beim Jahre 1817 einsetzenden Chroniken etwa im nahen Urspringen oder Ostheim, sollten noch Jahre später die Frankenheimer Aufzeichnungen im Grunde den Prediger befähigen, seinen Vortrag zu individualisieren, wie es 1819 wortwörtlich heißt. Abstraktes Moralisieren, mit einigen Bibelstellen verbrämt, war von da an zu meiden, ähnlich wie schöngestimmte Floskeln oder kurzsichtiges, weil rationalistisches Spekulieren. Lokale Bezüge, jederzeit verfügbare Erfahrungen im Amt wie auch mit dessen weltlichen wie kirchlichen Vernetzungen, würden – so die Hoffnung – der evangelischen Kirche wieder aufhelfen. Sie hatte bekanntlich schwere Verluste hinzunehmen gehabt. Das mag Jahrzehnte später nicht mehr so bewusst gewesen sein, längst hatten Routinen gegriffen. Gleichwohl erhellt aus dem geschichtlichen Rückgriff auch für das hiesige Beispiel die besondere, an sich reformfreudige und im Kern identitätsstiftende Perspektive, aus der heraus derartige Jahresberichte verfasst werden.

Eines steht jedenfalls fest: Die jährlichen Beobachtungsprotokolle aus der Hohen Rhön nehmen eine Sonderstellung ein. Ob das für die Jahre nach 1950 gilt, mag dahingestellt bleiben. Richtig ist es zunächst für die Zeit des Dritten Reiches. Zwischen 1936 und 1940 gliederte sich Pfr. Kohlstock mit kirchlichen Nachrichten aus Frankenheim und Birx in die *Heimatglocken des Kirchenkreises Ostheim* ein, vergleichbar dem, was sein Vorgänger, Pfr. Schultz, getan hatte, als er auf die Kirchenchronik rekurrierte, um seinen Beitrag für die *Heimatglocken* der Jahre nach 1909 aufzufüllen. Das *Evangelische Gemeindeblatt für Frankenheim und Birx*, wie die kleine, nach Art der Dorfkirchenbewegung stilisierte Zeitschrift im Untertitel heißt, lebte geradezu von derlei Informationen.

Wie zu Anfang des letzten Jahrhunderts wird davon nachweislich ein Ersatz für jene Predigt erhofft, mit der man die große Zahl der längst Abseitsstehenden nicht mehr erreicht. Dann ist es aber umso bemerkenswerter, dass laut Heft 2 gleich 260 von ca. 350 Frankenheimer und Birxer Haushalten die erste Nummer abnahmen. Offenbar hatte man 1936 den Ton getroffen, was freilich auch für die deutsch-christliche Haltung zu gelten hat, die allenthalben durchscheint. Über alle fünf Jahrgänge hin wird vorgeführt: Es war für diese Kirche offensichtlich miteinander vereinbar, evangelisch und deutsch gleichzusetzen, neben das Führerbild und Artikel über die Entjudung der Thüringer Kirche zu stehen zu kommen und dennoch gegenüber dem Nationalsozialismus, wenn auch noch so zögerlich, mit viel Bedacht, leicht auf Distanz zu gehen. Dabei mag die Masse der Daten zu den jüngsten Taufen oder etwa Hochzeiten geholfen haben, Kohlstocks auf den ersten Blick unverfängliche, neutrale Chronik, genauso wie seine demonstrative Flucht in die Geschichte, jene noch heute überaus aufschlußreiche Serie edierter Texte zur Frankenheim-Birxer Kirchengeschichte des 16. bis 18. Jahrhunderts.

Unsere Hochschätzung bezieht sich aber in erster Linie auf die Kirchenchronik der Jahre 1866 bis 1918, ein Glanzstück dieses Archivs. Gemessen an anderen Jahresübersichten dieser Art

⁴⁹ Vgl. hierzu wie zum Folgenden das Reskript des Großherzoglichen Oberconsistoriums (Eisenach) vom 13.2.1819, handschriftlich übertragen in die *Kirchen-Chronik der Parochie Oberweid, angefangen im Jahr 1817 von Heinrich August Blättner, damaligen Pfarrer daselbst*, fol. 1r-2r (Pfarrarchiv Oberweid), ebenfalls anzutreffen in einer leicht variierten Kopie im *Aktenband des Kirchengemeindevorstandes zu Urspringen vor der Rhön. Verordnungen 1814-1831*, S. 144-150 (Pfarrarchiv Urspringen); zur Nachbesserung dieses Reskripts durch dasselbe Oberconsistorium (7.9.1827) vgl. den Text in den *Akten des Pfarramtes zu Urspringen v. d. Rhön. Ortschronik 1817- ...: Kirchen-Chronik der Parochie Urspringen (im Großherzoglich Sächsischen Amte Lichtenberg)*, S. 33 (Pfarrarchiv Urspringen).

dürfte kaum anderswo die Soziale Frage und demzufolge neben der sich beschleunigenden Säkularisierung das Schlüsselproblem der anhebenden Moderne so deutlich zur Sprache kommen. Und Ähnliches gilt für die politisch-militärische Überlagerung der Sozialen Frage ab den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts. Eines wie das gipfelt im Ersten Weltkrieg und seinem Fiasko.

Zuvor aber tritt in zunehmendem Maße das wilhelminische Deutschland auf den Plan, durch und durch überzeugt von der Richtigkeit und Gerechtigkeit seiner Ordnung, unerschütterlich in seinem Glauben an die eigene Sicherheit und an die Mission seines Landes in der Welt. Auch antijüdische Affekte tauchen immer wieder auf, so anlässlich der Reichstagswahlen von 1905. Der Feind scheint für immer als politischer Gegner ausgemacht. Pfr. Schultz gab sich in seiner Chronik bis in die Sprache stramm deutschnational, konservativ und monarchistisch, hielt sich und alle, die seine Meinung teilten, anscheinend umso mehr für das einzige positive, konstruktive Element, als die allgemeine Verblendung seiner Ansicht nach ständig zunahm. Aus dieser Ecke heraus waren eventuelle Widerstände kurzerhand zu brechen; musste die Frankenheimer Chronik dieser Jahre geradezu im Ersten Weltkrieg, der Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts, ihren Höhepunkt finden; lief zwingender Maßen alles auf den Zusammenbruch vom 9. November 1918 hinaus. Bezeichnenderweise wird der Chronist insofern nicht die geringste Einzelheit auslassen.

Historisch interessiert an dieser ersten Frankenheimer Pfarrchronik vor allem, wie und in welchem Umfang sich evangelisch-lutherische Kirche aus kleinstaatlichen, traditionell landesherrlichen Verflechtungen heraus den Anforderungen ihrer Tage stellte, um möglichst Terrain wettzumachen. Im Mittelpunkt steht ganz allmählich, dann aber in schnell wachsendem Umfang die kirchliche Vorreiterrolle bei einem auf Dauer ausgelegten, formal eher weltlich bestimmten Gesellschaftsentwurf. Der Nachwelt bietet sich so die Chance, schon die lokalen Zusammenhänge aus ihrer spezifisch kirchlichen Darstellung zu ergründen bzw. für weiterführende Fragen in der Tat vor Ort anzusetzen, obendrein gleich an mehreren Stellen und zudem systematisch, denn mit einem bloßen Nacherzählen des Chroniktextes dürfte es ohnehin nicht getan sein.

Ohne dass es jemals an Belegen fehlt, könnte hier nach der Gesamtkonzeption solcher Annalen gefragt werden, wobei von deren Geschichte auf ihre Funktion im Haushalt kirchlicher Seelsorge und von dort auf gesellschaftliche als örtliche Sinnstiftung zu schließen wäre. Der Stoff ist so reich, dass sich die Beobachterperspektive in ihrer je eigenen geschichtlichen Verschränkung erkunden lässt; dass Unterscheidungskriterien zutage treten könnten, wie sie die Selektion angeblich unverrückbarer Fakten in etwa bestimmten; und dass letzten Endes die alles vorprogrammierende soziale Logik des Memorierens einer sich prinzipiell neutral gebenden Beschreibung hervortritt. Kommt hinzu, dass für solche und ähnliche Fragen die Frankenheimer Chronik mit weiteren Kirchenchroniken aus dem näheren Umkreis verglichen werden kann. In Betracht kommen die Pfarrchroniken von Ostheim, Sondheim und Urspringen, neben der von Weimarschmieden, die von Kennern für besonders interessant gehalten wird.

Freilich, über alles kirchliche Wirken hinaus tritt mit dieser Chronik zunächst einmal der Alltag zweier Dörfer des Eisenacher Oberlands vor Augen. Alltag der Jahre nach 1866 waren jedoch in erster Linie extreme Witterungsverhältnisse und damit verbunden unsichere Ernten, stets am Rande der Katastrophe, nie außerhalb eines Risikos, welches das Ärgste für sich und die Seinen befürchten ließ. So dass es insgesamt gesehen um mehr als um eine sentimentale Geschichte geht, wo davon zu lesen ist, wie Frankenheimerinnen zusammen mit Mädchen und Frauen aus Birx unterhalb des sog. Bielsteins, an der preußischen Grenze, vom Blitz getroffen werden; für diese Gruppe von Waldarbeiterinnen steht bestenfalls eine bescheidene Invalidenrente zur Verfügung. Oder, um einen zweiten Fall hervorzuheben: Wenn Vater und Sohn auf dem Rückweg von Kaltennordheim sich in den Wäldern zwischen Reichenhausen und

Frankenheim verirren und in einem furchtbaren Schneesturm erfrieren, wird existenzielle Not greifbar.

Immer wieder ist vom überaus harten Leben die Rede, von Hungerlöhnen und von schwerster Arbeit, sei es beim Ausheben der Drainagegräben, am häuslichen Webstuhl oder in der Bürstenfabrik, nicht zu reden vom Zerkleinern von Basaltbrocken zu Pflastersteinen im Umfeld eines kirchlich geförderten Hilfsprogramms für die Ärmsten. Nur zu oft kommt die Sprache auf die außergewöhnlich hohe Kindersterblichkeit und jene fatale, hohe Anfälligkeit für Krankheiten jeder Art. Gemeinsames Feiern wird deswegen nicht übergangen. Die Pfarrer gehen im Laufe der Jahre durchaus auch hierauf ein, stets jedoch aus der mahnenden Perspektive dessen, der jegliche Maßlosigkeit verabscheut, einzig und allein um das Seelenheil seiner Gemeindeglieder besorgt ist.

Von Anfang bis Ende hat man einen Report vor sich, der – wenngleich aus nur einem Blickwinkel geschrieben – eine außerordentliche Fülle verschiedenartigster Informationen bündelt. Der ungewöhnliche Einsatz für eine Sache ohne Vergleich schärfte bei den hiesigen Pfarrern in zunehmendem Maße den Blick, ließ Kleinstbeobachtungen notieren und keine Anstrengung scheuen, möglichst alles für sich und die Nachfolger festzuhalten. Geheimhaltung war dabei Ehrensache.

Hingewiesen sei zudem auf die wirtschaftlichen Reformen und insofern vornehmlich auf die heutzutage leicht unterschätzte Grundstückszusammenlegung um 1890. Wie zu erfahren, verlangte die Separation ihrerseits wiederum nach Ablösung von jahrhundertealten Rechten, die mittlerweile zumeist in bürgerliche Hände übergegangen waren. Mit dieser neuen Anordnung der Frankenheimer und Birxer Flur wie über die kirchlich veranlasste Gründung einer Raiffeisen-Darlehnskasse, dafür ist Frankenheim sogar überörtlich bekannt, wurde vom Prinzip her an jenen großen Hoffnungen fortgeschrieben, die einer bereits seinerzeit allorts verkündeten Chancengleichheit aufruhten und sich in jederzeit verfügbarem Eigentum zu äußern versprochen. Eigentum muss man sich freilich erst einmal verdienen; ohne eigene Leistung wäre auch da nichts zu machen – wurde im selben Moment ganz ungeschminkt bedeutet.

Noch deutlicher wird an diesem Stoff allerdings jenes schier unaufhaltsame Eindringen der modernen Arbeitswelt und der mit ihr einhergehenden Spannungen, wenn nicht Zerreißproben. Diese hatten, so nicht alles täuscht, im Extremfall wie seit Jahrhunderten immer noch zuallererst kirchlich aufgefangen zu werden. Zu denken ist beispielsweise an das Jahr 1906, als Pfarrer Schultz einerseits die rapide wachsenden Einlagen bei der örtlichen Raiffeisenkasse begrüßte, andererseits die Familien der sog. Westfalengänger bedauerte; ihr immer längeres Ausbleiben lasse ungeachtet des besseren Verdienstes allen familiären Zusammenhalt in erschreckendem Maße schwinden, heißt es an derselben Stelle. Im gleichen Zusammenhang sei noch zusätzlich gefragt, was es wohl für diese, angesichts des allenthalben triumphierenden Fortschritts doch recht hilflose Bevölkerung besagte, mit einer quasi krakenhaft ausgreifenden, aber eben auch helfenden Medizin erstmalig in Kontakt zu kommen. In diesem Punkt bieten sich zugegebenermaßen verschiedenartige Lesarten an. Im Augenblick steht nur fest, dass ohne vertiefte Kenntnisse über den Organisationsgrad und die effektive Vermarktung ärztlichen Wissens nicht auszukommen ist, folglich auch die Umgebung der Frankenheimer Ereignisse zu untersuchen wäre.

Bleiben die vielen Angaben zur Neugestaltung des ländlichen Raumes. Umweltfragen und ihre damaligen Lösungen werden von den Chronisten an den unterschiedlichsten Stellen aufgegriffen und auf ihre Weise um(ge)schrieben. Doch sind etwa Waldschutzstreifen genau genommen nie Selbstzweck, verweist ein derartiges Bemühen viel eher auf die sich häufenden gesellschaftlichen Probleme wie auf ein neues Wirtschaften, bei dem jeder seinen Mann zu stehen hat, will er nicht vorzeitig ins Abseits geraten. In Gestalt des jeweiligen Orts Pfarrers versuchte die Kirche in den Jahren vor 1918 selbst daran mitzugestalten. Allem Dafürhalten nach

haben wir es im vorliegenden Fall mit starken Persönlichkeiten zu tun, wie geschaffen, ein Amt auf einem derart exponierten Posten zu versehen. Denn, obgleich es auf den ersten Blick danach aussieht, als wenn einzig Pfr. Wuttig das Feld beherrscht, besonders viel Gutes getan habe: Zutreffender ist wohl, dass jeder der in Betracht kommenden Geistlichen darauf aus war, um welchen Preis auch immer die schwierige Frankenheimer Etappe zu meistern.

Doch seien hierüber nicht die innerkirchlichen Belange ausgelassen. Vom Kirchnerneubau als Zeichen einer lebendigen Gemeinde, seiner Symbolmächtigkeit, die immer noch von der großen Zeit der gotischen Kathedralen zu profitieren sucht, über die häufigen Visitationen bis hin zur Ausgestaltung der Gottesdienste und eines sinnvollen Vereinslebens leuchtet in diesem ungewöhnlichen Protokoll eine kleine, dafür umso erlebnisreichere Welt auf. Alles, versteht sich, zur Ehre Gottes und in grenzenlosem Vertrauen auf Seine Gnade und Barmherzigkeit. Wir treffen auf christliche Sorge um die Anvertrauten und gleichermaßen auf das pfarrherrliche Mühen um ein Gemeinwesen mit den aus dieser Sicht unabdingbaren Tugenden von Recht und Ordnung. Häusliche Sauberkeit wird da leicht zum Thema, löste gar Nachforschungen in den Häusern aus, die man zuvor aus purer Mildtätigkeit für Ärmere gebaut hatte. Konsequenterweise durfte eine solche Kirche weder bei den Kaiserjubiläen und großherzoglichen Festtagen noch bei den patriotischen Feiern zum Sedan-Tag abseits stehen. Sie entsprach hiermit nur der vaterländischen Begeisterung ihrer Mitglieder, wenn nicht Pfarrer, wie Otto Schultz, gar zu derartigem Patriotismus entscheidend beitrugen, gleich einem Katalysator.

Alles sittlich-moralische Drängen durch die Pfarrerschaft, gerade auch da, wo alles Mühen sich im wesentlichen auf das Brandmarken der unehelichen Geburten beschränkte, muss auf der Folie damaliger Wertvorstellungen und Anforderungen gelesen werden. Das ist auch für das Trinken nicht anders. Es musste freilich in neuerer Zeit vor Ort erst in seiner Gefährlichkeit medizinisch aufgedeckt werden, bevor Exzesse dieser Art als Krankheit fassbarer wurden, um in den Jahren darauf ausgiebig mediziniert zu werden, ja zum bevorzugten Objekt vielfacher Gegenmaßnahmen zu avancieren. Nicht zuletzt sich andeutende politische Konflikte, namentlich mit der Sozialdemokratie, deren lokale Eindämmung anscheinend dem Pfarrer im Verein mit den Schullehrern überantwortet worden war, führen am Ende zu Fragen unserer Tage. Ähnlich ist es für Krieg und Frieden in einer immer noch unsicheren Welt. Gegenwart kann sich schwerlich besser aus ihrer Vergangenheit erklären lassen, als anhand dieses ungemein aufschlussreichen Berichts der Jahre zwischen 1866 und 1918. Wobei hauptsächlich an die jetzigen Bewohner der beiden Rhöndorfer gedacht ist, aber eben nicht nur an diese.

6. Bücherwelten, Lebenswelten

Am gedruckten Material fällt zuerst eine Trennung auf, die vom späten 19. Jahrhundert herrührt. Während damals Pfarramtsbücher und sog. Volksbibliothek voneinander geschieden wurden, versuchen wir, all das wieder in den Hauptbestand zu integrieren, was im Kaiserreich hauptsächlich für Gemeindeangehörige bestimmt war. Auch später war es nicht viel anders. Pfr. Kohlstock nahm 1943 in sein Bücherverzeichnis nur die Bibeln und Gesangbücher auf, die großen Schriften Martin Luthers und anderer Verfasser, gefolgt von praktischen und wissenschaftlichen Bibelerklärungen. Im Anschluss führte er die systematische Literatur bis hin zu den Bekenntnisschriften auf, worauf Messbücher und Kirchenordnungen folgen. Dem wiederum schließen sich Predigtbücher sowie Werke zur Kirchen- und allgemeinen Geschichte an, auch Zeitschriften und Gesetzesblätter mitsamt der anderen Texte zur verrechtlichten Welt des bürgerlichen Zeitalters. Es folgen die Schule und die Vereine. Unter Sonstiges kommt am Ende das zur Sprache, womit sich Pfr. Kohlstock anscheinend schwer tat, was er nicht einordnen konnte, obwohl oder gerade weil es ihn doch tagtäglich umgab: Arbeit und Wirtschaft, Wissen, Sport, das Militär.

Mit dieser Ordnung sei gleich in mehrfacher Hinsicht gebrochen, nicht nur mit Blick auf die Gemeindebücherei. Von nun an hat man es mit einer einzigen, virtuellen Bibliothek zu tun. Frühere Unterteilungen besonders der Anfangsjahre waren letztlich nur sozial bedingt. Wenn auch die Besitzereinträge der nachfolgenden Jahrzehnte die Grenzen zu verwischen scheinen, zunehmend die Kirchgemeinde als Eigentümer auftritt: In der Sache ging es insbesondere anfänglich darum, zwischen Pfarrer und Gemeindevolk zu unterscheiden. Bei dieser Logik stand allenfalls die Schule, vielleicht noch die Pfarrfrau oder das Pfarrhaus als Ganzes für Übergänge. Den augenfälligsten Beweis für eine sozial begründete Verteilung von Lesestoff liefern die zahlreichen Praktiker-Schriften der ehemaligen Volksbibliothek, so etwa zum Kartoffelanbau oder zur Milchwirtschaft. Und für die sog. Pfarr(amts)bibliothek ist es nicht grundlegend anders. Was differiert, sind allenfalls die Vorzeichen. Zu denken ist an die Predigtanleitungen teils gar aus dem frühen 17. Jahrhundert. Oder nehmen wir die theologische Literatur, die verschiedenen Editionen der Hl. Schrift und deren wechselnde Kommentierung. Sieht man von der Lehrerschaft ab, wären Laien vom einen wie vom anderen nur verunsichert worden.

Ob man will oder nicht: Auch praktische Hilfen haben es an sich, im selben Zug einen bestimmten gesellschaftlichen Status zuzuweisen. So schrieb jede noch so flüchtige Lektüre an der jeweiligen Schichtzugehörigkeit weiter, insistierte auf dem Status quo, platzierte in der Regel schon die nächste Generation, ohne dass die Ratschläge deswegen abgewiesen worden wären – eher umgekehrt. Auf Vorteile dieses Schlags wollten die Betroffenen beider Seiten nicht verzichten. Die völlig zerlesenen Exemplare der Volksbücherei seien dafür des Beweises genug. Festgehalten zu werden verdient ein ausgesprochenes Beharrungsvermögen bei der Leserschaft. Es sind strukturellen Vorgaben, an denen die Benutzer durch ihr mehr oder weniger intensives Leseverhalten mittragen. Gelegentliches Rebellieren war deswegen nicht gänzlich ausgeschlossen. Dörflicher Friede, wie er einem auf den ersten Blick begegnet, sollte nicht täuschen: Weder Birs noch Frankenheim kamen jemals zur Ruhe und dies trotz der Pfarreigründung von 1866/67 mit ihren stark ordnungspolitischen Intentionen.

Mit der vorgefundenen Einteilung wird aber auch aus rein arbeitstechnischen Erwägungen gebrochen. Gründe einfachster Praktikabilität sprachen dafür, den neuen Gesamtbestand nicht – wie gemeinhin üblich – alphabetisch oder thematisch und dann wiederum chronologisch aufzustellen. Ältere, meist beschädigte und in absehbarer Zeit wohl kaum restaurierte Werke sollten nicht der Gefahr ausgesetzt werden, unnötig wieder umgestellt zu werden. Und was jede neuerliche Auflistung der Bücher angeht, brauchen weitere Anschaffungen oder Geschenke künftig nur am Ende des jetzigen Verzeichnisses angefügt werden. Nicht viel anders ist es für den verbleibenden Regalplatz. Für die gewünschte Ordnung sorgt der Computer, ganz wie die jeweilige Fragestellung über die Trefferquote bestimmt, etwa das gesuchte Buch zutage fördert, den zu ermittelnden Autor auch wirklich findet oder verschiedene Schriften einander zuordnet, so dass weiterführende Zusammenhänge ersichtlich werden. Statt eines fixen Schemas ist das Verzeichnis benutzerdienlich ausgelegt. Zudem konnten, was keine geringe Rolle spielt, Platz sparende Erwägungen über die Aufstellung entscheiden.

Wie bei allem rechnergestützten Datenmanagement, wird jede größere Texteinheit mit einem *identity code* versehen, der zugleich den Standort festlegt. Unser Codierungsverfahren orientiert sich am Tagesdatum; hinzu kommt eine laufende Nummer. Derartige Kombinationen können sich nicht wiederholen, schließen mithin alle Verwechslung aus. Ein Asteriskus (*), gefolgt von der jeweiligen Altsignatur, verrät noch die ehemalige Volksbibliothek. Mitunter wird bereits jetzt ein Ordnungskriterium beigegeben, nämlich ein „P“, das uns die Predigtsammlungen markieren soll. Von dieser Urdatei ausgehend, kann sich jeder Benutzer die eigene Unterteilung oder seine Feinverteilung auf der Kopie zusammenstellen. Wie von selbst dürfte er sich dabei bewusst werden, wie doch Klassifikationen zuallererst vom persönlichen Interesse abhängen. Und dass gar Mehrfachbewertungen desselben Werkes auf diese Art möglich werden, jederzeit auswechselbare Zuordnungskriterien denkbar sind, wird sich über kurz oder lang als sinnvoll

erweisen. Sollte aber ein weitergehendes Datenbank-Management vonnöten sein, kann die fragliche Textdatei unschwer in eines der gängigen Formate umgewandelt werden.

Bevor nach diesem zumeist technischen Vorspann einige inhaltliche Schwerpunkte angesprochen werden, sei ein Blick auf die Zeitschriften und das andere periodische Schrifttum geworfen. Abrufbar sind die Einzelposten unter der Sigle „-P“, wie Periodika. Hierbei kann für den Zeitschriftenbestand durchaus davon ausgegangen werden, dass hier keineswegs nur das neueste Amtsblatt gelesen wurde. Dieses und vergleichbare Gesetzesblätter sind in der Tat vorhanden. Nur heißt das für das 19. und frühe 20. Jahrhundert zuallererst, dass im selben Zug auch die Schule betroffen war. Auch fehlt es nicht an den Jahren des Übergangs. Die neue Thüringische Landeskirche ist bis in die Durchführungsverordnungen dokumentiert.

Und es versteht sich fast schon von selbst, dass die örtliche Zeitschrift des ausgehenden Kaiserreiches komplett vorliegt. Die *Heimatglocken* der Jahre bis 1918 finden sogar noch ihre Fortsetzung in denjenigen des Kirchenkreises Ostheim von 1936 bis 1940, wie man nun weiß, eine besonders gesuchte Veröffentlichung, werden doch hiermit die aus welchem Grunde immer fehlenden Chroniken der Jahre nach 1933 ersetzt und dies für das gesamte Umland, bis hin etwa nach Urspringen. Deutsch-christliche Tendenzen lassen sich aber auch an weiteren Exemplaren des periodischen Schrifttums ablesen. Hingegen verschaffen *Glaube und Heimat* sowie die Jahrgänge der *Christenlehre*, da fast vollständig erhalten, einen selten perspektivenreichen Einblick sowohl in die Nachkriegszeit als auch in die anschließenden Jahre der DDR mit einer sich letztlich behauptenden Kirche.

Interessant wäre es, mehr über die Motive zu erfahren, aus denen heraus in den zwanziger Jahren eine ausgesprochene Kulturzeitschrift wie *Corona* gehalten wurde, neben einer künstlerisch durchaus nicht anspruchslosen *Dorfkirchen-Zeitung*. Sollte sich das Pfarrhaus nach Jahren des Kampfes so weit emanzipiert haben, dass kulturell endlich nach Höherem gegriffen werden konnte, ein Theologiestudium der Söhne nicht mehr das Endziel bedeuten mußte? Der Graben wurde jedenfalls vertieft, zieht man die nicht wenigen Zeitschriften zum Vergleich heran, die unter einer Signatur der sog. Volksbibliothek die offensichtlich große Schar der Leser überstanden.

Nahezu zerfledderte Exemplare volkstümlicher Zeitschriften, etwa von *Westermanns illustrierten Monatsheften* oder von *Quellwasser für's deutsche Haus*, gestatteten ab den späten 60er Jahren des 19. Jahrhunderts auch denen einen Blick in die weite Welt, die gemeinhin davon abgeschnitten waren, nur selten den Ort verließen. Neben mannigfachen Informationen zu Haus und Garten, Feld und Wald, einem Sammelsurium von Nützlichkeiten, kommt natürlich all das nicht zu kurz, was jene für die notwendigste Unterhaltung hielten, die solche Zeitschriften herausgaben oder am Ende für die örtliche Leserschaft bereit stellten – selber jedoch im Zweifel anderes lasen.

- **Volksbücherei**

Dieser Bestand, erhalten sind 225 größtenteils kleinformatige Bände und einige reich illustrierte Zeitschriften, für die wiederum neben der Unterhaltung die drei Jahrgänge einer Gartenbauzeitschrift charakteristisch sind, geht auf die Jahre 1877/78 zurück. Seinerzeit war Pfr. Wuttig soeben in sein Frankenheimer Amt eingeführt worden. Als er in bestem Einvernehmen mit der Großherzoglichen Stiftungsverwaltung (Dermbach) unverzüglich ans Werk ging, bediente sich Wuttig des sog. *Lokalcomités für Frankenheim*. Auf diese Weise konnten die von der Typhusepidemie 1875/76 übrig gebliebenen Spendengelder, wie es heißt, Nutz bringend verwendet werden.

Erstes Resultat war ein fünf Punkte umfassender Maßnahmenkatalog, der heute unschwer in der Kirchen-Chronik nachgelesen werden kann.⁵⁰ Angesetzt wird in diesem Plan bei der Sanierung der Dorfstraßen und der ärztlichen Versorgung für Arme, auch materielle Hilfe für die Wöchnerinnen ist vorgesehen. Als Letztes geht es um eine bessere Düngung, noch zählte die Landwirtschaft unbestritten zu den zentralen Themen. Hier sollten nun Prämien Anreize schaffen. Vorher ging es allerdings unter Punkt 4 um eine sog. *Volksbibliothek*. Ihre Verwaltung wurde dem Pfarrer übertragen, für den von Anfang an feststand, darüber die „Ortsbevölkerung geistig und sittlich-religiös anzuregen und ihren Gesichtskreis zu erweitern“.

Für die damaligen Bücherverzeichnisse und Ausleihlisten, aber auch für die Zuwendungen sei insgesamt auf Karton 058 des neuen Pfarrarchivs hingewiesen. Wie an derselben Stelle der Kirchen-Chronik zu lesen, stützte man sich von Beginn an weitgehend auf Spenden, hatte namentlich „Ihre Königliche Hoheit, die Frau Großherzogin, die Gnade, der Gemeinde eine Sammlung trefflicher Schriften zu verehren“. Und „Herr Justizamtman Schwanitz zu Ilmenau“ habe „den Verein für Volksbildung“ angeregt, „dem Orte (= Frankenheim, JMS) 100 Bändchen meist recht guter volkstümlicher Erzählungen (zu schenken)“. Was mit dieser Bücherei angestrebt war, auf welche Allgemeinbildung Pfr. Wuttig neben allem Nützlichen und Unterhaltenden abzielte, wird aus bis ins Einzelne gehenden Plänen ersichtlich, die Wuttig bei derselben Gelegenheit bekannt gab. Seiner Meinung nach dürfe es nicht bei den Büchern bleiben. Vielmehr müssten eine Reihe von Abendvorträgen hinzutreten. Dabei würde es Wuttig, so die Idee, um „geschichtliche, ethnographische, naturwissenschaftliche und kirchlich-religiöse“ Themen gehen.

Die Leihbücherei ist deswegen aber nicht zwangsläufig in allen Bereichen gleich bestückt. Auffälligerweise tritt das kirchlich-religiöse Moment in den Hintergrund, es sei denn, man zählt die vielen moralisierenden Bändchen hinzu, die vom Titel her eigentlich schöngestige Literatur in einer volkstümlichen Fassung versprechen. Auch kündigen die Herausgeber der einen oder anderen hier vertretenen Schriftenreihe schon vom Namen her gutes christliches Schrifttum an. Doch aufs Ganze gesehen bildet das *Erste Hauptstück* von Luthers *Kleinem Katechismus* oder Wilhelm Löhes *Rosenmonate heiliger Frauen* die Ausnahme. Vorherrschend ist anderes. Die gefragtesten Schriftsteller, etwa Ferdinand Schmidt oder W. Oertel mit dem Künstlernamen W. O. von Horn, hatten sich gezielt auf gemeinverständliche Darstellungen spezialisiert. Ihre Arbeit setzte bei der großen Literatur an. Lessings *Emilia Galotti* im Original, als Reclam-Bändchen, ist so gesehen eher ein Kuriosum. Bezeichnender für die Frankenheimer Volksbücherei ist es, dass zum Beispiel J. W. von Goethes Gesamtwerk zu einem „Lebensbild“ verarbeitet wurde.

Die Oertel oder Schmidt waren es auch, die dem „Volke“ große Erfindungen und hehre Gestalten aus eigentlich völlig fremden Bereichen nahe brachten, beispielsweise Benjamin Franklin oder Alexander von Humboldt. Kühn wagte man sich daran, einzelne Länder, ja ganze Erdteile auf wenigen Seiten zu präsentieren. Analog dazu verraten große Teile des fraglichen Bestandes eine durch und durch patriarchalische Führung. Wie das Leben zu meistern sei oder die moderne Welt aussieht, wusste allem Anschein nach derjenige am besten, der sich die Auswahl der Bücher vorbehalten hatte. Der Ortspfarrer lastete sich wahrscheinlich sogar das Signieren, die Aufstellung und den Ausleihdienst auf.

Daneben vermitteln die eher populären Schriften neben einer schier uneinholbaren Kaisertreue eine nicht kleinzubekommende Kriegsbegeisterung. Vor allem erweist sich dieser Bestand als eine ungemein gut bestückte Lehrbibliothek. Selbsthilfe durch Fortbildung, hieß die Devise. Schriften wie *Das Heimchen am Herde* (Dickens), *Tantchen Rosmarin* (Zschokke) oder romantisierende Liebesgeschichten und andere Jungmädchen-Literatur sind untypisch, gemessen an den zahlreichen Texten vergleichsweise hochrangiger Experten, die verbesserte

⁵⁰ Kirchen-Chronik der Parochie Frankenheim mit Birx, 1866-1918, S 13-14 (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 001/660*).

Arbeitsmethoden anpreisen. Versprochen, ja garantiert wurde dergestalt ein anderes Leben. Im Vordergrund steht die Landwirtschaft, vom Kartoffel- bis hin zum Flachsanbau. Drainage und eine neue Viehzucht deuten den Weg in die Zukunft. Eine gekonnte Buchführung stößt gleichsam die Tür auf zu einer modernen Welt.

Auch der Mensch würde nicht mehr derselbe sein. Dem fleißigen Leser wird von Prof. Dr. Bock in dessen *Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers* (1878) aufgezeigt, was eine neue „Hygiene“, wie es damals noch heißt, und eine gesunde Lebensweise (*Diätetik*) bewirken. So aber ist der *Katechismus der Uhrmacherkunst* von Friedrich Hermann mehr als nur eine treffliche Bastelanleitung. Als praktische Ökonomik der Zeit passte sich das Buch 1874 nur zu gut in eine Reihe ein, die der Leipziger Verleger J. J. Weber den „Belehrungen aus dem Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe“ widmete. Nimmt man alles zusammen, treffen wir in der Frankenheimer Volksbücherei auf ein Kaiserreich, wie es auch auf diesem Weg, über ein derart sublimes Verfahren dazu beitrug, den Einzelnen – ohne, dass er sich dessen groß bewusst wurde – auf seinen wirtschaftlichen Nutzwert zu reduzieren.

- **Hl. Schrift, Predigtsammlungen und Erbauungsliteratur**

Bibeltexte und Predigtanleitungen geben den Schwerpunkt der vormaligen und jetzigen Kirchen- bzw. Pfarramtsbibliothek ab. Unmittelbar daneben steht eine Vielzahl von Agenden. Hiermit gleichauf liegt allenfalls der Religionsunterricht, aber nur, weil die evangelische Kirche seit dem frühen 20. Jahrhundert mehr und mehr die Schule verlor und später, in der DDR, auf diesem Gebiet enorm investieren musste, um sich der Konkurrenz bzw. des staatlichen Drucks zu erwehren. Mit solchen Eckpunkten ist aber, was nie unterschätzt werden sollte, auch der pfarrliche, für die frühen Jahre sogar der schulische Aufgabenbereich, demnach kirchliche Arbeit vor Ort umschrieben. Alle Schätze des 17. und 18. Jahrhunderts vorübergehend ausgenommen: Wir haben es quantitativ mit einer Praktikerbibliothek des späten 19. Jahrhunderts zu tun, die bis weit ins 20. Jahrhundert ihre zeitgemäße Fortsetzung findet. Ablesbar wird das nicht zuletzt daran, wie schwach die Theologie oder das kanonische Recht vertreten sind. Dementsprechende Fragen lagen allem Anschein nach über den gesamten Zeitraum hin fern.

Jeder Überblick wäre im vorliegenden Fall unvollständig, ohne die Erbauungsliteratur anzusprechen, gehören doch beachtlich viele der anzuzeigenden Bücher gerade diesem Genre an. Zu einer solchen Massierung vorab nicht mehr, als was sich angesichts des kulturellen Gefälles ohnehin aufdrängt und nur auf Kosten eines umfassenden Verständnisses übergangen würde: Wie die schöngeistige Literatur dieser kleinen, aber in sich reichen Bibliothek, ist auch derartiges Schriftgut vor allem anderen mit der religiös-kulturellen, gemessen an seinem Umfeld exquisiten Vorbildung des evangelischen Pfarrhauses in Verbindung zu bringen. Für derart einfühlsame Texte voller Poesie eigener Art mußte erst ein gewisser Sinn vorhanden sein, eine bestimmte Grunddisposition, bevor man sich auf dieser Seite für die eine oder andere Anschaffung entschied.

Dass sich insofern die Gewichtungen allmählich verschoben, mit den Jahren der DDR, doch weitgehend unabhängig von allen rein politischen Vorgaben, ein noch lange nicht abgeschlossener Prozess einsetzte, wird an den voluminösen lateinischen oder griechischen Wörterbüchern mit Händen greifbar, über die diese Bibliothek wie selbstverständlich verfügt. Bis ins späte 18. Jahrhundert zurückgehend, entstammen sie einer anderen Zeit, sind humanistischen Bildungsidealen verpflichtet, sprechen bei aller Materialität und Monotonie einer feinsinnigeren Ästhetik das Wort, sind mittlerweile indessen – wenn es hoch kommt – bestaunte Fossilien geworden. Doch nach diesem kultursoziologischen Vorspann, endlich zum Kern des hiesigen Buchbestandes, zur Hl. Schrift, danach zu den Predigtwerken und abschließend zu den Erbauungsschriften.

Wenn auch die exakte Identifizierung der frühesten Lutherbibel aufgrund ihres schlechten Zustandes noch aussteht, vermutlich handelt es sich wie in der ehemaligen Hauptpfarre Oberweid um eine sog. *Wittenbergische Bibel*: Schon jetzt lässt sich sagen, dass auch diese Bibliothek ein Zeugnis mehr dafür ist, wie man sich weit bis ins 18. Jahrhundert hinein in seinem christlichen Leben aus der Bibel heraus und das heißt im evangelischen Kontext aus Luthers Bibelübersetzung verstand. Sie war zum Leitstern geworden, aus ihr wurde gedacht, gelebt und gestorben. Lutherische Bibelfrömmigkeit, von der Traugott Koch in diesem Zusammenhang spricht, bliebe aber – und auch hierauf macht Koch in seiner äußerst lesenswerten Abhandlung zu Johann Habermanns oft aufgelegtem *Betbüchlein* (1667) aufmerksam – ohne den sprachlichen Aspekt unbegreiflich.⁵¹ Von da sei hier auch noch auf das textuelle Moment und von dort wiederum auf die gesellschaftlichen Bedingungen und Konsequenzen geschlossen, wie sie der hiesige Buchbestand erkennen läßt.

Zunächst ist aber festzuhalten, dass es sich in der Tat unter den Pfarrern und Schulmeistern dieser evangelisch-lutherischen Gemeinden von allein verstand, ab dem frühen 17. Jahrhundert mit der je neuesten Version der Luther-Übersetzung zu arbeiten und erst dann den Ihren gegenüber zu treten. Hierfür enthält die älteste Bibel unter anderem ein besonderes Register, an welchem Sonntag welche Epistel und welches Evangelium zu lesen ist. Altes und Neues Testament bilden aber auch in der Folge den Mittelpunkt, gleichgültig, ob gelehrt überarbeitet und kommentiert oder nur für's „Volk“ aufbereitet, in ein heutiges Deutsch gebracht, wie es gelegentlich auch heißt. Speziell dafür sei kurz die mehrbändige Göttinger Ausgabe vom Anfang des 20. Jahrhunderts angeführt, daneben die sog. Einheitsübersetzung rund sechzig Jahre später. Dass beide auch sonstige Ziele verfolgen, widerspricht dem nicht.

Welche Hilfestellung mitunter gleich von Anfang an geleistet wurde, wird an der dem Frankenheimer Evangelischen Jünglingsverein zugeschriebenen Bibel evident. In dieser Bibel-Ausgabe Halle 1895 legte man allen „Einfältigen“ August Herrmann Franckes *Kurzen Unterricht, wie man die Hl. Schrift zu seiner wahren Erbauung lesen solle* bei. Insoweit ist schließlich der Übergang zu den Nacherzählungen der letzten Jahrzehnte gefunden. Diese seien keineswegs gering geschätzt, ganz im Gegenteil. Noch die einfachsten Bilder und sonstigen Handreichungen, ob nun für Kinder oder Erwachsene, sind neben den jüngsten Paraphrasen ein zusätzlicher Beweis für solche Zentriertheit. Vom Ton wie von der übrigen Aufmachung her glaubte man offenbar, sich anders nicht mehr verständlich zu machen.

Genauso wichtig scheint uns indessen, über diese erste Aufzählung hinaus das Luthersche Bibeldeutsch in Anlehnung an Traugott Koch als Ausgrenzung eines „prägnanten Sprachraumes für die christliche Wahrheitsüberzeugung“ zu begreifen. Wer den gesamten Bücherbestand Revue passieren lässt, dem fällt unweigerlich auf, in welchem schroffen Gegensatz zu einer katholischen Bibliothek vergleichbarer Größe und derselben Jahrhunderte die deutsche Sprache das Feld beherrscht. Die theologische Lehre ist davon prinzipiell nicht ausgenommen, wie an dem unten erwähnten Balthasar Meisner und dessen Wittenberger Schloßkirchen-Kommentierung der Augsburger Confession, also im Jahre 1618 deutlich wird. Luther-Deutsch war im evangelischen Umfeld zur Sprache des Glaubens geworden, mit der unabwendbaren Konsequenz, dass hierum teils erbittert, jedenfalls so lange als irgend möglich gerungen wurde. Gewahrt werden sollte immer dann Gottes Wort, wie es in der Hl. Schrift zum Ausdruck kommt, wenn unter Einsatz aller verfügbaren Kräfte noch die kleinste Berichtigung an den bisherigen Ausgaben der Luther-Übersetzung vorgenommen wird.

Um sich eine Idee davon zu machen und so die geradezu aufregende Vorgeschichte auch manch anderer Fassung zu erahnen, vertiefe man sich in die Vorrede des kursächsischen

⁵¹ Traugott Koch, Johann Habermanns *Betbüchlein* im Zusammenhang seiner Theologie. Eine Studie zur Gebetsliteratur und zur Theologie des Luthertums im 16. Jahrhundert, Tübingen 2001, insbesondere S. 139-143.

Kirchen-Buches von 1718.⁵² Hier werden diejenigen Korrekturen von höchster Bedeutung minuziös aufgezählt, die im Verlauf des 17. Jahrhunderts zu acht verbesserten Editionen dieses anfänglich nur der Hl. Schrift gewidmeten, später erst um weitere normative Texte erweiterten Evangelienbuches Anlaß gaben. Nur hierüber rechneten sich die Vorläufer dieser jetzt einmal mehr erneuerten Epistel- und Evangelien-Sammlung. Im allgemeinen genügte ein Wort, um den bisherigen Text zu verwerfen und somit zu Makulatur zu machen.

Ja, man scheute sich nicht, über Luther hinauszugehen. Allerdings durfte er von der nunmehr für unbedingt notwendig erachteten Einfügung unter keinen Umständen gewußt haben. Verlangt wurde sogar, dass Luther noch nicht einmal davon hätte wissen können. Aber auch alles mußte dafür sprechen, dass von dieser Seite niemals Einspruch gegen eine derartige Ergänzung eingelegt worden wäre. So etwa beim „Haupt- und Machtspruch: Drey sind, die da zeugen im Himmel, der Vater, das Wort und der heilige Geist, und diese drey sind eines“. Zwingend wurde die Übernahme in das neue Kirchen- und Evangelienbuch von 1718 letztendlich dadurch, dass sich vor allem die Frankfurter Bibelausgaben des späten 16. Jahrhunderts und im Anschluß daran die Wittenberger des frühen 17. Jahrhunderts bereits in diesem Sinne entschieden hatten. So viel Umsicht liess selbstredend auch nicht aus, dass 1619, zumal in einer Jenaer Disputation, endgültig abgeklärt worden sei, Wittenberger und Jenaer Bibeln jedenfalls würden auf diese Aussage zur „Göttlichen Dreyeinigkeit“ nicht verzichten.

Die privilegierte Stellung, die bei Luther die Hl. Schrift in der von ihm vorgelegten deutschen Version einnimmt, impliziert für die nachfolgenden Generationen im gleichen Ausmaße die nie versiegende, viel versprechende Hoffnung, über eine sprachliche Aktualisierung etwaige Krisensyndrome ausbalancieren zu können. Und in der Tat liefert die Frankenheimer Bibliothek eine Reihe exemplarischer Fälle dafür, dass sich die Kirche vor allem mit Hilfe jüngerer Bibeleditionen der drohenden Moderne entgegenzustemmen suchte. Zunächst sei hierfür indes auf die Synopse des Pfarrers Karl Braune hingewiesen. Er begriff seine Erklärung von 1845 als Neulektüre einer im Grund „abgestorbenen Sprache“ und setzte gezielt auf Begriffe wie „Frömmigkeit“, „Sinnlichkeit“ usw. Sein Ziel war „Fortschritt in christlicher Gesinnung und christlicher Erkenntniß“. Braune versuchte, die seit den ersten Jahrzehnten seines Jahrhunderts wieder auflebende „lebendige Theilnahme an der Kirche Christi“ zu stärken. Sein Kampf galt denjenigen „feindlichen Elementen“, die sich immer noch gegen „Gott, Christus und Bibel“ aussprächen.⁵³

Exemplarisch ist auch die sog. Lehrerbibel von 1899, wo Schriftwort durch Schriftwort – so der Untertitel – erklärt werde. In Abwehr aller „antireligiösen Bewegungen“ berufen sich die Herausgeber auf die Fortschritte der Sprachforschung und der Geschichtswissenschaft sowie auf die neue Geographie und Altertumskunde, an erster Stelle natürlich auf ein „vertieftes Studium“ der Bibel und der daraus „erwachsenden Auslegung und erbaulichen Anwendung“. Parallelstellen am Rande zusammen mit erläuternden Bemerkungen und richtigstellende Übersetzungen aus dem Grundtext tun ein Übriges hinzu.⁵⁴

Die Einrichtung derartiger Kontrollorgane wie des Deutschen Revisionsausschusses, der diesen Grundtext abgeseget hat, ist nur ein weiterer Beleg, wenn auch der Text, den die Deutsche Evangelische Kirchenkonferenz 1936 billigte, laut des handschriftlichen Vermerks in

⁵² Vgl. zu den zwei folgenden Absätzen F. S. Loeffler, Vorrede, zu: Vollständiges Kirchen-Buch, darinnen die Evangelia und Episteln ... wie auch ... die Kirchen-Agenda, die in den Chur-Sächßischen Ländern gebraucht werden, enthalten ..., Leipzig 1718, S. (I-XLVI), insbesondere S. (II-IV) (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061019/33).

⁵³ Karl Braune, Das Evangelium von Jesu Christo. Synoptisch zusammengestellt und zur Erbauung erklärt von ..., Grimma 1845, S. III-V (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061026/10).

⁵⁴ Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. In Dr. Luthers Uebersetzung. Mit einem Leitfaden für Bibelfreunde ..., Konstanz-Emmishofen (1899), insbesondere *An den Leser* vor dem nach S. 290 beginnenden *Leitfaden für Bibelfreunde* (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061019/51).

der Birxer Kanzelbibel nicht vor 1969 ausgewechselt wurde. Hier waren die politischen Wechsel, die unstreitig kirchliche Veränderungen mitsichgebracht hatten, wohl etwa zu schnell eingetreten.⁵⁵ Ist am Ende noch die mehrbändige Göttinger Ausgabe der Neuen Testaments vom Beginn des 20. Jahrhunderts zu nennen, weil sich Johannes Weiß, aber auch Wilhelm Bousset und Wilhelm Heitmüller, eigenen Worten nach um eine Neuübersetzung bemühten, versetzt mit Erklärungen für die Gegenwart. Ihre Verwissenschaftlichung hatte sich eine Vertiefung des religiösen Lebens vorgenommen. Mit welchem Erfolg, ist allseits bekannt, hängt wohl letzten Endes aber von der Beobachterperspektive ab.

Um solch einen inzwischen vollends diffusen Mittelpunkt, wie er sich in der zunehmend freien, mitunter bestenfalls noch sinngemäßen Popularisierung des Bibeltextes am Ende des 20. Jahrhunderts abzeichnet, kreisen auch die zeitgenössischen Predigtwerke und Predigthilfen. Wer heutzutage wagt, Dritten einen Überblick zur Gegenwart der evangelischen Predigt zu verschaffen, kapituliert typischerweise bald vor der „unübersichtlichen Pluriformität“ jetziger Predigten, vermag keine repräsentativen Tendenzen mehr auszumachen und wagt schon gleich keine Prognose über die künftige Art und Bedeutung der Predigt. Und nicht weniger charakteristisch sind die auch in Frankenheim in mehreren Heften vorhandenen *Göttinger Predigtmeditationen*, die unter H. J. Iwand auf pragmatische Hilfe verzichteten, um allenfalls dazu anzuleiten, wie am besten auf den biblischen Text „gehört“ wird.⁵⁶

Die Ausgangsbedingungen waren eigentlich andere. „Ministre de la Parole de Dieu très digne et fidèle“, mit diesen Worten wurde 1750 der Pfarrherr von Oberweid, gleichzeitig Pfarrer der Filialgemeinden Unterweid, Frankenheim und Birx, im Stil der damaligen Führungsschichten vom geistlichen Untergericht in Kaltennordheim angesprochen.⁵⁷ Hinter derartigem Elitedenken verbirgt sich freilich auch die Pflicht, um jeden Preis das Wort Gottes den Seinen zu verkünden, was eine ausgefeilte Predigt angeht, aber auch nicht das Geringste zu unterlassen. Die Predigt galt und gilt als Wahrzeichen des evangelischen Christentums. Und dennoch: Bei näherem Zusehen kommt in unserem Fall eine Arbeitsteilung zum Vorschein, die scheinbar bedenkenlos eine derart vornehme Aufgabe selbst auf längere Zeit dem örtlichen Schulmeister auferlegt, ganz als hätten arme Dörfler ohnehin nichts Besseres verdient, sei fernab des eigentlichen Geschehens mehr nicht vonnöten.

Doch lassen wir uns nicht täuschen. Alle derartige Über- und Unterordnung wirkte sich gleichzeitig autoritätssteigernd aus, Motive der Art einmal vernachlässigt, dass man sich auf diese Manier nur ein bequemes Leben zu machen wünschte. Dem Pfarrer von Oberweid beispielsweise war mit solch einer Abstufung für jeden sichtbar eine untergeordnete Charge beigegeben. Hiervon konnten seine Predigten nur profitieren. In seinem Ambiente der kleinen Leute mit einem eher ausgeprägten Sinn für das Praktische würde auch das dunkle Wort abgenommen werden, weil eine solche Hörerschaft bei derart geistlich versierter Autorität schon immer vertrauensvoll nach oben zu blicken pflegte. Woraus dann wiederum, allerdings in abgeschwächter Form, der Schulmeister kraft der ihm delegierten Befugnisse Nutzen zog.

Besser verständlich wird dieses sozial bedingte Potenzieren auf Gegenseitigkeit an einem Streitgespräch, das sich der Birxer Schulmeister Johann Caspar Schlotz(en)hauer am 1. Juli 1743 im Melpertser Gasthaus mit Pfarrer Rausch, dem katholischen Geistlichen von Wüstensachsen,

⁵⁵ Die Bibel oder die ganze heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung von Martin Luther. Durchgesehen im Auftrag der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz, Stuttgart 1936 (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061006/10).

⁵⁶ Albrecht Beutel, Jan Hermelink: Evangelische Predigt in der Neuzeit und Predigtvorbereitungsliteratur/Predigthilfen, in: Hans Dieter Betz und andere (Hg.), Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, Band VI, 4. Auflage, Tübingen 2003, Sp. 1588-1590 und 1608-1609.

⁵⁷ Dekan Johannes Martin Dünckler (Kaltennordheim) an Pfr. Lasch (Oberweid) wegen einer Kirchen- und Schulvisitation in Frankenheim und Birx, 30.6.1750 (Pfarrarchiv Oberweid, A I 6 / 106).

lieferte.⁵⁸ Da wußte der Birxer teils schwere Anwürfe vorab damit zu parieren, der katholische Pfarrer halte sich zu Unrecht an ihn, einen „nicht gelehrten“ Parteigänger der „Evangelischen Religion“. Im alten Europa, nach dessen ehrzentrierter und gleichermaßen ständischer Logik, wäre nur ein evangelischer Pfarrer der richtige Gesprächspartner gewesen. Gerade damals war die beste Garantie für ein zutreffendes bzw. verbindliches Wort in Glaubensdingen ein entsprechend hohes Amt, ein dementsprechender Titel oder ein Auftreten bis in die Gestik hinein, das auf beides hindeutete. Das eine wie das andere verkörperte einschlägige (Qualitäts)kriterien, stand für Wissen, nährte zumindest bis zum Beweis des Gegenteils Vermutungen dieser Art.

Die ersten Predigtsammlungen treffen auf kirchliche Verhältnisse, unter denen Birx nicht anders als Frankenheim bekanntlich nur höchst selten einen Pfarrer bemühte. Bis in die letzten Jahrzehnte des 17. Jahrhunderts hielt der Frankenheimer Lehrer, was Birx angeht, alle drei Wochen in einer Wohnstube den Lesegottesdienst. In Frankenheim war er immerhin an zwei von drei Sonntagen in der Kirche tätig.⁵⁹ So die Regel, die sich bis in die Besoldungsordnung des Oberweider Pfarrherrn fortsetzt: Zu Zeiten eines Johannes Mattaeus Sell, in der zweiten Hälfte desselben 17. Jahrhunderts, war laut Kirchenbuch an dieser Stelle festgelegt, „der Pfarrer (habe) das Jahr zweymal zu Franckenheim zu predigen und das H(eilige) Abendmal auszuteilen, alß d(en) Philippj Jacobj und Mattaej ...“.⁶⁰ Alles andere wäre hier oben die strikte Ausnahme gewesen. Was dann jedoch in krassen Gegensatz zu den in dieser Bibliothek überlieferten Predigttexten zu treten scheint.

Denn auffälligerweise sind vor allem die drei ältesten Sammlungen der Jahre zwischen 1605 und 1633 von höchstem Niveau. Mehrere tausend Seiten handeln unter Aufbietung aller nur verfügbaren theologischer Gelehrsamkeit von der Genesis und speziell von Noach, auf die gleiche Art jedoch auch vom Augsburger Bekenntnis. Der letztgenannte Text geht auf eine Koryphäe wie Balthasar Meisner zurück, der 1618 über ebendiese *Augsburgische Confession* in der Wittenberger Schloßkirche gepredigt hatte. Hinzu kommen in der Frankenheimer Bibliothek eine beträchtliche Anzahl durch und durch barockisierter Leichenpredigten. Die übrigen Predigten desselben Sammelbandes sind unter anderem für eine Hochzeit bestimmt, aber deswegen vom Aufbau und Duktus her nicht weniger prätentios. Umso mehr gilt dies für den letzten Text dieses Bandes, der von den französischen „Religionsverwandten“ handelt, und warum sie sich dem „Printzen von Conte“ angeschlossen hätten.

Selbst wenn andere Schriften im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangen sein sollten: Ein solches Zusammentreffen ist derart ungewöhnlich, dass erst einmal alles gegen eine gottesdienstliche Verwendung in der ärmlichen, vom Schulmeister geleiteten Frankenheimer Kirche jener Jahre oder gar in den Birxer Lesegottesdiensten spricht. Mehr noch, zieht man das erste Frankenheimer Inventarverzeichnis heran – es ist der Handschrift nach wiederum auf die Jahre von Pfarrer Sell zu datieren, also auf die Zeit von 1653 bis 1694 – so fehlen diese Bände. Angeführt werden vielmehr die erwähnte (Wittenbergische) Bibel, sie soll von dem Kirchenältesten Hans Stepper gestiftet worden sein, und eine *Catechismus Außlegung*, die Weimarische Kirchen-Agenda und das Eisenachische Gesangbuch. Vorhanden waren ursprünglich auch zwei Postillen von Wieder und eine dritte, deren Autor nur noch von seinem Vornamen Christian her zu entziffern ist. Alle drei Werke wurden aber nachträglich gestrichen, waren also mittlerweile untergegangen.⁶¹

⁵⁸ Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 003/2.

⁵⁹ Vgl. die Stellungnahme der Gemeinde Frankenheim vom 4.11.1686, ediert von Pfr. Kohlstock im Heft 12 der Heimatglocken des Kirchenkreises Ostheim, Jahrgang 1940.

⁶⁰ Kirchenbuch von Frankenheim und Birx, 1656-1756, fol. 311v (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 034/664*).

⁶¹ Kirchenbuch von Frankenheim und Birx, 1656-1756, fol. 309r (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 034/664*).

Diese bescheidene Ausrüstung gleicht strukturell, was die drei Predigtbände einmal mehr isoliert, der Bibliothek der Hauptpfarre – freilich mit dem gehörigen Abstand. Nach dem ersten Oberweider Bücherverzeichnis,⁶² es wurde im Anhang der Kirchrechnung von 1683/84 aufgestellt, waren die Bibel und Luthers *Hauß Postill* vorhanden, neben Veit „Dieterigs“ Summarien und der *Clavis Scripturae* von Flacius. Erwähnt werden für Oberweid auch die Hennebergische und die Weimarische Agende sowie *Franckens Geistliche(s) Harpfenspiel*, Luthers Katechismus und sein Neues Testament. Am Ende stehen zwei Exemplare des Eisenachischen Gesangbuches. Anschaffungen der Jahre 1686/87, 1689/90 und 1692/93, sie werden in den entsprechenden Kirchrechnungen und ihren Inventaren detailliert aufgeführt, seien mit den Namen Lencer, Albrecht, Priegel und dem bereits genannten Wieder nur stichworthaft umschrieben. Nimmt man alles zusammen, verfügten Frankenheim und Birx gemäß ihrer untergeordneten Position als Filialdörfer über eine durchaus vergleichbare, aber eben dürftigere Ausstattung, zu der Einheimische, wie Hans Stepper, wahrscheinlich auch noch beitragen mussten, sollte überhaupt ein Gottesdienst möglich sein. Auf den ersten Blick ist daran nichts ungewöhnlich. Mehr war hier ja eigentlich nicht zu erwarten.

Bei näherer Betrachtung sind andere Szenarien aber überzeugender, spricht vieles für die drei Predigtsammlungen in ihrem engen Bezug zu Frankenheim und Birx. Das beginnt mit der Tatsache, dass jedes dieser Verzeichnisse nur das in die Kirche gehörige Schrifttum notieren, also über den Eigentümer Auskunft geben. Das wiederum folgt mittelbar aus dem eben zitierten Stiftungsvermerk, der Schenkung Hans Steppers, unmittelbar indessen aus einer dem 18. Jahrhundert zuzuordnenden Predigtsammlung zum Jahreskreis, mit der die Reihe der in die Birxer Kirche gehörigen Bücher eröffnet wird. Hier ist wortwörtlich vom Eigentum der Kirche zu Birx die Rede.⁶³ Uns hingegen interessiert, ob die ältesten drei Predigtwerke in der Frankenheimer Kirche oder bei den Lesegottesdiensten in Birx verwendet wurden.

Wenn auch vielleicht nie letzte Klarheit zu gewinnen ist, gute Gründe sprechen dafür, dass die ältesten Predigtsammlungen in Privatbesitz waren und im Hinblick auf seine kirchliche Tätigkeit auf die eine oder andere Weise von einem Schulmeister angeschafft wurden, in der Folge aber unter seinesgleichen weitergegeben wurden, bevor sie letztlich dort ankamen, wo sie noch heute liegen. Angesichts einer äußerst schwierigen Quellenlage sind derartige Schlüsse notwendig, um auf diesem Terrain anhand einer solchen Hypothese weiterforschen zu können. Wiederum bewahrheitet sich: Je privater Geschichte ist, je mehr der Alltag interessiert, zumal auf dem flachen Land, desto lückenhafter präsentiert sich eine meist doch offizielle Überlieferung. Diese stellt im Zweifel auf die Herrschenden und amtliche Zeugnisse ab.

Für unsere Vermutung spricht schon der Zustand der fraglichen Bände. Bei zweien fehlt nicht nur der Einband. Hier sind auch die ersten und letzten Seiten nicht mehr vorhanden, möglicherweise dem häufigen Gebrauch zum Opfer gefallen. Und genauso wenig ist auszuschließen, dass die Bände schon derart beschädigt gekauft worden sind. Bibliophile Interessen scheiden dann aber mit größter Wahrscheinlichkeit aus: Wer sollte schon in den kommenden Jahrhunderten am Kauf solch zerfledderter Werke ein Interesse gehabt haben? Näher liegt es, von den Schulmeistern der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts zu vermuten, sie hätten selber darauf gesehen, sich – verhältnismäßig preiswert – für ihre Aufgabe zu rüsten. Insofern darf Gewandtheit vorausgesetzt werden. Ein flüchtiger Kirchenbuch-Vermerk des frühen 18. Jahrhunderts, dem zufolge der „alte Schulmeister Dietzel“ eine „Postill ... erhandelt“ habe, wie dem Oberweider Pfarrer „erzehlet worden“ sei, deutet in diese Richtung. Gemeint ist

⁶² Oberweider Heiligen Rechnung der beiden Heiligen Meister Herrn Hanns Röll und Thomas Gottbehüten ihres Einnemens und Ausgebens von Petri 1683 biß 1684, fol. 19r (Pfarrarchiv Oberweid, A III 2b 121/8).

⁶³ Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061127/4.

Heinrich Dietzel, der am Himmelfahrtstag 1687 erstmals als „Iudimagister“ die Reihe der Frankenheimer Kommunikanten anführte.⁶⁴

Auf besonders schöne Ausgaben, auf ein makellos gebundenes Werke oder auf ein gänzlich komplettes, kam es bei solchen Käufen angesichts der Not nicht an. In Erinnerung an die sicherlich mangelhafte Ausstaffierung von amtlicher Seite war keine Zeit zu verlieren. Ohne die wenigen Hinweise überstrapazieren zu wollen: Die große Schar der Entwurzelten – auch Studenten und aus der Bahn geworfene Pfarrer oder Pfarrerswitwen –, die einem in den Oberweider Kirchrechnungen des späten 17. Jahrhunderts als Almosenempfänger begegnen, bot hinreichend Gelegenheit für derartige Geschäfte. Im vorliegenden Fall musste ohne Zögern zugegriffen werden, obwohl alle drei Predigtsammlungen nicht einmal die Normalsituation abzudecken versprochen. Mit der Genesis, dem Leichenbegängnis und der *Augspurgischen Confession* bezog sich jede eher auf recht spezielle Themen. Wer sich aber auf der Hohen Rhön und gar im Umfeld des Dreißigjährigen Krieges als kleiner Schulmeister durchschlagen musste, war flexibel, wusste sich einzurichten, konnte sich die Texte zurechtlegen. Gerade auch konfessionell war immer Bedarf, wie 1743, beim erwähnten Bekehrungsversuch des katholischen Pfarrers aus Wüstensachsen am Birxer Lehrer Schlotz(en)hauer. Dieser vermochte immerhin, als wenn nichts dabei wäre, auf sein Wissen um die *Augspurgische Confession* zu pochen.⁶⁵

Unsere Vermutungen stützen sich zudem darauf, dass die angesprochenen drei Predigtsammlungen unbestreitbar einen auffällig eigenen Block innerhalb des übrigen Bücherbestandes abgeben. Von ihnen wurde in späteren Jahrhunderten schwerlich etwas für die Frankenheimer oder Birxer Kirche bzw. auch nur privat einzeln hinzugekauft. Alle weiteren Predigttexte entstammen gänzlich anderen Gegenden bzw. Druckorten. Das beginnt mit Nürnberg und ist danach vergleichsweise weit gestreut. Und zeitlich klafft, was die Predigtliteratur betrifft, eine gewaltige Lücke von circa hundert Jahren. Vorher sind in dieser Bibliothek keine zusätzlichen Sammlungen anzutreffen. So ziemlich alles weist infolgedessen darauf hin, mit diesen drei Bänden sei tatsächlich von privater Seite und fast in einem Zug dem Gottesdienst beider Filialdörfer dann zugearbeitet worden, als von Meiningen aus mit einem starken Konsistorium und einer solchen Aufsicht zu rechnen war. Demzufolge spitzt sich alles auf die Jahre vor und während des Dreißigjährigen Krieges zu.

Seinerzeit, und auch davon soll ausgegangen werden, dürfte ein für progressiv erachtetes, erstarktes Meininger Konsistorium derartige sächsisch-schleusingische Predigtsammlungen privilegiert haben. Wenn man schon nicht solch kostspielige Werke einem Rhöner Schulmeister an die Hand geben konnte, hatte Meiningen sicherlich nichts dagegen, wenn die Gottesdienste auf dieser Basis gestaltet wurden. Ein brillanter Verwaltungsspezialist wie Magister Wolfgang Seber, der in Suhl geboren worden war und bezeichnenderweise in Leipzig studiert hatte, 1599 zudem Konrektor, danach Rektor des Schleusinger Gymnasiums geworden war, sollte 1612 nicht umsonst am Meininger Konsistorium Assessor geworden sein und von da an zu dessen Aktivisten und Wortführern zählen.⁶⁶ Seber war unzweifelhaft der Stolz des „sächsisch-hennebergische(n) Consistoriums zu Meiningen“, wie die oberste Instanz 1653 bei den Betroffenen kurzerhand hieß.⁶⁷

⁶⁴ Vgl. Kirchenbuch von Frankenheim und Birx, 1656-1756, fol. 228r (Communicanten) bzw. 309r (Postille) (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 034/664*).

⁶⁵ Johann Caspar Schlotz(en)hauer, Bericht vom 1.7.1743, fol. 2r (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K 003/2).

⁶⁶ So Ulrich Heß, Die Verwaltung der gefürsteten Grafschaft Henneberg (1584-1660). Behördenorganisation, Verwaltungspraxis und Beamtentum in der Zeit der gemeinschaftlich-sächsischen Landesherrschaft (ungedruckte Diss. phil., Würzburg, 1944), S. 270-271 (eingesehenes Exemplar: Thüringisches Staatsarchiv Meiningen, 6328).

⁶⁷ Acta des Pfarramtes Kaltenwestheim (Anm. 12), S. 113.

Wir verfügen sogar über zwei Bewerbungsschreiben, in denen 1613 um die Frankenheimer Schullehrerstelle ersucht wird. Angesprochen werden die „... hochgelahrten Chur und Fürstlichen Sächsischen, zu Regirung der f(ürstlichen) Graveschafft Hennebergk wolverordneten Herrn Cantzler und Rätthe zu Mainungen“. Dass sich beide Schreiben bis heute in der vierten Sektion des Gemeinschaftlichen Hennebergischen Archivs befinden, ist dann nicht mehr als konsequent, aus unserer Perspektive aber genauso viel sagend.⁶⁸ Wie es aussieht, gab es mehr als lose Kontakte zwischen Frankenheim und der Gemeinschaftlichen Regierung, hatte in der nachhennebergischen Ära Sachsen das Sagen und galten sächsisch Geschulte als die stärkeren Partner. Und die Bestellung von Melchior Städler zum Lehrer von Frankenheim und Birx, so geschehen im Jahr 1641, und die Bestätigung dieser pfarrherrlichen, von Seiten der Tanns bekämpften Ernennung durch das sächsisch-hennebergische Konsistorium im Jahr 1655 sind insgesamt gesehen nur ein Grund mehr.⁶⁹ Geradezu folgerichtig scherten die Frankenheimer und Birxer aus der Wüstensachsener Hauptpfarre aus, um sich, was dies angeht, nun nach Kaltenwestheim zu wenden. Der öfters zitierte Rezeß, auf den hin Frankenheim und Birx 1614 hennebergisch geworden seien, bestätigte lediglich eine sich längst anbahnende Kräfteverschiebung, stellt bloß eine Etappe auf dem langen Weg tannisch-ritterschaftlicher Verluste dar.

Dass bei all dem Vorsicht geboten ist, keine voreiligen Schlüsse gezogen werden dürfen, um dies zu unterstreichen, würden wir nicht noch auf den Wiederkauf von 1693 eingehen. Seinerzeit kam es zu einer Absprache bezüglich mehrerer Dörfer in der Nähe von Kaltensundheim. Vertragsschließende sind der Herzog Johann Georg II. zu Eisenach und, wie die Kaltenwestheimer Pfarrchronik⁷⁰ fortfährt, „der Ritterhauptmann Heinrich von (der) Tann“. Jener Wiederkauf sei vielmehr deswegen kommentiert, weil derart sprechende Beispiele für eine zutiefst religiöse Selbstbeobachtung in diesem Zusammenhang nicht leichthin übergangen werden dürfen. Christliche Heilserwartung machte Leben und Sterben aus, ihrer suchte man sich um jeden Preis zu versichern. So fern ist uns dieses ständisch verfaßte Universum mit seiner spezifischen Kirchlichkeit und einem unbedingten Gottesbezug geworden, dass ein heutiger Betrachter ob der unüberbrückbaren Differenz wie von allein in Bann gezogen wird. Zumal eine ausgesprochen rechtliche Absicherung von Besitzständen selbst übersinnlicher Natur hinzutritt, Konflikt und Krise demnach von vornherein einbezogen werden, scheint nunmehr der existenzielle Kern erreicht. Wir begegnen an ihrer Basis alteuropäischer Vergesellschaftung und Lebensgestaltung selbst da, wo diese Maßstäbe nicht eingehalten werden konnten.

Die vertragliche Abtretung an die Tanns bezieht sich 1693 auf die Dörfer Kaltensundheim, Mittelsdorf und Kaltenwestheim, daneben auf Erbenhausen, Reichenhausen und Oberweid. Folglich unterstand das Kaltenwestheimer Kirchspiel den Herren von der Tann. 1728 löste Johann Wilhelm, Herzog zu Eisenach, sämtliche Dörfer wieder ein. Bis dahin stand den Tanns die Zivil- und Kriminalgerichtsbarkeit zu; das Gericht befand sich in Kaltensundheim. „Die Geistlichen und das Kirchenwesen blieb (sic) dagegen unter dem Oberconsistorium zu Eisenach.“ Bei Vertragsschluss, im Jahr 1693, hatte sich Johann Georg II. das sog. Episkopalrecht vorbehalten. Im Gegenzug musste in den Kirchbeteten derer von Tann sogar namentlich gedacht werden. In einem uns Heutigen kaum vorstellbaren Ausmaß wollte bei geistlichen Dingen keine Seite das kleinste Zugeständnis machen.

Eisenach nicht, hier wurde alle weltliche Macht einschließlich ihrer Zugewinne vorübergehend geopfert, nicht jedoch der Einfluss auf die Geistlichkeit und nicht die konsistoriale Lenkung

⁶⁸ Vgl. das Schreiben von Peter Unsleben bzw. Usleyber, U(h)rspringen, 18.11.1613; ein zweites Schreiben ist weder unterzeichnet noch datiert, vom Inhalt her indes auf dasselbe Jahr festzulegen; beides in Thüringisches Staatsarchiv Meiningen, Sektion IV, Nr. 207.

⁶⁹ Chronik im Anhang des Kirchenbuches von Frankenheim und Birx, 1656-1756, fol. 344r (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, K034/664*).

⁷⁰ Zum Folgenden vgl. Acta des Pfarramtes Kaltenwestheim (Anm. 12), S. 142.

insbesondere der Eheleute, vom strikten Verbot des vorehelichen Geschlechtsverkehrs ganz zu schweigen. Aber auch die Tanns waren im gleichen Maß auf ihr Seelenheil bedacht. Das allgemeine Versorgungsdenken, das man der Ritterschaft nachsagt, machte vor dem Immateriellen nicht Halt. Erlösung und ewige Seligkeit standen auf dem Spiel, weswegen lieber auf sonstige Vorteile verzichtet wurde. Hauptsache, es würde aller Erwartung nach, d. h. nun eben mal juristisch verbindlich, für die Tanns um Gottes Hilfe gebetet. Gewisse Schwankungen beim allmählichen Niedergang der Reichsritterschaft könnten auch auf derart verborgene und andererseits für die damalige Zeit auf der Hand liegende, weil essenzielle Einsätze zurückzuführen sein.

Von da aus gesehen wird auch jede weitere juristische Gewichtung leichter verständlich. Zum Beleg sei wiederum gleich am Fall argumentiert. Denn gewissermaßen zur Bestätigung dessen, dass selbst die bloße Duldung der drei ältesten Frankenheimer Predigtwerke einen Rechtsakt mit konstitutiver Wirkung darstellt, expandierte das Meininger Konsistorium 1615 in Unterweid.⁷¹ Ganz wie die „Einlieferung“ der hennebergischen Agende von 1582 durch den Pfarrherrn von Oberweid, Valentin Henno, auf Seiten der Tanns vermutlich als Okkupation von Unterweid bzw. als Übergriff des Meininger Auftraggebers in tannische Befugnisse angesehen wurde, liefe der Einsatz bedeutender und gerade für den Gemeindegottesdienst unbedingt zentraler Bücher in Frankenheim auf eine Zementierung des sächsisch-hennebergischen Einflusses hinaus. Da sollten nicht allein zwei arme Bergdörfer ausstaffiert, sondern gleichzeitig – wie in Unterweid – der Status einer sächsisch-hennebergischen Filialgemeinde herausgestrichen werden. Was im Zeitalter der konfessionellen Auseinandersetzungen nicht ausschloss, dass auch das Glaubensleben gestärkt werden soll. Beides geht untrennbar ineinander über. Immer unterstellt, dass diese großen Predigtwerke tatsächlich vor 1660 in Birx und Frankenheim zum Einsatz kamen, wäre das für das Meininger Konsistorium insofern keine Überraschung gewesen, schließlich geht diese Institution aus dem 16. als dem großen Jahrhundert auch der Juristen hervor.

Juristisches Verständnis demonstriert schon die inhaltliche Homogenität der Agende von 1582 und ihrer im Oberweider wie im Unterweider Exemplar anzutreffenden handschriftlichen Zusätze. Neben den religiösen Bezügen hat alles irgendwie mit rechtlicher Formalisierung zu tun, vom Text der Kirchenordnung selber über die oben erwähnten Vorfälle in Unterweid bis hin zur hoheitlichen Überantwortung von Frankenheim und Birx an die Großpfarre Oberweid (1657). Nicht anders ist es, wo sich der ab 1653 in Oberweid amtierende Pfr. Sell an seine frühesten Anfänge erinnert, an seine offizielle Bestätigung. Und Vergleichbares gilt für das kaum entzifferbare, halb zerstörte Handschriftenfragment im Oberweider Exemplar. Dort, auf der Innenseite des Vordeckels, geht es um den Oberweider Kirchweihtag vom 28. September 1582, dem Tag des Erzengels Michael, und die genau aus diesem (patronats)rechtlich wie gemeindlich ungemein wichtigen Anlass erfolgte „Zustellung“ der hennebergischen Agende desselben Jahres an das seinerzeitige „Filial Oberweida“. Dieser Gemeinde wurde erst „A(nn)o 1612 zur Hauptpfarr gemacht“, schrieb Pfr. Sell unmittelbar darüber; Unterweid sei im selben Zug, folglich 1612 „dazu“ gekommen.

Um das Thema etwas zu variieren und gleichzeitig einen enormen zeitlichen Sprung zu tun: Nicht minder interessant ist es, wie diese kleine Bibliothek und ihre Predigtsammlungen den nicht unproblematischen Übergang zur sog. Volkskirche nachzeichnen. Auch wenn sich schon im Zeitalter der hennebergisch-schleusingischen Reformation die Nürnbergsche Agende

⁷¹ Zu den folgenden zwei Absätzen vgl. die handschriftlichen Ergänzungen am Anfang und am Ende von *Des Durchlauchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Georg Ernsten, Graven und Herrn zu Henneberg etc., Kirchenordnung, wie es in S. F. G. Fürstlicher Graff(-) und Herrschafft beide mit Lehr und Ceremonien christlich und Gottes Wort ebenmäßig gehalten werden sol*, Schmalkalden: gedruckt bey Michel Schmuck, 1582 (Pfarrarchiv Oberweid, Exemplar Unterweid, Exemplar Oberweid).

vorzüglich „an die Pfarrrherren auf dem Land“ wendete,⁷² Mitte des 18. Jahrhunderts werden zusätzliche Initiativen frei gesetzt. Jetzt geraten bislang für unverrückbar gehaltene Richtwerte in Fluss, verschreibt man sich insbesondere mit Blick auf die Landgemeinden einer volkstümlichen, will sagen einer vereinfachenden Sprache. Heinrich Schubert, vormals „Prediger zum Heiligen Geist in Potsdam“, warb 1759 auf dem Titelblatt für seine *Landkirchen- und Hauspostille* damit, durch diese Sammlung sei ein „bequemes Vorlesen“ erst möglich, zumal alles „in beliebte(r) Kürzte zusammen gezogen“ werde.

Ebenfalls aus der Gegend um Berlin kam 1788 das *Predigtbuch für christliche Landleute* von Raymund Dapp. Appelliert wird an den „gesunden Menschenverstand“; ausgesucht nur, was den „gemeinen Mann“ unmittelbar betrifft; gesprochen wird „so deutlich, als es möglich ist“, unter Vermeidung aller „wissenschaftlich bildlichen Ausdrücke“ und einer „morgenländischen Bibelsprache“, die beim „gemeinen Manne oft ein leerer Schall bleibt.“⁷³ Von nun an werden über die Predigt Autorität und Vertrauen insofern neu verteilt, als der Vortrag gezielt auf den jeweiligen Hörer abstellt. Ausdifferenzierung ist die Folge. Bereits vom Ansatz her soll alles verständlicher werden. Daraus versprechen sich die 1799 anonym erschienen *Homilien für Landgemeinden* tatsächliche „Belehrung, Erbauung und sittliche Anregung“. Blinde – oder darf man vielleicht gar sagen – christliches Vertrauen scheint aus dieser Sicht gescheitert zu sein.

Abhilfe verspricht „Einfachheit und Schlichtheit“ mitsamt einer „entsprechenden Kürze“, so 1883 auch Otto Schulz, der nichts mit dem Frankenheimer Pfarrer Schultz zu tun hat, bei der Vorstellung seiner Landkirchenpredigten. Wie alle sonstigen Predigten dieser Art waren sie praktisch – und dies sollte im Fall von Frankenheim und Birx nie übersehen werden – zuallererst auf den Dorfschullehrer zugeschnitten. Er hatte die einschlägigen Texte vorzulesen. Man beachte nur die Besitztvermerke, dort werden ja die Adressaten beim Namen genannt. Auf der gleichen Linie verlief die weitere Entwicklung. Die Pfarrer der neuen Parochie „Frankenheim mit Birx“ waren selbst nach 1866 keineswegs immer zur Stelle und wenn, passten sie sich wohl eher dem allgemeinen Trend an.

Generell war man nämlich bemüht, sich auf die neuen Anforderungen im Gefolge einer sich auflösenden, tief wandelnden Gesellschaft einzustellen. Um Glaubensverluste wettzumachen, sich in einer Zeit zu bewähren, in der das „göttliche Ansehen der Schrift“ nicht mehr über jeden Zweifel erhaben ist, suchte Pfr. Römhild 1881 dem „Volke“ das „heilige Evangelium in Predigten ... zu erzählen und auszulegen“. Otto Armknecht verfasste 1896 kurze „Zeitungspredigten“, damit er den Christen noch erreicht, was sogar auf den selbstbewussten Frankenheimer Pfarrer nicht ohne Wirkung blieb. Otto Schultz kaufte sich sein Exemplar Jahre danach, zu Beginn des Ersten Weltkrieges, verrät der Innendeckel des schmalen Bändchens.

Der ländliche Raum sollte aber eine eigene, letzten Endes sprachlich-formale Aspekte weit übersteigende Lösung hervorbringen. Zunächst scheint ab der Wende zum 20. Jahrhundert noch bei den Landkirchenpostillen des 18. Jahrhunderts angesetzt worden zu sein. Hierhin gehören zwei Predigtbücher aus der näheren Umgebung: Pfr. Kaisers Ansprachen für Nebengottesdienste (1900) und seine 1902 publizierte *Sonntagsklänge*, „eine Sammlung von Nachmittagspredigten zum Vorlesen in Landgemeinden“. Unter Berufung auf Band eins der *Monatsschrift für die kirchliche Praxis* versuchte der Stettener Pfarrer in erster Linie auf die dörfliche Lebenspraxis abzuheben, auf „Haus, Kirche (und) Gemeinde, Sitte, Natur (und) Arbeit“. Indem man sich den „Aufgaben und Erfahrungen des ländlichen Lebens“ stellte, wurde in einer Zeit städtischer und

⁷² Speziell zur Ausgabe 1553, die in der Turmbibliothek der Stiftskirche von Römhild zu finden ist, vgl. Karl Zeitel, Die Reformation im Henneberger Land von den Anfängen bis zur Annahme der Augsburgischen Konfession durch Wilhelm von Henneberg nach zeitgenössischen Zeugnissen, Hildburghausen 1994, S. 85.

⁷³ Raymund Dapp, Predigtbuch für christliche Landleute zur häuslichen Andacht und zum Vorlesen in der Kirche. Auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahrs nach den Evangelien. Herausgegeben von ... Berlin und Stettin 1788, S. (4-5) und (12-13) (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061127/11).

als solche bedrohlich fortschreitender Proletarisierung im Gegenzug der „Landmann“ entdeckt. Unter diesem Vorzeichen warb Kaiser für seine Predigtwerke Mitarbeiter aus den „verschiedensten evangelischen Landeskirchen des deutschen Reiches“ ein.

Ihren Höhepunkt erlebte dieses Wagnis allerdings mit der *Deutschen Dorfkirchenbewegung*. Ihr fühlte sich unter anderem der thüringische Kirchenarchivwart Rudolf Herrmann verpflichtet, der überdies, auch so viel ist aus dem Nachruf von Reinholf Jaunernig zu erfahren,⁷⁴ bei Sohnreys *Landbewegung* mitarbeitete. In diesem Rahmen verfasste er einen *Ratgeber für Dorftheater* (1906) und gab die *Dorfbühne* (1909) heraus, eine Sammlung ernster und heiterer Aufführungen – so eng konnte eines beim anderen liegen. Gleich zwei Predigtsammlungen der *Dorfkirchenbewegung* wurden in Frankenheim/ Bixr angeschafft: die erste 1915 in Bixr, noch im Jahr des Erscheinens und zwar durch den Lehrer Tänzer, die zweite 1927 in Frankenheim, einmal mehr kurz nach der Veröffentlichung. Zur Hand gehen wollte Pfr. Johannes Fenner, der sich der „Mitwirkung von Freunden der *Dorfkirche*“ versichert hatte, dem „deutsch-evangelischen Landvolk“. Für dieses war sein Predigtbuch und auch die sog. *Neue Folge des Predigtbuches der Dorfkirche* aus dem Jahre 1927 bestimmt. Wie es „unseres Volkes Art ist“, wollte man „stille Nachdenken“ vorarbeiten. „Klarheit, Schlichtheit und Einheit“ habe bei den Lesegottesdiensten vorzuherrschen, wird in der Vorrede von 1915 postuliert, ganz nach des „deutschen Bauern Art“ und nicht nach Manier der „Gebildeten“. Der „einfache Mann des Volkes“ wolle nicht „vielerlei Gedanken und Bilder“, so die Behauptung.

Wer mehr darüber erfahren will, was es mit den angeblich einfachen Wahrheiten auf sich hatte und wohin diese führten, der mag in der hiesigen Bibliothek neben den örtlichen *Heimatglocken* der Jahre 1909 bis 1918 und 1936 bis 1940, nun freilich im Rahmen der *Heimatglocken des Kirchenkreises Ostheim*, die Jahrgänge 1925 bis 1928 der *Dorfkirche* lesen, der *Monatsschrift für Kirche und Volkstum*. Anfangs, kurz nach der Jahrhundertwende, wurde diese viel sagender untertitelt mit *Illustrierte Monatsschrift zur Pflege des religiösen Lebens in heimatlicher und volkstümlicher Gestalt*. Mit Hinterwäldlertum hat das nichts zu tun, wie ihr von der Zeitschrift *Der Kunstwart* beeinflusstes und kritisch überwacht Layout im sog. Heimatstil anzeigt. Dafür ging es in diesen Kreisen um Höheres, unabhängig davon, welchen Artikel man sich im Einzelnen vornimmt. Durchaus auch bestimmt von der Sorge, das kirchliche Leben (wenigstens) auf dem Lande zu heben, werden hier Werte und Ansprüche in einer Weise akzentuiert, von der sich der Stettener Pfarrer Kaiser wohl allenfalls schwache Vorstellungen gemacht haben wird. Mitunter ist unverhohlen die Rede von einem stolzen deutschen Volk in einem großen deutschen Reich mit unbestreitbar legitimen Führungsansprüchen im gegenwärtigen Europa.⁷⁵

Dann aber erstaunt es nicht allzu sehr, dass der Herausgeber der *Dorfkirche*, Superintendent Hans von Lüpke, kurz vor seinem Tod einen Aufsatz *Zum Erntedankfest des deutschen Volkes* auf der Titelseite einer der führenden Publikationsorgane der Deutschen Christen publizierte. Seine Erntedankpredigt besonderer Art, in der er auf „die 26 Jahrgänge der Monatsschrift *Die Dorfkirche*“ anspielte, auf hier geleistete Liturgiearbeit an „allem sinnfällig Sprechenden“, steht drucktechnisch damit vor einem Auszug F. W. Krummachers aus dessen *Die Evangelische Kirche im neuen Reich*. Oberkirchenrat Krummacher hatte im selben Jahr 1934 schon in dieser bei Callwey (München) erschienenen Schrift gefolgert, da für ihn „Nationalsozialismus ... Volkswerdung“ bedeute, sei die Deutsche Evangelische Kirche nicht nur Reichskirche. „Echtes Deutschtum und echtes Christentum“, „Blut und Glaube“, zwingen seiner Meinung nach einen

⁷⁴ Vgl. Anmerkung 2 und die dortigen Hinweise auf die vielseitige, unseres Wissens historisch nicht aufgearbeitete Aktivität Herrmanns bis in die Zeit der ersten Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg.

⁷⁵ Johannes Schmidt-Wodder, Wie sichern wir den Bestand unseres Volkstums?, in: *Die Dorfkirche. Monatsschrift für Kirche und Volkstum* 18 (1925), S. 289-294 (Pfarrarchiv Frankenheim/Bixr 061031/29-P).

bleibenden „kirchliche(n) Dienst am Volksdeutschum“ über die Reichsgrenzen hinaus auf – „gerade in diesem neuen Reich, im Dritten Reich“.⁷⁶

Und dabei war doch Erbauung das Letztziel aller Predigt gewesen. Erbauungsliteratur und Predigtwerke gehen spätestens ab dem Ende des 16., Anfang des 17. Jahrhunderts ineinander über. Während der letzten Jahre der DDR erschien eine kleine Predigtsammlung für Todesfälle, in der die Autoren die Gemeindeglieder daran erinnern, dass die gedruckten Leichenpredigten im 16., 17. und 18. Jahrhundert gleichzeitig sehr beliebte Erbauungsschriften waren. Sie halfen in geradezu idealer Weise, und daran möchte man 1983 anknüpfen, neben dem Tod auch die Hoffnung auf das ewige Leben in den alltäglichen Glaubensvollzug hineinzunehmen.⁷⁷

Für die Verschmelzung von Landkirchen-Predigten und Erbauungsschrifttum möge aus den Predigten von Gustav Friedrich Dinter zitiert sein. Dinter, Königsberger Theologieprofessor und preußische Konsistorial- und Schulrat, führte 1821 die Notwendigkeit gar einer dritten Auflage auf einen anderen, weitaus größeren Käuferkreis zurück, als ursprünglich ins Auge gefaßt. Zu Beginn sei das Werk lediglich darauf ausgelegt gewesen, in den Dorfkirchen für den Fall vom Schullehrer vorgelesen zu werden, dass er den Pfarrer vertritt. Der Verkauf von 3000 Exemplaren erkläre sich vermutlich daraus, so Dinter weiter, dass die Predigten „schon oft genug als Erbauungsbuch für fromme Familien benutzt worden sind.“ Aus der Sicht des Gebildeten war dieses Buch konzipiert, „... für dich, mein Volk, an dem meine ganze Seele hängt, für dich, Bürger und Landmann, habe ich dieß alles gedacht, geordnet und niedergeschrieben“.⁷⁸ Anders und dennoch im selben Sinne *Brandt's Predigten* (1847): Sie waren laut Besitzereintrag als „Predigtbuch der Kirche zu Frankenheim“ angeschafft worden, richteten sich aber vom Titel und von der im Anhang abgedruckten *Kurze(n) Anweisung zum Gebrauch dieses Predigtbuchs* her an die „christliche(n) Aeltern, Hausväter und Hausmütter“ zur „Beförderung der häuslichen Andacht“.⁷⁹

„Erbauung, d(as) i(st) Nahrung für den eigenen religiösen Sinn“, beginnen die 1799 anonym in Halle erschienen *Homilien für Landgemeinen*.⁸⁰ 1760, in der Vorrede zu Burks *Evangelischem Fingerzeig*, definierte Christian August Crusius die Erbauungsschriften von ihrem Gegenteil her. Angetreten werde demnach gegen alles „Großthun mit dem Wissen und Demonstiren“. Crusius ging es um die „Hauptmittel des Glaubens, welche den Willen und die Gemüthsfassung angehen“. Beabsichtigt sei, den Glauben hauptsächlich derer, die ihn schon haben, „immer lebendiger und kräftiger“ zu machen, sie zu erinnern, zu ermahnen und zu belehren, wie sich (echter) Glaube äußern müsse.⁸¹ Dem ist heutzutage auf Seiten der Fachhistoriker kaum etwas hinzuzufügen. Lediglich einer moderneren Nomenklatur entsprechend, ist nunmehr von Frömmigkeitskultur die Rede, von Affekten und anrührenden Tendenzen, die sich mit unterweisenden Passagen verbinden können, auch von einem weder kritischen noch gelehrten, sondern aufnahmebereiten und meditierenden Umgang mit dem Text. Obschon grundsätzlich

⁷⁶ Das evangelische Deutschland. Kirchliche Rundschau für das Gesamtgebiet der Deutschen Evangelischen Kirche 11 (1934), S. 331-332 (von Lüpke) bzw. 332-333 (Krummacher) (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061109/7-P).

⁷⁷ Eberhard Winkler (Hg.), *Das Wort der Hoffnung. Beispiele für Seelsorge und Predigt bei Todesfällen*, Berlin 1983, S. 7 (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061127/44).

⁷⁸ Gustav Friedrich Dinter, *Predigten zum Vorlesen in Landkirchen*, 3. Auflage, Neustadt und Ziegenrück (1821), S. III (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061127/18).

⁷⁹ Christian Philipp Heinrich Brandt (Hg.), *Predigtbuch zur Beförderung der häuslichen Andacht ... von ...*, zweytem Pfarrer zu Roth, bey Nürnberg, erster Band, Sulzbach 1847, S. 511-514 (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061127/21).

⁸⁰ S. V (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061127/15).

⁸¹ Christian August Crusius, *Vorrede*, zu: Philipp David Burk, *Evangelischer Fingerzeig auf den wahren Verstand und heilsamen Gebrauch der gewöhnlichen sonn-, fest- und feyertäglichen Evangelien, zur gründlichen Erbauung aufmerkamer Christen* herausgegeben, Band I, Leipzig 1760, S. 70-71 und 73 (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061126/1[1]).

konfessionsindifferent, sei derartigen Schriften mit Luthers Kirchenpostille, einem geschätzten Erbauungsbuch, ab 1527 der Weg auf besondere Weise geebnet gewesen.⁸²

Ältere Erbauungstexte fehlen in Frankenheim. Das Gros beginnt Mitte des 18. Jahrhunderts. Davon ist der erstaunliche, zugegebenermaßen nicht unbedingt innovative Aufschwung des folgenden Jahrhunderts besonders gut vertreten. Genau in diesem Kontext, und das verdient hervorgehoben zu werden, kommt es zu äußerst interessanten Neuauflagen. Ausdrücklich erwähnt sei der Nachdruck des Jahres 1888 von Johann Arndts *Wahrem Christentum* (1610), des nach der Lutherbibel verbreitetsten Erbauungsbuches des deutschen Luthertums (A. Beutel). Nicht weit davon steht im Regal die *Geistliche Schatzkammer der Gläubigen* von Stephan Prätorius. Zu dieser Neuauflage von 1848 wurde die Lüneburger Ausgabe von 1636 herangezogen. Erscheinungsort ist nicht zufällig das württembergische Stuttgart, ein bekanntermaßen höchst empfängliches Milieu für derartige Beiträge im Kampf gegen den anbrandenden Glaubensverfall.

Abgezielt wird in der *Geistlichen Schatzkammer* auf eine beachtliche Glaubensvertiefung auf der Grundlage der Evangelien. In den einleitenden *Winken über den rechten Gebrauch ... der Geistlichen Schatzkammer* wird 1848 erneut versprochen, „das Herz der Christen auf die Schriftwahrheiten aufmerksam zu machen und somit ernster in die Schrift hineinzuwiesen“. Zweifel seien dagegen fehl am Platz. Wie in dieser Art religiösen Schrifttums allgemein, soll auch hier alle Theologie zurücktreten. Vertrauen scheint weitgehend auf einer Laienerklärung der Hl. Schrift zu gründen, obschon es früher wie heute zumeist (auch theologisch) Geschulte sind, die für die Autorschaft bzw. Zusammenstellung derartiger Texte verantwortlich zeichnen.

In der Gegenwart können einschlägige Texte dann leicht in einer Semantik des Unbestimmbaren enden. Nun lösen sich die Kategorien nahezu auf, bleibt allenfalls, wie bei Anneliese Hertzsch, „aus der Hast des Alltags (der Weg) in die Stille“. Dergestalt soll der Leser bereit gemacht werden, Gott zu begegnen. Es ist symptomatisch, wenn hierfür – wie in zahlreichen anderen Schriften dieses Genres – Bibel, Gesangbuch und vor allem das für tief Sinnig gehaltene Bild immer wieder eng aufeinander bezogen werden. In einer Welt der allgemeinen Visualisierung meint man wieder einmal, nicht mehr anzukommen, ohne dass zusätzliche, nunmehr gezielt ausgesuchte Bilder von berühmten Domen, altgläubiger Buchmalerei oder etwa von thüringischen Dorfkirchen Verwendung finden. Das figurative Element überwiegt, es prägt ganz einfach. Nur Bilder scheinen noch den erhofften Effekt zu garantieren. Ein Wort von C. G. Jung auf dem Klappentext rundet die Präsentation ab. So kommt Autorität eben doch aus der Wissenschaft oder von dort, wo Wissenschaft oder vergleichbare, gleichwertige Autorität vermutet wird.⁸³

Zu prüfen wäre, ob nicht die seit dem 19. Jahrhundert grassierende „irreversible (literaturgeschichtliche) Marginalisierung“, von der am Ende des 20. Jahrhunderts in der renommierten Enzyklopädie *Religion in Geschichte und Gegenwart* mit Blick auf die moderne Erbauungsliteratur zu lesen ist, mit dem einen oder anderen Text durchbrochen wurde. Die hiesige Bibliothek liefert genügend Anschauungsmaterial für religiöse „Volks“-Literatur dieser Art.

- **Kirchenordnung und kirchliche Organisation**

⁸² Ulrich Köpf, Albrecht Beutel: Erbauungsliteratur bis zur Reformation und im neuzeitlichen Protestantismus, in: Hans Dieter Betz und andere (Herausgeber), *Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft*, Band II, 4. Auflage, Tübingen 1999, Sp. 1386-1388 und 1390-1391.

⁸³ Anneliese Hertzsch, *Geformte Andacht*, Berlin 1979 (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061126/24).

Die neueren Agenden gehen auf die gleich nach dem Zweiten Weltkrieg einsetzende Reformdiskussion zurück. Als ob man sich zumindest in letzten Dingen von der eigenen Geschichte lossagen könne, wurde damals viel Energie auf eine innere Ordnung neuer Prägung inklusive eines dementsprechenden Gesangbuches verwendet. Seinerzeit war offenbar ein anderes Vorgehen, Wechsel an sich, wichtiger geworden als mancher Inhalt. Von diesem liturgischen, gleichsam abstrahierenden Rückzug her glaubte man, und dies in einer Welt der symbolischen Güter nicht ganz ohne Grund, sich in der Tat selbst erneuern zu können. Wenig verwunderlich, dass sogar in Frankenheim dementsprechende Entwürfe zu finden sind. Aber auch nichts wurde ausgelassen, jede Neuheit, etwa zur Taufe oder zum Begräbnis, schnellstmöglich beschafft.

Mit Dienstpflichten oder besserer Einsicht hat all das erst sekundär zu tun. Angesichts dieser Schlüsselfunktion ist daher abschließend auch auf frühere Agenden und in diesem Zusammenhang wie bei den ordnungs- und organisationspolitischen Vorstellungen der Kirche wenigstens cursorisch auf die eng benachbarte Gesangbuch- und sonstige Musikkultur einzugehen. Nicht umsonst soll das Kirchenlied einen vergleichbar zentralen Platz in der evangelischen Kirche besetzt halten.

Agende und Gesangbuch verbindet, soviel aus dem ältesten, dem Eisenachischen Gesangbuch von 1776 zu erfahren ist, dass im Zweifel um eine harmonische Lösung gerungen werden muss. Das beginnt schon dort, wo dem allgemeinen, deutschen Teil ein regionaler, etwa thüringischer Teil mit den dort gebräuchlichen Liedern angefügt wird. 1776 heißt es von Eisenach aus, dass alle Exzesse zu vermeiden seien, auch und gerade dann, wenn man sich der Zeit und ihren Moden anzupassen gedenke. Nötig sei eine gewisse Ausgewogenheit zwischen Alt und Neu. Ängstlichkeit aus falsch verstandem Christentum sei ebenso zu meiden wie jede Neuerung um der Neuerung willen.⁸⁴

Von einem derartigen Drahtseilakt, von der nicht unproblematischen Akzeptanz normativer Texte, handeln auch die Agenden als Teil übergreifender Kirchenordnungen. Das ist nicht nur an der eben erwähnten liturgischen Umgestaltung nach dem Zweiten Weltkrieg zu ersehen, sondern auch an den Frankenheim und Birx betreffenden Ordnungen von Sachsen-Weimar-Eisenach. Entsprechende Druckexemplare sind überliefert. Bevor darauf eingegangen wird, sei ein weiteres Mal die Lektüre des überaus aufschlußreichen Gegenstücks empfohlen, des sächsischen *Kirchen-Buches* von 1718, das immerhin für teures Geld in Birx angeschafft wurde, wie gleich noch zu sehen ist.⁸⁵

Auf annähernd 50 Seiten wird einleitend vorgestellt, wie man zu dieser revidierten Fassung eines Buches gelangte, das den Pfarrern seit der Erstfassung in den Jahren um 1675 alle Regeln und verbindlichen Texte in einem Band zusammenfasste. Später seien gleich mehrere Neuauflagen der steigenden Nachfrage entgegengekommen. Ähnliches wird von den Fassungen nach 1617 berichtet. Damals beschränkten sich die Herausgeber auf die Episteln und Evangelien. Erst allmählich kamen weitere Texte hinzu, unter anderem „lateinische und teutsche Gesänge“. Von der engeren Textgeschichte der sog. Evangelienbücher abgesehen, jener im Kontext der Bibeleditionen bereits angesprochenen Folge teils winziger, aber eben für entscheidend gehaltener Korrekturen: Die Vorrede setzt sich auch mit der im selben Band angehefteten, bereits 1702 erschienenen sächsischen *Agende* oder *Kirchenordnung* auseinander.

⁸⁴ Christian Köhler (Generalsuperintendent, Eisenach), Vorrede (7.6.1776), zu: Neu eingerichtetes Eisenachisches Gesangbuch worin außer den alten, in der Kirche gebräuchlichen Liedern auch 328 neue Gesänge Gellerts und der besten Liederdichter unserer Zeit eingerückt worden ..., Eisenach (1776), S. III-X (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061124/59).

⁸⁵ Vgl. zum Folgenden F. S. Loeffler, Vorrede, zu: Vollständiges Kirchen-Buch darinnen die Evangelia und Episteln ... wie auch ... die Kirchen-Agenda ..., die in den Chur-Sächßischen Ländern gebraucht werden, enthalten ..., Leipzig 1718, S. (I-XLVI), insbesondere S. (I-III) und S. (XIX-XX) (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061019/33).

Gezeigt wird die Verbindung zu altkirchlichen Vorbildern, wichtiger aber, welche Funktion die Kirchenordnungen bzw. Agenden seit der Reformation erfüllen, angefangen bei Luthers *Tauff-Büchlein* von 1523. In den kursächsischen Ländern, wobei umgehend die Zugehörigkeit von Frankenheim und Birx zum Meininger sächsisch-hennebergischen Konsistorium einfällt, wurde offenbar auf diesem Weg verbindlich festgelegt, wie „das heilige Amt verrichtet werden soll,“ wie also zu trauen und öffentlich das heilige Abendmahl auszuteilen ist, wie wahrhaft lutherische Prediger die Privatcommunion zu „verrichten“ haben oder den „Gottesdienst wohl anstellen“ sollen. Eng damit verbunden sind lange Seiten über frühere Berichtigungen bislang verlegter Episteln und Evangelien und eigene Verbesserungsvorschläge, die diese Edition von 1718 umsetzen wird.

Dass alles war den Birxer Bauern und Frankenheimer Tagelöhnern nicht so fern, wie es den Anschein hat. Ein Besitzereintrag verrät, dass dieses *Kirchen-Buch* 1729 in Birx eingestellt wurde, nachdem es der Oberweider Pfarrer zunächst für die Frankenheimer Kirche vorgesehen hatte. In Anbetracht der hohen Kosten von nachweislich einem Reichsthaler und 16 sog. Guten Groschen, muß Bedarf gewesen sein. Anscheinend wollte man sich liturgisch daran orientieren oder aus dem hier bereinigten Evangelien- und Epistelbuch vorlesen, wenn es nicht um Luthers *Kleinen Katechismus* oder das richtige Glaubens-Verständnis gegangen sein sollte. Für Letzteres sprechen die handschriftlichen Randnoten neben dem Abdruck der *Augspurgischen Confession* (S. 401-466).

In der Weimarer, folglich in der für diese Kirchengemeinden unmittelbar geltenden Kirchenordnung von 1664,⁸⁶ ist der Grund für die Anstrengungen um eine adäquate, weil stimmige Agende und gut sortierte, da zutreffende Texte aus der Hl. Schrift bezeichnet. Im Einsetzungsdekret vom 6. November 1664, erlassen durch Johann Ernst, „Hertzog zu Sachsen“, „Landgraff in Thüringen“ und „gefürstetem Graf(en) zu Henneberg“, wird bei der „landesväterlichen Sorgfalt vor die wahre evangelische Religion“ angeknüpft. Um „alle Spaltungen und die daraus entstehende schändliche Aergernüße“ zu verhüten, sei auf „Conformität und gute Ordnung“ zu halten, so es um die „administrirung der hochwürdigen Sacramente und anderen Verrichtungen des Gottesdienstes, der Kirchengebräuche und Ceremonien“ zu tun ist. Abgezielt wird letztendlich auf eine gottgefällige und daher gute Ordnung, in der für die „Forpflanzung seines heiligen Worts“ ebenso gesorgt wird wie für die „Erhaltung guter disciplin und Zucht in Kirchen und Schulen“. Letztere können nämlich nur so gedeihen, anders sei „derselben Nutz und Einkommen“ nicht garantiert.

Mit dieser *Kirchen-Ordnung* wurde gearbeitet, wie die zahlreichen Einfügungen und Randnoten bezeugen. So nicht alles trägt, geht die früheste Handschrift auf den Oberweider Pfarrer Sell zurück, demnach auf die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Insgesamt gesehen sind die vielen Hände, auf die jede genauere Lektüre stößt, ein einziger Beweis dafür, wie vor Ort die Kirchenordnung von 1664 einschließlich ihrer Agende und all den anderen Vorschriften in der Tat benötigt wurde, um den eigenen Standort zu bestimmen und nur ja keinen Fehler zu begehen. Für solche Fortschreibung und Lebendigkeit spricht überdies, dass am Ende, nach dem ausführlichen Register, noch eine gedruckte Beichthilfe von 1729 angebunden ist, und die verbleibenden, leeren Seiten mit kurzen Altargebeten handschriftlich aufgefüllt worden sind. Das hiesige Exemplar, als erneuerte Kirchenordnung seinerseits der kirchlichen Tradition verpflichtet, stellt bis in die Einzelheiten eine Brücke dar zum ebenfalls vorhandenen *Evangelischen Kirchenbuch* von 1860, das der Verleger, Hofbuchdruckereibesitzer Hermann

⁸⁶ ... Herrn Johann Ernsts, Herrn Adolph Wilhelms, Herrn Johann Georgens und Herrn Bernhard Gebrüderer, Hertzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Bergen, Landgrafen in Thüringen, Marck-Grafen zu Meissen, gefürsteter Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Mark und Ravens-Berg, Herren zu Ravenstein verbesserte Kirchen-Ordnung, uff Ihrer Fürstlichen Durchleuchtigkeiten gesambte Fürstenthume und Lande gerichtet, Weimar 1664, insbesondere S.(I-VI) (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061006/23).

Böhlau, der Kirchgemeinde Birx anlässlich der Einweihung der neuen Kirche, im Jahre 1870, höchstpersönlich schenkte.

Seien am Ende noch die Quellen und Sekundärliteratur angesprochen, die uns in die Geschichte einer sich organisatorisch ständig erneuernden Kirche einführen. Dass dieses Archiv über einen verhältnismäßig guten Bestand auch von Informationen dieser Art verfügt, ist ein Glücksfall. So läßt sich neben den Verwerfungen im Rahmen der Synodalbewegung der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beispielsweise über die Trennung von Kirche und Staat detailliert nachlesen. Dafür stehen die gedruckten Materialien zur Gründung der Thüringischen Landeskirche nach 1918 zur Verfügung. In welcher problematische Lage man durch den Wegfall des landesherrlichen Kirchenregiments geraten war, wie das Wegbrechen der Arbeiterschaft aufgefangen werden sollte, was in einem zunehmend entkirchlichten, der Kirche weitgehend unzugänglich gewordenen Umfeld für die Weitergabe religiös fundierten Wissens ohne eine kirchlich vorprogrammierte Schule zu tun sei – man kann es in Frankenheim etwa anhand der Lageberichte des Landesbischofs Reichardt bis in die seinerzeitigen Diskussionen hinein verfolgen.

Daran nimmt vieles bereits voraus, was nach dem Zweiten Weltkrieg erneut anstand. Nur würde es in den Jahren nach 1945 nicht mit früheren Antworten getan sein, speziell nicht in der DDR. Erinnert sei aus der Fülle des Materials an die Kirchentage der 50er Jahre. Noch im Layout der nachträglichen Zusammenfassung und über deren Abbildungen, man betrachte nur die Pose des Präsidenten oder die blonden, an bestimmte Aufnahmen der dreißiger Jahre erinnernden Chorsänger,⁸⁷ tritt mit dem Berliner Treffen von 1951 eine kirchlich unverwechselbare Welt auf den Plan. Wie schon aus diesen wenigen Bildern ersichtlich, erwuchs der neuen Kirche ihre ureigenste Problematik auch daraus, dass man sich habituell überaus langsam von dem zu lösen vermochte, was eine schicksalhafte Verstrickung, wenn nicht bloß eine unheilvolle Entgleisung zu sein hatte, nämlich die allerjüngste Geschichte, die ja auch eine Geschichte der evangelischen Kirche war.

Von daher betrachtet überlagerten sich die Probleme in den frühen Jahren der DDR. Damals ging es nicht mehr einzig und allein um eine vergleichsweise simple, sozusagen abstrakte Trennung von Kirche und Staat. Jede verbale Kehrtwendung schuf hier nur bedingt Abhilfe. Da mochte von Thadden in der Abschlußpublikation der Berliner Tage noch so bestimmt einer Kirche fern der „weltlichen Machtssysteme“ das Wort reden, Bischof Lilje am selben Ort jedwede „Anleihe bei der propagandistischen Manier der Welt“ noch so weit von sich weisen, jede „Aufpeitschung der Empfindungen“ für die soeben erlebten „Massenversammlungen großen Stils“.

Letzten Endes eben doch weniger abgelegen, als es zunächst den Anschein hatte, sind beide Kirchgemeinden von all dem nicht ausgenommen. Unaufgearbeitete Geschichte war und ist Gegenwart. Fragwürdige Kontinuitäten kultureller Art gibt es auch hier. So kamen über Jahrzehnte gleich mehrere Exemplare des deutsch-christlichen Gesangbuches von 1941 ganz so, als ob es nicht anders sein könne, neben eine Anzahl von Singheften des Thüringer Kirchenchorwerkes aus den fünfziger Jahren zu stehen.⁸⁸ Und dabei war der allseits geschätzte Herausgeber dieser Hefte bereits zuvor mit Hymnen auf ein „deutsche(s) Werden“ in dem Gesangbuch von 1941 hervorgetreten, bezeichnenderweise unweit dem „Gebet für Führer und

⁸⁷ Friedrich Bartsch (Hg.), Der Deutsche Evangelische Kirchentag Berlin 1951. Ein Bericht in Wort und Bild. Herausgegeben von ... im Auftrage des Präsidiums des Deutschen Evangelischen Kirchentages, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1952, S. 30 und 45 (Bilder), 70 (nachfolgendes Zitat) und 77 (Bischof Lilje) (Pfarrarchiv Frankenheim/Birx, 061020/85).

⁸⁸ Vgl. zu den Singheften die Nummern 061124/11 und 061124/17 bis 061124/19, daneben: Großer Gott wir loben dich, Weimar: Der neue Dom. Verlag für deutschchristliches Schrifttum, 1941, ebenfalls im hiesigen Archiv unter 061124/60.

Volk“. Inwiefern es mit solcher Symbolik sein Bewenden hat, ob sich nicht vieles längst ab dem späten 19. Jahrhundert auch von diesem Kirchspiel aus vorbereitete, den geschichtlichen Zwängen allzu leicht nachgegeben wurde, hätte ein genaueres Studium dieses Archivs, seines Schrifttums und der sonstigen Überlieferung zu erbringen.

Birx, den 24.12.2006

Dr. Dr.h.c. Johannes-Michael Scholz

Akten und Register

Abkürzungen und Spalteneinteilung:

Az: Amtszimmer

Spalte 1: Karton

Spalte 2: Aktenstück

Spalte 3: Systematik

Spalte 4: Beschreibung

Spalte 5: Zeitraum

Frankenheim

	1	Kirchgemeinde	
	10	Bestand der Kirchgemeinde	
	100	Verfassung und Bekenntnis	
K 001	48	* Kirchliche Ortsstatuten: Katechisation, Bestattungswesen usw.	1878, 1888, 1897-1899, 1903-1906
	218	* Nationalkirchliche Einung: Deutsche Christen, Ortsgemeinde Frankenheim/Birx : Aufrufe, Mitgliederliste, Finanzierung etc.	1935-1939
	440	* Frankenheim/Birx bis 1972 bei Superintendentur Ostheim, anliegend <i>750 Jahre Frankenheim</i> (1978)	1952-1978
	101	Pfarrrei- und Ortsgeschichtsschreibung	
	660*	* „Kirchenchronik der Parochie Frankenheim mit Birx, geführt seit Bestehen der Pfarrei“ (Teil I); Transkription vom Februar 2006 ist dem Original beigelegt	1866-1918

672*	* Ortschronik der Kirchgemeinden Frankenheim und Birx (Teil II)	1950-1979
673*	* Ortschronik der Kirchgemeinden Frankenheim und Birx (Teil III)	1980-2001
K 002 269	* Materialien I : Aufrufe zur Unterstützung des armen Frankenheim, der geplanten Bürstenfabrik wie des Kirchnerneubaus (1876, 1885, 1887); Pläne und Fotos von alter Frankenheimer Kirche und dem Ort Frankenheim (um 1886); Denkschrift Eisenbahnbau Fulda-Meiningen über Frankenheim (1902); Zeitungsausschnitte und zahlreiche Fotos aus der Zeit der DDR etc.; <i>Unser die Rhön</i> (1965-1966), eine Gemeinschaftsarbeit zu Ehren des 20. Jahrestages der Gründung der SED (Leitung: Erich Schmidt und Walter Werner vom Kreiskulturhaus Meiningen) mit <i>Episoden der revolutionären Arbeiter- und Bauernbewegung in der Rhön (1924-1933)</i>	1876- 1970
165	* Materialien II: Frankenheimer Pfarrerschaft mit ihren historischen Interessen (Korrespondenzen 1936-1954, unter anderem wichtige Auskünfte des Staatsarchivs Weimar vom 9.7.1936 zum Fonds <i>Eisenacher Archiv</i> mit seinen Konsistorial- und Lehnssachen etc. sowie des Archivs des Landeskirchenrates, heute Landeskirchenarchiv, vom 1.10.1936, mit einer Aufzählung von elf offensichtlich zentralen Aktenstücken zur Frühgeschichte der Parochie Frankenheim/Birx zwischen 1861 und 1865); Pfr. Daniel Pasche, <i>Vom Schicksalskampf der Dörfer Frankenheim und Birx</i> (1955); zur Namensgebung der Kirchen in Frankenheim und Birx (1969), Hinweise auf ergänzende Archivbestände (B. Krug, 1970) und verschiedene andere Materialien, deren Herkunft meist nicht mehr auszumachen ist	1936-1988
411	* Materialien III: Heimatgeschichtliche Sammlung (Pfr. Stammberger) mit Fotos und Bildlegenden, z. B. von Frankenheimer und Birxer Straßenszenen oder zum Frankenheimer Sophienheim	Mitte 1960-1990
102	Bevölkerungsbewegung	
441	* Statistische Daten: Aussiedlungsaktion 1952, Materialien zur Seelenkartei 1962	1952-1962
103	Kirchliche Sitten und Gebräuche	
439	* Ortsbräuche: Gottesdienst, einschließlich Beichte und Abendmahl; Taufe, Konfirmation und Trauung; Läute- und	1957-1966

Gebührenordnung

104 Zustand der Kirchgemeinden

- | | | |
|-----------|---|-------------------------|
| 69 | * Kirchliche Statistik Frankenheim/Birx: Instruktionen (1867); Bevölkerung (Geburten, Sterbefälle bzw. Beerdigungen); Schule und Konfirmierte; Gottesdienstbesuch und Kommunikantenzahlen; Trauungen und Scheidungen; Kollekten und andere Schenkungen; Kircheneintritte und Kirchengaustritte etc. | 1866-1868,
1876-1934 |
| 230 | * Statistische Erhebungen zum kirchlichen Leben beider Gemeinden (Kirchenbesuch usw.) | 1934-1952 |
| K 003 453 | * Statistik zur Kirchlichkeit in Frankenheim und Birx | 1952-1977 |

106 Kirchenvisitationen

- | | | |
|-----|---|-----------|
| 350 | * Visitationen in der Parochie Frankenheim/Birx: Fragebogen und ausführliche Antwort namentlich durch Pfr. Schultz; teils mit Visitations-Relation sowie anschließenden Erinnerungen seitens der zuständigen Superintendentur und des Großherzoglich Sächsischen Kirchenrates (Weimar); auch Visitationsbescheide und sog. Presbyterialberichte | 1869-1923 |
| 454 | * Kirchenvisitationen in den Kirchdörfern Frankenheim und Birx | 1954-1983 |

107 Kirchenpolicey und Lebensordnung

- | | | |
|-----|---|------------|
| 2 | * Kirchengzucht: Bekehrungsversuch des katholischen Pfarrers Rausch (Wüstensachsen) an Birxer Lehrer Johann Caspar Schlotz(en)hauer und dessen Vermahnung durch das Eisenacher Konsistorium (1743); Holzdiebstähle angeblich durch Frankenheimer Bevölkerung und Anzeige bei dem für zuständig erachteten Oberweider Pfarrer (1861) | 1743, 1861 |
| 487 | * Kirchliche Lebensordnung: u. a. zu Sonn- und Festtagsheiligung, Tauf- und Konfirmationsverschmähen, Urnenbestattung, Bestattung von Selbstmördern | 1954-1973 |

108 Dissidenten und Mischehen

- | | | |
|-----|---|-----------|
| 451 | * Kirchengaustritt und Wiedereintritt: Verzeichnisse für Frankenheim und Birx | 1926-1987 |
|-----|---|-----------|

	396	* Misch- und Dissidentenehen: Auflistung, Erziehungsverpflichtungen, Taufverweigerung bei Dissidentenkind etc.	1927-1942
	486	* Verzeichnis der Frankenheimer Mischehen	1930-1950
	229	* Kirchenaustritt und Kircheneintritt: Meldungen an Oberpfarramt des Kirchenkreises Ostheim v.d. Rh., später Superintendentur Dermbach	1934-1949
K 004	485	* Kirchaustritt und Wiedereintritt: notarielle und standesamtliche Erklärungen	1948-1989

109 Andere Konfessionen, Ökumene

	661*	* „Konziliarer Prozess“: Rundschreiben der Theologischen Studienabteilung beim Bund der Evangelischen Kirchen (DDR)	1988
--	------	---	------

11 Kirchliche Körperschaften

110 Kirchenvertretung und Kirchenvorstand

	206	* Anschaffung von Kirchgemeindeordnung Sachsen-Weimar-Eisenach, 1851; hier auch kompletter Text dieser Kirchgemeindeordnung nebst zugehörigen Gesetzen und Verordnungen, mit Anmerkungen	1882
--	-----	--	------

110.1 Wahlen und sonstige Aktivität

	53	* Wahlen zum Kirchgemeindevorstand Frankenheim: Ortsstatut, Liste von Wählern und Gewählten usw.	1855-1857, 1893-1897
	36	* Wählerlisten zum Frankenheimer Kirchgemeindevorstand	1895-1918
	188	* Akte des Kirchenvorstandes zu Frankenheim: Wählerlisten 1925/26 und 1932/33	1925-1933
	227	* Kirchenvertretung und Kirchenvorstand: Einladungen zu den Sitzungen der Kirchgemeinde Frankenheim	1935-1952
	228	* Kirchenvorstand und Kirchenvertretung von Frankenheim/Birx: Schriftwechsel und Rundschreiben des Landeskirchenrates etwa zu Schulungskursen; Neugründung des Kirchenvorstandes nach 1945 (Wahlen etc.); anliegend: Kirchgemeindegatzung Frankenheim (1943)	1935-1948

	231	* Tätigkeitsberichte der Kirchenvorstände von Frankenheim und Birx	1935-1954
	452	* Berichte der Frankenheimer und Birxer Kirchenvorstände	1955-1973
K 005	450	* Kirchenälteste Frankenheim und Birx: Wahlen, Gelöbnis und Schriftwechsel	1956-1989
	423	* Gemeindegemeinderat / Kirchenälteste: Schriftverkehr mit Superintendentur Dermbach; Sitzungseinladungen, Wahlen usw.	1971-1987
110.2 Synodalangelegenheiten			
	205	* Örtliche Beratungen über den Entwurf einer Synodalverfassung (1869); Wahlen zur Landessynode bzw. Bestimmung der Wahlmänner aus Frankenheim/Birx; Beteiligung an Synodalkosten; anliegend: Synodalordnung für das Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach (1873) sowie Enquete zum religiös-sittlichen Zustand der Gemeinden Frankenheim und Birx (1889)	1869-1906
	208	* Synodal- und Tätigkeitsberichte des Vorsitzenden der vereinigten Kirchenvorstände Frankenheim/Birx: statistische Angaben zum Gemeindeleben in beiden Kirhdörfern (Gottesdienste, Kommunikanten etc.)	1881-1932
	380	* Kirchliche Wählerliste der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Frankenheim: Synode 1919, Kirchenvertretung 1920, jeweils mit Alter und Berufsangaben	1919-1920
	166	* Synodalwahlen und Wahlen zum Landeskirchentag	1919-1933
110.3 Protokolle			
	542	* Protokollbuch des Kirchengemeindevorstands von Frankenheim und Birx bezüglich Einzel- und gemeinschaftlichen Sitzungen: Wahlen, Abnahme von Kirchenrechnungen, Prüfung von Depositenkasse, Kirchenneubau und -reparaturen, Gebührenfestsetzung, Pachtsätze usw.	1875-1926
K 006	144	* Protokollbuch des Kirchenvorstandes und der Kirchenvertretung in Frankenheim ab 1.1.1927 (mit besonders ausführlichen Tätigkeitsberichten der Pfarrer Schultz und Stammberger)	1927-1983
	656*	* Protokolle des Gemeindegemeinderates Frankenheim (teils	1984-2001

mit Kirchengemeinde Birx): Bestätigung von Kirchenrechnungen, Pfarrhaus- und Kirchensanierung etc.

112 Superintendentur, Kirchenkreis und Kreiskirchenamt

	34	* Neujahrsberichte an Großherzogliche Superintendentur Kaltennordheim zu Collateral-Erbschaftsfällen, unehelichen Geburten oder Alimentezahlungen	1868, 1880-1892
	362	* Superintendentur Kaltennordheim, ab 1903 Ostheim: Korrespondenz, z. B. mit Pfr. W. Förtsch; Cirkulare; Diözesanversammlungen und Diözesanbibliothek, einschließlich Lesezirkel	1872-1931
	33	* Konferenzen der Geistlichen (Kaltennordheim): hauptsächlich Predigtschulung mit Themen wie etwa Beichte, Eigentum und Sozialdemokratie, Organisation von Gustav-Adolf-Vereins-Feier, Unterstützung von Pfarrwaisen	1880-1885, 1901, 1906
	275	* Oberpfarramt bzw. Superintendenturen Ostheim, Kaltennordheim und Dermbach: Schriftverkehr und Rundverfügungen	1920-1953
K 007	503	* Superintendentur Dermbach: Konvente	1954-1989
	449	* Kreiskirchenamt Meiningen: Schriftwechsel und Rundschreiben	1963-1988

113 Thüringer Evangelische Kirche

	381	* Kirchenbehördliche Anordnungen von Landeskirchenrat und Oberpfarramt Ostheim, insbesondere zu Sonderkollekten, zur Sonntagsheiligung und zur Einführung eines neuen Gesangbuches, auch zur Massenarbeitslosigkeit oder zur Hindenburg-Ehrung wie zur Einführung des Hitlergrußes im Konfirmandenunterricht	1927-1934
	274	* Landeskirchenrat und Landeskirchenamt: Rundschreiben und Schriftverkehr	1933-1945
K 008	257	* Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen: Rundschreiben	1945-1953
	222	* Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen: Rundschreiben, vornehmlich zur kirchlichen Unterweisung oder zu Besoldungsfragen	1954-1964
K 009	501	* Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in	1965-1974,

		Thüringen: Sammelrundschriften an alle Pfarrämter	1986-1989
256		* Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen: Rundbriefe	1945-1953
496		* Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen: Rundbriefe	1954-1989
	114	Volksdienst der Thüringer Evangelischen Kirche	
K 010	430	* Öffentlichkeitsarbeit: Redner- bzw. Vortragsverzeichnisse, Bücherlisten, Schulungsangebote etc.	1921-1934
	116	Deutsche Evangelische Kirche (Reichskirche)	
	378	* Grußwort und sonstige Anschreiben, beispielsweise zur gesetzlichen Lage; Kanzelverkündigungen	1933-1934
	273	* Reichsbischof bzw. Kirchenkanzlei der Deutschen Evangelischen Kirche: Rundschreiben	1935-1944
	117	Bund der evangelischen Kirchen in der DDR	
	495	* Thüringer Kirchliche Konferenz und Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen: Rundschreiben und Tagungsprogramme; Synodalwahlen nebst Lutherjahr 1983; Stellungnahmen zu politischen Ereignissen in der Deutschen Demokratischen Republik	1951-1989
	118	Kirchentage, internationale Verbindungen	
	489	* Deutsche evangelische Kirchentage (Berlin 1951, Stuttgart 1952, Leipzig 1954) und Lutherische Weltbundvollversammlung (Hannover 1952): Schriftverkehr, auch allgemeine Rundschreiben, insbesondere zu Vorbereitung und Ablauf; Rundbrief des Ökumenischen Arbeitskreises Meiningen (1959)	1951-1959
	12	Kirchliche Vermögensverwaltung	
	120	Vermögen der Ortskirche	
	120.1	Kapitalvermögen	

	339	* Kirchkassen Frankenheim und Birx: Darlehnsvergaben, z. B. aus „Birxer Heiligen-Caße“; Sicherung von Schuldverschreibungen vor tannischem Gericht in Frankenheim (1771-1795), in der Nachfolge ist Gerichtsherr 1815 die freiherrliche Familie derer von Boyneburg (Huflar); Schuldnerverzeichnis Frankenheim/Birx (1812); Konkursliste M. Mattheßen (1762); Consistorialgebühren für Collecten; Rechnungen im Hinblick auf Frankenheimer Schulhausbau und -reparatur (1836)	1711-1866
K 011	54	* Frankenheimer Kirchen-Capitalia: Geldausleihungen durch Heiligenmeister mit Zinsfestlegung und Sicherheitspfand, meist in der Form von Grund und Boden und dem zugehörigen Haus	1748-1768
	30	* Verleih von Geld aus Kirchenärar; hypothekarische Sicherung und andere Sicherheiten mit der Wirkung, dass dem Schuldner gegebenenfalls die Zwangsversteigerung drohte; Geldanlage bei neuer Darlehnskasse Frankenheim; Kirchendepositen (Wertpapiere usw.); Beiträge zum Synodalkasten	1845-1901
	29	* Kirchliche Vermögensverwaltung durch Kirchgemeindevorstand: Korrespondenz, Depositalwesen, Wegeregerechte und Wertpapiere; Grundbesitz mit u. a. Verpachtung und Ablösung; Versicherungen; Ablösungsreskript 1878	1867-1911
	356	* „Depositum Frankenheim“: Sparbuch <i>Wuttig-Schultz-Raiffeisenstiftung für die Kirche zu Frankenheim</i> (1929); Empfangsbescheinigungen für Bankeinzahlungen; Schatzanweisungen, Schuldverschreibungen und Immobilienkaufverträge betreffend Pfarrei und Kirchkasse usw.	1885-1943
	159	* Quittungsbücher über Zahlungen an die Sparkasse Dermbach bezüglich Frankenheimer Kirchdarlehen	1888-1922
	330	* Legate und andere Schenkungen zugunsten der Frankenheimer Kirchkasse, einschließlich Rechnungen für Kronleuchter, Orgel, Paramente, Altaraufsatz etc.	1890-1934
	530	* Taufen- und Traugebühren bestimmt für die Kirchkasse	1913-1934
K 012	377	* Kirchliches Finanzwesen: Aufwertung nach der großen Inflation, Ausgabenstopp 1931, Grundsteuer und fixe Kosten anderer Art	1921-1934
	191	* Aufwertungsverhandlungen der Kirchenvorstände Frankenheim/Birx mit der Evangelischen Zentralbank und	1924-1932

Reichsregierung (Berlin)

	197	* Aufwertung von Wertpapieren im Zusammenhang mit den Industrieschulen Frankenheim/Birx (Zinsscheine und Zinsscheinbögen)	1925
	195	* Kirchkasse Frankenheim: Sparbuch und Kontoauszüge bei der Bank für Handwerk und Gewerbe (Kaltennordheim)	1962, 1966-1969
	224	* Frankenheimer und Birxer Kirchenvermögen: Einstellung der Zahlungen an Kirchgemeinden; Währungsreform und weitere Informationen bis hin zum Grundbesitz	1936-1951
	531	* Spendenbuch betreffend die Frankenheimer Kirchkasse	1971-1988
	249	* Spezieller Darlehnsvertrag mit dem Landeskirchenamt Thüringen wegen Renovierung der Frankenheimer Kirche	1986
	120.2 Grundvermögen und Pacht		
	341	* Grundbesitz von Kirche und Pfarrei Frankenheim/Birx nach der Grundstückszusammenlegung von 1892: im wesentlichen Grundbuch- und Katasterauszüge (Eigentum, Servituten, Pachtverträge)	1890-1932
	251	* Verpachtung von kirchlichem Grund und Boden in Frankenheim und Birx: u. a. Verträge mit der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft Bettenhausen zu Lasten privater Pächter	1952-1986
K 013	521	* Grundbesitz der Kirchgemeinden Frankenheim und Birx nebst Frankenheimer Pfarrhausgrundstück: vor allem Kataster- und Grundbuchauszüge sowie Flurkartenabzeichnung; anliegend: Auflösungsvertrag, was die Hilfskasse und Jubiläumsstiftung Frankenheim angeht (1971)	1953-1978
	630*	* Ortskirchlicher Grundbesitz der Kirchgemeinde Frankenheim, aufgestellt von Kreiskirchenamt Meiningen: Eigentümerstellung und Grunddienstbarkeit Karolinenheim gegenüber der Verwaltung der Hilfskasse & Jubiläumsstiftung Frankenheim	1967-1968
	120.3 Rechte und Reichnisse		
	1	* Stolgebühren: Erfassung, Aufhebung und daraus herrührende Entschädigung	1868, 1876-1877, 1926

	212	* Auseinandersetzungen zwischen Frankenheimer Kirche und hiesiger Gemeinde betreffend die Schule in Frankenheim: Pfründeleistungen, Lehrerbesoldung etc.	1926-1941
	254	* Gerechtsame der Kirchgemeinden Frankenheim und Birx: Unterhaltung des Pfarreigrundstücks, inklusive Feuerversicherung; Nutzungsrechte in ehemaliger Kirchscheule Birx; Nutzung des Karolinenheims; Glockenläuten in Birx; Ablösungsfragen etc.	1950-1954
	253	* Rechte gegenüber den politischen Gemeinden Frankenheim und Birx: Baupflicht hinsichtlich des Frankenheimer Pfarrhauses; Deputatholz; Glockenläuten	1953-1989
	121	Haushalt und Kirchrechnung	
	504	* Verordnungen mit Anleitungsmodellen für Buchführung und Jahresrechnung einer Kirchgemeinde	1924-1932
K 014	187	* Schriftverkehr u. a. mit Anweisungen zur Aufstellung von Kirchrechnungen; Einweisung des lokalen Rechnungsführers in die nachträglichen Zusammenstellung der Jahre 1922 bis 1924/25 wie in die Berechnung des Jahres 1925; hier auch zur Ortskirchensteuer	1925-1931
	225	* Rundschreiben zwecks Vereinheitlichung der Abrechnungen; Überweisungen an Darlehnsfonds der Thüringer Evangelischen Kirche; Vermögensstandsmeldung nach Kassensturz; Prüfung des Kapitalvermögens und der Kirchenrechnungsführung; Hinweise zum Haushaltsplan etc.	1935-1950
	122	Kirchensteuer	
	342	* Kirchenumlagen bzw. örtliche Kirchensteuer für Frankenheim und Birx	1912-1922
	432	* Schriftverkehr; Rundschreiben (Anweisungen); Kirchensteuerabschlusszahlungen; Rückständeverzeichnis etc.; anliegend: Kirchensteuergesetz und Steuerverwaltungsordnung, beides von 1926	1921-1933
	422	* Versteuerungsregelungen; Schriftwechsel mit Kirchensteueramt Meiningen	1929-1934
	210	* Korrespondenz; Unregelmäßigkeiten anlässlich der Zahlung von Kirchensteuern; Zahlungsverweigerungen	1932-1942
K 015	494	* Schriftverkehr zu Kirchensteuerrückständen;	1951-1988

		dementsprechende Mahnungen; Streit um Kirchenzugehörigkeit von potenziellen Kirchensteuerzahlern	
	478	* Kirchensteuererhebung: Einlieferungsscheine mit dem Kreiskirchenamt Meiningen als Adressaten	1963-1967
	414	* Liste der örtlichen Kirchensteuerpflichtigen; geleistete Zahlungen	1966-1967
	13	Gebäude	
	130	Kirchengebäude (Peter und Paul-Kirche)	
	32	* Kirchen(neu)bau und nachfolgende -reparaturen: Abriss- und Neubauverfügung (1711); zwecks Baufinanzierung Collectengelder- und Capitalausleihung (1711 ff.); Rechnungen und Quittungen betreffend u. a. Zimmererarbeiten oder Botengänge (1714-1718); spätere Reparaturen, beispielsweise an Orgel, Glocken, Dach oder am Turm	1711-1718, 1738, 1765- 1766, 1779- 1780, 1831- 1834, 1847, 1881-1882, 1891-1897, 1902, 1904, 1909-1910
K 016	328	* „Kirchthurm Bau-Rechnung zu Franckenheim Anno 1750, des Schultheißen Flöels, wie viel derselbe eingenommen und ausgegeben“	1750
	84	* Kirchenneubau Frankenheim: Projektverhandlungen (Genehmigungen, Finanzierung, Kostenvoranschläge); summarische Aufstellung der Kosten für Kirchenbau und Kirchenreparaturen	1882-1927
	24	* Neubau der Kirche von Frankenheim (1885-1887): allgemeiner Spendenaufruf und diesbezügliche Privatkorrespondenz; Zuwendungen etwa durch die Kaiserin; Bauzeichnungen und Skizze der alten Kirche von 1718, richtiger wohl von 1716; Kostenvoranschläge und Verträge mit verschiedenen Handwerkern: Zimmerleute, Dachdecker, Glaser, Klempner etc.	1884-1887
	86	* Kirchenneubau Frankenheim: Angebote und Rechnungen unterschiedlicher Gewerke wie Maurer, Steinmetzen oder Schlosser	1885-1887
K 017	329	* Neubau der Frankenheimer Kirche: Bauaufsicht und Offerten, Verträge und Rechnungen verschiedener Handwerker	1885-1887
	31	* Neubau der Kirche in Frankenheim: Ausschreibungen; Verträge; Rechnungen; Quittungen; Darlehn Kirchkasse;	1885-1888

		Ausgaben für Verzehr, Botengänge und unterschiedliche Gewerke wie auch für Orgel, Glocken und Heizung	
	340	* Kirchenkeubau Frankenheim: Tilgung der Kirchbauschuld durch Kollekten und andere Spenden (Opferstock usw.)	1885-1891
	349	* Rechnungen der Kirchbaukasse Frankenheim (1892-1893) und Aufstellung über Deckung der dortigen Kirchbauschuld 1888-1896, einschließlich Erinnerungen und Justifikationen der zuständigen Kirchinspektion	1888-1896
	87	* Akte des Kirchenvorstandes betreffend Reparaturen am Kirchengebäude: Kostenvoranschläge etc., insbesondere zu Turm, Lampen und Kirchentreppe	1905-1925
	214	* Kirchenrenovierung in Frankenheim und Birx, vornehmlich Nässeschäden: Kostenvoranschläge, Finanzierung etc.	1932-1934
K 018	213	* Reparaturen und Verschönerungsarbeiten am Frankenheimer Kirchengebäude: Ausmalung, Orgel, Heizung usw.	1934-1938
	211	* Renovierung der Kirchen in Frankenheim (ab 1934) und Birx (ab 1938), speziell Malerarbeiten	1934-1941
	389	* Kirchengebäude Frankenheim: Erneuerung von Heizung und Orgel; auch zur Kommunalisierung der Friedhöfe	1938-1939
	189	* Kirchenvorstände Frankenheim und Birx: Schriftwechsel mit dem Überlandwerk Rhön zum Stromverbrauch der Kirchen beider Dörfer	1939-1941
	78	* Kirche Frankenheim: wiederholte Reparaturen an Fenstern und Turm	1939-1954
K 019	438	* Kirchengebäude in Frankenheim und Birx, daneben Frankenheimer Karolinenheim und Pfarrstube Birx: Materialbeschaffung und Reparaturen an Heizung, Glocken, Dacheindeckung etc.	1951-1964
	638*	* Spendenbuch der Kirchengemeinde Frankenheim für Kirchnerneuerung und elektrisches Geläut	1960-1970
	428	* Sparbuch der Frankenheimer Kirchengemeinde für ein neues Glockengeläut, ab 1963 für Kirchenreparaturen allgemein	1960-1966
	258	* Unterhaltung von Kirchen und Pfarrhaus in Frankenheim/Birx: Bauholzbeschaffung und anderen Materials zu Zeiten ausgesprochener Mangelwirtschaft	1964-1989

K 020	612*	* Spendenquittungen für anfallende Kirchenreparaturen	1964-1972
	611*	* „Praktische Arbeiten mit materiellem Wert an kirchlichen Objekten in Frankenheim“, das Spendenbuch zeigt selbst die vom Ortspfarrer geleisteten Stunden an	1970-1973
	434	* Spenden für Kirchenreparatur Frankenheim	1971-1972
	641*	* Kirchengebäude Frankenheim und einschlägige Arbeiten: Fotos mit Bilderklärungen	1977-1986
	506	* Kirche Frankenheim: Reparieren und Ersetzen von Fenstern, Heizung, Dach, Turmuhr usw.	1984-1988
135 Gemeindehaus Karolinenheim			
K 021	104	* Erste Projektierungs- und Finanzierungsphase (Sophienstiftung etc.); Grundstückserwerb für Hilfskasse Frankenheim; Bauplanung; Einweihung mit Jahresbericht für die Verwaltung der Hilfskasse & Jubiläumstiftung Frankenheim	1905-1932
	61	* Kostenvoranschlag vom Mai 1906; Grundriss und Seitenansichten	1906
	60	* Offerten und Kostenvoranschläge zum Bau des Gemeindehauses Karolinenheim	1906-1907
	373	* Bauverträge mit verschiedenen Gewerken	1907
	375	* Rechnungen und zusätzliche Finanzierung (Beihilfen, Spenden)	1907-1922
K 022	371	* Inventarverzeichnis Karolinenheim; Veranstaltungsliste 1907-1922 (Statistiken); Liste der Logiergäste in der sog. Schülerherberge des Karolinenheims (1909-1922); Dienstanweisungen für den Gemeindehauswärter (1907), seine Besoldung; Ausflüge des Karolinenheim-Vereins etc.	1907-1928
	105	* Reparaturen am Gemeindehaus Karolinenheim; Schülerherberge; Benutzungsvertrag mit evangelischer Schule	1908-1933
	372	* Volks- und Schulbad: Pläne, Finanzierungsgesuche usw.	1909-1913
	639*	* Gemeindehaus Karolinenheim: Sparbücher	1934-1944, 1957-1958
	629*	* Verhandlungen zwischen Kirchengemeinde und politischer Gemeinde Frankenheim wegen Nutzung des Karolinenheims	1958

266	* Gemeindehaus Karolinenheim: Mietverträge	1960, 1972-1973
14	Bestandsverzeichnisse	
140	Inventar	
260	* Liste der Frankenheimer und Birxer Paramente, der Bücher, Zeitschriften und Gesetzesblätter in kirchlichem Besitz sowie des Mobiliars	(1934)-1954
141	Bestandsbücher	
52	* Vermögensbestandsbuch für ortskirchliches Grund- und Kapitalvermögen (Frankenheim): Wertpapiere, Sparguthaben, Darlehnsforderungen und Schulden	1889-1973
463	* Vermögensbestandsbuch der Kirchgemeinde Frankenheim für das örtliche Grundvermögen, auch zum Gemeinschaftsvermögen beider Kirchdörfer	1983-1990
143	Depositen / Dokumente	
136	* „Depositen- und Dokumentenbuch der Kirche zu Frankenheim, angelegt auf hohen Befehl des Groß(erzoglich) S(ächsischen) Hochpr(eislichen) Ober-Consistorii zu Eisenach“, 14.1.1836	1836-1857
139	* Depositen- und Dokumentenbuch der Kirche zu Frankenheim, angelegt am 1.1.1859	1859-1933
K 023 425	* Depositenverzeichnis: Inventar des Depositenschranke zu wichtigen Urkunden, Vermögensnachweisen und Sparbüchern; Depositenbücher der Kirchen Frankenheim und Birx sowie der Hilfskasse & Jubiläumstiftung Frankenheim; Verzeichnis der Kirchenbücher von Frankenheim und Birx	ca. 1934
15	Versicherungen	
150	Brand- und sonstige Versicherungen	
202	* Versicherungen gegen Feuer, Diebstahl und Unfall nebst Sammelhaftpflichtversicherung: allgemeiner Schriftverkehr, Konditionen, Versicherungsscheine und Schadensanzeigen; Blitzableiterprüfung (1928/29)	1911-1979

	16	Bestattung und Friedhof	
	160	Friedhofsgestaltung und Beerdigung	
243		* Generelle Anordnungen; kirchliches Läuten bei Dissidenten; würdige Gestaltung der Gräber	1935-1942
262		* Friedhofsverwaltung: Anfragen, Gestaltung von Grabmälern usw.	1953-1982
	2	Pfarrei	
	20	Pfarreipfründe	
	200	Vermögensrechte und Verwaltung	
344		* Auszug aus der Flurkarte; Meliorationskosten; Neukatastrierung; Besoldungstabelle mit Umrechnung der Naturalabgaben (1875); Holzdeputat; Pfarrschutt und Opfergeld; Verpachtung; Pfarr- und Schulgarten; anliegend: Pfründenrechnungsverordnung vom 15.9.1932	1865-1934
6		* Pfarrbesoldungstabellen mit eventuellen Gehaltzuschüssen; Gebühren (Begräbnisse etc.); Pfründe-Ablösung; Pacht und einschlägige Verordnungen des Landesherrn	1875-1931
240		* Pfarreigrundstücke Frankenheim und Birx (Grundsteuer, Jagdpacht für Pfründenfläche, Nutzungsrecht am Pfarrgrundstück); Eier- und Opfergeld sowie Pfarrschutt (hierzu instruktiv: Schreiben des Landeskirchenrates vom 22.3.1938); Holzdeputat; Ablösung aller Sonderrechte	1933-1949
242		* Deputatholz der Pfarreipfründe Frankenheim	1935-1954
176		* Hebeverzeichnis zu Opfergeld und Pfarrschutt der Pfarrei Frankenheim (Pfründe Nummer 220), mit einliegenden Zwischenabrechnungen	1943-1953
250		* Pfarrschutt-Prozess gegen säumige Frankenheimer vor dem Kreisgericht Meiningen; Ablösungsangebot	1953-1954
167		* Frankenheimer Pfarrschutt-Liste und Abendmahlsopfergeld	1954-1972
K 024	603*	* Pfarrschutt und Abendmahlsopfer	1973-1983
	201	Verpachtung, Selbstbewirtschaftung	

16	* Pachtverträge; Geld- oder Naturalpacht; Bitten um Pächterlass; Gemeinschaftliche Pfründekasse der Landeskirche	1922-1934
238	* Fremdverpachtung und Eigenbewirtschaftung: Übersicht, individuelle Absprachen usw.	1934-1952
203 Pfarrgebäude		
10	* Pfarrhaus Frankenheim: Mängel, Kostenvoranschläge, Reparaturen und Rechnungen	1877-1879, 1891-1900, 1905, 1925
331	* Erweiterungen und Reparaturen des Pfarrhauses: Rechtsstreit zwischen Pfarrei und politischer Gemeinde Frankenheim über Baupflicht; Zustandsbeschreibungen; Angebote; Bauverträge etc.	1908-1910, 1930
431	* Pfarrhausreparatur 1928 und Prozess der Pfründeverwaltung (Eisenach) gegen politische Gemeinde Frankenheim; Streitgegenstand: Erfüllung der gemeindlichen Baupflicht	1918-1932
K 025 277	* Pfarrhaus: Bau- und Unterhaltungspflicht; Zustandsbericht von 1934; Kostenvoranschläge, Reparaturen und Rechnungen	1934-1952
267	* Beschaffung von Baumaterial und Renovierung des Frankenheimer Pfarrhauses	1953-1988
268	* Vertrag betreffend die Pfarscheune	1965
654*	* Hausbücher für das evangelische Pfarrhaus (DDR-Meldesystem, dem ständige Bewohner wie Besucher unterlagen; Gegenmeldung bei der Volkspolizei)	1975-1988
21 Pfarrer und Pfarrstelle		
210 Pfarrstelle und Stelleninhaber		
363	* Zuschüsse aus dem Centralfonds für die Besoldung der evangelischen Geistlichen (Weimar); Prämierung Pfarrer Wuttig etc.	1866-1899
8	* Besetzung der Pfarrstelle Frankenheim/Birx; Vikariat Oberweid; Personalien der Pfarrer (Ehrungen)	1873-1929
365	* Pfarrbesoldungsvergleiche, d. h. einverständliche und obendrein von Frankenheimer wie Birxer Kirchenvorständen akzeptierte Übergangsregelung zwischen den Pfarrern	1877, 1891

Hunnius und Wuttig bzw. Wuttig und Schultz

- | | | |
|------------|---|--------------------------|
| 364 | * Pfarrerbesoldung: „Sophienstiftung I(hrer) K(öniglichen) H(ohheit) der Frau Großherzogin Sophie von Sachsen für die Pfarrei Frankenheim und Ersatz derselben durch Sonderzulage“: Stiftungsurkunde mit Bekräftigung des Patronatsrechts bei Sophie von Sachsen (1877); Gesuche um weitere Erhöhung der nicht unbeträchtlichen Frankenheimer Ortszulage, es wird höchste Schwerniszulage erbeten | 1877-1932 |
| 9 | * Beleidigungsverfahren Pfr. Schultz gegen „Abe und Genossen“, Frankenheim (Handakte Rechtsanwalt Dr. Härtlich, Meiningen) | 1905 |
| 392 | * Ruhesitz für Pfr. Schultz in Frankenheim: Baupläne und Verhandlungen mit Thüringer Staatsministerium (Inneres und Wirtschaft), mit Evangelischer Heimstättengesellschaft und mit Deutschem Hilfs- und Siedlungsbund | 1928 |
| K 026 276 | * Besetzung der Pfarrstelle, Vakanzen und Vertretungen, persönliche Daten: allgemeine Korrespondenz; Pfr. Schultz verspricht Fortsetzung der Kirchenchronik über das Jahr 1918 hinaus (1935); Pfarreiübergabe 1934; Zustandsbericht 1945 | 1934-1950 |
| 416 | * Vakanzen und Vertretungen bei eigener und fremden Pfarrstellen; Besetzung der Pfarrstelle Frankenheim/Birx | 1951-1960 |
| 263 | * Pfarramtsübergabe 27.7.1988; Dienstsiegel der Kirchgemeinden Frankenheim und Birx; Einführung von Pfr. Neumann am 8.11.1989 | 1988-1989 |
| 211 | Pfarrernachlässe | |
| 522 | * Nachlass Pfr. Schultz: Bleistiftzeichnung Pfr. Schultz; Zeitungs- und sonstige Notizen im Hinblick auf eine Buchveröffentlichung; anliegend: Tagebuchnotizen von Pfr. Hunnius, anonyme Angriffe aus der Frankenheimer Bevölkerung und der Versuch einer Richtigstellung (Pfr. Stammberger) | 1913-1963 |
| 600* | * Nachlass Pfr. Schultz: Frau Saga. Eine ländliche Tragödie in 4 Akten und 5 Aufzügen von Otto Komarches (= Pfr. Schultz), Hildburghausen: F.W. Gadow & Sohn, o. J. | Anfang des 20. Jahrhdts. |
| 182 | * Nachlass Pfr. Pasche: Gottesdienstordnung und Dienstplan für die Jahre vor der Frankenheimer Pfarrstelle (Schwickershausen, Berkach usw.) | 1942-1947 |

	398	* Nachlass Pfr. Boelter: Teil I der Aufzeichnungen aus Schule und Studium (Agraringenieur) der Pfarrfrau Hella Boelter, geb. Heintze	1968-1977
K 027	399-400	* Nachlass Pfr. Boelter: Teile II und III der Aufzeichnungen aus Schule und Studium (Agraringenieur) der Pfarrfrau Hella Boelter, geb. Heintze	1968-1977
K 028	401	* Nachlass Pfr. Boelter: Teil IV der Aufzeichnungen aus Schule und Studium (Agraringenieur) der Pfarrfrau Hella Boelter, geb. Heintze	1968-1977
	636*	* Nachlass Pfr. Neumann: Vorlesungsmitschriften zur Kirchengeschichte usw.	um 1965
	609*	* Nachlass Pfr. Neumann: Vorlesungsnachschrift Prof. Fritzsche, Geschichte der antiken Philosophie, auch zu Logikvorlesungen	1966
K 029	492	* Nachlass Pfr. Neumann: Mitschrift der Vorlesungen zur Exegese Neues Testament ([Doz.] Dr. [Hans-F.] Weiß, HS 1966-1967)	1966-1967
	605*	* Nachlass Pfr. Neumann: Vorlesungsnachschrift Neues Testament und Bibelkunde, FS 1966-1967	1966-1967
	604*	* Nachlass Pfr. Neumann: Kollegmitschrift Kirchengeschichte I und II	um 1967
	608*	* Nachlass Pfr. Neumann: Vorlesungsnachschriften Neues Testament – Zeitgeschichte, Dogmengeschichte und Altchristliche Literaturgeschichte, FS 1967-1968	1967-1968
	607*	* Nachlass Pfr. Neumann: Nachschrift <i>Stufencharakter kirchlicher Unterweisung</i> , Prof. Wagner, HS 1967-1968	1967-1968
	606*	* Nachlass Pfr. Neumann: Vorlesungsmitschrift Kirche im Neuen Testament, Doz. Dr. Hans-F. Weiß, HS 1968-1969	1968-1969
K 030	221	* Nachlass Pfr. Neumann: Verfall oder Neugeburt der Religion? Eine Untersuchung der gegenwärtigen religiösen Weltlage (Examensarbeit im Fach Allgemeine Religionsgeschichte bei Prof. Dr. Theodor Lohmann, Jena, 1.9.1969; 2 maschinenschriftliche Exemplare)	1969
	637*	* Nachlass Pfr. Neumann: Privathaushalt (Einnahmen / Ausgaben) und Gästebuch aus den Jahren vor Frankenheim	1980-1987

220 Geschäftsführung

	143	* Registrande der Pfarrei Frankenheim (Eingangs-, Ausgangs- und Erledigungsbuch)	1891-1952
	614*	* Posteinlieferungsbücher	1951-1962, 1963-1971
	128	* Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Frankenheim: Post- bzw. Portobuch	1952-1970
K 031	155	* Telefonbuch, Pfarramt Frankenheim	1961-1965
	427	* Private Fern-, Orts- und Selbstwählferngespräche	1966-1968
	310	* Orts- und Ferngespräche des Pfarrers von Frankenheim/Birx	1966-1968
	615*	* Dienstliche und private Ferngespräche	1969-1983
	655*	* Registrande des evangelisch-lutherischen Pfarramtes Frankenheim (Postein- und Postausgänge)	1970-1982
	310a	* Gästebücher der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Frankenheim	1990-1992

Schriftverkehr

	443	* Schriftwechsel Pfr. Kohlstock: Deutsche Christen – Kirchenkampf, Ahnenforschung etc.; darin auch: Auszüge aus Tauf-, Trau- und Sterberegistern	1934-1941
	281	* Pfarramtlicher Schriftverkehr (verschiedene Themen)	1939-1951
	415	* Schriftwechsel betreffend u. a. Materialbeschaffung, Gemeindefahrten oder Seelsorge	1951-1964
	259	* Korrespondenz mit Amtsvorgängern; Protokoll der Pfarramtsübergabe 6.4.1960; Pfarreizugehörigkeit von Melpers; Pfarrgartenbewirtschaftung; Gottesdienststörung durch Kegelbahn neben Frankenheimer Kirche; Feiern zur Goldenen Konfirmation usw.	1960-1985

Administration

K 032	293	* „Militaria in Frankenheim und Birx“: pfarramtliche Bescheinigungen und Gesuche um Befreiung vom Militärdienst etc.	1878-1893
	50	* Kirchliche Leumundszeugnisse und Beurteilungen etwa im	1897-1931

Rahmen der Ortsschulaufsicht; Gnadengesuche wegen vorzeitiger Entlassung aus dem Gefängnis usw.

408	* Korrespondenz und Rundschreiben des Ortspfarrers betreffend Christenlehregebühr, Konfirmation, Heizen des Birxer Pfarrstübchens, aber auch Bilder von Konfirmation	1963-1981
Pfarramtskassbücher		
529	* Pfarramtskassbuch (bzw. Tagebuch der Kirchgemeinden Frankenheim und Birx für die Rechnungsjahre) 1936-1943 (Einnahmen / Ausgaben, betrifft Zeugnisgebühren, Altaropfer, Kollekten, <i>Heimatglocken</i> oder Zeitschrift <i>Jugendfreund</i>); am Ende des Buches: Abkündigungen 1946	1936-1943, 1946
491	* Pfarramtskassbuch 1943-1952	1943-1952
216	* Pfarramtskassbuch 1952-1957	1952-1957
135	* Pfarramtskassbuch 1956/57-1960	1956-1960
K 033 479	* Pfarramtskasse(buch) 1960-1961	1960-1961
618*	* Pfarramtskassbuch 1960-1981	1961-1981
616*	* Pfarramtskasse Frankenheim: Belege	1961-1962
617*	* Pfarramtskasse Frankenheim: Belege	1963
628*	* Überblick Festgeldkonto (Einzahlungen, Abheben, Stand)	1970-1974
433	* Pfarramtskassbuch der Kirchgemeinden Frankenheim und Birx (Kollekten, Gebühren für Amtshandlungen etc.)	1981-1988
Registratur / Archivierung		
203	* Archiv und Repositur: Aktenverzeichnis des hiesigen Pfarramtsarchivs (undatiert, nach 1914, Verfasser Pfr. Schultz): 1. Kirchgemeindevorstand, 2. Pfarramt; „Aktenverzeichnis des Repositoriums nach der erfolgten Neuordnung in Verbindung mit Aufstellung eines zweiten Aktenschranke“ (um 1934, Verfasser Pfr. Schultz); anliegend: Korrespondenz und Rundschreiben zu einer zeitgemäßen Archivierung sowie zum kulturellen Wert namentlich der Kirchenbücher (1927-1930)	um 1914-1934
K 034 204	* Archivpflege und Archivnutzung: H. Stüber, <i>Die Aktenführung des Pfarramtes und des Oberpfarramtes. Eine Anleitung. Im Auftrag des Thüringer evangelischen Pfarrervereins herausgegeben von ...</i> , Ostheim v. d. Rh. 1930	1930-1963

(Kopie); ehrenamtliche Mitarbeit bei der *Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung und Sippenpflege* (Reichsnährstand, NS-LB und Rassenpolitisches Amt der NSDAP), in der Hauptsache Verkartung der Kirchenbücher; Bestandsaufnahme der kirchlichen Archivalien des Pfarramtes Frankenheim (1937); Nachkriegs-Schriftwechsel u. a. zum Archivgut und seiner sachgemäßen Aufbewahrung oder zu einem Lehrgang für Archivpfleger

- | | | |
|--|--|-------------------------|
| 662* | * Pfarramtlicher Archivbestand (1942) und Pfarreibücher (1943, 1974) nebst Frankenheimer Kirchengemeindebücherei (um 1970): umfassende Verzeichnisse durch die Pfarrer Kohlstock und Stammberger; Verordnung über Archiv und Registratur der Pfarrämter vom 3.1.1927, in der Fassung vom 19.4.1939 (Anlage A: Archivordnung Sachsen-Weimar-Eisenach, 1.7.1885); vorbereitende, sich bis etwa 1946 erstreckende Korrespondenz mit dem Kirchenarchivwart R. Herrmann (Weimar), daneben mit dem nachgeordneten Archivpfleger K. Creutzburg (Meiningen) zwecks schneller Fertigstellung des Archiv- und Bücherverzeichnisses der Pfarrei Frankenheim (1940-1943); nicht erfasst wurde die bis heute im Pfarrarchiv lagernde sog. Volksbibliothek | 1940-1946,
1963-1974 |
| 663* | * Gesamtverzeichnis nebst Einführung zu Pfarrarchiv und Bibliothek der Kirchengemeinden Birx und Frankenheim (Rhön), Johannes-Michael Scholz zusammen mit Astrid und Alfred Spekker sowie Katharina Scholz (24.12.2006); mit Version <i>word 2003</i> (Diskette) und Zettelkatalog des vorsortierten Gesamtbestandes; weitere Erkundungen (Landeskirchenarchiv Eisenach etc.) | 2006 |
| 221 Kirchenbücher und andere Register | | |
| 664* | * Kirchenbuch von Frankenheim und Birx, 1656-1756 (Rückentitel seit Restaurierung und Verfilmung im Jahr 1938): Taufen 1656-1738; Trauungen 1657-1756; Begräbnisse 1657-1738; Beichte und Abendmahl 1656-1699; Kircheninventar (um 1749), einschließlich „Bücher, welche in die (Kirche) gehören“ (um 1756), mit Spendenliste; Pfarrerbesoldung (Frankenheim, Birx: undatiert); Kirchenrechnungen 1661-1693, ab 1687 genau genommen nur noch für Frankenheim; Einführung des Lehrers Schlotz(en)hauer (Birx, 1731); Schulbesoldung (Frankenheim, Birx; 1671 ff.); Chronik und Urkundenanhang, 1641-1813. Transkription von 2006 wird dem Original beigelegt. | 1641-1813 |
| 671* | * Frankenheim 1739-1798 (Rückentitel; auch Angaben zu Birx; Originaltitel „Index universalis alphabeticus ...“ [Rest unleserlich]: „Register aller auf göttliche Ordnung und Befehl | 1739-1798 |

getauffter Frankenheimer und Birxer Leibeskinder A.R.S. 1739 ...“ (bis 1797); Copulationen 1763-1798; „Register aller nach göttlichen Befehl zu Frankenheim und Birx Verstorbenen von A.R.S. 1739-1798“

- | | | | |
|-------------------|------|---|-----------|
| K 035 | 677* | * Verzeichnis der Copulierten, Geborenen und Gestorbenen in der evangelisch-lutherischen Gemeinde Frankenheim für die Jahre 1799-1837, Band I: Geburten 1799-1837, Copulationen 1799-1837, Gestorbene 1799-1837; im Vorspann: Oberconsistorium Eisenach unter dem 26.10.1798 zur nachfolgend abgedruckten „Instruction wie vom 1. Januar 1799 an die Kirchenbücher im Fürstenthum Eisenach eingerichtet und geführet werden sollen“; am Ende: statistische Auswertung dieses Kirchenbuches; zugehöriges Namensverzeichnis in Frankenheimer Trauungsbuch 1858-1908 | 1799-1738 |
| | 678* | * „Verzeichniß der Copulirten, Geborenen und Gestorbenen des Dorfes Frankenheim, angefangen seit dem Jahre 1838, beendet mit dem Jahre 1857“: Geborene 1838-1857, Copulationen 1838-1857, Gestorbene 1838-1857, jeweils mit Namensregister | 1838-1857 |
| | 670* | * „Manual über Copulirte, Geborene und Gestorbene des Dorfes Frankenheim“: Geburten 1841-1856, Trauungen 1841-1856, Todesfälle 1841-1856 | 1841-1856 |
| K 036 | 669* | * (Copulierte, Geborene und Gestorbene in Frankenheim [Originaltitelblatt fehlt]): Aufgebote 1867-1868 (S. 407-413), Trauungen 1857, Geburten 1857-1869, Gestorbene 1857-1869 | 1857-1869 |
| | 676* | * (Gesamt-)Register (undatiertes Namensregister mit Verweis auf die jeweiligen Kirchenbücher): Birx (Trauungen 1799-1856, Taufen 1799-1856, Beerdigungen 1799-1856), Frankenheim/Birx (Trauungen 1763-1775, 1796-1798, Taufen 1739-1798, Beerdigungen 1739-1798), Frankenheim/Birx (Trauungen 1657-1756, Taufen 1656-1738, Beerdigungen 1647-1738) | 1656-1856 |
| Taufbücher | | | |
| | 682* | * „Taufbuch für das zur Pfarrei Oberweyd gehörige Filialdorf Frankenheim (Zusatz: Pfarrdorf seit 1866), seit dem 1.1.1858 bis zum 31.12.1894 ...“ ; Namensregister | 1858-1894 |
| Az | | * „Taufbuch der evangelisch-lutherischen Gemeinde Frankenheim, seit dem 1.1.1895 bis zum 15.6.1952 ...“; Namenregister | 1895-1952 |
| Az | | * „Taufbuch der Kirchengemeinde Frankenheim (Rhön), | 1952-2006 |

angefangen am 15.1.1952, abgeschlossen am ...“;
Namensregister

Konfirmandenbücher

K 037	668*	* „Konfirmandenbuch für die Parochie Frankenheim, geführt von ... 1880 bis 1891 ... und 1892 bis 1913“; Namensregister	1880-1913
Az		* „Konfirmandenbuch für die Parochie Frankenheim ... 1914 bis 1950“; Namensregister	1914-1950
Az		* „Konfirmationsbuch der Kirchengemeinde Frankenheim (Rhön), angefangen am 1.1.1951 ..., abgeschlossen am 4.5.1986“; Namensregister	1951-1986
Az		* „Konfirmationsbuch der Kirchengemeinden Frankenheim und Birx, angefangen am 1.1.1987, abgeschlossen am ...“; Namensregister	1987-2006

Traubücher

	674*	* „Trauungsbuch für das zur Pfarrei Oberweyd gehörige Filialdorf Frankenheim, seit dem Jahr 1858 bis zum 31.12.1908 ...“; Anhang: Namensregister der Kirchenbücher 1799-1837 für Trauungen, Taufen und Beerdigungen	1858-1908
Az		* „Traubuch der evangelisch-lutherischen Gemeinde Frankenheim, seit dem 1.1.1909 bis zum ... 30.6.1953“; Namensregister	1909-1953
Az		* „Traubuch der Kirchengemeinde Frankenheim (Rhön), angefangen am 1.7.1953, abgeschlossen am ...“; Namensregister	1953-2006

Bestattungsbücher

K 038	680*	* „Todtenbuch für das zur Pfarrei Oberweyd gehörige Filialdorf Frankenheim vom Jahre 1858 bis zu dem Jahre 1913 ...“; Namensregister	1858-1913
Az		* „Beerdigungsbuch der evangelisch-lutherischen Gemeinde Frankenheim, seit dem 1.1.1914 bis zum ... 2001“; Namensregister	1914-2001
Az		* Bestattungsbuch der Kirchengemeinde Frankenheim, angefangen am 1.1.2002, abgeschlossen am ...; Namensregister	2002-2006

Familienregister

	667*	* „Familienregister der Gemeinde Frankenheim, angelegt im Jahre 1869“ (Rubriken: Hausvater, Hausmutter, Kinder, jeweils Geburtsdatum, Trauungs- und Todestag – und so Haus für Haus)	1869-1880
	681*	* „Familienregister von Frankenheim ... angelegt im Jahre 1882 ... beendet am 31.12.1906 ...“; Namensregister	1882-1906
K 039	679*	* „Familienregister von Frankenheim ... 1907-1923“; Namensregister	1907-1923
Az		* „Familienregister von Frankenheim geführt von ... 1924 ...“ (bis 1974); Namensregister, zusätzlich: Dissidentenvermerke	1924-1974

221.1 Kirchenbuchführung

	379	* Arische Abstammung und Familienforschung; Förderung seitens des Thüringer Landeskirchenrates; Gebührenfestlegung; Beschleunigungsmaßnahmen; Antwort-Konzepte; Einzelbitten um Ariernachweis	1933-1934
	280	* Reichsstelle für Sippenforschung und Sippenpflege (Weimar): Korrespondenz und Instruktionen zur Verkartung und Pflege der Kirchenbücher	1935-1940
	279	* Schriftwechsel; Instruktionen u. a. zur Aufbewahrung; Auskunft über Kirchenbücher in Oberweid; Restaurierung und Verfilmung bei Reichsstelle für Sippenforschung und Sippenpflege etc.	1937-1947
	497	* Register- und Matrikelauszüge sowie entsprechende Auskünfte	1952-1966

221.2 Belege zum Taufbuch

K 040	209	* Taufbuchakte Frankenheim: Auszüge aus fremden Kirchbüchern; Geburts- und Taufzeugnisse; Taufen von Unehelichen usw.	1857-1931
	116	* Standesamtliche Bescheinigungen, insbesondere Geburtsscheine	1933-1936
	235	* Akte vornehmlich mit Taufregisterauszügen	1943-1949
	181	* Taufanmeldungen; Geburtsurkunden; Bescheinigungen zur Kirchenzugehörigkeit	1950-1961, 1988-1989

	480	* Taufanmeldungen mit Geburtsurkunde, Patenscheinen etc.	1961-1970
K 041	437	* Anmeldungen einschließlich Geburtsurkunde, Patenberechtigung und nötigenfalls Taufeinverständnis der Eltern	1971-1988

221.4 Belege zum Traubuch

	4	* Gemeinde(vorstand) Frankenheim an „Großherzogliches Pfarramt zu Oberweyd“: bürgerliche Trauscheine, Heiratszeugnisse, Heiratserlaubnisse etc., mit den erforderlichen Gesuchen	1849-1857
	5	* Gemeindevorstand Frankenheim: bürgerliche und kirchliche Trauscheine; Verlobungsanzeigen und -einwilligungen; Aufgebote; Ehe- bzw. Heiratszeugnisse; standesamtliche Trauung; anliegend: Ministerial-Bekanntmachung zu Aufgeboten und Trauungen, 23.7.1867	1859-1910
	66	* Standesamtliche Bescheinigungen einer Eheschließung	1932-1933
	247	* Akte zum Trauregister, vor allem Traubestätigungen; auch Ehrengaben zur Goldenen Hochzeit	1934-1949
	223	* Trauanmeldungen, Aufgebotsprotokolle, Trauvollzugsmeldungen, Eheurkunden etc.	1950-1989

221.5 Belege zum Bestattungsbuch

K 042	12	* Beerdigungs- und Totenscheine etc.	1860-1925
	67	* Standesamtliche Bescheinigungen für kirchliche Beerdigungen (Eintragung eines Sterbefalles)	1932-1933
	180	* Bestattungsscheine, Sterbeurkunden etc.	1950-1963
	79	* Sterbeurkunden und andere Bestattungsunterlagen	1963-1971
	407	* Anmeldungen von Bestattungen sowie Bestattungsscheine	1971-1980
K 043	436	* Bestattungsanmeldungen und -scheine	1980-1988
	601*	* Anmeldungen von Bestattungen nebst Bestattungsscheinen	1988-1989

222 Sonn- und Festtage

	68	* Jubiläumstage, z. B. anlässlich der Einführung der	1867-1934
--	----	--	-----------

Reformation in der Grafschaft Henneberg; Dankgottesdienste; Sonderkollekten etwa für eine Hitler-Fahne in der hiesigen Kirche; besondere Familienabende und -feierstunden; Gustav-Adolf-Vereinsfest etc.

237	* Abgleichen von Festgottesdiensten mit Parteiveranstaltungen; Handreichungen (Predigthilfen) und Vorbereitung von besonderen Feiertagen etwa im Lutherjahr 1946	1935-1949
284	* Kirchweihjubiläum Frankenheim: Einladungen, Organisation, Presse	1936
435	* Taufgedenktage und Totengedenken mit Blick auf die Weltkriege 1914-1918 und 1939-1945; Anhang: Spendenbuch Frankenheim/Birx	1955, 1959
K 044	652* * Einweihung der Pfr. Wuttig-Gedenktafel am Pfarrhaus Frankenheim: Fotoserie	1970

223 Gemeindegottesdienst, besondere Kundgebungen

56	* Kirchliche Bekanntmachungen und Abkündigungen: Landesherr und Kaiser, Krieg 1870; Verordnungen, insbesondere zu Eheschließung, Registerführung oder Angelegenheiten betreffend die Synode, auch zum Postwesen	1868-1913
304	* Reformations-Kriegsschild: Rechnung und Spendenliste	1917
236	* Liturgische Gottesdiensthilfen; Fürbitten; Bibelwoche; Glockenläuten; Erlaubnisse bzw. Verbote hinsichtlich Sammlungen oder Versammlungen; Konflikte mit Parteistellen; Hitler-Dankgottesdienst; Lichtbildervorträge	1933-1949
283	* Gemeindegottesdienstliche Instruktionen; gesungene Liturgie; Grenzprobleme: Gottesdienst nur bei Genehmigung der DDR-Grenzpolizei	1952-1960
Liederbücher		
532	* Directorium der Kirche zu Frankenheim: Anweisungen zu Liedern und Intonationen	1870-1878
648*	* Liederbuch Frankenheim	1878-1889
K 045	314 * „Liederbuch für die Kirche zu Frankenheim, beginnend mit Dom(inica) IV. p(ost) (festum) Epiphania 1889, geschlossen mit Sylvester 1899 (Jahrhundertschluss). Otto Schultz. D(er)z(eit) Pfarrer“: sehr ausführlich, bis in die Aufstellung	1889-1899

des Leichenzuges

	315	* „Directorium (Lieder, Intonationen etc.) der Gottesdienste in der evangelisch-lutherischen Kirche zu Frankenheim, angefangen mit Dom(inica) I. Advent 1899, beendet mit Sylvester 1911, (Pfr.) Schultz“: äußerst detaillierte Angaben gerade auch zur Liturgie	1900-1911
	508	* „Lieder-Directorium der evangelisch-lutherischen Pfarrkirche zu Frankenheim“: minutiöse Vorbereitung mit zusätzlichen Bemerkungen über Anlass und Inhalt des Gottesdienstes oder etwa von Begräbnissen	1912-1932
	535	* „Lieder-Directorium der evangelisch-lutherischen Pfarrkirche zu Frankenheim, 1933-1941“	1933-1941
	627*	* „Liedernummernbuch für die Kirche in Frankenheim“	1941-1950
	533	* „Lieder-Buch Frankenheim“, mit Liturgieanweisungen, Abendmahlsvermerken etc.	1950-1951
	647*	* Liederbuch der Kirchgemeinde Frankenheim, im Anhang: Kernlieder / Hauptmelodien der Birxer Gemeinde	1951-1971
K 046	313	* Liederbuch (für die Kirchgemeinde) Frankenheim	

Abkündigungsbücher

	524	* Abkündigungsbuch der Kirche zu Frankenheim, 1877-1895	1877-1895
	621*	* Abkündigungsbuch der Kirche zu Frankenheim, 1896-1899: sehr detailliert, u. a. zur Sitzordnung, ja zur Umzäunung des Friedhofes; Begründungen für Kollekten; Kommunikantenstatistik bis hin zur Privatkommunion	1896-1899
	649*	* Abkündigungsbuch Frankenheim, 1900-1934: besonders ausführlich, mit Kommunikantenregister und Anmerkungen, beispielsweise zum Leben der Verstorbenen; Anhang: Kirchenaustritt und Verlesung der Ausgetretenen (1927)	1900-1934
	633*	* Abkündigungsbuch der Kirchgemeinde Frankenheim, 1934-1951	1934-1951
	650*	* Abkündigungsbuch Frankenheim: sehr ausführlich ab 1960; im Anhang: Kommunikantenstatistik 1952-1960	1952-1964
	622*	* Abkündigungsbuch für die Kirchgemeinde Frankenheim, 1964-1967: sehr detailliert, neben Vermeldungen zum Gottesdienst u. a. Briefe von den ehemaligen Pfarrern Kohlstock und Pasche oder des Rektors des Sophienhauses	1964-1967

Weimar; Sonderabkündigung wegen Kirchensteuer

K 047	623*	* Abkündigungsbuch Frankenheim, 1967-1969: besonders ausführlich	1967-1969
	624*	* Abkündigungsbuch Frankenheim, 1970-1976: bis 1974 sehr detailliert	1970-1976
	525	* Abkündigungsbuch der Kirche zu Frankenheim, 1977-1979	1977-1979
	625*	* Abkündigungsbuch Frankenheim, 1980-1983: übliche Kirchenvermeldungen, ausführlicher dagegen zu den Gesprächsabenden	1980-1983
	634*	* Abkündigungsbuch der Kirche zu Frankenheim, 1983-1985	1983-1985
	651*	* Abkündigungsbuch Frankenheim, 1986-1989	1986-1989

Sakristeibücher

	507	* Sakristeibuch der Kirchengemeinde Frankenheim, Band I: Datum, Predigttext, Klingelbeuteltrag, Pfarrer, Besucher- und Abendmahlsstatistik etc.	1953-1968
	657*	* Sakristeibuch der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Frankenheim, Band II (zum Inhalt vgl. Band I)	1968-1990

224 Ordnung des Gottesdienstes, Agende

K 048	35	* Parochialordnung und Cultus in der Parochie Frankenheim/Birx: Kirchliche Ordnung, also Gottesdienst-Termine und -Uhrzeit, Zahl der Abendmahlsfeiern, Lehrervertretung, Einteilung der Kommunikanten, Konfirmationstermine; weiterhin zu Wochen- oder Nebengottesdiensten, Katechisation, Kirchenbesuch-Statistik, Gesangbuch	1866-1867, 1874, 1896- 1898, 1905- 1906, 1914- 1918, 1927- 1932
	51	*Akte betreffend Gottesdienstordnung, Trauungsmodalitäten, Kirchenmusik und Gesangbuch	1883-1891, 1928-1934
	419	* Sonn- und Festtagskalender; Agende; Gesangbücher; Ordinarium des Hauptgottesdienstes; allgemeiner Schriftverkehr	1954-1963

225 Taufe

	421	* Dimissoriale; Einverständniserklärungen der Eltern; Schriftverkehr etc.	1952-1955
--	-----	---	-----------

226 Christenlehre

	476	* Schriftverkehr; Anordnungen und Rundschreiben zu Trennung von Schule und Religionsunterricht, Katecheten und deren Aus- und Fortbildung	1945-1951
	71	* Christenlehregroschen, Lehrpläne zur Christenlehre etc.	1946-1954
	265	* Korrespondenz, Abrechnungen, Elternbriefe usw.	1952-1988
	168	* Lehrpläne, Lebensläufe und Anwesenheitslisten	1953-1957
K 049	537	* Lichtbilder für Christenlehre und Gemeinde (mit Anmerkungen)	1953-1956
	171	* Kirchliche Ausweise bzw. Nachweise über Besuch der Christenlehre	1953-1962
	215	* Anwesenheitslisten und Unterrichtsstoff	1961-1963
	397	* Erhebungslisten für Christenlehregebühr; Anwesenheitslisten; Zeit- und Lehrpläne; auch zum Konfirmandenunterricht	1964-1973

227 Konfirmandenunterricht und Konfirmation

	57	* Konfirmanden Frankenheim und Birx: Namenslisten unter Nennung der Eltern; Unterricht mit Benotung und Verwarnungen; Geburts- und Taufzeugnisse; Auszüge aus Kirchenbüchern	1875-1934
K 050	234	* Korrespondenz; Unterricht mit Teilnehmerlisten; Unterstützung armer Konfirmanden; Goldene Konfirmation	1936-1952
	420	* Schriftverkehr und Organisation von Goldenen Konfirmationsfeiern	1951-1958
	169	* Teilnehmerlisten des Konfirmandenunterrichts in Frankenheim/Birx	1951-1954
	418	* Kontroverse Konfirmation und/oder Jugendweihe: Rundschreiben, Erklärungen der Eltern etc.	1952-1959
	172	* Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht	1958, 1960
	653*	* Schriftverkehr; Arbeitstagungen zu Organisationsformen und didaktischen Schwerpunkten des	1972-1977

		Konfirmandenunterrichts	
K 051	613*	* Konfirmandenunterricht und Christenlehre in Frankenheim/Birx: Anwesenheitskontrolle und Lehrnachweise; teils auch zu den Nachbargemeinden Reichenhausen, Erbenhausen und Melpers	1973-1981
	229	Trauung und Ehejubiläen	
	325	* Korrespondenz anlässlich der Überreichung von Ehrengeschenken	1879-1934
	498	* Schriftverkehr, Schmuckblätter, Glückwunschkarten etc.	1953-1960
	230	Seelsorge und kirchliche Sozialarbeit	
	230.1	Geistliche Hilfe	
	320	* „Seelsorge in Ansehung des 6. Gebots“: Wirtshausverbot für Frauen; gegen alles übermäßige Feiern von Hochzeiten; Vaterschaftsanzeigen; Verlassen des Ehegatten	1883-1922
	319	* Seelsorge an heimischen Wanderarbeitern (Westfalengänger): Materialien zur hiesigen Beschäftigungslosigkeit und zur Wanderarbeit, sei es im Ruhrgebiet oder in den Zuckerfabriken Sachsens; Zustandsberichte bei Aufzeigen der sittlich-moralischen Gefahren	1902-1904, 1913
K 052	526	* „Pfarramtliches Tagebuch über Hausbesuche in der Gemeinde“, in Wahrheit ein Journal aller Amtshandlungen; notiert sind auch Predigtvorbereitungen und andere Verrichtungen, bis hin zum Abhören von Führerreden oder zur einfachsten Gartenarbeit – der Alltag eines Landpfarrers jener Jahre	1936-1938
	177	* Hilfe und Handreichungen für den Gemeindedienst	1950-1952
	179	* Seelsorgerliche Korrespondenz	1952-1961
	73	* Rundschreiben und Schriftverkehr zur Arbeit der Kur- und Bäderpfarrer (Thüringen)	1957-1965
	175	* Schriftverkehr zu seelsorgerlichen Neuerungen, Evangelischem Bund Thüringen, Hörgeschädigten, Berliner und Leipziger Mission etc.	1957-1988
	426	* Haus- und Krankenbesuche durch Pfarrer und Pfarrfrau	1964-1968

Stammberger

230.2 Soziale Tätigkeit

	124	* Frankenheimer Notstände und Abhilfe: Armenliste 1879, Hausindustrie (Peitschenstockmacherei, Weben, Klöppeln etc.), Ernährungsanleitungen, medizinische Unterversorgung, Medizin-Kräuterbau und Säuglingspflege; anliegend: Gesetz des Königreichs Württemberg betreffend die Handhabung der Staatsaufsicht über verwahrloste Gemeinden (1855)	1855-1898
	322	* Auswanderungs-Akte mit u. a. Berichten und Rundschreiben der evangelisch-lutherischen Auswanderer-Mission; individuelle Betreuung	1878-1894
K 053	121	* Interventionen zugunsten eines postalischen Anschlusses Frankenheims an die benachbarte Stadt Fladungen	1878-1881
	117	* Statuten eines für Frankenheim vorgesehenen landwirtschaftlichen Vereins; agrarische Verbesserungen (Meliorationen); Straßenbau, Wiesen und Birxer Triften; Enquete des „Vereins für Socialpolitik“ und einschlägiges Schrifttum	1878-1910
	391	* Jugendsparkasse: allgemeines Spendenverzeichnis, gesetzliche Bestimmungen, Liste der Frankenheimer und Birxer Einzahler etc.	1879-1988
	123	* Landwirtschaftliche Verbesserungen: Situationsberichte, Gutachten, Vorschläge und Grundstückszusammenlegungen	1881-1899
	112	* Frankenheim als Luftkurort einschließlich Besserung der Verkehrsverhältnisse: Korrespondenz mit Initiator Dr. med. Dietz, einem renommierten Badearzt (Kissingen); Dümmler'sches Sanatorium, gebaut und betrieben vom damals einzigen Unternehmer Frankenheims, A. Dümmler; private Feriengäste (Sommerfrischler); Eisenbahnplanung Fulda-Meinungen über Frankenheim (Denkschrift, Kartenmaterial)	1897-1932
	122	* Pfarramtliche Hilfe / Organisation von Mangelwirtschaft zur Zeit des Ersten Weltkrieges: Bezugsscheine, Brot- und Fleischkarten, Verteilung der dem Ort Frankenheim zugeteilten Waren etc.	1917-1918
	245	* Gemeindlicher Mütterdienst und Rolle der Pfarrfrau; Mutterkreuze am Muttertag; Volksdienst der Thüringer Evangelischen Kirche	1935-1949

Stiftungsverwaltung und Lokalcomité der Hilfskasse für Frankenheim, ab 1877

K 054	294	* „Volumen I der Hilfskasse“: Korrespondenz namentlich mit Großherzoglicher Stiftungsverwaltung der Hilfskasse für Frankenheim (Dermbach); Wohnungsnotbeseitigung als Stiftungszweck; Lebensmittelhilfen; zugeordnet werden 2006 die Doppelseiten 7 bis 52 eines ansonsten zerstörten Ordners u. a. mit Korrespondenz sowohl an die Hilfskasse als auch an die spätere Jubiläumstiftung, mit einem Schreiben des Staatsministeriums betreffend die Zusammenlegung von Hilfskasse und Jubiläumstiftung bei Vertretungsbefugnis der Hilfskasse (1897) und verschiedenen Schreiben, Gutachten, Kaufverträgen etc. zu den Wohnhäusern für die Ärmeren	1877-1932
	25	* Protokollbuch des sog. Ortscomités der Hilfskasse: Sitzungen mit Wohnungs- bzw. Häuservergabe; weitere Themen: Mieterkontrolle, Nahrungsmittelspenden und Arzt in Frankenheim	1877-1879
	157	* Basaltgeschäft zur Unterstützung Notleidender, 1878-1879: „Hämmer- und Brillenbuch“ mit Rechnungsführer Pfr. Wuttig; es geht um Abzahlung gestellter Steinhämmer	1878-1882
	158	* Basaltgeschäft 1878-1879: „Steinbuch“ mit Rechnungsführer Pfr. Wuttig, verzeichnet werden Akkordlöhne (Steineklöpfer)	1878-1879
	392a	* Basaltgeschäft 1878-1879: Schutzhüttenbau; Finanzierung des Arbeitsmaterials; Abnahme der Chausseesteine durch Verwaltungsbezirk IV (Dermbach) für Straße zwischen Nordheim v. d. Rhön und Ostheim; Übersicht von Einnahmen und Ausgaben	1878-1882
	88	* Bürstenfabrik (Trägerin ist Hilfskasse für Frankenheim): Rechnungen und Belege	1879-1880
K 055	113	* Bürstenfabrik: Finanzierungshilfe der Großherzogin von Sachsen, Geschäftskorrespondenz, Verträge, Stellengesuche und Vorschubbücher	1879-1880
	75	* „Rechnung des Lokalcomités für Frankenheim über die demselben aus der Hilfskasse für Frankenheim zur stiftungsgemäßen Verwendung überreichten Gelder“: Unterstützung Armer und Kranker, von Wöchnerinnen usw.; Unterrichtsmittel sowie Prämien für „ordentliche“ Schüler	1879-1889
	93	* Manual zur Rechnung des Lokalcomités der Hilfskasse: tägliche Buchführung	1879-1890

	326	* Lokalcomité der Hilfskasse, Band II: Korrespondenz mit u. a. Anweisungen der vorgeordneten Stiftungsverwaltung (Dermbach)	1880
	103	* Band III der Hilfskasse mit Schriftwechsel zu Miethäusern, auch zu Leumundstestaten der Mieter; Viehversicherung; Ortsbibliothek; Mittelbewilligung für Wöchnerinnen	1880-1884
K 056	134	* „Protokolle des Lokalcomités der Hilfskasse, seit 2.11. 1903 der Verwaltung der Hilfskasse und der Jubiläumstiftung Frankenheim“	1881-1923
	109	* Stiftungswirtshaus Frankenheim: Angebote und Anfragen zwecks Verpachtung bzw. Verkauf	1883-1884
	80	* Lokalcomité der Hilfskasse: Stiftungswirtshaus, Armenarztpraxis, Kinderbewahranstalt, Zustandsberichte, landwirtschaftliche Beratung, Suppenverteilung, Wegebau Oberweid, Großeinkauf von Kartoffeln	1885-1894
K 057	91	* Lokalcomité der Hilfskasse: Kassabuch	1891-1903
	324	* Lokalcomité der Hilfskasse: Rechnungen und zugehörige Bemerkungen, Erinnerungen und Justifikationen; Kontrollorgan ist die Stiftungsverwaltung in Dermbach bzw. der Großherzoglich-Sächsische Bezirksdirektor	1891-1921
	97	* Stiftungsurkunde, Statuten und sonstige Regelung der Hilfskasse für Frankenheim	1892
	367	* Armenliste: Unterstützung bei Arztbesuchen und Apothekerkosten; Weihnachtsbescherung, etwa Einladungen zu Weihnachtsfeiern	1894-1913
	74	* Lokalcomité der Hilfskasse: Stiftungswirtshaus, Industrieansiedlung, Zustandsberichte, Armenarztpraxis, Hygienemaßnahmen, Straßenbau etc.	1895-1907
K 058	118	* Hilfskasse für Frankenheim: Jahresrechnungen (Einnahmen / Ausgaben)	1899-1904
	111	* Hilfskasse für Frankenheim: Rechnungsbelege	1899
	110	* Hilfskasse für Frankenheim: Kassabuch	1903-1934
		Frankenheimer Bildungsverein und Volksbibliothek, ab 1878	
	120	* Schriftwechsel; Planung einer Agentur bzw. Filiale zur	1878

Kaltennordheimer Zentrale; Mitgliederliste

163	* Katalog der Volksbibliothek mit Herkunfts- bzw. Spendenachweisen: Jugend- und Erwachsenenbücher neben „Schriften rein belehrenden Inhalts“	1878-1886
164	* Verzeichnis der ausgeliehenen Bücher der Volksbibliothek; auf dem Rückendeckel (Innenseite): Ausleihstatistik	1878-1891
336	* Bücherverzeichnis der Pfarrei-Volksbibliothek mit den Abteilungen „Landwirtschaft, Erzählungen, Gewerbliches und allgemein Bildendes, Märchen und Sagen, Geographie und Naturgeschichte, allgemeine Geschichte und Lebensbilder, Zeitschriften“	1878-1942
393	* Aufstockung der Volksbibliothek dank weiterer Spenden (z. B. Großherzogin Sophie); Titelliste mit den Rubriken „Erzählungen, Märchen und Sagen, Charakteristiken / Lebensbilder, Geschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Landwirtschaftliches, Gewerbliches und allgemein Bildendes“	1891-1901
Viehversicherungsverein, ab 1879		
19	* Satzung (1885) und „Statuten des Viehversicherungsvereins für Frankenheim und Bix“ (1879); Mitgliederliste; Beschwerde gegen Vorstand bei Bezirksdirektion Dermbach (1887)	1879-1887
11	* Protokollbuch: Gründungsphase bis zur endgültigen Auflösung; Sitzungsberichte (Vorstand, Generalversammlung)	1882-1917
458	* Jahresmitgliederliste und Berichte über Viehbestand; ausdrückliche Verpflichtung eines jüdischen Viehhändlers auf ein nichtwucherisches Geschäftsgebaren etc.	1885-1888
493	* Kassejournal (Einnahmen / Ausgaben)	1885-1898
K 059	455 * Mitgliederliste des Viehversicherungsvereins	1887-1888
18	* Belege zur Viehkasse	1889-1892, 1908
456	* Liste der Mitglieder des Viehversicherungsvereins	1890
58	* Viehverzeichnisse – Heberegister / Taxatoren	1891-1893, 1895-1896, 1907-1911

	386	* Kassa-Tagebuch der Viehversicherungskasse	1891-1917
	469	* Belege zu den Jahresrechnungen von 1891 bis 1911	1891-1911
K 060	490	* Statuten; Mitgliederliste; Schriftverkehr; Geschäftsberichte; Generalversammlungen etc.	1893-1913
	457	* Viehverzeichnisse und Heberegister	1893-1906
	17	* Auflistung der sog. „Resten“	1907-1911
Frankenheimer Darlehnskassen-Verein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, ab 1879			
	337	* Schriftverkehr der Gründungsphase, mit dem Großherzoglichen Rentamt, der Großherzoglichen Bezirksdirektion in Dermbach und der Thüringer Landesversicherungsanstalt	1877-1912
K 061	518	* Statuten des Frankenheimer Darlehnskassenvereins, 29.6.1879	1879
	26	* Statuten des Frankenheimer Darlehnskassenvereins vom Jahre 1879 und vom 20.11.1889	1879, 1889
	509	* Einnahme- und Ausgabejournal	1879-1890
	513	* Protokollbuch der Generalversammlung: Gründung 1879, Gewinnüberweisung, „Entschädigung“ des Vorstandes und Verwaltungsrates, Wahl und Nachwahl beider Gremien, Statutenänderungen etc.	1879-1895
	512	* Protokollbuch des Aufsichts- und Verwaltungsrates: Darlehnsvergaben teils im Einvernehmen mit dem Vorstand, Revision der Buch- und Geschäftsführung etc.	1879-1896
	460	* „Correspondenz über aufzunehmende und zurückzuerstattende Anlehen“, gemeint sind Darlehen etwa der Großherzogin bzw. des Fürstinnenfonds	1880-1912
	465	* Protokollbuch des Vorstandes vom Frankenheimer Darlehnskassenverein: insbesondere Genehmigungen der Darlehnsvergaben, von Bürgschaften etc.	1881-1895
	83	* Darlehnsanträge; Zurückzahlung von Darlehen; Pfändungen; Zahlungsbefehle; Zwangsvollstreckung; Versteigerung; Hypotheken und ihre Löschung; Gerichtskosten	1881-1906
K 062	14	* Liste der Genossen; gerichtliche Eintragung ins	1882-1925

		Genossenschaftsregister; Wahlen; Generalversammlung; Unstimmigkeiten im Vorstand (1892); Rechnungsführung; Revisionsberichte (1922, 1925)	
	361	* Journal (Einnahmen / Ausgaben) der Frankenheimer Darlehnskasse	1883-1888
	388	* Generalversammlungen; Geschäftsberichte des Vorsitzenden (Pfr. Schultz); Brandversicherung; Thüringer Hauptgenossenschaft; Inventar; Anschaffung einer Centesimalwaage; Wuttig-Stiftung	1883-1913
	85	* Verband ländlicher Genossenschaften (Raiffeisen Organisation); Versammlungen; Korrespondenz mit anderen Darlehnskassenvereinen bis hin zur Zentrale	1884-1913
K 063	346	* Gewöhnliche und außergewöhnliche Kassenrevisionen mit entsprechenden Abschlußprotokollen	1884-1925
	515	* Schriftverkehr mit landwirtschaftlicher Centraldarlehnskasse für Deutschland (Neuwied, Erfurt): Statuten der Centalkasse; Wechselgeschäfte; Vermögensliste der Frankenheimer und Birxer Mitglieder (mit Berufsangabe, Stichjahr 1897); Einzahlungsmodalitäten	1886-1913
	27	* Ankauf von Centesimalwaage	1888-1889
	387	* Einnahme- und Ausgabejournal	1888-1891
	345	* Bau von Arbeiterwohnungen bzw. -häusern: Lageplan, Übernahmeerklärungen, Kostenvoranschläge, Angebote, Erdaushub in Eigenleistung etc.	1888-1894
	162	* Sparbücher Nr. ... zu Konten Nr. ... für u. a. Karolinenheim, Lungenfürsorge, Fahnenfonds des Frankenheimer Jünglingsvereins, Jubiläumsstiftung, Mietgeldkasse, Kinderbewahranstalt, Säuglingsfürsorge, Gottfried Schultz-Stiftung, Roth'sches Legat, Amalie Karoline Friedrich-Legat, Richard und Lina Stepper-Stiftung	1889-1923
K 064	125	* Korrespondenz des Aufsichtsrates	1891-1911
	520	* Protokollbuch für ordentliche und außerordentliche Sitzungen des Vorstandes, teils mit Aufsichtsrat: Darlehns Gesuche und -bewilligungen, Bürgschaftsgenehmigungen, Ausstellung von Schuldscheinen, Mahnung der „Restanten“ und Kassenrevision	1896-1910
	514	* Protokollbuch der Generalversammlungen: Inhalt wie im Protokollbuch der Jahre 1879-1895, außerdem Schlussbilanz	1896-1929

		und endgültige Auflösung des Vereins (4.3.1929), mit Vermächtnissen und Übernahme des verbleibenden Vermögens durch einen neuen Darlehnskassenverein unter Leitung von Albert Barthelmes	
K 065	459	* Ankauf von „Consumartikeln“, so von verbilligten Großeinkäufen (Speisekartoffeln etc.); Centesimalwaage; Rechnungen; Briefwechsel u. a. mit Raiffeisen-Zentrale	1897-1913
	370	* Verzeichnis der Schuldner und Bürgen (1900, 1901)	1900-1901
	519	* 25jähriges Frankenheimer Raiffeisenjubiläum: Festausschuss und Festprogramm, Ausstattung, Einladung zu „Rettung“ (Raiffeisen-Festspiel), Presse etc.	1904
	23	* Darlehnskassenverein vs. Hohmann: Forderungsklage mit Zwangsversteigerung (Handakte des Rechtsanwalts Dr. Härtrich)	1905-1906
	470	* Schriftverkehr mit Darlehnsnehmern; Umschuldungsaktionen, notfalls Gerichtsverfahren	1907-1913
K 066	511	* Protokollbuch der ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen des Vorstandes, teils mit Aufsichtsrat: Darlehnsvergaben, Geschäftsübersichten, Bürgschaften, Revisionen, Vereinsauflösung mit Vermächtnissen (25.1.1929)	1911-1929
	510	* Angesichts der finanziellen Zerrüttung Schriftverkehr, Rundschreiben und Drucksachen der Erfurter Zentrale, personelle Veränderungen und Anmerkungen Pfr. Schultz; Bilanzen und Geschäftsberichte	1921-1928
	160	* „Quittungsbuch der Darlehnskasse zu Frankenheim für die Kirchkasse daselbst“	1922
	161	* Laufende Rechnungen / Gegenbücher für das Konto Nr. ... zugunsten von u. a. Weihnachtsskasse Kinderbewahranstalt, Kirchliche Schwedenstiftung, Bethaus Karolinenheim und Schwesternstation Frankenheim	1922-1924
	516	* Aufwertungsforderung des Fürstinnenfonds (Weimar) gegen Darlehnskassenverein (Frankenheim) wegen eines Anfangsdarlehns der Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar-Eisenach (gen. „Aufwertungsprozess“): Schriftverkehr, Anmerkungen Pfr. Schultz, Intervention Pfr. Wuttig, Frankenheim obsiegt in erster und zweiter Instanz	1925-1928
K 067	517	* Auflösung des Frankenheimer Darlehnskassenvereins: Schriftwechsel, Stellungnahme Pfr. Wuttig, Liquidatoren und	1927-1929

Liquidationsbilanz, Kontenübertragung inklusive Sparbuch, letztes Inventarverzeichnis etc.

22	* Fürstinnenfonds (Weimar) vs. Darlehnskassenverein (Frankenheim): Handakte Rechtsanwalt Dr. Härtrich zur Aufwertung gewährter Darlehnsbeträge à 25% des Goldmarkbetrages	1927-1928
Jubiläumsstiftung für Frankenheim, ab 1881		
62	* Jubiläumsstiftung für Frankenheim: Statuten, Organisation und sonstige Regelungen	1881
94	* Schriftwechsel mit Stiftungsverwaltung Dermbach und mit Sekretariat der Landesherrin (Großherzogin von Sachsen), vornehmlich zu Miethäusern bzw. Doppelhäusern	1881-1921
108	* Mietverträge der sog. neuen Häuser der Jubiläumsstiftung für Frankenheim	1879-1912
95	* „Jubiläumsstiftung Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar“: amtsgerichtliche Verhandlungen bzgl. Wohnhäusern	1888-1903
K 068	107 * Mietverträge Wohnhäuser	1894-1919
	308 * Jahresrechnungen und deren Justifikation, d. h. Abnahme der Mietgelderkasse	1897-1922
	119 * Jahresrechnungen und Wertpapiere der Jubiläumsstiftung	1899-1922
	152 * Depotbestätigung: Kriegsanleihen	1921
	640* * Verschiedene Sparbücher	1935-1957
Verwaltung der Hilfskasse & Jubiläumsstiftung, ab 1903		
	303 * Neuorganisation: Statuten der Hilfskasse & Jubiläumsstiftung (1.10.1903); Vermögensverwaltung mit Jahresberichten; Vertrag über Nutzung des Karolinenheims	1903-1927
	374 * „Stiftungsverwaltung für Frankenheim“ (so Pfr. Schultz): Schwesternstation, Lungenfürsorge, Korrespondenz mit Thüringer Landesversicherungsanstalt, Rechnungen, Jahresberichte etc.	1912-1928
K 069	92 * Belege zum Stromverbrauch des Karolinenheims, zum Schornsteinfeger etc.	1922-1923, 1925-1934
	96 * Belege der Stiftungsrechnungen	1924-1925

	196	* Brandversicherungsscheine (Kinderbewahranstalt, Karolinenheim); Haftpflichtversicherung	1925, 1939, 1940, 1946
	174	* Diskussion um stiftungsrechtliche Auflösung und Abklärung der Eigentumsverhältnisse, auch zu Karolinenheim und Kinderbewahranstalt	1932-1958
	90	* Rechnungen; Belege; Vermögensaufstellungen (Grund- und Barvermögen, Wertpapiere)	1934-1950
	194	* Brandversicherung und Haftpflicht; Karolinenheim u. a. mit Veranstaltung der Deutschen Christen, der NSDAP etc.; Baumaßnahmen im Kindergarten	1935-1943
K 070	193	* Einheitswert- und Grundsteuermessbescheide; Steuerbefreiung	1935-1946
	602*	* Kassebuch, ab 1937; darin u. a. Hinweise auf verschiedene Finanzierungsabsprachen zwischen Kirchengemeinde Frankenheim und politischer Gemeinde gerade in Bezug auf das Karolinenheim	1937-1963
	481	* Inventarverzeichnisse zum Kindergarten und Karolinenheim	1939-1950
	192	* Katasterauszüge; Grundbuchauskünfte; Inventarverzeichnisse zum Karolinenheim und Kindergarten; Rechnungsabschlüsse der Jahre 1946-1950, einschließlich Belegen	1940-1951
	505	* Vermögensaufstellung und Jahresrechnungen mit Belegen für die Jahre 1941 bis 1945	1941-1945
	484	* Garten des Karolinenheims: Vorkauf, Tausch, Verpachtung	1946-1950
	285	* Angestrebte Entflechtung und Auflösung des Restvermögens, mit entsprechendem Schriftwechsel	1950-1953
	412	* Belege zur Stiftungskasse	1951-1959
	264	* Abschriften von Stiftungsurkunde und Statuten (1876, 1881); Zustandsbericht und Vermögensaufstellung 1953; Auflösung dieser Sammelstiftung wird von Seiten der Kirche abgelehnt (30.6.1954)	1953-1954
	230.3 Armen- und Krankenpflege		
	321	* Krankenfürsorge: Betreuung von Anstaltspfleglingen und Hilfe bei Kranken in materieller Not	1869-1926

	369	* Kirchliche Armenpflege: Einzelbetreuung, Spenden und Finanzierung der Weihnachtsfeiern	1870-1912
K 071	366	* Armenpflegschaftsrat, ab 1921 <i>Armenpflege- Ausschuss der Kirchenvertretung</i> : Statuten, Schriftwechsel namentlich mit Bezirksdirektion (Dermbach), Jahresberichte	1891-1912, 1923
	368	* Armenpflegschaftsrat: Sitzungsprotokolle	1891-1914, 1921
	3	* Armenpflegschaftsrat: Rechnungen (Einnahmen / Ausgaben); Liste der Unterstützten (1891-1902)	1891-1922
	151	* Armenpflegschaftsrat: Kriegsanleihen (Depotbestätigung)	1926
	246	* Allgemeine Wohlfahrtspflege: Winterhilfswerk, Konfirmandenhilfe, Armen- und Gefangenenfürsorge, Gefallenen-Suchdienst (nach Zweitem Weltkrieg), Aufhebung von Grenzsperr (DDR) etc.	1935-1951
	230.4 Verwahrlosten- und Gefängnisfürsorge		
	307	* Sittlich Verwahrloste: Verbringung in Erziehungs- und Besserungsanstalten, Thüringer Gefängnisgesellschaft etc.	1881-1934
	301	* Entlassene Strafgefangene: Auskünfte und Entlassungsanzeigen, Unterstützung bei der Arbeitssuche usw.	1883-1931
	230.6 Kinderbewahranstalt, Kindergarten		
	101	* Schriftwechsel mit Stiftungsverwaltung (Dermbach) und Büro der Großherzogin von Sachsen u. a. über Schwester für Kinderbewahranstalt und für allgemeine Gemeindepflege; Lageplan der Kinderbewahranstalt und deren Finanzierung	1888-1910
	290	* Bau und Ausstattung der Kinderbewahranstalt: Rechnungen (Einnahmen / Ausgaben)	1889-1891
K 072	289	* Baureparaturen: Kostenvoranschläge sowie Rechnungen und Schriftwechsel	1889-1898
	291	* Belege zur Baurechnung der Kinderbewahranstalt	1889-1891
	292	* Rechnungsmニュアル der Kinderbewahranstalt	1890-1923
	100	* Belege zur Rechnung über die innere Ausstattung der Kinderbewahranstalt	1890-1891

	302	* Kinderbewahranstalt: Jahresrechnungen und Belege	1890-1922
	99	* Inventarverzeichnis der Kinderbewahranstalt	1907
	296	* Kinderbewahranstalt mit Gemeindepflegestation: Reparaturen, Personalien der Schwestern, Etat der Schwesternstation und Beihilfen zur Kinderbewahranstalt	1907-1932
K 073	98	* Bauvergabe Kindergarten (Jubiläumstiftung Frankenheim zusammen mit politischer Gemeinde Frankenheim)	1935-1936
		230.7 Waisenbetreuung	
	305	* Waisenpflinglinge aus Frankenheim und Birx: Pflegeeltern, Waisenliste 1877, Büchergeschenke, Lehrverträge, Anmeldung in Waisenversorgungsanstalt etc.	1846-1906
	288	* Waisenkinder in Birx und Frankenheim: Waisengeld usw.	1907-1923
		230.8 Konfirmiertenfürsorge	
	327	* Konfirmiertenhilfe: Zeugnisse, Stipendien, Hilfe bei Stellensuche etc.	1885-1907
		230.9 Industrieschule	
	335	* Industrieschule, d. h. Volksschulunterricht unter Leitung von Frauenverein und damit der Pfarrfrau: Teilnehmerliste und Arbeitsmaterial; Erlernen typisch „weiblicher“ Arbeiten, z. B. im Handarbeitsunterricht; angefertigte Gegenstände; Rechnungen	1876-1890
		231 Kirchliche Vereine	
		231.1 Vereinswesen	
	76	* Vereinssatzungen von Darlehnskasse und Jünglingsverein, des Evangelischen Bundes, des Wartburgverbandes Evangelischer Männer, des Evangelischen Arbeitervereins Eisenach, der Inneren Mission im Eisenacher Oberland bzw. in Sachsen-Weimar-Eisenach, des Rhönclubs und der Gesellschaft zur Förderung der evangelisch-theologischen Wissenschaft in Thüringen	1888-1927
K 074	445	* Evangelische Akademie Thüringen / Arbeitskreis für	1951-1958

Volksmision in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen: Schriftverkehr, Tagungen, Vorträge, Bibelwochen, Volksmissions-Woche in Frankenheim (1954)

- 502 * Schriftverkehr und Rundbriefe: *Glaube und Heimat*, Volksmissionswerk Sachsen; Mission Glaubensdienst; Gustav-Adolf-Werk 1954-1983

231.2 Gemeindeabende und -reisen

- 106 * Gemeindehaus Karolinenheim: Programme und Plakate der Frankenheimer Familienabende und Theateraufführungen, einschließlich Rollenbesetzung; sog. Patriotische Spiele; Raiffeisenspiel „Rettung“; Frankenheimer Aufführungen in Erfurt und Eisenach; Finanzierungsfragen; anliegend: Pfr. E. Arnoldt (Redakteur des Thüringer Evangelischen Sonntagsblattes), *Stoffdarbietung zu einem Familienabend*, ohne Ort und Jahr 1907-1919
- 642* * Gemeindeausflüge: Bestelllisten und Fotos von Ausflügen nach Eisenach (1975) und zum Rhönkirchentag in Kaltennordheim (1976/1977) 1975-1977

231.3 Kirchliche Jugendpflege

Jünglingsverein

- 13 * Evangelischer Jünglingsverein (1896), ab 1919 umbenannt in Jungmännerverein, von 1928 an als *Turnverein Rhönkraft* firmierend: Protokollbuch zur Gründungsphase und späteren, deutsch-völkischen Neugründungen; Spiel-, Lese-, Vortrags- und Turnabende; Sommerausflüge; Turngeräteverzeichnis etc. 1896-1928
- 65 * Mitgliederliste des Jünglingsvereins: Ein- und Austritte, Bewertungen, berufliche Stellung der Mitglieder 1896-1906
- 20 * Rechnungen und Belege des Jünglingsvereins 1896-1914
- 45 * Inventarverzeichnis des Jünglingsvereins u. a. mit Nennung der verfügbaren Musikinstrumente sowie einer umfangreichen Bücherliste 1896
- K 075 360 * Sitzungsprotokolle; Statuten des Jünglingsvereins; Mitgliederliste; Schriftwechsel; Rechnungen; Jahresberichte; Jünglingsvereins-Literatur; Zeitschrift *Bundes-Bote* 1897-1911
- 21 * Kassabuch des Jünglingsvereins; einliegend: Statuten des Bläserchors für den evangelisch-lutherischen Jünglingsverein 1897-1902

zu Frankenheim (1898); Mitgliederliste (1902)

- | | | |
|---------------------------|---|-----------|
| 44 | * „Turnbuch des evangelischen Jünglingsvereins Frankenheim verfasst von Pfr. Otto Schultz“: Freiübungen und sog. Ordnungsübungen, wie die Geräteübungen mit Kommandos, exakten Ausführungsbeschreibungen und zusätzlichem, erläuterndem Bildmaterial nebst weiteren Anmerkungen | 1908 |
| 46 | * Kassenbuch und Mitgliederverzeichnis des Jünglingsvereins | 1911-1914 |
| 376 | * Rundschreiben und sonstiger Schriftwechsel des Jünglingsvereins mit Turnverein Oberweid, dem Soldatenheim Ohrdruf, der Deutschen Turnerschaft oder der Presse | 1911-1920 |
| Jungfrauenverein | | |
| 43 | * Evangelischer Jungfrauenverein Frankenheim: Statuten (1908), Schriftwechsel, Rechnungen, Beziehungen zu überörtlichem Jungfrauen-Bund | 1908-1931 |
| 15 | * Evangelischer Jungfrauenverein: Rechnungen (Einnahmen / Ausgaben) | 1912-1923 |
| Jugendwehrgruppe | | |
| 333 | * Jugendwehr Gruppe Erbenhausen / Frankenheim: Organisation durch Staatsministerium (Departement Kultus), Materialbeschaffung, Schulungskurse etc. | 1914-1917 |
| K 076 332 | * Akte der Gruppen- bzw. Bataillonsführer der Compagnien Frankenheim, Ostheim und Oberweid: Namenslisten, Instruktionen, Korrespondenz mit Bezirksleitung, Materialbeschaffung etc. | 1916-1917 |
| 390 | * Jugendkompanie Frankenheim: Leitung durch örtlichen Lehrer, Kompanieführer aber ist Pfarrer; Unterstützung durch Großherzogliches Innenministerium (Weimar); Stammrolle; Ausbildungsübungen mit Feldgottesdienst; Briefwechsel mit übergeordneten Militärs; nachlassende Begeisterung; anliegend: Anonym, <i>Überführung der Turnorganisation in militärische Vorbildung der Jugend</i> , Berlin 1916 | 1916-1918 |
| 334 | * Jugendkompanien 84, 85 und 87: Führung bei Frankenheim, Statistik, Organisation, Berichte, Wettkämpfe, nachlassende Begeisterung und anschließende Zwangsmitgliedschaft | 1918 |
| Kreisjugendpfarrer | | |
| K 077 404 | * Kreisjugendpfarrer Dermbach/Urnshausen, Rhön | 1946-1966 |

(Aktenstück I): Rundschreiben und sonstige Korrespondenz, Rüstzeiten, Evangelisches Jungmännerwerk

- | | | | |
|-------|-----|--|-----------|
| | 402 | * Kreisjugendpfarrer der Superintendentur Dermbach/Urnshausen, Rhön (Aktenstück II): Rundschreiben und Pläne für Rüstzeiten; Namenslisten; Korrespondenz, z. B. mit Landesjugendpfarrer; Evangelisches Mädchenwerk Thüringen | 1963-1978 |
| K 078 | 406 | * Protokollbuch des Kreisjugendkonvents der Superintendentur Dermbach: Teilnehmerlisten, Themen, Ablauf | 1964-1969 |
| | 405 | * Kreisjugendpfarrer Wiesthal, Rhön (Aktenstück III): Inhalt wie Aktenstücke I und II | 1967-1971 |

Jugendarbeit auf Landesebene

- | | | | |
|-------|-----|--|-----------|
| | 219 | * Evangelische Jugendarbeit im Volksdienst der Thüringer evangelischen Kirche; Landesjugendpfarrer; Schulungskurse; Handreichungen mit antisemitischem Inhalt; Dichter Walter Flex; Luther und Deutschland; Adventsgestaltung; Jugenddienstpflicht; anliegend: <i>Die feste Burg, ein Sonntagsblatt für Kinder</i> (1-24[1938-1939]) | 1935-1941 |
| | 220 | * Landesjugendpfarrer Thüringen; Rundschreiben; Arbeitstagungen; Evangelisches Jungmädchenwerk Thüringen; CDU-Landesverband Thüringen | 1946-1950 |
| | 403 | * Landesjugendpfarrer Thüringen: Rundschreiben, Korrespondenz und Rüstzeiten | 1950-1958 |
| K 079 | 473 | * Landesjugendpfarrer Thüringen, evangelische Jugendarbeit, Evangelisches Jungmännerwerk: Rundschreiben und Schriftwechsel zu Rüstzeiten, verschiedene Handreichungen, Erlebnisberichte zu Berlin Herbst 1989 | 1951-1989 |
| | 444 | * Versandbildstelle des Evangelischen Jungmännerwerkes Sachsen-Anhalt: Schriftverkehr, Verzeichnis der verfügbaren Filme etc. | 1952-1962 |
| | 472 | * Evangelisches Mädchenwerk Thüringen: Rundbriefe, Rüstzeiten etc. | 1952-1983 |

231.4 Evangelischer Frauenverein

- | | | | |
|--|----|--|-----------|
| | 39 | * Rundschreiben des Centralverbandes der Frauenvereine (Weimar, Dermbach), u. a. zu Industrie- und Kochschulen; Kinderernährung und Säuglingssterblichkeit; Hilfslieferungen | 1891-1917 |
|--|----|--|-----------|

und Spenden; Beileidsschreiben an den Landesherrn

K 080	47	* Jahresberichte und Rechnungen (Einnahmen / Ausgaben) mit Belegen betreffend die Industrieschule sowie die Säuglings- und Fürsorgestelle; Deutsche Christen Thüringen	1891-1935
	359	* Jahresberichte und Rechnungen, auch Übersicht zu Frauenvereinen in Sachsen-Weimar-Eisenach; daneben zu Industrieschulen in Frankenheim/Birx, zu Weihnachtssendungen an die Front etc.	1892-1918
	354	* Evangelischer Frauenverein zu Frankenheim: Quittungen	1900-1918
	355	* Tätigkeit des Frankenheimer Frauenvereins (Kriegsjahre) mit Weihnachtssendungen und Stricken für Soldaten, Armenhilfe und Kleiderspenden, Säuglingsberatungsstelle usw.	1914-1918

231.6 Evangelischer Männerverein

K 081	41	* Versammlungen des Männervereins im Karolinenheim: Memoranden von Pfr. Schultz, einschließlich vorbereitender Notizen und Zeitungsausschnitte; Korrespondenz mit deutschen nationalen Parteien und christlicher Arbeitergewerkschaft	1907-1920
	63	* Mitgliederliste des Evangelischen Männervereins Frankenheim; Abschluss des Rechnungsjahres 1912-1913 etc.	1908-1909, 1912-1913, 1918
	42	* Protokollbuch des Männervereins (Vorstand, Generalversammlungen)	1908-1914
	64	* Mitgliederverzeichnis und Kassenbuch des evangelischen Männervereins Frankenheim	1911-1912

232 Christliches Schrifttum, Vertrieb

	295	* <i>Thüringer evangelisches Sonntagsblatt</i> : Korrespondenz, Abonnenten in beiden Kirchdörfern und Abrechnung	1907-1913
	317	* <i>Heimatglocken</i> . Evangelische Gemeindeblatt für Frankenheim und Birx, 1909-1915	1909-1915
	298	* <i>Heimatglocken</i> . Evangelisches Gemeindeblatt für Frankenheim und Birx: Schriftverkehr, Abonnenten und Rechnungen	1909-1919
	297	* <i>Heimatglocken</i> . Evangelisches Gemeindeblatt für Frankenheim und Birx, 1916-1918; Anlage: Mitteilungen für	1916-1921

die Thüringer Heimatglöckner (1917-1918) und einige Nummern der *Heimatglocken für Ostheim v. d. Rhön und des Weidtals* (Oberweid, Unterweid)

K 082	482	* Bibelanstalten Altenburg, Eisenach und Stuttgart: Schriftverkehr, Handreichungen etc.	1934-1953
	278	* Korrespondenz und Rundbriefe; liturgische Handreichungen zu besonderen Festen; <i>Glaube und Heimat</i> ; <i>Heimatglocken</i> (Abonnenten in Frankenheim und Birx, 1940-1941); <i>Jugendfreund</i> ; Schulungskurse, Bücherlisten und Theaterspiele durch <i>Volksdienst der evangelischen Kirche</i>	1935-1951
	447	* Eisenacher Bibelgesellschaft: Schriftwechsel und Rundschreiben, Rechnungen	1935-1954
	233	Kirchliche Liebestätigkeit und Missionierung	
	233.1	Sammlungen	
	318	* Heberegister über Hauskollekten in Frankenheim und Birx z. B. für Gustav Adolf-Werk, für Kirchbau in Kiliansroda oder in anderen Gemeinden, auch für die Armen des Ortes	1879-1900
	300	* Kollekten der Parochie Frankenheim/Birx: Instruktionen, Anfragen etc.	1887-1931
K 083	610*	* Kollektenbuch für Frankenheim und Birx, 1891-1934: Sammlungen u. a. für Innere Mission und Jerusalemverein, für Nachbargemeinden oder für lokale Zwecke	1891-1935
	316	* Sammellisten von Hauskollekten in Frankenheim und Birx, einschließlich Schriftverkehr	1901-1933
	424	* Kollektenbücher mit Angabe des Sammlungszwecks und der Spendenhöhe	1932, 1952-1972
	255	* Kirchensammlungen für die Innere Mission, für den allgemeinen (Wieder-)Aufbau in den Kirchgemeinden, insbesondere Notopfer für zerstörte Kirchen in Thüringen wie etwa für eine christliche Erziehung der Jugend	1934-1954, 1989
	141	* Kollektenbuch Frankenheim, 1951-1964	1951-1964
K 084	500	* Straßensammlungen: Rundbriefe, Genehmigungen, Sammellisten, u. a. Aktion <i>Brot für die Welt</i>	1956-1987
	528	* Kollektenbuch für die Kirchgemeinde Frankenheim, 1967-	1967-1972

1972

233.2 Innere Mission

- | | | | |
|-------|-----|--|-----------|
| | 299 | * Verein für Innere Mission (im Eisenacher Oberland): Statuten, Rundschreiben, Korrespondenz, Jahresfeste und Rechnungen | 1886-1904 |
| | 287 | * Innere Mission (im Eisenacher Oberland): Schriftverkehr, Aufrufe, Jahrestagungen, Zeitschrift <i>Himmelan</i> mit hiesigen Abonnenten etc. | 1904-1930 |
| K 085 | 309 | * Innere Mission und sonstige kirchliche Liebestätigkeit: Schriftverkehr mit Bittbriefen, Arbeitslosenhilfe, Winterhilfswerk, Kollekte für evangelisches Schrifttum etc. | 1921-1934 |
| | 270 | * Innere Mission: Handreichungen zwecks Tag der Inneren Mission, Mütterhilfe etc. | 1935-1953 |
| | 417 | * Innere Mission / Bethel: Informationen und sonstige Handreichungen | 1936-1949 |

233.3 Äußere Mission

- | | | | |
|--|-----|---|-----------|
| | 306 | * Heiden-Mission: Korrespondenz, Spenden, Missionskurse, Baseler Mission | 1904-1935 |
| | 286 | * Leipziger Mission: Schriftverkehr, Jahresberichte, Arbeitshilfen | 1935-1949 |
| | 475 | * Ostasien-Mission: Korrespondenz; Jahresberichte und andere Mitteilungen | 1935-1948 |

233.4 Gustav Adolf-Verein

- | | | | |
|-------|-----|---|-----------|
| K 086 | 323 | * Schriftverkehr und Bericht über Gustav Adolf-Verein in Frankenheim/Birx; auch Informationen zu Evangelischem Bund, Syrischem Waisenhaus und Jerusalemverein | 1904-1932 |
| | 282 | * Sog. Mitgliedserklärungen Frankenheim/Birx; Einhebelisten; Tagungen; Jahresberichte; Mitgliederblatt <i>Glaubensgenossen</i> etc. | 1935-1949 |
| | 272 | * Gustav Adolf-Werk: Rundschreiben und sonstige Korrespondenz | 1950-1954 |

- | | | | |
|---|------|--|-----------|
| 248 | | * Finanzielle und sonstige Beihilfen des Gustav Adolf-Werkes etwa zur Kirchenrenovierung in Frankenheim | 1982-1989 |
|
 | | | |
| 233.5 Evangelischer Bund | | | |
| 394 | | * Pfarrgemeinde Frankenheim/Birx als körperschaftliches Mitglied; Rundschreiben und Korrespondenz; Handreichungen, z. B. für Luthertag | 1943-1960 |
|
 | | | |
| 233.6 Hilfswerk der evangelischen Kirche | | | |
| 271 | | * Evangelisches Hilfswerk (Thüringen): Kinderspeisung, Landerholung, Spenden | 1945-1950 |
| K 087 | 413 | * Evangelisches Hilfswerk (Thüringen): Schriftverkehr, Belege, Liste der hiesigen Unterstützungsempfänger | 1949-1960 |
| | 446 | * Evangelisches Hilfswerk (Thüringen, Kreisstelle Dermbach): Schriftverkehr, Medikamentenhilfe, Kindererholung, Unterstützungspakete, Konfirmandenhilfe etc. | 1951-1960 |
| | 178 | * Hilfswerk der evangelisch-lutherischen Kirche in Thüringen und sonstige Armen- und Krankenseelsorge: Schriftverkehr mit persönlichen Hilfeersuchen | 1953-1968 |
|
 | | | |
| 233.7 Patengemeinde Steinheim | | | |
| | 488 | * Schriftwechsel mit Patengemeinde; Liste der Unterstützungsempfänger etc. | 1957-1960 |
| | 643* | * Besuche aus der Partner- und Patengemeinde Steinheim (Fotoserie) | 1978-1982 |
|
 | | | |
| 233.8 Sonstige Hilfswerke und Vereine | | | |
| K 088 | 353 | * Wartburgverband Evangelischer Männer- und Arbeitervereine: Gründungsversammlung; Sitzungsprotokolle; Zuschriften und Presse; Finanzierung, Versicherungsfragen und Rechnungen; Frankenheimer Aufführung von <i>Frau Saga</i> (Pfr. Schultz); Verbindungen zu <i>Christlich-Nationalem Volksbüro</i> und zu <i>Sozialer Geschäftsstelle für das Evangelische Deutschland</i> etc. | 1912-1918 |
| | 395 | * Jerusalemverein / Syrisches und Schneller'sches Waisenhaus: Rundschreiben und Schrifttum | 1934-1949 |

	217	* Gesellschaft zur Förderung der evangelisch-theologischen Wissenschaft in Thüringen: Spendenaufrufe, Rechenschaftsberichte	1935-1944
	185	* Marienstift Arnstadt: Rundschreiben, Briefe, Jahresberichte	1936-1943, 1951-1968
	190	* <i>Rotes Kreuz-Hilfsbund</i> , Ortsstelle Frankenheim/Birx: Hilfe für Ostflüchtlinge, Suchdienst etc.	1945
K 089	442	* Arbeitsgemeinschaft für Religiöse Volkskunde (Halle): Rundschreiben, Schriftverkehr, Tagungsprogramme	1951-1958
	184	* Männerarbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen	1953-1988
	183	* Evangelische Frauenhilfe / Frauenwerk der Evangelischen Kirche in Thüringen	1953-1988
	255a	* Mission Glaubensdienst (Ahlsdorf): Rundbriefe und Korrespondenz; Richtzeiten; Publikation, z. B. von <i>Sonntagsgruß</i> ; Arbeitskreis für Volksmission in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen	1954-1959
	72	* Männerarbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen	1958-1962
	499	* Evangelische Hilfswerke: Rundschreiben und Schriftverkehr mit Marienstift (Arnstadt), Sophienhaus (Weimar), Neinstedter Anstalten, Michalisstift (Gefell), Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr der Suchtgefahr; Spenden aus Frankenheim und Birx	1962-1989
	3	Kirchliche Ämter	
	30	Dienst in der Kirche	
	301	Kirchenmusik	
K 090	198	* Kirchendienst der Lehrer und kirchlichen Musikanten in der Parochie Frankenheim/Birx	1885-1934
	89	* Kirchenmusikdienst: Verträge, Vergütungen etc.	1935-1953
	410	* Kirchenmusikanten: Verträge, Organistenvergütung ab 1972, Posaunenwerk etc.	1955-1985

306 Andere Kirchenbedienstete

- | | | |
|-----|--|--|
| 49 | * Bestellung der Kirchendiener; Anweisungen, u. a. für die Straßenreinigung; Besoldung und einschlägige Auseinandersetzungen | 1902-1907,
1922, 1925,
1928, 1932-
1934 |
| 474 | * Niedere Kirchendiener: Dienstanweisungen und Besoldungsordnung für Kirchendiener und Friedhofswärter (1902), Besoldungsfragen etc. | 1902-1947 |
| 409 | * Pfarreiangestellte: Löhne, Zuwendungen, Kündigungen etc. | 1956-1962 |

307 Gemeindeschwestern

- | | | |
|-----------|--|-----------|
| 142 | * Tagebuch der Gemeindeschwester: Diagnosen, Alter der Patienten und Art der Besuche | 1951-1953 |
| K 091 429 | * Schwesternstation: Tagebuch der Gemeindeschwester | 1954-1958 |
| 127 | * Gemeindeschwester: Tagebuch | 1959-1961 |

309 Staatliche Auszeichnungen

- | | | |
|---|---|-----------|
| 7 | * Hohe Auszeichnungen für Gemeindeglieder wegen Verdiensten um die Darlehnskasse, den Kirchenchor oder etwa als Kirchenälteste: Vorschläge seitens des Ortspfarrers und staatliche Verleihung | 1901-1933 |
|---|---|-----------|

4 Kirche – Welt**40 Schule, Gemeinde, Staat****401 Organisation der Schule bei kirchlicher Aufsicht**

- | | | |
|-----|---|--|
| 352 | * Schulkinder in Frankenheim: Tabellen mit Altersangaben, Beurteilung des Erlernten und Anmerkungen zu Fähigkeit, Fleiß und sittlichem Betragen, mit endgültiger Einstufung des jeweiligen Schülers; teils mit <i>Lektionsplan</i> , also Stundenplan und Aufteilung in die verschiedenen Frankenheimer Schulen | 1808-1809,
1810/11-
1813/14,
1816-
1821/22,
1825/26-
1829/30 |
| 154 | * Schuld-Bücher der Sparkasse Dermbach für die Industrieschule in Frankenheim | 1839-1916 |
| 383 | * Schulaufsicht Frankenheim und Birx: Aufsicht durch | 1842-1882 |

		Pfarramt (Oberweid) bzw. Oberconsistorium (Eisenach); Kirchen- und Schulinspektion Kaltennordheim nebst Staatsministerium (Departement Kultus, Weimar); sog. Lections- und Jahresberichte; Censur-Tabellen; Lehrinhalte	
K 092	156	* „Diarium pastorale. Das ist Notizbuch für evangelische Geistliche ...“ (Buchdeckelaufschrift), dahinter verstecken sich Besuchsberichte, teils höchst persönliche Kommentare Pfarrers Wuttigs zu den Schulen in Frankenheim und Birx	1881-1890
	385	* Ortsschulaufsicht für Frankenheim und Birx: Korrespondenz mit vorgesetzten Behörden (Schulamt etc.); Stellenbesetzungen; Lehrerbesoldungsvergleiche; Konflikte zwischen örtlichem Schulvorstand, Lehrerschaft und Pfarrer; Kindermißhandlungen durch Lehrer; geistliche Kontrolle der Lehrer bis hin zur Überprüfung, wie oft bzw. wie regelmäßig diese zum Abendmahl gehen	1882-1894
	384	* Jahresberichte der Ortsschulaufsicht für Frankenheim und Birx: Statistik, Disziplinarfälle etc.	1882-1909
	200	* Akte der Ortsschulaufsicht Frankenheim	1895-1905
K 093	102	* Ortsschulaufsicht Frankenheim mit Jahresberichten und Hinweisen auf die Schulparkasse; zur sittlichen Überwachung; Prüfungen und Schulstrafen; auch über Konflikte mit der Lehrerschaft; Beurlaubungen	1905-1913
	402	Christliche Unterweisung, Schulform	
	233	* Pro Evangelische Schule: Christlicher Elternbund Thüringen; Rundschreiben; Elternbeiratswahl	1921-1931
	70	* Kirche - Staat: Schwierigkeiten im III. Reich (regelmäßiger Konfirmandenunterricht); Berufsschule im Karolinenheim	1933-1955
	403	Kirche und politische Gemeinde	
	540	* Bürgermeisterwahl 1903-1905 und „ortspolizeiliche Angelegenheiten besonders hinsichtlich Aufrechterhaltung und Mehrung guter Sitten“	1903-1931
	241	* Kirchenvorstände Frankenheim/Birx vs. politische Gemeinde Frankenheim: Streit um Verpflichtung der politischen Gemeinde, das werktägliche Läuten zu übernehmen und kirchliche Mitteilungen auszuschellen	1939

5 Verschiedenes**50 Gesamthistorische Daten****501 Weltkriegsteilnehmer**

114	* Liste der Kriegsteilnehmer am Weltkrieg 1914-1918 (Frankenheim/Birx), aufgestellt und geführt vom Ortsgeistlichen, mit Adressen der im Feld stehenden Kriegsteilnehmer	1914-1918
115	* Kriegsteilnehmer-Liste Frankenheim und Birx, Weltkrieg 1914-1918, Verzeichnis aufgestellt und geführt vom Ortsgeistlichen; einliegend: Kranzniederlegung für die gefallenen Helden der Gemeinden Frankenheim und Birx (Totenfeste 1915, 1916 und 1917); Lieder für die Kriegszeit; Enthüllung der Kriegergedenktafel (1921)	1914-1921
232	* Gefallene und Vermisste der Gemeinden Frankenheim und Birx: Übersicht und Einzelnachrichten	1939-1945

Birx**1 Kirchgemeinde****11 Kirchliche Körperschaften****110 Kirchenvertretung und -vorstand, Protokolle**

207	* Protokolle des Kirchgemeindevorstandes zu Birx: Wahlen mit Wählerliste, Ersatzwahlen, gemeinschaftliche Sitzungen mit Frankenheim etc.	1854-1869
541	* Protokolle des Kirchgemeindevorstandes von Birx: Wahlen, Darlehnsvergaben, Kirchhofpflege, Schulsachen, Liegenschaften, Abnahme der Kirchenrechnung etc.	1877-1951
K 094 37	* Wählerlisten für Wahlen zum Kirchgemeindevorstand: männliche Wähler, mit Berufsangaben und Hinweisen auf andere Ämter	1896-1918
226	* Kirchenvertretung und Kirchenvorstand: Einladungen zu den Sitzungen der Kirchgemeinde Birx	1935-1952
137	* Protokollbuch der Sitzungen des Gemeindegemeinderates Birx	1951-1983
632*	* Wahl der Kirchenältesten 1971: da kein Wahlvorschlag,	1971

Erneuerung des bisherigen Mandats

659*	* Protokollbuch des Kirchgemeindevorstandes zu Birx: Haushaltspläne, Prüfung der Kirchrechnung, Kirchengebäude, inklusive Orgel, Wahl des Gemeindekirchenrates	1984-2001
12 Kirchliche Vermögensverwaltung		
120 Vermögen der Ortskirche		
347	* Kapitalausleihungen mit hypothekarischer Sicherung und Sicherheiten anderer Art, hauptsächlich Bürgschaften; Probleme der Kirchenrechnungsführung; Anweisung, durch Kircheninspektion Kapitalumlauf wegen Kirchenneubaus zu beschleunigen (1869, 1882); Kirchendepositum; Stundungsgesuche bezüglich Darlehnsrückzahlung; Zwangsversteigerungen; Waldgenossenschaft Birx (1897); Immobilienverzeichnis (17.Jahrhundert); Kircheninventarverzeichnis mit Angaben zur Filialbibliothek (1891) etc.	Ende 17. Jahrh., 19. Jahrh., um 1912
K 095 357	* Depositem Birx: Zinsscheine, Empfangsbescheinigungen für Bankeinzahlungen, Schuldscheine, Pfandbriefe, Goldschuldverschreibungen, Sparbuch <i>Wuttig-Schultz- Raiffeisenstiftung</i> zugunsten der Birxer Kirche	1926-1942
239	* Pachtverträge; Kündigung von Kirchenland (Heiligenwiese); Pachtschutzsache gegen Kirchgemeinde Birx	1934-1951
252	* <i>Schulschutt</i> , d. h. Recht der Kirchgemeinde gegenüber der politischen Gemeinde Birx, eingezogen wird von der Kirche: Mahnungen unter Hinweis auf Herkommen und Vertrag, gleichzeitig Ablösungsangebot	1955-1959
631*	* Verzeichnis des örtlichen Grundbesitzes der Kirchgemeinde Birx, aufgestellt vom Kreiskirchenamt gemäß Grundbuch; auch zum gemeinschaftlichen Eigentum am Pfarrhaus und zum Grundstück in Frankenheim	1967
121 Haushalt und Kirchrechnung		
466	* Verordnung über das Haushalts-, Kasse- und Rechnungswesen der Kirchgemeinden und über die Rechnungsprüfung (Landeskirchenrat Eisenach, 1971)	1971
467	* Haushaltsrichtlinien für die Kirchgemeinden	1972

(Landeskirchenrat Eisenach, 1972)

122 Kirchensteuer

- | | | |
|-----|---|-----------|
| 343 | * Kirchengumlagen / örtliche Kirchensteuer Birx | 1903-1909 |
| 477 | * Kirchensteuer der Kirchengemeinde Birx:
Einlieferungsscheine für Kreiskirchenamt Meiningen | 1956-1968 |

13 Gebäude**130 Kirchengebäude (Martin Luther-Kirche)**

- | | | |
|-----|--|-------------------------|
| 338 | * Kirchbau Birx (Reparaturen an alter Kirche und Neubau):
Schriftverkehr; Finanzierung; Neukatastrierung und
Bauabnahme; Einweihung mit Predigt von Pfr. Hunnius;
Arbeiten an Birxer Schule | 1840-1886 |
| 348 | * Reparaturen und Verschönerungen der neuen Kirche in
Birx: Kostenvoranschläge, Rechnungen etc. | 1885-1910 |
| 483 | * Geläut (Spenden, Rechnungen etc.) und Namensgebung für
Birxer Kirche | 1902-1903,
1967-1970 |
| 461 | * Spendenbuch der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde
Birx: Verschönerungsarbeiten und Kirchbauschuld | 1960-1971 |

14 Bestandsverzeichnisse**140 Inventar**

- | | | |
|-----|---|-----------|
| 468 | * Verzeichnis für Birxer Kirche, Pfarrstube, Bücher etc.
(1973); Inventarliste der Kirchengemeinde Birx (1974) | 1973-1974 |
|-----|---|-----------|

141 Bestandsbücher

- | | | |
|-----------|--|---------------------------|
| 464 | * Vermögensbestandsbuch der Kirchengemeinde Birx:
ortskirchliches Grund- und Kapitalvermögen sowie
vorhandene Schulden | 1929, 1944,
1961, 1979 |
| K 096 462 | * Vermögensbestandsbuch der Kirchengemeinde Birx:
ortskirchliches Grund- und Kapitalvermögen nebst Schulden | 1979-1990 |

143 Depositen / Urkunden

38	* „Depositen- und Documentenbuch der Kirche zu Birx, angelegt auf Hohen Befehl des Großherzoglich Sächsischen Hochpreislichen Ober-Consistorii zu Eisenach, den 1ten Januar 1836 ...“: Einnahmen und Ausgaben von Depositengeldern, also zu Kapitalausleihungen und Zinsen; Bestand mit Abschluss der Kirchenrechnung im „Deposito“; Bargeld, bestehend „in Resten“, verbleibt in Händen des Kastenverwalters bzw. Rechnungsführers	1836-1859
138	* Depositen- und Documentenbuch der Kirche zu Birx, angelegt am 1.1.1859: Einnahmen und Ausgaben, u. a. auch Darlehnsvergabe mit Sicherheiten bzw. Pfandobjekten	1859-1934
15	Versicherungen	
150	Brand- und sonstige Versicherungen	
635*	* Feuer-, Einbruch-, Haftpflicht- und Gruppen-Unfall-Versicherung der Kirchengemeinde Birx	1946-1947, 1965
2	Pfarrei	
22-23	Pfarramt	
221	Kirchenbücher und sonstige Register	
665*	* Birxer Beichtbuch 1797-1877: Original fehlt Titelblatt	1797-1877
675*	* „Verzeichniß der Copulierten, Geborenen und Gestorbenen des Dorfes Birx; angefangen mit dem Jahr 1799, beendet mit dem Jahr 1856“: Copulationen 1799-1856, Geburten 1799-1856 und Gestorbene 1799-1856; darin: „Instruction wie vom 1. Januar 1799 an die Kirchenbücher im Fürstenthum Eisenach eingerichtet und geführet werden sollen“ (Oberconsistorium Eisenach, 26.10.1798)	1799-1856
	Taufbücher	
Az	* „Taufbuch für das zur Pfarrei Oberweyd (Frankenheim, seit 1866) gehörige Filial Birx, Band II, seit dem 1.1.1856 bis zum 31.12.1970“; Namensregister	1856-1970
Az	* Taufbuch III der Kirchengemeinde Birx ..., angefangen am 1.1.1971, abgeschlossen am ...; Namensregister	1971-2006
	Traubücher	
Az	* „Trauungsbuch für das zur Pfarrei Oberweyd (Frankenheim)	1856-2002

gehörige Filial Birx, Band II, seit dem Jahr 1856 bis zum ... (2002)“; Namensregister

Bestattungsbücher

Az * „Tottenbuch für das zur Pfarrei Oberweyd (Frankenheim) gehörige Filial Birx, Band II, seit dem Anfang des Jahres 1857 bis zum ...“; Namensregister 1857-2006

Seelenregister, Familienregister

K 097 28 * „Seelen Register des Dorffs Birx wie viel deren von Petry a(nn)o ... biß Petry (anno) ...“ 1725-1763, 1767, 1769, 1771, 1779-1780

147 * „Verzeichnis derer Nachbarn, so sich zu Birx Anno ... befinden“ 1745, 1747-1760

Az * „Familienregister der Gemeinde Birx vom Jahre 1869 an geführt ... (bis 1974)“ 1869-1974

221.2 Belege zum Taufbuch

59 * Akten zum Taufbuch für Birx: Kirchenbuchauszüge, Geburtszeugnisse, Taufzeugnisse (katholisch) etc. 1864-1912

221.4 Belege zum Traubuch

199 * Akten zum Traubuch für Birx: bürgerliche Heiratsbewilligungen, Bürgerscheine etc. 1854-1912

222 Sonn- und Festtage

199a * Kirchweihjubiläum Birx: Fotoserie, teils vermischt mit anderen Themen 1970

223 Gemeindegottesdienst

Liederbücher

K 098 534 * Direktorium der Kirche zu Birx: auffällig viele Hände, d. h. unter anderem, dass Pfr. Wuttig nur relativ selten in Birx Gottesdienste abhielt 1873-1886

626* * (Liederbuch Birx): Original ohne Titelblatt; Organisten-Anweisungen verschiedener Gottesdienstleiter, neben Pfr. 1905-1914

Schultz auch von dessen Sohn und vom örtlichen Lehrer

	644*	* (Liederbuch der Kirche zu Birx): Titelblatt fehlt	1914-1927
	645*	* (Liederbuch der) Kirche zu Birx	1928-1954
	536	* Liederbuch der Kirchgemeinde Birx: sehr kursorisch, gelegentlich ein persönliches Wort an Organisten	1954-1964
	311	* Liederbuch für die Kirchgemeinde Birx: im Anhang Gottesdienste in Birx während der Amtszeit von Pfr. Stammberger	1964-1978
Abkündigungsbücher			
	619*	* Abkündigungsbuch für die Kirche in Birx, ab 1905: sehr ausführlich, teils mit Bemerkungen über den kirchlichen Sektor hinaus; Kommunikantenstatistik	1905-1938
	133	* Abkündigungsbuch der Kirchgemeinde Birx, mit Kommunikantenzahlen	1938-1955
K 099	646*	* Abkündigungsbuch für Birx: detailliert, u. a. mit Ausführungen etwa zur Kirchensteuerpflicht oder zur Schulschutt	1960-1966
	620*	* Abkündigungsbuch Birx: sehr ausführlich, bis in das sonstige Gemeindeleben hinein	1966-1969
	523	* Abkündigungsbuch der evangelisch-lutherischen Martin Luther-Kirche zu Birx	1970-1985
Sakristeibücher			
	448	* Sakristeibuch (der Kirche zu Birx): Gottesdienstage, Predigttexte, Gottesdienstleiter, Kollektenbelege, Besucherzahlen etc.	1954-1969
	658*	* Sakristeibuch der evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Birx: Tag des Gottesdienstes, Art der Amtshandlung, Leiter des Gottesdienstes, Predigt, Sammlungen, Besucher- und Abendmahlsstatistik etc.	1969-1990
	226	Christenlehre	
	170	* Kirchliche Ausweise bzw. Nachweise über Besuch der Christenlehre	1953-1966

	227	Konfirmandenunterricht und Konfirmation	
173		* Anmeldungen zum Konfirmandenunterricht	1960
	233	Kirchliche Liebestätigkeit	
140		* Kollektenbuch Birx	1951-1964
K 100 527		* Kollektenbücher und ähnliche Verzeichnisse, Birx	1963-1975
	4	Kirche - Welt	
	40	Schule	
	401	Organisation der Schule bei kirchlicher Aufsicht	
148		* „Specification dererjenigen Kinder, so in dem Dörrflein Birx in die Schuhle gehen“: 18 Schüler, namentliche Aufzählung	1733
126		* Lokalschulaufsicht für Birx: Schulhaus; Lehrerernennung; Besoldung; sog. Lectionsberichte, d. h. Lehrpläne bzw. sog. Monatspensen; Inspections- und Jahresberichte; Zensurtabellen; Schulstrafen	1742, 1840-1883
351		* Tabelle über die Schulkinder zu Birx: Altersangaben; Beurteilungen von Fähigkeit, Fleiß und sittlichem Betragen; allgemeine Einstufung der Schüler	1808-1814, 1816-1830
153		* Schuldbuch der Sparkasse zu Dermbach für die Industrieschule in Birx	1839-1914
201		* Akten der Schulaufsicht für Birx: Lehrerernennungen; Denunziation von Lehrern und deren Bestrafung; Lehrpläne; Fortbildungsschule; Kinderzüchtigung; Besoldung; Schulbibliothek	1884-1913

Rechnungsserien

Abkürzungen:

B: Belege

EF: Dokumente zum Prüfungsverfahren, insbesondere Erinnerungen und Feststellungsscheine

H: Haushaltsplan

KaB: Kassebuch

KBR: Kirchbaurechnungen

Kirchen- bzw. Heiligenrechnung Frankenheim

- K 101 900 **1712, 1728/29 - 1742/43**
- 901 **1743/44 - 1745/46, 1747/48 - 1753/54**
- 902 **1754/55 - 1764/65**
- 903 **1765/66 - 1772/73**
- K 102 904 **1773/74 - 1809/10**
- 905 **1810/11 - 1829/30, 1832/33 - 1837**
- K 103 906 **1838 - 1839, 1840 (B) - 1844 (B)**
- 907 **1845 (B) - 1848 (B), 1849 (EF), 1850 (EF, Rechnung fehlt), 1853, 1854, 1855 (B, Rechnung fehlt), 1856 (B, Rechnung fehlt), 1857 (B), 1858 (B)**
- K 104 908 **1859 (B), 1860 (B), 1861 (B, EF), 1862 (B, EF), 1863 (B), 1864 (B, EF), 1865 (B, EF), 1866 (B) - 1868 (B), 1869 (B, EF)**
- 909 **1870 (B), 1871 (B, EF), 1872 (B), 1873 (B, EF) - 1879 (B, EF)**
- 910 **1880 (B, EF), 1881 (EF), 1882 (B, EF) - 1889 (B, EF)**
- K 105 911 **1890 (B, EF), 1891 (B, EF), 1892 (B, EF, KBR), 1893 (B, EF, KBR), 1894 (B, EF), 1895 (B, EF), 1896 (B, EF, KBR), 1897 (B, EF, KBR), 1898 (B, EF), 1899 (B, EF)**
- 912 **1900 (B, EF) - 1904 (B, EF)**
- K 106 913 **1905 (B, EF) - 1909 (B, EF)**
- 914 **1910 (B, EF) - 1914 (B, EF)**
- K 107 915 **1915 (B, EF) - 1919/20 (B, EF)**
- 916 **1920/21 (B, EF), 1921/22 (B, EF, H), 1922/23 (B, EF) - 1924/25 (B, EF)**
- K 108 917 **1925 (B, EF), 1926 (B, EF, H), 1927 (B, EF, H), 1928 (B), 1929 (B, EF, H)**
- 918 **1930 (B, EF), 1931 (B, EF, H) - 1933 (B, EF, H), 1934 (B, EF)**

- K 109 919 **1935** (B, EF, H), **1936** (B, H), **1937** (B, EF, H)
920 **1938** (B, H), **1939** (B, EF, H)
- K 110 921 **1940** (B, EF, H), **1941** (B, EF, H), **1942** (B, EF)
922 **1943** (B, EF, H, KaB), **1944** (B, EF, KaB), **1945** (B, EF, KaB), **1946**
(B, EF, H, KaB)
- K 111 923 **1947** (B, EF, H, KaB) - **1949** (B, EF, H, KaB)
924 **1950** (B, EF, H, KaB), **1951** (B, EF, H, KaB)
- K 112 924a **1952** (B, EF, H, KaB)
925 **1953** (B, EF, H, KaB), **1954** (B, EF, H, KaB)
- K 113 925a **1955** (B, EF, H, KaB)
926 **1956** (B, EF, H, KaB), **1957** (B, EF, H, KaB)
926a **1958** (B, EF, H, KaB)
- K 114 927 **1959** (B, EF, H, KaB) - **1961** (B, EF, H, KaB)
928 **1962** (B, EF, H, KaB), **1963** (B, EF, H, KaB)
- K 115 928a **1964** (B, EF, H, KaB)
929 **1965** (B, EF, H, KaB), **1966** (B, EF, H, KaB)
- K 116 930 **1967** (B, EF, H, KaB), **1968** (B, EF, H, KaB)
931 **1969** (B, EF, H, KaB)
- K 117 932 **1970** (B, EF, H, KaB)
933 **1971** (B, EF, H, KaB)
- K 118 934 **1972** (B, EF, H, KaB)
935 **1973** (B, EF, H)
- K 119 936 **1974** (B, EF, H)
937 **1975** (B, EF, H)
- K 120 938 **1976** (B, EF, H)
939 **1977** (B, EF, H)

	940	1978 (B, EF, H)
K 121	941	1979 (B, EF, H)
	942	1980 (B, EF, H)
K 122	943	1981 (B, EF, H)
	944	1982 (B, EF, H)
K 123	945	1983 (B, EF, H)
	946	1984 (B, EF, H)
	947	1985 (B, EF, H)
K 124	948	1986 (B, EF, H)
	949	1987 (B, EF, H)
K 125	950	1988 (B, EF, H)
	951	1989 (B, EF, H)
K 126	700+	1990 (B, EF, H)
	701+	1991 (B, EF, H)
	702+	1992 (B, EF, H)
	703+	1993 (B, EF, H)
K 127	704+	1994 (B, EF, H)
	705+	1995 (B, EF, H)
	706+	1996 (B, EF, H)
K 128	707+	1997 (B, EF, H)
	708+	1998 (B, EF, H)
K 129	709+	1999 (B, EF, H)
K 130	710+	2000 (B, EF, H)
K 131	711+	2001 (B, EF, H)
K 132	712+	2002 (B, EF, H)
K 133	713+	2003 (B, EF, H)

K 134 714+ **2004** (B, EF, H)

K 135 715+ **2005** (B, EF, H)

Kirchen- bzw. Heiligenrechnung Birx

K 136 800 **1704/05/06 - 1728/29**

801 **1729/30 - 1749/50**

802 **1750/51 - 1763/64**

803 **1764/65 - 1772/73**

K 137 804 **1773/74 - 1787/88**

805 **1788/89 - 1806/07**

806 **1807/08 - 1828/29, 1829/30 (EF), 1830 - 1836, 1837 (EF), 1838**

K 138 807 **1839 - 1841, 1842 (B), 1843, 1844, 1845 (EF) - 1847 (EF)**

808 **1848 (B), 1849 (EF), 1852 (EF), 1853 (EF, Rechnung fehlt),
1854 (B, Rechnung fehlt), 1855 (B) - 1857 (B)**

809 **1858 (B, EF), 1859 (B, EF), 1860 (B), 1861 (B, EF), 1862 (B,
EF)**

810 **1863 (B) - 1865 (B), 1866 (B, Rechnung fehlt)**

K 139 811 **1867, 1868 (B, EF) - 1872 (B, EF)**

812 **1873 (B, EF) - 1879 (B, EF)**

813 **1880 (B, EF) - 1884 (B, EF)**

814 **1885 (B, EF), 1886 (B), 1887 (B, EF) - 1889 (B, EF)**

K 140 815 **1890 (B, EF) - 1894 (B, EF)**

816 **1895 (B, EF) - 1899 (B, EF)**

817 **1900 (B, EF) - 1904 (B, EF)**

818 **1905 (B, EF) - 1907 (B, EF)**

- K 141 819 **1908** (B), **1909** (B, EF) - **1911** (B, EF)
820 **1912** (B, EF) - **1915** (B, EF)
821 **1916** (B, EF) - **1918** (B, EF)
822 **1919/20** (B, EF), **1920/21** (B, EF), **1921/22** (B, EF, H), **1922/23**
(B, EF), **1923** (B, EF, H)
- K 142 823 **1924** (B, EF), **1925** (B, EF), **1926** (B, EF, KaB), **1927** (B, EF,
KaB), **1928** (B, EF, H, KaB)
824 **1929** (B, EF, KaB), **1930** (B, EF, H); **1931** (B, EF, H, KaB) –
1933 (B, EF, H, KaB)
825 **1934** (B, EF, H, KaB) - **1936** (B, EF, H, KaB)
- K 143 825a **1937** (EF, H, KaB), **1938** (B, EF, H)
826 **1939** (B, EF, H, KaB) - **1942** (B, EF, H, KaB)
- K 144 826a **1943** (B, EF, H, KaB), **1944** (B, EF, KaB), **1945** (B, EF, KaB)
827 **1946** (B, EF, H, KaB) - **1948** (B, EF, H, KaB)
827a **1949** (B, EF, KaB), **1950** (B, EF, H, KaB), **1951** (B, EF, H, KaB)
- K 145 827b **1952** (B, EF, H, KaB) - **1954** (B, EF, H, KaB)
828 **1955** (B, EF, H, KaB) - **1959** (B, EF, H, KaB)
829 **1960** (B, EF, H, KaB) - **1962** (B, EF, H, KaB)
830 **1963** (B, EF, H, KaB), **1964** (B, EF, H, KaB)
- K 146 830a **1965** (B, EF, H, KaB) - **1967** (B, EF, H, KaB)
830b **1968** (B, EF, H, KaB) - **1970** (B, EF, H, KaB)
- K 147 831 **1971** (B, EF, H, KaB), **1972** (B, EF, H, KaB)
832 **1973** (EF, H), **1974** (B, EF, H)
833 **1975** (EF, H), **1976** (EF, H), **1977** (B, EF, H)
- K 148 834 **1978** (B, EF, H)
835 **1979** (B, EF, H), **1980** (B, EF, H)
836 **1981** (B, EF, H), **1982** (B, EF, H)

- 837 **1983** (B, EF, H), **1984** (B, EF, H)
- K 149 838 **1985** (B, EF, H), **1986** (B, EF, H)
- 839 **1987** (EF, H), **1988** (B, EF, H)
- 840 **1989** (B, EF, H)
- K 150 716+ **1990** (B, EF, H)
- 717+ **1991** (B, EF, H)
- 718+ **1992** (B, EF, H)
- 719+ **1993** (B, EF, H)
- 720+ **1994** (B, EF, H)
- 721+ **1995** (B, EF, H)
- 722+ **1996** (B, EF, H)
- 723+ **1997** (B, EF, H)
- 724+ **1998** (nur EF)
- 725+ **1999** (B, EF, H)
- K 151 726+ **2000** (B, EF, H)
- 727+ **2001** (B, EF, H)
- 728+ **2002** (B, EF, H)
- 729+ **2003** (B, EF, H)
- K 152 730+ **2004** (B, EF, H)
- 731+ **2005** (B, EF, H)

Schrifttum

061006/1

Die Bibel oder die ganze H(ei)l(ige) Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der d(eu)t(schen) Übersetzung Dr. Martin Luthers. 10. Auflage, Halle: Canstein'sche Bibelanstalt, 1861

061006/2

Stüber, Hugo (Hg.): Die Aktenführung des Pfarramtes und des Oberpfarramtes. Eine Anleitung. Im Auftrag des Thüringischen Evangelischen Pfarrervereins herausgegeben von ..., Oberpfarrer in Ohrdruf. Ostheim vor der Rhön: Reinhold Werner, 1930

061006/3

(Lutherbibel mit mannigfachen Registern und Randnoten; Einband und Titelblatt fehlen; wohl frühes 17. Jahrhundert)

061006/4 (1, Supp)

(Heinsius, Johann Georg; Stockmann, Ernst; Fabricius, Johannes Andreas: Kirchen-Historie, Teil I, Teil II fehlt, Supplementband, Jena: Johann Bernhard Hartung, 1735-[um 1755]; Titelblätter fehlen teilweise; vorhanden ist nur noch:)

(Heinsius, Johann Georg; Stockmann, Ernst; Fabricius, Johannes Andreae:) Kirchen-Historie Alten und Neuen Testaments nach der Methode Herrn Johann Hübners. Erster Theil, hält in sich die Geschichte von Erschaffung der Welt bis zu Ende des Jahres Christi 1400, in: (Heinsius, Johann Georg; Stockmann, Ernst; Fabricius, Johannes Andreae:) Unpartheiysche Kirchengeschichte Alten und Neuen Testaments von Erschaffung der Welt bis auf das Jahr nach Christi Geburt 1730. Darinnen von der Lehrer und andere Scribenten zu allen Zeiten Leben und Schrifften, von der Lehre aller Religionen, vom Gottesdienst, Kirchenregiment, Ketzereyen und Trennungen, von äusserlichen und innerlichen Zustand der Kirchen, und von den dahin gehörigen Neben-Sachen etc. etc. aufrichtig gehandelt wird. Mit einer Vorbereitung welche die Auctores, benebst ihren Schrifften, die so wohl die Kirchen- als politische Historie erläutert, gehörig anführet; eine Vorrede darinnen die Beschaffenheit des ganzen Werkes ausführlich erzählt wird und vollständigen Registern versehen. Erster Teil. Jena: Johann Bernhard Hartung, 1735 (Anmerkung: erhalten sind die Widmung, die Vorrede mit einer Vorstellung von Gliederung und Methode des Gesamtwerkes, worauf die Seiten 1-1168 folgen, die allerdings inhaltlich nicht über das 11. Jahrhundert hinaus gehen)

(Band II fehlt)

(Supplement:) (Erste Fortsetzung in sich haltend die Geschichte von 1731-1735); Andere Fortsetzung in sich haltend die Geschichte von 1736 bis 1740; Dritte Fortsetzung in sich haltend die Geschichte von 1741 bis 1745; Vierte Fortsetzung in sich haltend die Geschichte von 1746 bis 1750. (Titelblatt fehlt; erhalten sind von der ersten bis zur vierten Fortsetzung die Seiten 9-1776 und 1785-1808)

061006/5

Reichardt, E. W.: Neue Thüringer Kirchenkunde von Dr. Dr. ... Herausgegeben von der Pressestelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen. Jena: Wartburg Verlag Max Keßler, 1952 (Anmerkung: erstmalig erschienen im Amtsblatt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, Jahrgänge 1951 und 1952)

061006/6

Die Bibel oder die ganze hl. Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers, durchgesehen im Auftrag der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz, Stuttgart: Privilegierte Württembergische Bibelanstalt, ohne Jahr (Anmerkung: Geschenk der Kirche Zickra, 1891; mit Widmung zur 50jährigen Wiederkehr der Einweihung der Frankenheimer Kirche, 1936)

061006/7

Kirchenbuch für die evangelische Landeskirche im Großherzogtum Sachsen. Erster Band: Intonationen, Kollekten und Gebete. Weimar: Hermann Böhlau, 1885

061006/8

Beyschlag, Willibald: Neutestamentliche Theologie oder geschichtliche Darstellung der Lehren Jesu und des Urchristentums nach den neutestamentlichen Quellen, 2. Auflage, Band I-II, Halle: Eugen Strien, 1896

061006/8a

Eule, Wilhelm: Das alte Kirchenbuch erzählt. 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1956

061006/9

Die Bibel oder die ganze Hl. Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers, 1118. Auflage, Halle: Cansstein'sche Bibel-Anstalt, 1895

061006/10

Die Bibel oder die ganze Hl. Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers; durchgesehen im Auftrag der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz, Stuttgart: Privileg. Württemberg. Bibelanstalt, ohne Jahr
(Anmerkung: Geschenk an die Kirche in Birx zur Einweihung des erneuerten Gotteshauses 30.10.1938)

061006/11

Bibelanstalt Altenburg (Hg.): Christenlehre. Ein Buch für die evangelische Jugend. Herausgegeben von Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1952

061006/12

Die militärische Vorbereitung der Jugend. Amtlicher Leitfaden des Königlichen Generalkommissariats für die Provinz Brandenburg einschließlich Berlin. Unter Mitwirkung von Prof. Konrad Lehmann (Berlin-Steglitz). Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheit empfohlen. 2. Auflage, Berlin: Siegfried Mittler, 1915

061006/13

Vollständiges Kirchenbuch für die evangelische Landeskirche im Großherzogthum Sachsen, enthaltend die Ordnung der Haupt- und Nebengottesdienste, Intonationen, Kollekten und Gebete, Formulare für die heiligen Handlungen. Kleine Handausgabe, Weimar: Hermann Böhlau Nachfolger, 1879

061006/14

Entwurf. Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden. Erster Band: Der Gemeindegottesdienst, Teil 3: Sonstige Gemeindegottesdienste. Richtlinien allgemeiner Art. Bearbeitet von der Lutherischen Liturgischen Konferenz Deutschlands und dem Liturgischen Ausschuß der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, ohne Ort, 1953

061006/15

Du bist mein! Biblische Hilfe zum rechten Taufgebrauch. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1960

061006/16

Kuhn, Karl (Hg.): Kirchengemeindeordnung für die evangelische Landskirche des Großherzogthums Sachsen vom 24. Juli 1895 nebst Ausführungsverordnung vom 14. August 1895. Mit Einleitung, Anmerkungen und Sachregistern herausgegeben von Dr. jur. ..., Großherzoglicher Sächsischer Ministerialdirektor. Weimar: Hermann Böhlau Nachfolger, 1895

061006/17

Ordnung der Haupt- und Nebengottesdienste für die evangelische Landeskirche im Großherzogthum Sachsen. Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1890

061006/18

Christlicher Verein im nördlichen Deutschland (Hg.): Die heilige Passion, gefeiert in Liedern, Betrachtungen und Gebeten. Herausgegeben von dem ... 2. Auflage, Halle: 1843

061006/19

Vollständiges Kirchenbuch für die evangelische Landeskirche im Großherzogtum Sachsen, enthaltend die Ordnung der Haupt- und Nebengottesdienste, Intonationen, Kollekten und Gebete, Formulare für die heiligen Handlungen. Kleine Handausgabe. Weimar: Hermann Böhlau Nachfolger, 1897

061006/20

Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (Hg.): Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden. Dritter Band: Die Amtshandlungen. Studienausgabe. Bearbeitet von der Lutherischen Liturgischen Konferenz Deutschlands und vom Liturgischen Ausschuß der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, Berlin: Lutherisches Verlagshaus, 1962

061006/21

Stille Andacht in der Kirche, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, (1957)

061006/22

Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (Hg.): Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band III: Die kirchlichen Handlungen, Heft 2 der vorläufige Ausgabe. Das Begräbnis. Bearbeitet von der Lutherischen Liturgischen Konferenz Deutschlands und vom Liturgischen Ausschuß der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands. Berlin: Lutherisches Verlagshaus, 1958

061006/23

Derer durchlauchtigsten, hochgeborenen Fürsten und Herren Herrn Johann Ernsts, Herrn Adolph Wilhelms, Herrn Johann Georgens und Herrn Bernhards Gebrüderer, Hertzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Bergen, Landgrafen in Thüringen, Markgrafen zu Meissen, gefürsteter Grafen zu Henneberg, Grafen zu der Mark und Ravensberg, Herren zu Ravenstein, verbesserte Kirchen-Ordnung uff ihrer fürstlich Durchleuchtigkeiten gesambte Fürstenthume und Lande gerichtet, Weimar: Gedrucket bey Elickers Withen, 1664

061060/24

Bock, Ulrich: Liturgie in Holz und Metall. Neue Werke von Elly-Viola Nahmmacher. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061006/25

Bieritz, Karl-Heinrich: Im Blickpunkt - Gottesdienst. Theologische Informationen für Nichttheologen. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1983

061060/26

Versammelte Gemeinde. Struktur und Elemente des Gottesdienstes. Zur Reform des Gottesdienstes und der Agende. Im Auftrag der Kirchenleitung der VELK in der DDR vom Lutherischen Liturgischen Ausschuß vorgelegt. Berlin: Lutherisches Verlagshaus, 1980

061060/27

Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Deutschlands (Hg.): Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band I: Der Hauptgottesdienst mit Predigt und heiligem Abendmahl und die sonstigen Predigt- und Abendmahlsgottesdienste. Ausgabe für den Pfarrer. Bearbeitet von der Lutherischen Liturgischen Konferenz Deutschlands, vom Liturgischen Ausschuß der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands und dem Ausschuß der Generalsynode der Vereinigten Kirche für liturgische Angelegenheiten. Herausgegeben von der ... 4. Auflage, Berlin-Hamburg: Lutherisches Verlagshaus, 1969

061006/28

Bibelanstalt Altenburg (Hg): Vielgestaltig ist die Liebe. Zusammenstellung, Kommentar und Bildredaktion Karlheinz Maeses. 2. Auflage, Berlin-Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1982

061006/29

Zentrale der Evangelischen Frauenhilfe (Hg.): Heiraten ist Glückssache. Ehe und Alleinstand als Lebensmöglichkeiten Gottes. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1969

061006/30

Der Weg zu zweit. Ein christliches Ehebuch. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1957

061060/31

Die deutsche Evangelische Seemannsmission im Jahre 1934. Zugleich 48. Jahresbericht des Deutschen-Lutherischen Seemannsfürsorge-Verbands e.V. Hannover Altona, (1934)

061006/32

Schindelin, Fritz: Kann Liebe Sünde sein. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1953

061006/33

Gottfried Schoene, Gottfried: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Eine Handreichung für christliche Eheleute. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1963

061006/34

Ihr wollt heiraten! Ein Wort an Brautleute. Eine Gabe der Volksmission. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1958

061006/35

Korn, Helmut (Hg.): Er hat dich doch in Händen. Ein Buch für Kranke. Berlin: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1956

061060/36

Gutmann, Bruno: Gemeindeaufbau aus dem Evangelium. Grundsätzliches für Mission und Heimatkirche. Leipzig: Evangelisch-Lutherische Mission, 1925

061006/37

Füllkrug, Gerhard (Hg.): Krankenseelsorge. In Verbindung mit Pfr. Wilhelm Beackert (Cassel), Oberin Hedwig von Brauchitsch (Frankenstein), Pastor Max Braun (Berlin), Professor Dr. Hans Burghart (Berlin), Lilli von Hackewitz (Ballenstedt), Pastor D. Wilhelm Thiele (Berlin), herausgegeben von ... 8. Auflage, Schwerin: Friedrich Bahn, 1926

061006/38

Taufer, ...: Du bist getauft. Bearbeitung Pfr. Taufer, Oberhof. Ohne Ort, ohne Jahr

061006/39

Helgas Reise in das Heilige Land. Bildband 1163. Versandstelle des Evangelischen Jungmännerwerkes. Abteilung Bildstelle. Magdeburg, ohne Jahr

061006/40

(Rothenberg, Friedrich Samuel): Wunder der Schöpfung. Die Größe Gottes in seinen Werken. (Text zu Lichtbildervortrag). ohne Ort, um 1960

061010/1

Hintze, Martha: Kollektengebete aus dem Lateinischen übersetzt und frei nachgestaltet von... 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1977

061010/2

Lutherische Liturgische Konferenz Deutschlands (Hg.): Handreichung für den seelsorgerlichen Dienst, herausgegeben von ... Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1960

061010/3

Direktion der Evangelischen Brüder-Unität, Distrikt Herrnhut: Alle Morgen neu. Die Herrnhuter Losungen von 1731 bis heute 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1979

061010/4

Burckhardhaus (Hg.): Starthilfe V. Kleine Gesprächsfibel für die Gemeinde, herausgegeben vom... Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1972

061010/5

Schulz, Wilfried (Hg.): Dem Evangelium begegnen. Seelsorgerliche Begleitung alter Menschen. Im Auftrag des Diakonischen Qualifizierungszentrums herausgegeben von ... 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061010/6

Hänisch, Gottfried (Hg.): Zum Beispiel - einfach anfangen. Gestaltungshilfen für Gemeindeveranstaltungen herausgegeben von ... 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1987

061010/7

Liturgischer Ausschuß der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in der DDR (Hg.): Gebete und Lesungen zur Seelsorge. Evangelisches Pastorale. Im Auftrag der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in der DDR herausgegeben vom ..., 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061010/8

Hertzsch, Klaus- Peter: Wie schön war die Stadt Ninive. Biblische Balladen zum Vorlesen, 4.Auflage, Berlin: Union, 1972

061010/9

Rößler, Max: Hausrezepte für den Ruhestand, Leipzig-Heiligenstadt: St. Benno-Cordier, 1978

061010/10

Linn, Gerhard (Hg.), Dein Reich komme. Arbeitsheft für Gesprächskreise und Gemeindegemeinschaften, herausgegeben im Auftrag des Sekretariats des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR von ..., Berlin: Evangelische Haupt- Bibelgesellschaft, 1979

061010/11

Hertzsch, Erich (Hg.): Evangelisches Brevier, 3.Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1981

061010/12

Bertinetti, Ilse: Vom Ressentiment zum Engagement. Ein Beitrag zur Standortfindung evangelischer Christen und Kirchen, 1. Auflage, Berlin: Union, 1981

061010/13

Twardowski, Jan: Langweilig ist es in der Kirche nie ..., Leipzig: St. Benno, 1980

061010/14

Drescher, Peter: Birkenhof. Erzählung, 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1982

061010/15

Küßner, Hildegard (Hg.): Für jeden eine Rose, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1981

061010/16

Küßner, Hildegard (Hg.): Die Uhr des Baltus Kern. Kleines Lesebuch, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1979

061010/17

Carius, Anne: Kleine Kinderkirchenkunde, 4. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1979

061010/18

Carius, Anne (Hg.): Kirche auf dem Dorf. Für die kirchliche Unterweisung in der Unterstufe der Christenlehre, 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1977

061010/19

Küßner, Hildegard (Hg.): Ein Boot bringt uns nach Haus. Kleines Lesebuch, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061010/20

Kühn, Dietrich (Hg.): Einmal lächeln, bitte! Heiteres aus dem Leben der Kirchengemeinde zusammengetragen von ..., 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061010/21

Brosig, Dietmar; Dinter, Brunhilde; Regenbrecht, Christel: Erzähl mir von Jesus. Gebetbuch für Vorschulkinder, 3.Auflage, Leipzig: St. Benno, 1987

061010/22

Goes, Albrecht: Wagnis der Versöhnung. Drei Reden Hesse – Buber – Bach, Leipzig: Köhler und Amlang, 1959

061010/23

von Hintzenstern, Herbert: 300 Tage Einsamkeit. Dokumente und Daten aus Luthers Wartburgzeit, 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1982

061010/24

Saja, Kazys: Als ich noch Holzschuhe trug. 1.Auflage, Leipzig: St. Benno, 1983

061010/25

Robles, Harold E.; Fischer, Gerhard: Albert Schweitzer, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061010/26

Schubert, Dr. von G.H.: Züge aus dem Leben des Johann Friedrich Oberlin, gewesenen Pfarrers im Steinthal, 8. Auflage, Nürnberg: Verlag der Joh. Phil. Raw'schen Buchhandlung, 1845

061010/27

Wirt, Günther: Heinrich Grüber, 1. Auflage, Berlin: Union Verlag, 1987

061010/28

Caspari, Karl Heinrich: Geistliches und Weltanschauliches. Volkstümliche Auslegung des kleinen Katechismus Lutheri in Kirche, Schule und Haus, 5. Auflage, Erlangen: Theodor Bläsing, 1858

061010/29

(Anonym, möglicherweise mit Hg.): Corpus Juris Ecclesiastici Saxonici oder Churfürstlich Sächsische Kirchen-, Schulen- wie auch andere dazu gehörige Ordnungen nebenst unterschiedener Ausschreiben in Consistorial- und Kirchen-Sachen. Samt einem vollkommenen Register. Mit Kön(iglichem) und Churf(ürstlichem) Sächs(ischem) allergnädigsten Privilegio (Titelblatt ab hier zerstört; Verlag und Ort ersichtlich auf Vorblatt: Dresdae: Johann Jacob Winckler; Anmerkung: Sammlung amtlicher Normen zwischen 1580 und 1708)

061010/30

Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche (Hg.): Thüringer Kirchenrecht. Handausgabe der Verfassung und anderer wichtiger Bestimmungen der Thüringer evangelischen Kirche, Eisenach: Mitteldeutsche Verlags-Aktiengesellschaft, 1938

061010/31

Teuscher, M. Friedrich: Handbuch des evangelischen Kirchenrechts im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach mit steter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften über das evangelische Volksschulwesen. Für Kircheninspektoren, Superintendenten, Pfarrer und Schullehrer. Von ..., Oberpfarrer und großherzoglichem Superintendenten zu Buttstädt. Neustadt a. d. Orla: J. K. G. Wagner, 1848

061010/32

Bodemann, Friedrich Wilhelm: Vergleichende Darstellung der Unterscheidungslehren der vier christlichen Hauptconfessionen nach ihren Bekenntnisschriften gemeinfasslich dargeboten und allen denkenden Christen, insbesondere allen Lehrern deutscher Jugend gewidmet von ..., Rector in Münden. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1842

061010/33

Gerhard, Herbert: Kunterbunte Kirchenkiste, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1987

061010/34

Küßner, Hildegard (Hg.): Wasseramsel auf dem Stein. Ein kleines Lesebuch, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061010/35

leer

061010/36

Evangelisch- Kirchliches Gnadauer Gemeinschaftswerk (Hg.): Weißt du Bescheid? Biblische Rätselfragen. Berlin: Union, 1979

061010/37

Kumpf, Alfred; Seidel, Heinrich; Storch, Franz; Benedictsson, Victoria; Holthaus, Hellmut; Gerlach, Hubert: Unternehmen Kümmel. Ergötzliches von den Leuten und dem Geld, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061010/38

Tolstoi, Lew; Perez, Izschock L.; Lagerlöf, Selma; Schlosser, Julie; Orabuena, José: Die guten sieben Jahre. Legenden. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061010/39

Pressestelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen: Christlicher Kinderkalender . Für große und kleine Kinder. 28. Jahrgang, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1975

061010/40

Runkwitz, R. : Kinderschatz für Schule und Haus. Von ..., neubearbeitet von R. Jungandreas, Schuldirektor. Ausgabe B, für die mehrklassige Volksschule, in 5 Stufen. Stufe V: Siebentes und achtes Schuljahr, 6. Auflage, Altenburg: Oskar Bonde, 1911

061010/41

Veit, Ernst: Gottbüchlein. Erster Unterricht im christlichen Glauben, 2. Auflage, (München:) Landeskirchenrat der evangelisch- lutherischen Kirche in Bayern, 1938

061018/1

Proeltz, O.: Erlebt und geglaubt. Worte an fragende junge Christen von ..., ohne Ort, ohne Jahr (Titelblatt fehlt)

061018/2

Seidel, Johann Friedrich (Hg.): Wohlfeile und zweckmäßige Fabeln und Erzählungen für die Jugend zur Deklamationsübung in öffentlichen und Privat-Lehranstalten. Gesammelt von ..., Prorektor am Berlinischen Gymnasium. 5. Auflage, Berlin: Myliussische Buchhandlung, 1827

061018/3

Burckhardthaus, DDR (Hg.): Bibelhilfe für die kirchliche Jugendarbeit. 1982, Ausgabe A – für Ältere. Herausgegeben vom ..., Berlin : Evangelische Verlagsanstalt, 1982

061018/4

Bohne, Gerhard: Warum unsere Kinder den Glauben verlieren? Von Dr. phil. ..., Neudietendorf (Thüringen): Friedrich Jansa, 1928

061018/5

(Petzold, Ernst) (Hg.): Von Gottes Güte leben. Ausgewählte biblische Geschichten für geistig Behinderte mit Zeichnungen von Kees de Kort. 1. Auflage, Berlin-Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1986

061018/6

Staide, Paul: Präparationen für den Religionsunterricht in darstellender Form. Von ..., Rektor der Johannis- und Neustadtschulen zu Altenburg. Unterstufe. Erstes Heft. 4. Auflage, Langensalza: Hermann & Beyer (Beyer & Mann), 1905

061018/7

Staide, Paul: Präparationen für den Religionsunterricht in darstellender Form. Von ..., Rektor der Johannis- und Neustadtschulen zu Altenburg. Unterstufe. Drittes Heft, Mittelstufe 1, 2. Auflage, Langensalza: Hermann & Beyer (Beyer & Mann), 1905

061018/8

Günter, Wachler: Wen sucht ihr?, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1966

061018/9

Gießel, Heinz: Selbstmord – ein Ausweg? Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1964

061018/10

Volksmiissionskreis Sachsen (Hg.): Wohltat oder Gift. Rauschgifte und ihre Gefahren, Leipzig: V. Schumann, ohne Jahr

061018/11

Stark, Siegfried: Stärker als die Sucht. Herausgegeben von der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr der Suchtgefahren, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1968

061018/12

Elliger, Heidrun; Opitz, Gisela (Hg.): Bibelhilfe für die kirchliche Jugendarbeit. Ausgabe A – für Ältere – 1976. Herausgegeben im Auftrag des Burckhardthauses in der DDR von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1975

061018/13

Runge, Max: Rausch oder Freude. Herausgegeben von der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr der Suchtgefahren, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1970

061018/14

Müller, Karl Fr. (Hg.): Der Kleine Katechismus D. Martin Luthers. Mit 200 Sprüchen, 38 Kirchenliedern und kleiner Bibelkunde, zusammengestellt von Dr. ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, ohne Jahr

061018/15

Riethmüller, Otto; Jänicke, Theodor: Dem Tag entgegen. Konfirmandenbriefe der Kirche. Begründet von Otto Riethmüller (Burckhardthaus), verantwortlich für diese Auflage Theodor Jänicke, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, ohne Jahr

061018/16

Elliger, Heidrun; Opitz, Gisela (Hg.): Bibelhilfe für die kirchliche Jugendarbeit. Ausgabe A – für Ältere – 1977. Herausgegeben im Auftrag des Burckhardthauses in der DDR von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1975

061018/17

Brock, Sabine (Hg.): Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes. Weihnachtsverteiblatt 1981. Zusammengestellt von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1981

061018/18

Konschak, Evelyn: Und wir sahen seine Herrlichkeit. Weihnachtsverteiblatt 1987. Zusammengestellt von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1987

061018/19

Reukauf, A.: Evangelischer Religionsunterricht. Grundlegung für Lehrplan und Methode, herausgegeben von Dr. A. Reukauf. Teil I. 1. Band des Gesamtwerks: Didaktik des evangelischen Religionsunterrichts in der Volksschule von ..., 2. Auflage, Leipzig: Ernst Wunderlich, 1906

061018/20

Heyn, Ernst.: Geschichte des alten Bundes, bearbeitet von ..., Band VII des Gesamtwerkes: Präparationen für den evangelischen Religionsunterricht in den Oberklassen der Volksschule und den Mittelklassen höherer Schulen, herausgegeben von A. Reukauf und E. Heyn, 4. und 5. Auflage, Leipzig: Ernst Wunderlich, 1912

061018/21

(Zimmermann, ...): Christenlehre. Ein Buch für die evangelische Jugend, 3. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1948

061018/22

Leipziger Lehrer-Verein: Im Strome des Lebens. Dritte Reihe. Altes und Neues zur Belebung der Jugendunterweisung dargeboten vom ..., 3. Auflage, Leipzig: Verlag der Dürr'schen Buchhandlung, 1923

061018/23

Bardey, Franz: Poetisches Schatzkästlein für die christliche Jugend. Von ..., Pastor in Wismar. Berlin: Buchhandlung des Ostdeutschen Jünglingsbundes, 1904

061018/24

Reukauf, A.: Evangelischer Religionsunterricht. Grundlegung für Lehrplan und Methode, herausgegeben von Dr. A. Reukauf. Teil I. 1. Band des Gesamtwerks: Didaktik des evangelischen Religionsunterrichts in der Volksschule von ..., 2. Auflage, Leipzig: Ernst Wunderlich, 1900

061018/25

Hesse, Otmar; Pauly, Albert (Hg.): Einer für alle – alle für einen. Friedrich Wilhelm Raiffeisen zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Referate und Berichte von einer Studientagung vom 31.10.-2.11.1986 in Altenkirchen (Evangelischer Informationsdienst für Jugend- und Erwachsenenbildung auf dem Lande, Beiheft 3 [1987]), Altenkirchen: Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen, 1987

061018/26

Bittorf, A. W: Evangelischer Religionsunterricht. Grundlegung für Lehrplan und Methode, herausgegeben von Dr. A. Reukauf. Teil II. 2. Band des Gesamtwerks: Methodik des evangelischen Religionsunterrichts in der Volksschule, bearbeitet von ..., Seminarlehrer in Hildburghausen, 2. Auflage, Leipzig: Ernst Wunderlich, 1904

061018/27

Rendtorff, Emma: Biblische Geschichte im Kindergarten und Hort. Von ..., Seminarleiterin in Eisenach. Dresden-Meißen, Schlimpert & Püschel, 1930

061018/28

Nippold, Erich (Hg.): Lebensgut. Ein Lesebuch für deutsche Mädchen. Bearbeitet von Dr. Klaudius Bojunga (Oberstudiendirektor), Anna Hoffa (Studienrätin in Frankfurt am Main) und Dr. Fritz Sandmann (Studiendirektor in Bad Homburg vor der Höhe), Ausgabe für Thüringen: Heimatausgabe, zusammengestellt von Dr. ..., Studienrat in Gotha, vierter Teil, Frankfurt am Main: Moritz Diesterweg, 1925

061018/29

Erb, Jörg: Schild des Glaubens. Geschichten der Bibel, Alten und Neuen Testaments, samt einem Auszug aus dem Psalter und den Briefen der Apostel dargeboten von ..., (2. Auflage), Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1950

061018/30

Brüschweiler, Willy; Eggenberger, Hans; Spahn, Walter (Hg.): Gotteswort. Auswahl aus den Schriften des Alten und Neuen Testaments für die Katechese. Bearbeitete und erweiterte Lizenzausgabe der *Schweizer Schulbibel*. Herausgegeben von ... im Auftrag der Berliner Bischofskonferenz von der Katechetischen Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Kirche in der DDR, Leipzig: St. Benno, 1977

061018/31

Bibelanstalt Altenburg im Auftrag des Arbeitskreises Missionarische Dienste in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen (Hg.): Gottes Heil unterwegs zum Menschen (Bibelwoche 1984/85), Berlin-Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, ohne Jahr

061018/32

Tögel, Hermann: Der Herr der Menschheit. Das Leben Jesu geschaut und gestaltet. Von ..., 4. Auflage, Leipzig: Julius Klinkhardt, 1925

061018/33

Stauder, Paul: Präparationen für den Religionsunterricht in darstellender Form. Von ..., Rektor der Johannis- und Neustadtschulen zu Altenburg. Mittelstufe. Sechstes Heft, Langensalza: Hermann & Beyer (Beyer & Mann), 1905

061018/34

Seidel, E.: Lehr- und Lernstoff für den Religions- und Konfirmandenunterricht in Thüringen. Dargeboten von Kirchenrat ..., Oberpfarrer in Themar, Meiningen: Keyßner'sche Hofbuchdruckerei (Karl W. Gerig), 1924

061018/35

Paul, Max: Für Herz und Gemüt der Kleinen. Sechsfünfzig biblische Geschichten für die ersten vier Schuljahre in erzählend darstellender Form auf Grund Wundtscher Psychologie von ..., Lehrer in Leipzig, 13. Auflage, Leipzig: Ernst Wunderlich, 1922

061018/36

Jänicke, Theodor: Konfirmandenbriefe der Kirche. Dem Tag entgegen. Neubearbeitung von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1959

061018/37

Tiling, Magdalene von: Der Unterricht im Neuen Testament auf der Unter- und Mittelstufe. 6-14jährige Kinder (Handbücherei für die Christenlehre, Reihe A: Glaube und Unterweisung, Band 1), Berlin: Haus und Schule, 1948

061018/38

Anniès, Hans-G(eorg).: Wir haben das Leben gesehen. Eine biblische Bilderfolge für Christenlehre und Gemeinde von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1970

061018/39

Kupfer, Magdalena : Jesus, unser guter Hirte . Eine Einführung und Erläuterung von ... zu den 6 katechetischen Anschauungstafeln von Hans-Georg Anniès, Serie 441, Karl-Marx-Stadt: Max Müller, ohne Jahr

061018/40

Timm, Maria (Hg.): Wovon lebt der Mensch? Ein Vorlesebuch für die Jugend im 7.-10. Schuljahr, Band II, 2. Auflage, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1965

061018/41

Fischer, Klaus: Gottes Kraft in unserer Schwachheit. 42. Bibelwoche 1979/1980. Herausgegeben durch die Bibelanstalt Altenburg im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, Weimar: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft Altenburg, ohne Jahr

061018/42

Poetschke, Maria; Hafa, Herwig: Das Wort läuft. Biblisches Lesebuch, 15. Auflage, Berlin: Evangelisch Verlagsanstalt, 1985

061018/43

Poetschke, Maria; Hafa, Herwig: Das Wort läuft. Biblisches Lesebuch, 4. Auflage, Berlin: Evangelisch Verlagsanstalt, 1972

061018/44

Breiteneichner, Hans und andere: Die Steine des Herrn Rybar. Geschichten, 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1974

061018/45

Schnydrig, Ernst und andere: Ein Igel ist ein Igel. Nicht nur Tiergeschichten, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1981

061018/46

Johannsen, Christa und andere: Dialog ohne Tannengrün, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1983

061018/47

Müller, Gottfried: Jesus in Jerusalem. Heft zur christlichen Unterweisung, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1987

061018/48

Ross, Neil M.: Nehemia. Ein Leben mit Gott. Nach der Bibel erzählt von ... Deutscher Text von Armin Schmidt. Marburg an der Lahn: Francke-Buchhandlung, 1982

061018/49

Mackenzie, Carine: Simon Petrus. Ein Leben mit Gott. Nach der Bibel erzählt von ... Deutscher Text von Armin Schmidt. Marburg an der Lahn: Francke-Buchhandlung, 1982

061018/50

Wielepp, Helmuth und andere: Zum Glück gibt es Wunder. Kurzgeschichten, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1977

061019/1

Schiller, Gertrud: Text zu Nr. 116 Christ ist erstanden. Die Botschaft der Auferstehung in der Kunst, (herausgegeben von der) Kunstdienst-Bildkammer der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens beim Landeskirchlichen Amt für Innere Mission, Radebeul, ohne Jahr

061019/2

(Anonym:)Text zu Nr. 109. Die Bordscholmer Passion (Meister Brüggemanns Schleswiger Altar), Kunstdienst-Bildkammer der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens beim Landeskirchlichen Amt für Innere Mission, Radebeul, ohne Jahr

061019/3

(Anonym:) Dein Körper. Versandstelle des Evangelischen Jungmännerwerkes Sachsen-Anhalt, Magdeburg-Sudenburg, ohne Jahr

061019/4

Schinzer, Walter: Das Geheimnis der Atomkraft. Versandstelle des Evangelischen Jungmännerwerkes Sachsen-Anhalt, Magdeburg-Sudenburg, Ohne Jahr

061019/5

(Anonym:) Bethel in Wort und Bild. Bildband Nr. 1075, Versandstelle des Evangelischen Jungmännerwerkes Sachsen-Anhalt, Magdeburg-Sudenburg, ohne Jahr

061019/6

(Anonym:) In Gottes Frieden. Friedhof, Grabmal, Grabschmuck, Kunstdienst-Bildkammer Radebeul, ohne Jahr

061019/7

Auerswald, Rudolf: „Ehrfurcht vor dem Leben“. Dr. Albert Schweitzer – 90 Jahre, Kunstdienst-Bildkammer, Radebeul, ohne Jahr

061019/8

Bildstelle der Evangelisch-Lutherischen Superintendentur Dermbach: Bildbandverzeichnis und mehrere Ergänzungen, Empfertshausen, 1956

061019/9

Busch, Wilhelm: Fipps, der Affe. Textheft zu der Imago-Strahlbildreihe 3882, Erster Teil, ohne Ort und ohne Jahr

061019/10

Busch, Wilhelm: Fipps, der Affe. Textheft zu der Imago-Strahlbildreihe 3884, Dritter Teil, ohne Ort und ohne Jahr

061019/11

Busch, Wilhelm: Fipps, der Affe. Textheft zu der Imago-Strahlbildreihe 3883, Zweiter Teil, ohne Ort und ohne Jahr

061019/12

Nicolai, D. V. Fr. V.: Der Kleine Katechismus Dr. Martin Luthers. Mit kurzen Erläuterungen und einer Auswahl von Bibelsprüchen herausgegeben von ..., Geheimer Kirchenrat, Superintendenten und Oberpfarrer in Allstedt. 9. Auflage, Weimar: Hermann Böhlhaus Nachfolger, 1898

061019/13

Luther, Martin: Der kleine Katechismus (wie ihn der Hausvater seinem Gesinde einfältiglich vorhalten soll (1529)). Herausgegeben vom Landeskirchenrat der Thüringer Evangelischen Kirche, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1948

061019/14

Pressestelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen in Verbindung mit dem Wartburg-Verlag Max Kessler (Jena) (Hg.): 1976. Christlicher Kinderkalender für große und kleine Kinder, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1975

061019/15

Seidel, Martin (Hg.): Wir gehören zusammen. Ein Buch für acht- bis zehnjährige Kinder. Herausgegeben von ... im Auftrag des Bundes der Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1987

061019/16

Wielepp, Helmuth: Unberufen teu, teu, teu! 3. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1976

061019/17

Gentsch, Bernhard und andere: Richtige Weihnachten. Fünf Weihnachtsgeschichte. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061019/18

Leipziger Lehrer-Verein: Im Strome des Lebens. Erste Reihe. Altes und Neues zur Belegung der Jugendunterweisung dargeboten vom ..., 8. Auflage, Leipzig: Verlag der Dürr'schen Buchhandlung, 1926

061019/19

Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (Hg.): Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden, Band III: Die kirchlichen Handlungen, Heft 3 der vorläufige Ausgabe. Die Ordnung der Trauung. Bearbeitet von der Lutherischen Liturgischen Konferenz Deutschlands und dem Trauungsausschuß der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, Berlin: Lutherisches Verlagshaus, 1958

061019/20

Wenzel, Otto-R. (Hg.): Miteinander Neues entdecken. Ein Buch für Elf- bis Dreizehnjährige. Herausgegeben im Auftrag des Sekretariates des Bundes der Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik von ..., 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061019/21

Wenzel, Otto-R. (Hg.): Miteinander Neues entdecken. Ein Buch für Elf- bis Dreizehnjährige. Herausgegeben im Auftrag des Sekretariates des Bundes der Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik von ..., 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061019/22

Steinwede, Dietrich: Von der Schöpfung. Ein Sachbilderbuch von Herausgegeben im Auftrag des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1987

061019/23

Steinwede, Dietrich: Wunder. Ein Sachbilderbuch von Herausgegeben im Auftrag des Sekretariates des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1987

061019/24

Reinhardt, Maria: Kinder spielen biblische Geschichten. Von ..., 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1979

061019/25

Tolstoi, Lew und andere: Die sieben guten Jahre. Legenden, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061019/26

Dallmann, Gerhard: Ihr erster Tag. Kleines Ferienbuch, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1972

061019/27

Vogel, Günter: Lebenshilfe aus einem alten Buch. Betrachtungen zu den zehn Geboten. Mit einer Einführung in den Kleinen Katechismus Martin Luthers, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061019/28

Grundmann, Walter; Kramer, Helmut: Du gehörst Gott. Handbuch für den Katechismusunterricht nach Martin Luthers Kleinem Katechismus (I. Teil: 1.-3. Hauptstück. Unter Mitarbeit von Karl Brinkel, Werner Fuhrmann, Karl Kaufmann, Kurt Lämmerzahl, Hartmann Phiehler, Dietrich Vogel von Frommanshausen-Schubart. Herausgegeben von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1960

061019/29

Menn, Wilhelm: Ökumenischer Katechismus. Eine kurze Unterweisung über Werden und Wesen der Ökumene. Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland verfaßt von Dr. theol. ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1957

061019/30

Ziegner, Oskar: Die Kirche vor ihrer Jugend. Die Theologie des Kleinen Katechismus von ..., 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1949

061019/31

Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (Hg.): Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden. Band III: Die Amtshandlungen. Bearbeitet von der Lutherischen Liturgischen Konferenz Deutschlands und vom Liturgischen Ausschuß der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, 1. Auflage, Berlin: Lutherisches Verlagshaus, 1962

061019/32

Evangelisches Kirchenbuch. Auf Grund der älteren Weimarischen und anderer Agenden bearbeitet. Erster Theil: Intonationen, Collecten und Gebete, Weimar: Hermann Böhlau, 1860 (Besitzervermerk: „Eigenthum der Kirche zu Birx“)

061019/33

Vollständiges Kirchen-Buch, darinnen die Evangelia und Episteln auf alle Fest-, Sonn-, und Apostel-Tage durchs gantze Jahr; die Historien von dem schmerzlichen Leiden, und der frölichen Auferstehung des Herrn Christi; samt der erbärmlichen Zerstörung der Stadt Jerusalem; die drey Haupt-Symbola und Augspurgische Confeßion, und viele Collecten auf die Sonn- und Fest-Tage, und unterschiedliche Fälle; wie der der Kleine Katechismus Lutheri, die Kirchen-Agenda, Ehe-Ordnung und allgemeinen Gebote, die in den Chur-Sächßischen Ländern gebraucht werden, enthalten. Anietzo von newest mit Fleiß übersehen und mit einer besonderen Vorrede herausgegeben. Unter Königlich Polnischer und Churfürstlich Sächsischer allergnädigsten Freyheit nicht nachzudrucken, Leipzig: Friedrich Lanckische Erben, 1718 (Vor dem Titelblatt heißt es bezüglich des Besitzers handschriftlich: „Dieses Kirch-Buch hat erst nach Franckenheim in die Kirche kommen sollen, ist aber hernach in die Kirche zum Birx und von dem Heiligen daselbst behahlet worden. So geschehen den 3. Augusti 1729. Fridrich Koch, Pastor senior. Kostet 1 Reichsthaler 11 Gute Groschen“)

061019/34

Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden. Dritter Band: Die kirchlichen Handlungen (Vorläufige Fassung). Bearbeitet von der Lutherischen Liturgischen Konferenz Deutschlands und dem Liturgischen Ausschuß der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands. Herausgegeben von der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, Berlin: Lutherisches Verlagshaus, 1953

061019/35

(Evangelisches Kirchenbuch. Auf Grund der älteren Weimarischen und anderer Agenden bearbeitet. Erster Theil: Intonationen, Collecten und Gebete, Weimar: Hermann Böhlau, 1860) (Titelblatt fehlt, hier ergänzt anhand Exemplar 061019/32) (Besitzervermerk: „Eigenthum der Kirche zu Frankenheim, Geschenk Seiner Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin von Sachsen“)

061019/36

Evangelisches Kirchenbuch. Auf Grund der älteren Weimarischen und anderer Agenden bearbeitet. Erster Theil: Intonationen, Collecten und Gebete, Weimar: Hermann Böhlau, 1860 (Besitzervermerk: „Eigenthum der Kirchengemeinde Birx. 1870, den 1. November, verehrt von Herrn Hofbuchdruckereibesitzer Hermann Böhlau zu Weimar“)

061019/37

Kommission Kirchliche Arbeit mit Kindern und Konfirmanden des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR. Katechetische Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Kirche in der DDR: Die Geschichte Gottes mit den Menschen. Erläuterungen und Hinweise zu dem liturgischen Wandtuch des äthiopischen Künstlers Alemayehu Bizuneh, ohne Ort, ohne Jahr

061019/38

Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und Gemeinden. Ordnungen der Taufe. Vorabdruck aus Band III: Kirchliche Handlungen. Bearbeitet von der Lutherischen Liturgischen Konferenz Deutschlands und dem Liturgischen Ausschuß der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands. Herausgegeben von der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, Berlin: Lutherisches Verlagshaus, 1952

061019/39

Kirchenbuch für die evangelische Landeskirche im Großherzogthum Sachsen. (Als Manuskript gedruckt), Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1882

061019/40

Lutherische Liturgische Konferenz Deutschlands (Hg.): Kollekten-Gebete für die Sonn- und Festtage des Kirchenjahres, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, um 1951 (Anmerkung: Vgl. auch das „Begleitwort“ von Christhard Mahrenholz auf den S. 59-65, eine knappe Einführung in das Kollektengebet und die Geschichte dieser Sammlung, deren Anfänge auf das Jahr 1947 zurückgehen)

061019/41

Lutherisches Kirchenamt, Hannover (Hg.): Ordnung des kirchlichen Lebens der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, Berlin: Lutherisches Verlagshaus, 1955

061019/42

Kirchenbuch für die evangelisch Landeskirche im Großherzogtum Sachsen. Zweiter Band: Die heiligen Handlungen, Weimar: Hermann Böhlau, 1885

061019/43

Kirchenbuch für die evangelisch Landeskirche im Großherzogtum Sachsen. Erster Band: Intonationen, Kollekten und Gebete, Weimar: Hermann Böhlau, 1885

061019/44

Lutherische Liturgische Konferenz Deutschlands: Begleitworte zu den Ordnungen der kirchlichen Handlungen. Anlage zu der Agende für evangelisch-lutherische Kirchen und

Gemeinden, Dritter Band: Taufe und Konfirmation, Übertritt und Wiederaufnahme, Beichte und Feier von Jubiläen, ohne Ort, 1956-1958

061019/45

Rat der Evangelischen Kirche der Union – Bereich DDR – und der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in der DDR (Hg.): Die kirchliche Bestattung. Arbeitshilfe, Berlin-Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1980

061019/46 (1,2,3,4)

Bousset, Wilhelm; Heitmüller, Wilhelm (Hg.): Die Schriften des Neuen Testaments neu übersetzt und für die Gegenwart erklärt von Otto Baumgarten, Wilhelm Bousset, Hermann Gunkel, Wilhelm Heitmüller, Georg Hollmann, Adolf Jülicher, Rudolf Knopf, Franz Koehler, Wilhelm Lueken, Johannes Weiß. In erster und zweiter Auflage herausgegeben von Johannes Weiß, in dritter Auflage von ... Dritte Auflage, Band I: Die drei älteren Evangelien, II: Die paulinischen Briefe und die Pastoralbriefe, III: Die Apostelgeschichte, der Hebräerbrief und die katholischen Briefe, IV: Das Johannes-Evangelium, die Johannes-Briefe und die Offenbarung des Johannes. Sachregister zum ganzen Werk, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1917-1918

061019/47

Wilkin, Bob; Wilkin, Wendy: Entdeckt in der Bibel – Soldaten. Deutsch von Armin Schmidt, Marburg an der Lahn: Francke-Buchhandlung, 1981

061019/48

(Seiler, Georg Friedrich; Jacobi, A. F. E.) (Das Buch Hiob) (Titelblatt fehlt; ab S. 194: Das Buch oder die Weisheit Jesus Sirach von A. F. E. Jacobi, Herzoglich Weimarischer Superintendent in Cranichfeld), ohne Ort, um 1794 (Besitzervermerk: „In die Frankenheimer Kirche gehörig. J. L. Fischer, dießmaliger Schulmeister, 1795“)

061019/49

Das Neue Testament unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Neu durchgesehen nach vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß genehmigten Text. Großoktav-Ausgabe, Stuttgart: Privilegierte Württembergische Bibelanstalt, ohne Jahr

061019/50

Staide, Richard: Präparationen zu den biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments, nach Herbart'schen Grundsätzen ausgearbeitet von Dr. ..., Schuldirektor in Eisenach. Zweiter Teil: Neues Testament, das Leben Jesu. 5. Auflage, Dresden: Bleyl & Kaemmerer, 1890

061019/51

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. In Dr. Luthers Übersetzung. Mit einem Leitfadens für Bibelfreunde. Schriftwort erklärt durch Schriftwort, unter reicherer Verwertung gleichgesinniger Stellen und mit Angabe der Übersetzungs-Berichtigung des Deutschen Revisions-Ausschusses, Konstanz-Emmishofen: Carl Hirsch, (1899) (sog. Lehrer-Bibel)

061019/52

Fabianke, Paul (Hg.): Praktische Bibelerklärung. Eine allgemein verständliche Erklärung der Heiligen Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der durchgesehenen Ausgabe von Luthers Übersetzung, herausgegeben von ..., Pastor am Diakonissen-Mutterhause Kinderheil zu

Stettin. Teil II: Das Alte Testament (Die Lehr- und prophetischen Bücher), Konstanz: Carl Hirsch, ohne Jahr

061019/53

Stuttgarter Biblisches Nachschlagewerk. Anhang zur Stuttgarter Jubiläumsbibel mit erklärenden Anmerkungen, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1954

061019/54

(Bezzel, Hermann [Hg.]) Konkordia. Die symbolischen Bücher oder die Bekenntnisschriften der evangelisch-lutherischen Kirche, Hermannsburg: Druck und Verlag der Missionshandlung, 1917

061019/55

Conradi, L. R.: Das Geheimnis enthüllt oder die sieben Siegel gebrochen. Von Missionsdirektor ..., Hamburg-Basel-Budapest-Den Haag: Internationale Traktatgesellschaft, 1919

061019/56

Die Bibel oder die ganz Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers, Frankfurt am Main: Britische und ausländische Bibelgesellschaft, 1878 (Besitzervermerk: „Eigentum der Kirche zu Birx. Geschenk des am 11. April 1881 verstorbenen Johannes Neumann III., gewesenen Nachbars und Bauers zu Birx“)

061019/57

Wülfing, J. Ernst; Schmidt, Alfred C.: Duden. Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. Mit Unterstützung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, des Deutschen Buchdruckervereins, des Reichsverbandes Österreichischer Buchdruckereibesitzer, des Schweizerischen Buchdruckervereins sowie der deutschen und österreichischen Korrektorenvereine nach den für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Regeln bearbeitet von ... unter Mitwirkung des Oberkorrektors der Reichsdruckerei Otto Reinecke, 9. Auflage, Leipzig: Bibliographisches Institut, 1924

061019/58 (1-16)

Bilderdienst für Christenlehre und Gemeinde. A 1: Die Schöpfung, A 2: Abraham erhält die Verheißung, A 3: Berufung Jesajas, A 4: Durchgang durchs Rote Meer, A 5: Heilung des Aussätzigen, A 6: Joseph wird verkauft, A 7: Johannes predigt in der Wüste, A 8: Pfingsten, A 9: AT Paradies, A 10: NT Verkündigung an Maria, A 11: NT Taufe Jesu, A 12: NT Auferweckung des Lazarus, A 13: NT Schalksknecht, A 14-15: NT Christus am Kreuz, A 16: Jüngstes Gericht, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1954

061019/59

Heyn, Ernst.: Geschichte Jesu, bearbeitet von ..., Band VIII des Gesamtwerkes: Präparationen für den evangelischen Religionsunterricht in den Mittelklassen höherer Schulen und den Oberklassen der Volksschule, herausgegeben von A. Reukauf und E. Heyn. 6. Auflage, Leipzig: Ernst Wunderlich, 1918

061019/60

Stauder, Paul: Präparationen für den Religionsunterricht in darstellender Form. Von ..., Rektor der Johannis- und Neustadtschulen zu Altenburg. Mittelstufe. Fünftes Heft, Langensalza: Hermann & Beyer (Beyer & Mann), 1902

061019/61

Bibelgesellschaften und Bibelwerke im deutschsprachigen Raum (Hg.): Ich entdecke die Bibel. Die Gute Nachricht des Alten und Neuen Testaments. Eine Auswahl in heutigem Deutsch. Herausgegeben von ..., Stuttgart: Deutsche Bibelstiftung, 1975

061019/62

Die Bibel oder die ganz heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der Übersetzung Martin Luthers. Herausgegeben von der Bibelanstalt Altenburg, Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1977

061019/63

Die Heilige Schrift nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers, Berlin: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1957

061019/64

Brandstaetter, Roman: Die Bibel auf dem Tisch. Aus dem Polnischen von Karin Wolff, Leipzig: St. Benno, 1980

061020/1

Williger, K.: Die Apostelgeschichte in Bibelstunden für's Volk ausgelegt. Von ..., Pastor in Hohenfinow, Halle: Richard Mühlmann, 1847

061020/2

Keith, Alexander: Die Erfüllung der biblischen Weissagungen, aus der Völkergeschichte und den Mittheilungen neuerer Reisenden überzeugend dargethan von Dr. ... Nach der 25. Auflage des englischen Originals ergänzend bearbeitet. Mit 25 Abbildungen, Stuttgart: J. F. Steinkopf, 1844

061020/3

Besser, W. F.: Das Evangelium St. Lucä in Bibelstunden für's Volk ausgelegt. Von ..., evangelisch-lutherischem Pastor zu Seefeld bei Colberg. 2. Auflage, Halle: Richard Mühlmann, 1849

061020/4

Herfurth, Detlev: Impulse. Ein Bibelmagazin. Im Auftrag des Bibelwerks in der DDR herausgegeben von der Bibelanstalt Altenburg, 2. Auflage, Berlin: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1984

061020/5

Bibelanstalt Altenburg (Hg.): Die Gute Nachricht Altes Testament. Eine Auswahl in heutigem Deutsch mit Erklärungen, 2. Auflage, Berlin-Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1982

061020/6

(Altes und Neues Testament, Luther-Übersetzung, Titelblatt fehlt)

061020/7

Knoll, Johannes: Johannis Knollii apud Rigensis con-rectoris Vocabularium Biblicum Novi Testamenti, ita secundum seriem capitum atque versuum adornatum, ut in lectione sacrorum Novi Testamenti Graeci librorum usum praebere possit extemporalem. Editio decima, prioribus longe aucior atque emendatior, additis subinde praeter analysin grammaticam vocumque themata locorum difficiliorum explicationibus, Lipsiae: Jo. Frid. Gleditschium, 1739

061020/8

Verus, S. E.: Vergleichende Übersicht (Vollständige Synopsis) der vier Evangelien in unverkürztem Wortlaut (Luther-Übersetzung, revidierte Ausgabe, Halle 1892). Von ..., Leipzig: P. van Dyk, 1897

061020/9

Stosch, G.: Alttestamentliche Studien. Von ..., Pfarrer am St. Elisabeth-Diakonissenhause zu Berlin, 1. Theil: Die Entstehung der Genesis, Gütersloh: C. Bertelsmann, 1896

061020/10

Kinzler, Ad.: Biblische Naturgeschichte. Von ..., Pfarrer. Herausgegeben von dem Calwer Verlagsverein, 9. Auflage. Mit 60 kolorierten Abbildungen auf vier Bildertafeln und 61 Holzschnitten, Calw-Stuttgart: Vereinsbuchhandlung, 1884

061020/11

Frohnmeier, J.: Biblische Geographie. Herausgegeben vom Calwer Verlagsverein. 11 verbesserte und vermehrte Auflage von ..., Oberkonsistorialrat. Mit 76 Bildern und einer Karte des heiligen Landes, Calw-Stuttgart: Vereinsbuchhandlung, 1892

061020/12

Kinzler, Ad.: Die Biblischen Altertümer. Von ..., Pfarrer. Herausgegeben von dem Calwer Verlagsverein. Mit 83 Abbildungen. 6. Auflage, Calw-Stuttgart: Vereinsbuchhandlung, 1884

061020/13

Frantz, A. (Hg.): Das Evangelium St. Matthäi nach der Übersetzung D. Martin Luthers, und mit Auslegung nach der Regel St. Pauli: 1 Cor. 14,3. Herausgegeben von ..., D. der Theologie und Superintendent zu Schkeuditz, Magedburg: Albert Falckenberg und Comp., 1846

061020/14

Költzsch, Franz: Der Philipperbrief, wie er zum ersten Mal verlesen und gehört ward. Von ..., Oberpfarrer in Chemnitz, Dresden: Franz Sturm & Co., (1906)

061020/15

Brandt, August George Julius von: Die Offenbarung Johannis des Sehers. Erklärt von ..., Königlich Preußischem Landgerichtsrathe zu Lissa im Großherzogthum Posen, 2. Auflage, Leipzig: Kößling'sch Buchhandlung, 1847

061020/16

Dressel, K. W. A.: Die Offenbarung des heiligen Johannes nach der gelehrten Auslegung des Professors Dr. E. W. Hengstenberg. Für das Volk bearbeitet von ..., evangelisch-lutherischem Pastor zu Rohrbeck bei Königsberg N.-M., Berlin: Justus Albert Wohlgemuth, 1851

061020/17

Bötticher, W.: Die Zukunft Israels und der Christenheit, oder die Erfüllung der biblischen Weissagungen über Israels Bekehrung und die daraus folgende Verpflichtung aller evangelischen Christen, vornehmlich der deutschen, jetzt schon dazu mitzuwirken. Ein Buch für Fürst und Volk von Dr. ..., Professor am Königlichen Friedrich-Wilhelm-Gymnasium zu Berlin. Reinertrag zum Besten hilfsbedürftiger Proselyten in Jerusalem, Berlin: Selbstverlag des Verfassers und in Commission bei W. Thome, 1848

061020/18

Döll, Gustav.: Geschichten aus dem Leben Jesu, bearbeitet von ..., Band VI des Gesamtwerkes: Präparationen für den evangelischen Religionsunterricht in den Mittelklassen der Volksschule und den Unterklassen höherer Schulen, herausgegeben von A. Reukauf, 7. Auflage, Leipzig: Ernst Wunderlich, 1916

061020/19

Das Alte Testament. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Herausgegeben von der Biblisch-pastoralen Arbeitsstelle der Berliner Bischofskonferenz, Leipzig: St. Benno, 1980

061020/20

Fischer, Klaus: Suchet den Herrn, so werdet ihr leben. Bibelwoche 1981/1982. Herausgegeben durch die Bibelanstalt Altenburg im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, Berlin-Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, ohne Jahr

061020/21

Schuppan, Christoph: Der Aufbruch des Glaubens. Ein neutestamentliches Lesebuch, 1. Auflage, Berlin-Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1987

061020/22

Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche (Hg.) Religionszugehörigkeit der Bevölkerung in Thüringen nach dem Stand vom 16. Juni 1925. Herausgegeben vom ..., Eisenach 1926

061020/23

Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche (Hg.) Religionszugehörigkeit der Bevölkerung in Thüringen nach dem Stand vom 16. Juni 1923. Herausgegeben vom ..., Eisenach 1935

061020/24

Kirchenbundesamt Berlin (Hg.): Der Deutsche Evangelische Kirchenbund in den Jahren 1924-27. Geschäftsbericht des Deutschen Evangelischen Kirchengeschäftsausschusses zum Kirchentag 1927, nebst einleitenden Vorworten und den einschlägigen Beschlüssen des Kirchentages. Gemäß Beschluß des Deutschen Evangelischen Kirchentages vom 21. Juni 1927 herausgegeben vom ..., (Berlin, 1927)

061020/25

Kirchenbundesamt Berlin (Hg.): Der Deutsche Evangelische Kirchenbund in den Jahren 1927-30. Tätigkeitsbericht des Deutschen Evangelischen Kirchengeschäftsausschusses zum Kirchentag 1930, nebst einem Auszug aus den einschlägigen Kirchentagsverhandlungen und einer Übersicht über die Organisation des Kirchenbundes. Gemäß Beschluss des Deutschen Evangelischen Kirchentages vom 30. Juni 1930 herausgegeben vom ..., (Berlin, 1930)

061020/26

(Anonym:) Die Ortschulaufsicht. Beleuchtung derselben nach ihrer dermaligen Form im Großherzogtum Sachsen in ihren Wirkungen. Konferenzvortrag (Sonderdruck, undatiert, wohl um 1905)

061020/27

Erstens: Gesetz über das Volksschulwesen im Großherzogthum Sachsen, vom 24. Juni 1874; Zweitens: Gesetz über die Besoldung und Alterszulagen der Volksschullehrer, vom 24. Juni

1874; Drittens: Ministerial-Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 24. Juni 1874 über das Volksschulwesen im Großherzogthum Sachsen, vom 16. Dezember 1874, Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1875

061020/28

Ministerial-Verordnung über die innere Einrichtung des Volksschulwesens im Großherzogthum Sachsen vom 20. März 1875, Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1875

061020/29

Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche in Eisenach (Hg.): Denkschrift über die Entwicklung der Schulfrage in der Thüringer evangelischen Kirche. Herausgegeben vom ..., (Eisenach 1927)

061020/30

Verhandlungen der vierten ordentlichen Synode der evangelischen Landeskirche des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach. Abdruck aus der Weimarischen Zeitung, Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1886

061020/31

Verhandlungen der fünften ordentlichen Synode der evangelischen Landeskirche des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach. Abdruck aus der Weimarischen Zeitung, Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1892

061020/32

Verhandlungen der sechsten ordentlichen Synode der evangelischen Landeskirche des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach. Abdruck aus der Weimarischen Zeitung, Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1895

061020/33

Verhandlungen der zwölften ordentlichen Synode der evangelischen Landeskirche in Sachsen-Weimar-Eisenach. Nach stenographischer Aufnahme, Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1920

061020/33a

Schriftstücke der ersten ordentlichen Synode der evangelischen Landeskirche des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach, Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1874

061020/34

Schriftstücke der dritten ordentlichen Synode der evangelischen Landeskirche des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach, Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1882

061020/35

(Erklärungsschrift, die Wahl des Vorstandes und der Schriftführer für die dritte ordentliche Landessynode betreffend, Oktober 1882; ohne Titelblatt; auch zu Gesangbuch, Religionsunterricht, Pensionsanstalt usw.)

061020/36

Schriftstücke der vierten ordentlichen Synode der evangelischen Landeskirche des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach, Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1886

061020/37

Erklärungsschrift, die Wahl des Vorstandes und der Schriftführer für die vierte ordentliche Landessynode betreffend, Dezember 1886; ohne Titelblatt; auch zu Zustand der Landeskirche usw.)

061020/38

Schriftstücke der sechsten ordentlichen Synode der evangelischen Landeskirche des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach, Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1894

061020/39

Schriftstücke der außerordentlichen Synode der evangelischen Landeskirche des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach im Jahre 1901, Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1901

061020/40

Schriftstücke der achten ordentlichen Synode der evangelischen Landeskirche des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach, Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1902

061020/41

Schriftstücke der elften ordentlichen Synode der evangelischen Landeskirche des Großherzogthums Sachsen, Weimar: Hof-Buchdruckerei, (1914)

061020/42

Schriftstücke der zwölften ordentlichen Synode in Sachsen-Weimar-Eisenach, Weimar: Hof-Buchdruckerei, (1920) (2 Exemplare)

061020/43

Bericht über den Zustand der evangelischen Landeskirche von Sachsen-Weimar-Eisenach für die Jahre 1914 bis 1920 (Beilage zu den Schriftstücken der XII. Landessynode von Sachsen-Weimar-Eisenach), (Weimar 1929) (Anmerkung: zugrunde liegt der endgültigen Fassung für die Jahre 1914-1920 ein Bericht von 1921; es schlossen sich weitere Überarbeitungen an bis hin zum Jahre 1927)

061020/44

Teil A: Die von der theologischen Fakultät zusammenberufene Versammlung leitender Persönlichkeiten der thüringischen Landeskirchen am 15. November 1918 in Jena; Teil B: Thüringer Vorsynode am 10. Dezember 1918 in Jena; Teil C: Erste Tagung der Thüringer Synode vom 3. bis 9. Dezember 1919 in Jena, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1926

061020/45

Die rechtlichen Beziehungen zwischen Staat und Kirche im Reich und in Thüringen nach Aussprüchen von Parteien, Regierungs- und Volksvertretern. Im Auftrag des Landeskirchenrats der Thüringer evangelischen Kirche zusammengestellt von Dr. jur. Dr. rer. pol. Reichardt (Eisenach), ohne Ort, ohne Jahr (wohl 1920)

061020/46

2. Tagung der Thüringer Synode vom 4. bis 15. Oktober 1920. Erster Teil: Verhandlungsberichte, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1926

061020/46a

2. Tagung der Thüringer Synode vom 4. bis 15. Oktober 1920. Zweiter Teil: Anlagen, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1926

061020/47

Das Landeskirchenwahlgesetz vom 7. Dezember 1925 unter Berücksichtigung des Nachtragsgesetzes vom 26. April 1926 (Sonderdruck)

061020/48

Vorschriften über den Dienstbetrieb beim Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche (Sonderdruck, 1927)

061020/49

Erste Tagung des Ersten Thüringer Landeskirchentags vom 11. bis 18. Juni 1921, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1925

061020/50

Zweite Tagung des Ersten Thüringer Landeskirchentags vom 24. April bis 1. Mai 1922, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1925

061020/51

Fünfte Tagung des Ersten Thüringer Landeskirchentags vom 30. September bis 9. Oktober 1924, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1925

061020/52

Sechste Tagung des Ersten Thüringer Landeskirchentags vom 21. bis 28. April 1925, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1925

061020/53

Siebente (außerordentliche) Tagung des Ersten Thüringer Landeskirchentags vom 1. bis 8. Dezember 1925, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1926

061020/54

Achte Tagung des Ersten Thüringer Landeskirchentags vom 13. bis 21. April 1926, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1926

061020/55

Neunte (außerordentliche) Tagung des Ersten Thüringer Landeskirchentags vom 26. bis 27. Oktober 1926, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1927

061020/55a

Geschäftsordnung für den Landeskirchentag der Thüringer evangelischen Kirche, Eisenach, 2.12.1925

061020/56

Zweite Tagung des Zweiten Thüringer Landeskirchentags vom 12. bis 24. Mai 1927, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1927

061020/57

Dritte Tagung des Zweiten Thüringer Landeskirchentags vom 19. bis 30. Juni 1928, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1928

061020/58

Vierte Tagung des Zweiten Thüringer Landeskirchentags vom 23. April bis 6. Mai 1929, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1929

061020/59

Sechste Tagung des Zweiten Thüringer Landeskirchentags vom 4. bis 13. März 1930, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1930

061020/60

Achte Tagung des Zweiten Thüringer Landeskirchentags vom 5. bis 16. April 1932, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1932

061020/61

Zweiter Teil. Drucksachen (Anmerkung: Betrifft Zweiten Thüringer Landeskirchentag, 1928)

061020/62

Zweiter Teil. Drucksachen (Anmerkung: Betrifft Zweiten Thüringer Landeskirchentag, 1929)

061020/63

Dritte Tagung des Vierten Thüringer Landeskirchentags vom 14. Mai 1934, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1934

061020/64

Vierte Tagung des Vierten Thüringer Landeskirchentags vom 24. und 25. September 1935, Eisenach: Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, 1935

061020/65

Reichardt, ...: Tätigkeitsbericht erstattet für den Vierten Thüringer Landeskirchentag vom Landesbischof D. ..., ohne Ort, 1933 (Sonderdruck)

061020/66

(Fragmente von Dekreten etc. betreffend die 5. und 8. ordentliche Landessynode, 1892-1903, u.a. zu Schulfragen)

061020/67

Der gute Kamerad. (Titelblatt fehlt; vaterländische Geschichten für Jungen; ca. 1930)

061020/68

(Anonym:) 25 Jahre Marienstift Arnstadt in Thüringen, Arnstadt: Verlagsanstalt, (um 1930)

061020/69

Meister Bertram. Die Weihnachtsgeschichte. Bildband Nr. 930, Versandstelle des Evangelischen Jungmännerwerkes Sachsen-Anhalt, Magdeburg-Sudenburg, ohne Jahr

061020/70

Gott ist auch im Weltenraum. Die ersten Christen auf dem Mond. Bildband Nr. 1176, Versandstelle des Evangelischen Jungmännerwerkes Sachsen-Anhalt, Magdeburg-Sudenburg, ohne Jahr

061020/71

Kaiserswerth. Bildband Nr. 1140, Versandstelle des Evangelischen Jungmännerwerkes Sachsen-Anhalt, Magdeburg-Sudenburg, ohne Jahr

061020/72

Gérard David. Die Anbetung der Könige. Bildband Nr. 932, Versandstelle des Evangelischen Jungmännerwerkes Sachsen-Anhalt, Magdeburg-Sudenburg, ohne Ja

061020/73

(Anonym:) Die unterirdische Stadt. Ein Gang durch die römischen Katakomben. Kunstdienst-Bildkammer, Radebeul, ohne Jahr

061020/74

Sächsische Haupt-Bibelgesellschaft und Dresdener Katecheten: Alt und doch stets neu – unsere Bibel. Wissenswertes aus Geschichte und Verbreitung der Bibel für Unterricht und Gemeinde. Bearbeitung von ..., Kunstdienst-Bildkammer, Radebeul, ohne Jahr

061020/75

Bürger, Heinz: Die Frauenkirche – der Dom zu Dresden, Kunstdienst-Bildkammer, Radebeul, ohne Jahr

061020/76

Bachmann, Eva-Maria: Die Russisch-Orthodoxe Kirche – Ihr Wesen und ihre Erscheinung. Bearbeitung von ..., Kunstdienst-Bildkammer, Radebeul, ohne Jahr

061020/77

(Anonym:) Bilder zu den Evangelien des Kirchenjahres, Kunstdienst-Bildkammer, Radebeul, ohne Jahr

061020/78

Junghanß, Heidfriede: Christliche Frauengestalten. Bearbeitung von ..., Kunstdienst-Bildkammer, Radebeul, ohne Jahr

061020/79

Wend, Siegfried: Die Tierwelt – ein Abglanz des Schöpfers. Bearbeitung von Pfarrer ..., Kunstdienst-Bildkammer, Radebeul, ohne Jahr

061020/80

Volkman, Albrecht: Kirchliche Gewandung im Protestantismus. Bearbeitung von Pfarrer Dr. ..., Kunstdienst-Bildkammer, Radebeul, ohne Jahr

061020/81

Brück, ... von: „Brot für die Welt“. Wohin ging die Hilfe? Bearbeitung von Oberkirchenrat ..., Kunstdienst-Bildkammer, Radebeul, ohne Jahr

061020/82

Brück, ... von: Weltweiter Dienst der evangelischen Gemeinden. Zweiter Dankbericht über „Brot für die Welt“. Bearbeitung von Oberkirchenrat ..., Kunstdienst-Bildkammer, Radebeul, ohne Jahr

061020/83

Das Neue Testament unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Durchgesehen im Auftrag der Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz, 2. Auflage, Stuttgart: Privilegierte Württembergische Bibelanstalt, 1904

061020/84

Die Gute Nachricht nach Johannes in heutigem Deutsch, Berlin-Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1981

061020/85

Bartsch, Friedrich und andere: Der Deutsche Evangelische Kirchentag Berlin 1951, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1952

061020/86

Spittel, Rudolf: Der Friedhof der evangelischen Gemeinde. Ein Ratgeber mit Berücksichtigung der Richtlinien für die Gestaltung des Friedhofs und Musterfriedhofsordnungen vom 27. Januar 1937. Von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1958

061026/1

Thieme, Walter: 50 Arbeits-Jahre im Dienste des Glaubens und der Liebe. Jubiläumsschrift der Berliner Stadtmission, Berlin: Vaterländische Verlags- und Kunstalt, 1927

061026/2

125 Jahre Privilegierte Württembergische Bibelanstalt Stuttgart. 1812-1937. Stuttgarter Bibel-Katalog. Jubiläumsausgabe, (Stuttgart 1937)

061026/3

Bericht über die Arbeit der Inneren Mission in Thüringen 1928-29. Erstattet vom Thüringer Verband für Innere Mission, dem Zweiten Thüringer Landeskirchentag überreicht durch seinen Vorsitzenden Stiftsprediger Otto in Eisenach, ohne Ort, (1929)

061026/4

Bericht über die Arbeit der Inneren Mission in Thüringen im Jahre 1934, ohne Ort, (1935)

061026/5

Bericht über die Arbeit der Inneren Mission in Thüringen im Jahre 1933, ohne Ort, (1934)

061026/5

Schäfer, Albert: Raiffeisen in der Bürgermeisterei Flammersfeld. Herausgegeben von der Verbandsgemeindeverwaltung Flammersfeld, Neuwied: Raiffeisendruckerei, 1988

061026/6

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers, Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1969 (Besitzervermerk: „Diese Bibel zum Gebrauch bei Amtshandlungen im Pfarrhaus zu Frankenheim/Rhön stiftete die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Birx/Rhön. Die Bibel wurde am 1. Advent 1969 in Empfang genommen und in der derzeitigen Hauskapelle aufbewahrt. Nachr. Stammberger, Pfarrer.“)

061026/7

Weber, Hans-Ruedi: Kruzifixus. Biblische Meditationen unter dem Kreuz. Texte und Bilder aus zwei Jahrtausenden, 1. Auflage, Berlin-Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1982

061026/8

(Müller, Gottfried:) Von Gott erzählen. Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Mit Bildern von Horst Bartsch, 2. Auflage, Berlin-Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1986

061026/9

Das Neue Testament und die Psalmen, nach der deutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Herausgegeben von der Bibelanstalt Altenburg, Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, um 1960

061026/10

Braune, Karl: Das Evangelium von Jesus Christus. Synoptisch zusammengestellt und zur Erbauung erklärt von ..., evangelischer Pfarrer zu Zwethau, Grimma: J. M. Gebhardt, 1845

061026/11 (1,2)

Scheller, Immanuel Johann Gerhard: Immanuel Johann Gerhard Schellers ausführliches und möglichst vollständiges lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Lexicon oder Wörterbuch zum Behufe der Erklärung der Alten und Uebung in der lateinischen Sprache, Leipzig: Caspar Fritsch, 1783-1784

061026/12 (1,2)

Pape, W.: Griechisch-Deutsches Handwörterbuch von ..., Professor am Berlinischen Gymnasium zum Grauen Kloster, Band I-II, 2. Auflage, Braunschweig: Friedrich Vieweg und Sohn, 1849

061026/13

Lübker, Friedrich: Friedrich Lübker's Reallexikon des classischen Alterthums für Gymnasien, 5. Auflage, herausgegeben von Prof. Dr. Max Erler, Rector des Gymnasiums zu Zwicka, Leipzig: B. G. Teubner, 1877

061026/14 (1,2)

Heinichens Lateinisches Schulwörterbuch, I. Teil: Lateinisch-Deutsches Schuwörterbuch zu den Prosaikern Cicero, Caesar, Sallust, Nepos, Livius, Curtius, Plinius d. J. (Briefe), Quintilia (10. Buch), Tacitus, Sueton, Justin und zu den Dichtern Plautus, Terenz, Catull, Vergil, Horaz, Tribull, Properz, Ovid, Phaedrus, mit einem Abriss der lateinischen Laut- und Formen- und Wortbildungslehre von Dr. E. Hermann, der Bedeutungslehre und Stilistik von Prof. Dr. K. Reissinger sowie einem Abriss der römischen Literaturgeschichte; II: Teil: Deutsch-Lateinisches Schulwörterbuch mit synonymischen und stilistischen, insbesondere antibarbaristischen Bemerkungen, 6. Auflage, neu bearbeitet von C. Wagener, Leipzig-Berlin: B. G. Teubner, 1909

061026/15

F. W. Raiffeisen. 1818-1888. (Herausgegeben vom) Deutschen Raiffeisenverband, (Bonn), ohne Jahr

061026/16

Anleitung zur genossenschaftlichen Warenvermittlung im Raiffeisen-Verein. Erfurt 1913, Neuwied: Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland. Abteilung Druckerein und Verlag, (1913)

061026/17

Schultze, Victor (Hg.): Das evangelische Kirchengebäude. Ein Ratgeber für Geistliche und Freunde kirchlicher Kunst, herausgegeben in Verbindung mit Baurat Dr. Mothes in Leipzig und Architekt Prüfer in Berlin von ..., Professor der Theologie, Leipzig: Georg Böhme, 1886

061026/18

Die Volksschulgesetzgebung des Großherzogthums Sachsen. Fünftes Heft, nebst Register über Heft I-V, Weimar: Hermann Böhlau, 1882

061026/19

Spranger-Herz, Johanna: Gemeindeabende und Feststunden im Helferkreis, Heft 2 von: Im Dienst der Gemeinde. Vortragsdichtungen und schlichte Aufführungen für bedeutsame Stunden in Gemeinde und Haus, Dresden: C. Ludwig Ungelenk, 1929

061026/20

Familie und Kirche. Evangelisches Familienbuch zur Beurkundung kirchlicher Amtshandlungen. Herausgegeben in Verbindung mit dem Kunstdienst der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, Karl-Marx-Stadt: Evangelischer Verlag Max Müller, ohne Jahr

061026/21

General-Anwaltschaft ländlicher Genossenschaften für Deutschland zu Neuwied (Hg.): Instrukton zur Geschäfts- und Buchführung der Darlehnskassen-Vereine Raiffeisen'scher Organisationen, 5. Auflage, Neuwied: Druck und Verlag von Raiffeisen und Consorten, 1890 (Besitzervermerk: „Eigentum der Darlehnskasse Frankenheim“)

061026/22

Die Deutsche Evangelische Seemannsmission im Jahre 1936. Zugleich 50. Jahresbericht des Deutsch-Lutherischen Seemannsfürsorgeverbandes e. V., Hannover Altona. Verantwortlicher Schriftleiter, Verleger und Herausgeber SP. Thun, Altona (Elbe), Altona (1936)

061026/23

Die Deutsche Evangelische Seemannsmission im Jahre 1937. Zugleich 51. Jahresbericht des Deutsch-Lutherischen Seemannsfürsorgeverbandes e. V., Hannover Altona. Verantwortlicher Schriftleiter, Verleger und Herausgeber SP. Thun, Altona (Elbe), Altona (1937)

061026/24

Gundert, H.: Die evangelische Mission, ihre Länder, Völker und Arbeiten. Von ..., Dr. phil. 4. Auflage, bearbeitet von D. G. Kurze und Pastor F. Raeder, Calw-Stuttgart: Vereinsbuchhandlung, 1903

061026/25

Die Weimarerische Synodal-Ordnung, Weimar: Druck- und Hof-Buchdruckerei, 1870

061026/26

Geschäftsordnung für die Landes-Synode der evangelischen Landeskirche des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach, Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1871

061026/27

(Stichling, Gottfried Theodor:) (Zur Durchführung der Synodalverfassung), Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1868

061026/28

Dobenecker, Johannes: Die kirchliche Lage in den beiden Kirchenkreisen Altenburg-Stadt und Altenburg-Land nach einem am 4. Juni 1930 auf der Frühjahrshauptkonferenz der beiden

Kirchenkreise gehaltenen Vortrag von ..., Statistikpfarrer der Thüringer evangelischen Kirche, Zürchau/Schmölln 1930

061026/29

Vollert, Friedrich Hermann (Hg.): Sammlung der kirchlichen Gesetze und Verordnungen im Großherzogthume Sachsen-Weimar-Eisenach seit dem Jahre 1848. Dazu im Anhang: Gesetze und Verordnungen des Reichs, kirchliche Verhältnisse betreffend. Auf Veranlassung des Großherzoglichen Staatsministeriums, Departement des Kultus, herausgegeben von ..., Großherzoglicher Staatsrath, Weimar: Hermann Böhlau, 1880 (Anmerkung: Anlässlich der Widmung detaillierte Darstellung der überragenden Verdienste von Gottfried Theodor Stichling, dem Chef des genannten Departements, bei der Erneuerung der kirchlichen Verfassung)

061026/30

(Grüber, Heinrich, Hg.): Seid fröhlich in Hoffnung. Ein Buch der Erinnerung vom Leipziger Kirchentag, Berlin: Evangelisch Verlagsanstalt, 1956 (Anmerkung: 1. Ev. Kirchentag in der DDR [1954], Abdruck aller zentralen Reden etc.)

061026/31

Bernstein, A.: Schulze-Delitzsch. Leben und Wirken. Von ... 2. Auflage, Berlin: Volkszeitung, 1879 (Besitzervermerk: „Eigenthum des Frankenheimer Darlehnskassenvereins eing. Gen.. Geschenk des Verbandsdirectors der Thüringischen Erwerbsgenossenschaften, Oberamtsrichter Schwanitz zu Ilmenau zum 1. Januar 1881“)

061026/32

Thüringer Gustav-Adolf-Hilfe. Dreizehnter Bericht des Hauptvereins Thüringen der Gustav-Adolf-Stiftung über das Vereinsjahr 1937/38. Erstattet vom geschäftsführenden Vorstand, Eisenach: Max Hense, 1938

061026/33

Thüringer Gustav-Adolf-Hilfe. Zwölfter Bericht des Hauptvereins Thüringen der Gustav-Adolf-Stiftung über das Vereinsjahr 1936/37. Erstattet vom geschäftsführenden Vorstand, Eisenach: Max Hense, 1937

061026/34

Thüringer Gustav-Adolf-Hilfe. Elfter Bericht des Hauptvereins Thüringen der Gustav-Adolf-Stiftung über das Vereinsjahr 1935/36. Erstattet vom geschäftsführenden Vorstand, Eisenach: Max Hense, 1936

061026/35

Thüringer Gustav-Adolf-Hilfe. Zehnter Bericht des Hauptvereins Thüringen der Gustav-Adolf-Stiftung über das Vereinsjahr 1934/35. Erstattet vom geschäftsführenden Vorstand, Eisenach: Max Hense, 1935

061026/36

Jahresrundschau über die Diaspora und sechzehnter Bericht des Hauptvereins Thüringen der Gustav-Adolf-Stiftung über das Vereinsjahr 1940/41. Herausgegeben von Rudolf von Nitzsch, Eisenach: Max Hense, 1941

061026/37

Jahresrundschau über die Diaspora und fünfzehnter Bericht des Hauptvereins Thüringen der Gustav-Adolf-Stiftung über das Vereinsjahr 1939/40. Herausgegeben von Rudolf von Nitzsch, Eisenach: Max Hense, 1940

061026/38

Thüringer Gustav-Adolf-Hilfe. Vierzehnter Jahres-Bericht des Hauptvereins Thüringen der Gustav-Adolf-Stiftung über das Vereinsjahr 1938/39. Erstattet vom geschäftsführenden Vorstand, Eisenach: Max Hense, 1939

061026/39

Verband ländlicher Genossenschaften für Thüringen e. V. zu Erfurt (Hg.): Geschichte des Raiffeisen-Verbandes für Thüringen und die angrenzenden Staaten (Provinz und Königreich Sachsen, Herzogtum Braunschweig) von 1887 bis 1912. Herausgegeben als Jubiläumsschrift vom ..., Neuwied: Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, Abteilung Druckerei und Verlag, (1912) (Anmerkung: mit statistischen Anhängen)

061026/40

Müller, Fritz: Wir wollen es allen weitersagen, dass Gott uns liebhat (sic). Bilder, Lieder, Tänze, Berichte aus der Arbeit mit geistig Behinderten. Zusammengestellt von ..., herausgegeben von Wolfgang Matzke. Samariteranstalten Fürstenwalde (Spree), 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1981

061026/41

Evangelischer Verein der Gustav Adolf-Stiftung. Unterstützungsplan für das Jahr 1930 (Handschrift für die Vereinsvorstände). Herausgegeben vom Centralvorstand, Leipzig 1930

061026/42

Kaiserswerther Verband deutscher Diakonissen-Mutterhäuser (Hg.): 1836-1936. Hundert Jahre Mutterhausdiakonie. Eine Handreichung für evangelische Pfarrer und Religionslehrer. Herausgegeben vom ..., ohne Ort (1936)

061026/43

Schröder, Gerhard (Hg.): Das Gebot der Liebe. Aufsätze über den Auftrag der Inneren Mission im Zusammenwirken mit D. Hans Lauerer und anderen, herausgegeben von ..., Berlin-Spandau: Wichern-Verlag, 1935

061026/44

Fröhlich helfen. Handreichung der Inneren Mission, 1968

061026/45

Fröhlich helfen. Handreichung der Inneren Mission, 1960

061026/46

Fröhlich helfen. Handreichung der Inneren Mission, 1961

061026/47

Fröhlich helfen. Handreichung der Inneren Mission, 1962

061026/48

Handreichung für die Durchführung des „Evangelischen Hilfswerkes der Inneren Mission“ in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Bayerns und für die Opferwoche der Inneren Mission vom 13.-10. bis 20.10.1946

061026/49

Wenzel, ... (Hg.): Wir rufen zur Barmherzigkeit. 1848-1948. 100 Jahre Innere Mission. Herausgegeben vom Direktor des Centralausschusses Ost Dr. ..., ohne Ort, (1948)

061026/50

Wenzel, ... (Hg.): Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb! Handreichung für die Opferwoche der Inneren Mission. Herausgegeben vom Direktor des Centralausschusses Ost Dr. ..., ohne Ort, 1953

061026/51

Wenzel, ... (Hg.): Handreichung für die evangelischen Pfarrämter zum Gebrauch für den Sonntag der Inneren Mission im September 1954. Herausgegeben vom Direktor des Centralausschusses Ost Dr. ..., ohne Ort, 1954

061027/1

Wenzel, ... (Hg.): Handreichung für die Kirchenwoche der Inneren Mission 1946. Herausgegeben vom Direktor des Centralausschusses Ost Dr. ..., ohne Ort, 1946

061027/2

Grundmann, Walter: Michael Altenburg. Gustav Adolfs Feldlied „Verzage nicht, du Häuflein klein“ (Reihe: Das Lied der Kirche, Nr. 14), Jena-Berlin: Wartburg-Verlag Max Kessler, Evangelische Verlagsanstalt, ohne Ort

061027/3

Wort im Bild im Wort. Handreichung zur Unterweisung im Neuen Testament. 16 Bilder mit einführendem Text von Karl Kaufmann, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, ohne Jahr

061027/4

Kaufmann, Karl: Handreichung zur Unterweisung im Neuen Testament. 16 Bilder mit einführendem Text von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1961

061027/5

Sinkwitz, Paul: Der Sonntagsruf. Bilder zum Kirchenjahr nach den altkirchlichen Sonntagsevangelien von ..., ohne Ort, ohne Jahr

061027/6

Kaufmann, Karl: Der Herr hat mich den Weg geführt. Der Weg Gottes mit den Erzvätern in 26 Bildern von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1964

061027/7

Kaufmann, Karl: Die Barmherzigkeit des Herrn. Handreichung zur Unterweisung in den Mosesgeschichten in 12 Bilder von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1966

061027/8

Theologische Studienabteilung beim Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR. Referat Weltanschauungsfragen, Informationen und Texte, Nr. 16 (März 1989) : Stichwort „Freidenker“

061027/9

Begegnungen. Texte aus den Jesusberichten des Neuen Testaments, Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelanstalt, 1975

061027/10 (1,2)

Herrmann, Rudolf: Thüringische Kirchengeschichte, Band I-II, Jena-Weimar: Frommannsche Buchhandlung – Walter Biedermann, Hermann Böhlhaus Nachfolger, 1937-1947

061027/11

Brezan, Jurij: Der Elefant und die Pilze, 6. Auflage, Bautzen: Domowina, 1982

061027/12

Netoliczka, Oskar: Lehrbuch der Kirchengeschichte von Dr ..., Siebente, völlig umgearbeitete Auflage von D. F. Lohmanns Lehrbuch der Kirchengeschichte. Der Neubearbeitung fünfte Auflage ..., Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1906

061027/13

Grönbech, Wilhelm: Kultur und Religion der Germanen. Herausgegeben von Otto Höfler, aus dem Dänischen von Ellen Hoffmeyer, Hamburg: Hanseatische Verlagsanstalt, 1939

061027/14

Zielger, Günther: Eherne Zungen. Ein Bildbuch vom Werden der Glocken, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1960

061027/15

Gedat, Gustav Adolf: Ein Christ erlebt die Probleme der Welt. Versuch einer volkstümlichen Einführung in das Weltgeschehen unserer Tage, 11. Auflage, Stuttgart: F. J. Steinkopf, um 1940

061027/16

Krusche, Günther: ... und ich will bei euch wohnen. Ein Bibelstudienheft. In Zusammenarbeit mit Annemarie Schönherr und andere, 1. Auflage, Berlin-Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1987

061027/17

Bibelanstalt Altenburg (Hg.): (Schrifterklärungen unter den Titeln:) Tagesanbruch. Das Evangelium nach Matthäus; Das große Opfer. Das Evangelium nach Johannes; Auf den Landstraßen der Welt. Die Geschichte der Apostel; Die Macht der Ohnmächtigen. Der Brief des Paulus an die Römer und die Briefe an die Korinther; Jenseits der Todeslinie. Briefe des Jakobus, Petrus, Johannes und Judas und die Offenbarung des Johannes, Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelanstalt, 1954-1956

061027/18

Zellmann, Reinhold: Luther. Lieder, Fabeln, Gedichte usw., bearbeitet für die Hand des Lehrers herausgegeben von ..., Halle: Hermann Gesenius, 1917

061027/19 (1,2)

Rothstein, Gustav: Unterricht im Alten Testament. Hilfs- und Quellenbuch für Religionslehrer und Studierende, sowie reifere Schüler und Schülerinnen. In Verbindung mit D. Dr. J. W. Rothstein, Geheimer Konsistorialrat und ordentlicher Professor an der Universität Breslau, verfasst und herausgegeben von Dr. ..., Direktor des Lyzeums und Oberlyzeums in Minden in Westfalen, I. Teil: Hilfsbuch für den Unterricht im Alten Testament, II. Teil: Quellenbuch für

den Unterricht im Alten Testament, 3. bzw. 2. Auflage, Halle: Buchhandlung des Waisenhauses, 1912-1914

061027/20

Tischendorf, Constantin von: (Griechischer Titel). Novum Testamentum Graece. Recensuit Constantinus de Tischendorf. Editio stereotypa nona ad editionem VIII. Mariorem compluribus locis emendatam conformata, Lipsiae: Berhardi Tauchnitz, 1884

061027/21

Lerche, Otto: Lützen. Zur Erinnerung an Sieg und Tod König Gustav Adolfs von Schweden am 6./16. November 1632 von ..., Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, 1932

061027/22

Zepelin, C. von; Scharfenort, L. von: Friedrich der Große. Dem deutschen Volke geschildert, bei der zweihundertjährigen Wiederkehr des Tages seiner Geburt von ..., Generalmajor a. D., und ... Professor, Hauptmann a. D. und Vorstand der Bibliothek der Königlich Preußischen Kriegsakademie, Berlin: C. A. Weller, 1912

061027/23

Fiedler, A.; Weinhold, R.: Das schöne Fachwerkhaus Südthüringens (Alt-Henneberg, Grabfeldgau und Werraland), Leipzig: Friedrich Hofmeister, 1956

061027/24

Neubert, Sabine; Harnisch, Matthias: Lebendige Steine – Stätten des Ewigen. Die Gemeinden des Kirchenkreises Weimar und ihre Gotteshäuser. Text von ..., Fotos von ..., 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061027/25

Macaulay, David: Sie bauten eine Kathedrale. Aus dem Englischen von Monika Schoeller, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061027/26

Wolff, Paul: Schwarzburg, das Schwarzatal und Paulinzella von ..., Rudolstadt: Müllersche Verlagshandlung, 1924

061027/26a

Meyer, Armin: „Luthertum“ und „Pietismus“ in der Ephorie Ronneburg-Schmölln (maschinenschriftliches Exemplar), ohne Ort, 1972

061027/27 (1-6)

(Überformatige Jesus-Bildtafeln mit kleinen Texten für Kinder), ohne Ort, ohne Jahr

061027/28

Kühn, Dietrich: Das Kloster am Rottenbach. Was über Paulinzella berichtet wird, gesammelt und neu erzählt von ..., 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1981

061027/29

Central-Ausschuss für die Innere Mission der Deutschen Evangelischen Kirche (Hg.): Die evangelischen Erholungsheime für Erwachsene in Deutschland. Ausgabe 1935, Berlin: Wichern-Druckerei, (1935)

061027/30

Fricke, Karl: Als die Gezüchtigten und nicht ertötet. Bilder aus der Kampfes- und Leidenszeit der Evangelischen im Eichsfeld von ..., Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, 1928 (2 Exemplare)

061027/31

Blanckmeister, Franz D.: Der alte Steuermann. Erinnerungen an Oskar Pank, Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, um 1925 (2 Exemplare)

061027/32

Jungklaus, Gertrud: Kinderarbeit für den Gustav Adolf-Verein. Vortrag gehalten auf dem Lehrgang zur Einführung in die Gustav Adolf-Arbeit des Brandenburgischen Gustav Adolf-Hauptvereins von ..., (1. Auflage), Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, 1927

061027/33

Jungklaus, Gertrud: Kinderarbeit für den Gustav Adolf-Verein. Vortrag gehalten auf dem Lehrgang zur Einführung in die Gustav Adolf-Arbeit des Brandenburgischen Gustav Adolf-Hauptvereins von ..., mit einer Abbildung, 2. Auflage, Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, 1928

061027/34

Schiller, Erich: Was gewinnt die heimische Kirche durch ihre Arbeit in der Diaspora? Von Pfarrer Dr. ... (Berlin), Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, um 1925 (2 Exemplare)

061027/35

Gurland, Rudolf: Gehilfen der Freude. Vom Gustav Adolf-Werk in aller Welt von ..., Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, 1928

061027/36

Koch, J. E.: Das Würfelspiel auf dem Haushamerfelde am 15. Mai 1625. Von Superintendent ... Reihe: In Treue fest! Volkserzählungen aus den Arbeitsfeldern des Gustav Adolf-Vereins, Nr. 4, Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, um 1925

061027/37

Bruhns, O.: Evangelische Gemeinden im wilden Osten. Von Pfarrer ... Reihe: In Treue fest! Volkserzählungen aus den Arbeitsfeldern des Gustav Adolf-Vereins, Nr. 5, Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, um 1925

061027/38

Blanckmeister, F. Pfarrer D.: Gewonnene Herzen. Von Pfarrer ... Reihe: In Treue fest! Volkserzählungen aus den Arbeitsfeldern des Gustav Adolf-Vereins, Nr. 6, Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, um 1925

061027/39

Mollmann, F.: Auf gefährdetem Posten. Eine Geschichte aus der Diaspora Posens. Von ..., Superintendent a. D. Reihe: In Treue fest! Volkserzählungen aus den Arbeitsfeldern des Gustav Adolf-Vereins, Nr. 14, Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, um 1925

061027/40

Gruhl, O.: Die evangelische Frau und der Gustav Adolf-Verein. Der evangelischen Frauenwelt in deutschen Landen gewidmet. Von ..., Konsistorialrat. Reihe: In Treue fest! Volkserzählungen

aus den Arbeitsfeldern des Gustav Adolf-Vereins, Nr. 15, 2. Auflage, Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, um 1925

061027/41

Nitzsch, R.: Im Land des roten Kelches. Eine Gustav Adolf-Wanderung durch das Böhmerland. Von ..., Pfarrer. Reihe: In Treue fest! Volkserzählungen aus den Arbeitsfeldern des Gustav Adolf-Vereins, Nr. 16, Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, um 1925 (2 Exemplare)

061027/42

Mahnert, Ludwig : Das Evangelium in Tirol. Von ..., Pfarrer in Innsbruck. Reihe: In Treue fest! Volkserzählungen aus den Arbeitsfeldern des Gustav Adolf-Vereins, Nr. 18, Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, um 1925 (2 Exemplare)

061030/1

Stenzel, J. : Pastor Ludwig Balthasar Wernborner. Das tragische Schicksal eines hessischen Geistlichen im 18. Jahrhundert an der Wolga. Von ..., Pfarrer in Berlin, früher an der Wolga und am Ural. Reihe: In Treue fest! Volkserzählungen aus den Arbeitsfeldern des Gustav Adolf-Vereins, Nr. 19, Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, um 1925

061030/2

Reinhold: Aus Polnisch Oberschlesien. Bilder zur Lehr und Wehr vom geraubten deutschen Boden. Von Pfarrer ..., Deutsch-Thierau, früher in Rybnik, Oberschlesien. Anhang: Die Kinderheilstätten in Bethanien, von Pfarrer Reinhold, Deutsch-Thierau. Reihe: In Treue fest! Volkserzählungen aus den Arbeitsfeldern des Gustav Adolf-Vereins, Nr. 20, Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, um 1925

061030/3

Lenz, Walter : Die evangelische Jugend und der Gustav-Adolf-Verein. Von ... Reihe: In Treue fest! Volkserzählungen aus den Arbeitsfeldern des Gustav Adolf-Vereins, Nr. 21, Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft, um 1925 (2 Exemplare)

061030/4

Stiller Gottesdienst, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1947

061030/5

Mitzenheim, Moritz: Gottes gute Gaben. Die 10 Gebote . Kindern erläutert von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1967

061030/6

Mitzenheim, Moritz: Gottes wundersames Wirken. Kinderbriefe über unseren christlichen Glauben. Von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1968

061030/7

Riebold, Fritz: Der Morgenstern. Ein Epiphaniasspiel von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, um 1960 (2 Exemplare)

061030/8

Amtsberg, Helene: Gottes Sohn. Ein Krippenspiel aus Bibel, Kirchenlied und Dichtung von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, um 1960 (2 Exemplare)

061030/9

Die Gute Nachricht. Das Neue Testament und die Psalmen in heutigem Deutsch, 1. Auflage, Berlin-Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1984 (Anmerkung: unter Beteiligung von evangelischen und katholischen Stellen)

061030/10

Nonne, Ludwig: Das Reformationsbüchlein. Eine Erzählung für Kinder von ..., Dr. der Theologie und Philosophie, Herzoglich Sachsen-Meiningschem Ober-Consistorialrath etc., 8. Auflage, Hildburghausen: Kesselring'sche Hofbuchhandlung, 1873

061030/11

Das Neue Testament unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi, nach D. Martin Luthers Übersetzung, Berlin-Köln: Britische und ausländische Bibelgesellschaft, 1891

061030/12

Bohm, Wiltrud: Die Kirche zu Steinbach, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061030/13

Schweitzer, Albert: Du aber folge mir nach. Aussprüche und Bekenntnisse Albert Schweitzers. Ausgewählt von Rudolf Grabs, zusammengestellt von Dietrich Kühn, 3. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1982

061030/14

Behr, Friedemann: Der ausgestopfte Pfarrer. Geschichten aus dem Schleizer Oberland, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061030/15

Jung, Johann Heinrich: Johann Heinrich Jung's (genannt Stilling) Lebensgeschichte, oder dessen Jugend, Jünglingsjahre, Wanderschaft, Lehrjahre, häusliches Leben und Alter. Eine wahrhafte Geschichte. Mit einer einleitenden Vorrede von Prälat von Kapff, Prediger an der Stiftskirche in Stuttgart, 3. Auflage, Stuttgart: Rieger'sche Verlagsbuchhandlung, 1857

061030/16

Merz, E. H. : Etliche Zeichen der Zeit, nach den Worten der Weissagung im ersten bis siebenten Kapitel der Offenbarung des heiligen Johannes betrachtet. Mit Einschluß eines Grundrisses vom christlichen Staatshause. Vom Verfasser der Schrift „Das deutsche Brüdergeschlecht“, 2. Auflage, Greiz: Otto Henning, 1855

061030/17

Hofmann, J.; Bittorf, W.: Jesusgeschichten, bearbeitet von ..., Rektor in Rauenstein, und Erzvätergeschichten, bearbeitet von ..., Seminarlehrer in Hildburghausen, Band III der Präparationen für den evangelischen Religionsunterricht in den Unterklassen der Volksschule, herausgegeben von Dr. A. Reukauf, 2. Auflage, Leipzig: Ernst Wunderlich, 1903

061030/18

Gebhardt, Oskar von (Hg.): Novum Testamentum Graece et Germanice. Das Neue Testament griechisch nach Tischendorfs letzter Recension und deutsch nach dem revidierten Luthertext, mit Angabe abweichender Lesarten beider Texte und ausgewählten Parallelstellen. Herausgegeben von ..., 3. Auflage, Leipzig: Bernhard Tauchnitz, 1890

061030/19

Ibrahim, J.: Über die Mütter. Akademische Antrittsrede von Dr. ..., o. ö. Professor der Kinderheilkunde in Jena, Jena: Gustav Fischer, 1917

061030/20

Clauss, Herbert: Schnitzen in der Rhön. Herausgegeben vom Institut für Volkskunstforschung, Leipzig: Hofmeister, 1956

061030/21

Fläschendräger, Werner: Martin Luther. Mit 63 Abbildungen, Leipzig: Bibliographisches Institut, 1984

061030/22

Bredow, Fritz (Hg.): Martin Luther, denn der Herr ist dein Trotz. Auszüge aus einen Werken. Gewählt von ..., Düsseldorf-Leipzig: Robert Langwiesche, 1902

061030/23

Beyschlag, Willibald: Philipp Melanchthon und sein Anteil an der deutschen Reformation. Von ..., 4. Auflage, mitvier Vollbildern, Sachregister und Zeittafel, Berlin: R. Bredow, 1917

061030/24

Redpath, Alan: Der unfehlbare Weg. Seelsorgerliche Studien zum 1. Korintherbrief, Marburg an der Lahn: Francke, 1979

061030/25

Leutheuser, Elisabeth; Döpel, Waldemar (Hg.): Friedrich Fröbel. Ein Führer aus den Nöten der Gegenwart. Vorträge zum 150. Geburtstage von Friedrich Fröbel während der Blankenburger Gedächtniswoche. Herausgegeben von ..., Weimar: Hermann Böhlau Nachfolger, 1932

061030/26

Schulz, Herta: Der Unterricht in der Säuglings- und Kleinkinderpflege. Ein Leitfaden für Lehrerinnen und Wanderlehrerinnen. Mit Lehrplan und Unterrichtsunterweisung. Im Auftrage des Vereins für Säuglingsfürsorge und Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Düsseldorf. Verfasst von ..., vormals Wanderlehrerin für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, zur Zeit Geschäftsführerin der städtischen Mutter- und Kleinkinderfürsorge Düsseldorf. Mit einem Vorwort von Geheimrat Professor Dr. Arthur Schlossmann, Direktor der akademischen Kinderklinik und Vorsitzender des Vorstandes des Vereins für Säuglingsfürsorge und Wohlfahrtspflege im Regierungsbezirk Düsseldorf, 2. Auflage, München-Wiesbaden: J. F. Bergmann, 1922

061030/27

Brinkel, Karl; Hintzensterin, Herbert von (Hg.): Ach, Herr Gott, wie reich Tröstest Du. Luthers Freunde und Schüler in Thüringen. Bearbeitet von ..., Band II, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1962

061030/28

Haring, J.: Leitfaden der Krankenpflege in Frage und Antwort. Für Krankenpflegeschulen und Schwesternhäuser. Bearbeitet von Stabsarzt Dr. ..., bislang staatlicher Prüfungskommissar an der Krankenpflegeschule des Carolahauses zu Dresden. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. med. A. Fiedler, Geheimer Rat. 3. Auflage, Berlin: Julius Springer, 1917

061030/29

Goeze, Johann August Ephraim: Nützliches Allerley aus der Natur und dem gemeinen Leben für allerley Leser. Von ... Erstem Hofdiakonus bey der S. Servatii Kirche zu Quedlinburg, Ehrenmitgliede der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin, der Herzoglichen deutschen Gesellschaft zu Helmstädt, der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle, der Königlich Schwedischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Stockholm, der physiographischen zu Lund in Schonen, der Kuhrfürstlich Maynzischen Akademie der nützlichen Wissenschaften zu Erfurth, der Schlesischen ökonomisch-patriotischen Gesellschaft zu Breslau, der litterarischen Gesellschaft zu Halberstadt und der ökonomischen Gesellschaft zu Leipzig, Band I, 2. Auflage, Leipzig: Weidmannische Buchhandlung, 1788 (Besitzervermerk: „Industrieschule in Frankenheim“)

061030/30

Modersohn, Ernst: Die herrliche Freiheit der Kinder Gottes. Betrachtungen über Römer 8. Von ..., Pastor, Bad Blankenburg (Thüringerwald), Neumünster: Vereinsbuchhandlung G. Ihloff & Co., um 1920

061030/31

Perlen der Bibel. Mit Bildschmuck von Rudolf Yelin, Stuttgart: Privilegierte Württembergische Bibelanstalt, um 1920

061030/32 (1,4-6)

Dittmar, Heinrich: Die Geschichte der Welt vor und nach Christus, mit Rücksicht auf die Entwicklung des Lebens in Religion und Politik, Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie der welthistorischen Völker. Für das allgemeine Bildungsbedürfniß dargestellt von Dr. ... Band I und IV-VI, 2., 3. bzw. 4. Auflage, Heidelberg: Karl Winter, 1860-1862

061030/33

(Reformationsschriften:) (1) Walter Wilhelm: Luther im neuesten römischen Gericht. Von ..., 2. Heft: Luthers Waffen; (2) Hugo Holstein: Die Reformation im Spiegelbilde der dramatischen Litteratur des sechzehnten Jahrhundert. Von ..., Direktor des Königlichen Gymnasiums zu Wilhelmshaven; (3) C. H. Wilhelm Sillem: Die Einführung der Reformation in Hamburg. Von ...; (4) P. Kalkoff: Die Depeschen des Nuntius Alexander vom Wormser Reichstage 1521, übersetzt und erläutert von Dr. ..., Gymnasiallehrer in Breslau; (5) Karl Benrath: Geschichte der Reformation in Venedig. Von ...; (6) D. Erdmann: Luther und seine Beziehungen zu Schlesien, insbesondere zu Breslau. Von ... – alle Schriften erschienen in Halle, beim Verein für Reformationgeschichte, 1886 bzw. 1887

061030/34

Jauss, J. J.: Samuel Hebich. Ein Zeuge Jesu Christi aus der Heidenwelt. Von ..., Missionar, Stuttgart: Evangelischer Missionsverlag, 1922

061030/35

Michaelis, Georg: Für Staat und Volk. Eine Lebensgeschichte, Berlin: Furche, 1922

061030/36

Mommsen, Adelheid: Theodor Mommsen im Kreise der Seinen. Erinnerungen seiner Tochter ..., Berlin: Emil Ebering, 1936

061030/37

Kügelgen, Helene Marie von (geb. Zöge von Manteuffel): Ein Lebensbild in Briefen. Herausgegeben von ihren Enkelinnen A. und E. von Kügelgen, 5. Auflage, Stuttgart: Chr. Belser, 1908

061030/38

Schulz, Martin (Hg.): Humanität und Menschenwürde. Aus Werken unserer großen Dichter und Denker. Auswahl und Zusammenstellung von Dr. ... Mit einem Vorwort und verbindenden Sätzen von Herbert Eulenberg, Düsseldorf-Kaiserswerth: Die Faehre, 1946

061030/39

Rohlf, Helmuth: Pfarrer Lohkamp, Halle: Mitteldeutscher Verlag, 1953

061030/40

Schneller, Ludwig: Allerlei Pfarrherren. Sechste Folge der „Weihnachts-Erinnerungen“ von D. ..., Leipzig: H. G. Wallmann, 1929

061030/41

Strube, Adolf (Hg.): Der Thomaskantor. Aus dem Leben und Schaffen Johann-Sebastian Bachs, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1950

061030/42

Petershagen, Rudolf: Gewissen in Aufruhr, Berlin: Verlag der Nation, 1957

061030/43

Quandt, Willy (Hg.): Bedeutende Männer aus Thüringer Pfarrhäusern. Gabe der Thüringer Kirche an das Thüringer Volk. Bearbeitet von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1956 (zu: Christian Gotthilf Salzmann, Friedrich Fröbel, Ludwig Nonne, Heinrich Schwerdt, Wilhelm Hey, Julius Sturm, Johann Caspar Wetzel, Michael Prätorius, Justus Johann Friedrich Dotzauer, August Julius Löbe, Hans Wahl, Heinrich Bergner, Georg Samuel Dörffel, Christian Schönheit, Ferdinand Gerstung, Christian Ludwig Brehm, Johann Ludwig Heim, Ernst Ludwig Heim, Adolf Wuttig und weitere Pfarrer mit Kurzbiographien im Anhang)

061030/44

Bodelschwingh, G. von: Friedrich von Bodelschwingh. Ein Lebensbild. Von ..., 1. Auflage, Bielefeld: Pfennigverein der Anstalt Bethel, 1922

061030/45

Fröhlich helfen. Handreichung der Inneren Mission, 1963

061030/46

Fröhlich helfen. Handreichung der Inneren Mission, 1965

061030/47

Fröhlich helfen. Handreichung der Inneren Mission, 1966

061030/48

Das Augsbургische Bekenntnis, Karlsruhe: Evangelischer Pressverband für Baden, 1930

061030/49

Uppsala 1968. Siehe, ich mache alles neu, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1967

061030/50

Freundesbrief. Berlin: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1968

061031/1

58. Jahresbericht der Mildten Stiftung Sophienhaus Weimar. 1933

061031/2

Bericht des Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung in Sachsen-Weimar-Eisenach über das 73. Vereinsjahr 1918, Weimar: G. Uschmann 1919

061031/3

Unsere Missionsfelder in Indien und Afrika, Leipzig: Verlag der evangelisch-lutherischen Mission, 1938 (2 Exemplare)

061031/3a

Evangelische Missionsgesellschaft zu Basel (Basler Mission). 111. Jahresbericht auf 1. Juli 1926, (Basel 1929)

061031/4

Evangelische Missionsgesellschaft zu Basel (Basler Mission). 114. Jahresbericht auf 1. Juli 1929, (Basel 1929)

061031/5

Evangelische Missionsgesellschaft zu Basel (Basler Mission). 115. Jahresbericht auf 1. Juli 1930, (Basel 1930)

061031/6

Vorstandsblatt des Evangelischen Bundes. Zur gemeinsamen Förderung der Bundesarbeit herausgegeben vom Präsidium (Berlin) 1932, Nr. 4

061031/7

Evangelischer Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen. Reden und Vorträge gehalten bei der 24. Generalversammlung des Evangelischen Bundes (5. bis 9. Oktober 1911) in Dortmund. Mit Anhang: Auszug aus dem Jahresbericht 1910/11

061031/8

Evangelischer Bund: Handreichungen des ... in der DDR, Die Rechtfertigungslehre, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1964

061031/9

Schmerl, Wilhelm Sebastian: Leonhard Kaiser, ein Blutzeuge für Gottes Wort und Luthers Lehre. Von Pfarrer ... (Reihe: Treu dem Evangelium. Märtyrerbilder aus der evangelischen Kirche. Herausgegeben von Prof. D. Dr. Friedrich Ulmer in Erlangen, Heft 3), 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1927

061031/10

Heuer, Reinhold: Das Thorner Blutgericht. Von ..., Pfarrer in Thorn. (Reihe: Treu dem Evangelium. Märtyrerbilder aus der evangelischen Kirche. Herausgegeben von Prof. D. Dr. Friedrich Ulmer in Erlangen, Heft 8), 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1927

061031/11

Jenssen, Hans-Hinrich: Ja zum modernen Weltbild. Naturerkenntnisse im Lichte des Glaubens, 2. Auflage, Berlin: Union, 1985

061031/12

Hertzsch, Klaus Peter: Aber auf Dein Wort ..., 1. Auflage, Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1974

061031/13

Sänger, Peter: Besuch in Hohen-Vietz. Erzählende Texte, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1982

061031/14

Schramm, Manfred: Das Kreuz auf dem Bielstein. Aus dem Sagenschatz des Werratales von der Hornungskuppe bis zum Heldrastein, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061031/15

Schulz, Hansjürgen: Im Blickpunkt – Beten. Theologische Informationen für Nichttheologen, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1982

061031/16

Eisenhuth, Christoph: Was ist mit Gottes Garten. Gedichte, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1982

061031/17

Wilson, Dorothy C.: Um Füße bat ich und er gab mir Flügel. Biographie der indischen Ärztin Mary Verghese, 12. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061031/18

Claar, Emil: Fünfzig Jahre Theater. Bilder aus meinem Leben, Frankfurt am Main: Heinrich Keller, 1926 (Widmung: „Fräulein Elisabeth Dümmler mit der Bitte des Verfassers, sich auch später einmal seiner zu erinnern. In dankbarer Schätzung Emil Claar, Mai 1926“)

061031/19

Beyreuther, Erich: Bartholomäus Ziegenbalg. Aus dem Leben des ersten deutschen Missionars in Indien. 1682 bis 1719, 3. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1953

061031/20

Grabs, Rudolf: Albert Schweitzer. Wegbereiter der ethischen Erneuerung, 7. Auflage, Berlin: Union, 1983

061031/21

Münch, Alo: Johann Christoph Blumhardt. Ein Zeuge des gegenwärtigen Gottes. Von ..., Gießen-Basel: Brunnen-Verlag, 1937

061031/22

Ulbricht, Willibald: Von mancherlei Nachfolge. Bilder aus Leben und Dichtung. Herausgegeben von ..., Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1952

061031/23

Jacob, Willibald: Gerechtigkeit im Alltag. Zum Verständnis von Eigentum und Arbeit in der sozialistischen Gesellschaft, 1. Auflage, Berlin: Union, 1984

061031/24

Scholl, Inge: Die Weiße Rose. Erweiterte Neuauflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1982

061031/25

Degen, Roland; Reiher, Dieter; Schwerin, Eckart (Hg.): Ich möchte Leben haben. Fragen und Antworten. Konfirmandenbuch. Herausgegeben im Auftrage des Sekretariats des Bundes der Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik von ... , 4. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061031/26

Kußner, Hildegard (Hg.): Der Morgenstern bringt den Tag herauf. Kleines Lesebuch, 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1980

061031/27

Hänisch, Gottfried: Gedanken für ein paar Minuten, 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1982

061031/28-P

Übersicht von dem Patriotischen Institut der Frauen-Vereine im Großherzogthum Sachsen für das Jahr 1890, 1902-1903, 1905-1917, Weimar: Hof-Buchdruckerei (Anmerkung: Jahrgang 1906 trägt die handschriftliche Adresse „An den Ortsfrauenverein zu Händen der Frau Pfarrer Schultz in Frankenheim“)

061031/29-P

Die Dorfkirche. Monatsschrift für Kirche und Volkstum. Herausgeber Hans von Lüpke. Berlin: Verlag Deutsche Landbuchhandlung, Jahrgänge 1925-1930 (unvollständig)

061031/30-P

Die Wartburg. Deutsch-evangelische Monatsschrift. Berlin: Verlag des Evangelischen Bundes, Jahrgänge 1929-1934 (unvollständig)

061031/31-P

Die evangelische Diaspora. Zeitschrift des Gustav-Adolf-Vereins, Leipzig: Centralkanzlei der Gustav-Adolf-Stiftung, Jahrgänge 1930-1932 (unvollständig)

061108/1-P

Durch Kreuz zur Krone. Eine sonntägliche Erbauung. Herausgegeben von Superintendent a. D. Th. Brandin. Berlin: Verlag und Druck des Christlichen Zeitschriftenvereins (Brandin), Jahrgänge 1924-1928 (unvollständig)

061108/2-P

Heimatglocken. Evangelisches Gemeindeblatt für Frankenheim und Bix. Verantwortliche Redaktion: Superintendent Niese (Kaltennordheim). Kaltennordheim: Druck Fr. Naumann, Jahrgänge 1909-1918 (am Schluß Abonnenten-Aufruf von Pfr. Schultz vom 1.12.1912 und ein Exemplar der „Heimatglocken für das Weidtal“, 1916)

061108/3-P

Corona. Zweimonatsschrift. Herausgegeben von Martin Bodmer und Herbert Steiner. München-Zürich: Verlag der Bremer Presse, Jahrgänge 1930-1936 (Kulturzeitschrift, die mit einem Romanfragment von Hugo von Hofmannsthal eröffnet; unvollständig)

061109/1-P

Herbergen der Christenheit. Jahrbuch für deutsche Kirchengeschichte. Herausgegeben von Franz Lau. Leipzig: Koehler und Amelang (VOB), Jahrgänge 1957, 1959, 1961, 1965 und 1967 (Anmerkung: man beachte insbesondere das Jahrbuch 1965 mit einem Nachruf auf Rudolf Herrmann einschließlich bibliographischer Angaben)

061109/2-P

Kirchen- und Schulblatt in Verbindung. Herausgegeben von Dr. J. C. Schwarz, Großherzoglich Sächsischem Geheimen Kirchenrath, und Dr. K. F. Lauckhard, Großherzoglich Sächsischem Ober-Schulrath. Weimar: Hermann Böhlau, Jahrgänge 1865-1919 (unvollständig)

061109/3-P

Kirchenblatt für Sachsen-Weimar-Eisenach. Herausgegeben von Wilhelm Krippendorf, Geheimer Kirchenrat in Weimar. Weimar: Hermann Böhlau Nachfolger, Jahrgang 1920 (Anmerkung: zentral wegen Trennung von Kirche und Staat)

061109/4-P

Kirchliches Verordnungsblatt für das Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach. Weimar: Hermann Böhlau Nachfolger, Jahrgänge 1880-1921 (Anmerkung: unvollständig und teilweise nicht chronologisch geordnet)

061109/5-P

Thüringer Kirchenblatt. Gesetz- und Verordnungsblatt der Thüringer evangelischen Kirche. Weimar: Hermann Böhlau Nachfolger, Jahrgänge 1920-1921, ab 1922 bis 1945 Aufspaltung in „Thüringer Kirchenblatt und Kirchlicher Anzeiger, Gesetz- und Nachrichtenblatt der Thüringer evangelischen Kirche, A Gesetze und Verordnungen“ und „Thüringer Kirchenblatt und Kirchlicher Anzeiger, Gesetz- und Nachrichtenblatt der Thüringer evangelischen Kirche, B Kirchliche Anzeigen“; für die beiden Jahre 1920 und 1921 sowie für die A-Serie ist ein 2. Exemplar mit den Jahren 1920-1925 vorhanden, für die B-Serie sind es die Jahre 1927-1931

061109/6-P

Gesetzblatt der Deutschen Evangelischen Kirche. Herausgegeben von der Deutschen Evangelischen Kirchenkanzlei. Berlin: Verlag der Deutschen Evangelischen Kirche, Jahrgänge 1933-1944; Anhang: Mitteilungsblatt der deutschen evangelischen Kirche. Berlin: Gesellschaft für Zeitungsdienst, Jahrgänge 1934-1941

061109/7-P

Das evangelische Deutschland. Kirchliche Rundschau für das Gesamtgebiet der Deutschen Evangelischen Kirche. Herausgegeben von Prof. D. A. Hinderer, Direktor des Evangelischen Preßverbandes für Deutschland, Berlin: Evangelischer Preßverband für Deutschland, Jahrgänge 1934-1935 und 1937-1943 (unvollständig; wichtig gerade für Frankenheim/Birx u. a. Nr. 39 (1934), das erste hier gesammelte Exemplar dieser Wochenzeitung, mit dem Beitrag zum Erntedankfest von Hans von Lüpke, dem Begründer der Dorfkirchenbewegung)

061109/8-P

Glaube und Heimat. Evangelisches Sonntagsblatt für Thüringen. Herausgegeben vom Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche, Jena: Gustav Neuenhahn, Jahrgänge 1946-1975

061109/9-P

Heimatglocken des Kirchenkreises Ostheim. Herausgegeben vom Volksdienst der Thüringischen Evangelischen Kirche in Eisenach. (teilweise mit dem Untertitel: Glaube und Heimat. Monatsblatt der Thür. Ev. Kirche). Jena: Gustav Neuenhahn, Jahrgänge 1936-1940 (Anmerkung: enthält chronikartige Beiträge von Pfr. Kohlstock zu Birx und Frankenheim mit Transkriptionen aus dem Weimarer Staatsarchiv (Kirche und Schule in Frankenheim und Birx, spätes 16. bis 18. Jahrhundert]; zum Ankauf dieser Zeitschrift vgl. das anliegende, undatierte Schreiben von Pfr. Stammlinger mit einer Distanzierung von allem nationalsozialistischen wie antibolschewistischen Gedankengut)

061109/10-P

Heimatglocken für Kaltenwestheim, Mittelsdorf und Reichenhausen. Kaltennordheim: Druck und Verlag Carl Keßler, Jahrgänge 1935 (Heft Christmond bzw. Dezember) und 1936 (Heft Lenzing bzw. März) (Anmerkung: Dezember 1935 mit Edition des Eids des Kirchältesten bzw. „Zuchtmeisters“, auch Aufsehers über den Schulmeister [Kaltenwestheim, Ende 17. Jahrhundert])

061109/11-P

Kirche und sozialer Dienst. Vierteljahrschrift der Sozialen Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Männer und Frauen Thüringens. Eisenach: Philipp Kühner, Jahrgänge 1934 (Oktober) und 1935 (Januar)

061109/12-P

Der neue Weg. Mitteilungsblatt des Nationalsozialistischen Elternbundes Leipzig und des Elternbundes Thüringen. Leipzig: Verlag und Druckerei des Westens, 1934 (Juli und August)

061109/13-P

Neue Wege. Blätter für den Kampf der Zeit. Zürich: Vereinigung *Freunde der Neuen Wege*, Jahrgang 1958 (Oktober)

061109/14-P

Mitteilungsblatt des Thüringer Fröbelvereins e. V. Weimer: Hermann Böhlhaus Nachfolger, Jahrgang 1937 (Juli-Oktober)

061109/15-P

Amtsblatt der Evangelischen Kirche in Deutschland. Herausgegeben im Auftrage des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland durch den Präsidenten der Kirchenkanzlei Hans Asmussen DD. in Schwäbisch Gmünd. Stuttgart: Quell-Verlag der Evangelischen Gesellschaft, Jahrgänge 1946-1948 (Anmerkung: unvollständig; einliegend auch Verordnungs- und Nachrichtenblatt. Amtliches Organ der Evangelischen Kirche in Deutschland, derselbe Zeitraum)

061109/16-P

Amtsblatt der Thüringer evangelisch(-lutherischen) Kirche. Herausgegeben vom Landeskirchenrat der Thüringer evangelischen Kirche. Jena: Thür. Verlagsanstalt, Jahrgänge 1948-2004 (Anmerkung: Jahrgang 1948 ist vorgebunden das Thüringer Kirchenblatt und kirchlicher Anzeiger. Gesetz- und Nachrichtenblatt der Thüringer evangelischen Kirche, 26 [1945-1946])

061109/17-P

Amtliche Bekanntmachungen der Thüringer evangelischen Kirche. 1.-9. Folge. Sonderdruck aus „Glaube und Heimat“. Jena 1946-1948 (Anmerkung: diese Loseblattsammlung ersetzte vorübergehend das Thüringer Kirchenblatt, vgl. dazu 1. Folge, Seite 1)

061109/18-P

Die Christenlehre. Zeitschrift für das katechetische Amt. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, Jahrgänge 1950-1953, 1962-1992 (fast vollständig)

061109/19-P

Die Rhön. Monatszeitschrift des Rhönklubs. Eisenach: Hofbuchdruckerei Eisenach H. Kahle, Jahrgänge 1924, 1926-1930 (alle Jahrgänge unvollständig)

061109/20-P

Rhönwacht. Monatsschrift des Rhönklubs. Fulda: Rhönklub, Jahrgänge 1931-1933, 1935-1937, 1939-1940, 1942, 1949, 1954 und 1959 (alle Jahrgänge unvollständig; einliegend Rhönlieder-Noten, Auszüge von Pfr. Stammlinger zu Frankenheim/Birx aus dieser und der Vorgängerzeitschrift, Exzerpte zu Frankenheim/Birx aus den gesammelten Sagen des Salzunger Heimatdichters Wucke, Satzung des Rhönklub-Zweigvereins Hilders [1990])

061124/1

Kulp, Johannes: Das Lied unserer Kirche. Eine Handreichung zum Evangelischen Kirchengesangbuch von ... Bearbeitet und herausgegeben von Arno Büchner und Siegfried Fornaçon. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1958

061124/2

Mahrenholz, Christhard; Söhngen, Oskar (Hg.): Handbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch. Herausgegeben von ... unter Mitarbeit von Otto Schlißke, Band I, erster Teil: Wort- und Sachkonkordanz. Verzeichnis der Strophenanfänge, die gottesdienstliche Verwendung der Lieder, Übersicht über den Strophenbau der Lieder. Von Friedrich Julius Arnold, Christhard Mahrenholz, Otto Schlißke und Rudolf Utermöhlen. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1954

061124/3

Mahrenholz, Christhard; Söhngen, Oskar (Hg.): Handbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch. Herausgegeben von ... unter Mitarbeit von Otto Schlißke, Band III, erster Teil: Liederkunde, erster Teil: Lied 1 bis 175. Von Eberhard Weismann, Siegfried Fornaçon, Jürgen Grimm, Karl Hauschildt, Johannes Heinrich, Walter Kiefner, Rudolf Köhler, Herbert Nitsche, Horst Nitschke, Ingeborg Sauer-Geppert, Joachim Stalman, Alfred Stier und Fritz Tschirch. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1970 (Anmerkung: mit einleitenden Beiträgen zur sprachlichen und musikalischen Form sowie zum Inhalt des evangelischen Kirchenliedes und zur Singarbeit mit der Gemeinde)

061124/4

Brodde, Otto (Hg.): Thüringer Motetten aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts für vierstimmigen gemischten Chor, erster Band, herausgegeben von ... Berlin: Merseburger, (1968)

061124/5

Koch, Hans Oskar (Hg.): Thüringer Motetten aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts für vierstimmigen gemischten Chor. Zweiter Band, herausgegeben von ... Berlin: Merseburger, (1968)

061124/6

Poppen, Hermann; Reich, Philipp; Strube, Adolf: Orgelvorspiele zum Evangelischen Kirchengesangbuch. Herausgegeben von ... Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1953

061124/7

(Titelblatt fehlt) (Choralbuch) (wohl vom Anfang des 19. Jahrhunderts; gewidmet „Einem Großherzoglichen Sächsischen Hochwürdigem Ober-Consistorium zu Weimar“; erhalten ist auch die Einleitung des Verlegers W. Körner; danach orientieren sich die Melodien am Dresdener, Erfurter und vor allem am Weimarischen Gesangbuch)

061124/8

Schulze, Otto: Ausführliche Erklärung von achtzig evangelischen Kirchenliedern. Ein Hand- und Hilfsbuch für Lehrer, Seminaristen und Präparanden von ..., weiland Pastor und Schulinspektor in Derenburg. Neunte, neubearbeitete Auflage von Dr. Hermann Schulz, Pfarrer und Schulinspektor in Bibra. Breslau: Ferdinand Hirt, 1903

061124/9

Bachmann, Fritz; Hoffmann, Emil; Trepper, Lothar (Hg.): Posaunenchoralbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch. In Verbindung mit Wilhelm Ehmman, Gerhard Schwarz, Hermann Stern und Hans Weber im Auftrag des Posaunenwerkes herausgegeben von ... 9. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1982

061124/10

Choralmelodienheft. Aus der Sammlung neuer Schulbücher für die Thüringer Volksschule. 2. Auflage, Weimar 1931

061124/11

Mauersberger, Erhard (Hg.): Mit Fried und Freud ich fahr dahin. 16. Singheft des Thüringer Kirchenchorwerkes. Zusammengestellt von ... (im Auftrag des Landeskirchenrat(es) der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1956

061124/12

(Stern, Hermann, Hg.): Mit einem Mund. Einstimmiges Chorbuch für den Gottesdienst. Berlin: Merseburger, 1964

061124/13

(Liturgischer Ausschuss der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, Hg.): Kleines Kantonale I für einstimmigen Chor. Zum Band I der Agende für Evangelisch-Lutherische Kirchen und Gemeinden. Im Auftrag der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands, herausgegeben vom ... 2. Auflage, Hannover: Schlütersche Buchdruckerei-Verlagsanstalt, 1960

061124/14

Bibelanstalt Altenburg (Hg.): Fröhlich soll mein Herze springen. Eine Sammlung der schönsten Weihnachtslieder. Herausgegeben von der ... Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1953

061124/15

Strube, Adolf (Hg.): Brunn alles Heils. Choralbuch für dreistimmigen Frauen- oder Kinderchor. Melodien und Texte nach dem Evangelischen Kirchen-Gesangbuch. Herausgegeben von ... Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1950

061124/16

Langguth, Hermann (Hg.): Lobgesang an allen Orten. Kirchenchorgesänge für Feiern außerhalb des Gotteshauses, zusammengestellt von ... 6. Singheft des Thüringer Kirchenchorwerkes. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, (1938)

061124/17

Mauersberger, Erhard (Hg.): Allein Gott in der Höh sei Ehr. 13. Singheft des Thüringer Kirchenchorwerkes. Zusammengestellt von ... (im Auftrag des) Landeskirchenrat(es) der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1954

061124/18

Mauersberger, Erhard (Hg.): Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit. 15. Singheft des Thüringer Kirchenchorwerkes. Zusammengestellt von ..., (im Auftrag des) Landeskirchenrat(es) der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1956

061124/19

Mauersberger, Erhard (Hg.): Cantate Domino. 11. Singheft des Thüringer Kirchenchorwerkes. Zusammengestellt von ..., (im Auftrag des) Landeskirchenrat(es) der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1956

061124/20

Grundmann, Walter: Valerius Herberger. Valet will ich Dir geben. (Reihe:) Das Lied der Kirche, 15. Jena-Berlin: Max Kessler-Evangelische Verlagsanstalt, um 1953 (Anmerkung: Diese Schriftenreihe sucht in Erzählform darzustellen „die Schicksale, die hinter unseren großen Chorälen stehen, und die Schicksalsstunden, aus denen sie geboren sind ...“; bis dahin erschienene Hefte etwa zu Liedern von Paul Gerhard, Martin Luther und anderen sind im Anhang angezeigt)

061124/21

Peter, Herbert: 15. Thüringer Landeskirchenmusiktage vom 24. bis 27. Oktober 1975 in Eisenach. Gesamtleitung: Landeskirchenmusikdirektor ..., Veranstalter: Der Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen. Ohne Ort, ohne Jahr

061124/22

Lieder der Weihnacht. Hundert bekannte Weihnachtslieder zum Singen und zum Spielen. Partitur (Klavier und Stimmen) EB 5871a, Melodiestimmen (Gesang, Blockflöte, Violine) und Bassstimme (Violoncello) EB 5871b, Textbuch EB 5871c. 9. Auflage, Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1985

061124/23

Rat der Evangelischen Kirche der Union – Bereich DDR – und der Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in der DDR (Hg.): Neue Lieder. Beiheft zum Evangelischen Kirchengesangbuch. Herausgegeben vom ... 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1978

061124/24

Damm, Gottfried (Hg.): Singt das Lied der Freude. 100 Kanons und Singsprüche. Herausgegeben von ..., (im Auftrag des) Evangelisch-Kirchlichen Gnadauer Gemeinschaftswerkes. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1978

061124/25

Damm, Gottfried (Hg.): Freu dich Erd und Sternenzelt. Frohe Weihnachtslieder in zweistimmigen Sätzen von Paul Geilsdorf. Herausgegeben von ... (im Auftrag des) Evangelisch-Kirchlichen Gnadauer Gemeinschaftswerkes. 3. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061124/26

Wachler, Günter: Das erste Weihnachtslied. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1966

061124/27

Eimert, Fritz: Krippensingspiel nach alten weihnachtlichen Worten und Weisen, gestaltet von ... Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1964

061124/28

Jesu Name nie verklinget. Altes und neues erweckliches Lied. Textausgabe. Neuhausen-Stuttgart: Friedrich Hänssler, 1967

061124/29

Gebhardt, Ernst: Evangeliums-Lieder. Bearbeitet und herausgegeben von ..., Verfasser der „Frohen Botschaft“, „Perlenchöre“, „Zionshalle“, „Jubiläumssänger“ etc. 3. Auflage, Basel: Spittlers Buchhandlung, (um 1880) (Anmerkung: Liedersammlung zum Gebrauch bei deutschen Evangelisations-Versammlungen in Nordamerika)

061124/30

Thöllden, E.: Wortkonkordanz zum Gesangbuch für die evangelische Landeskirche im Großherzogtum Sachsen von ..., Pfarrer. Weimar: Böhlau Nachfolger, 1899 (Besitzervermerk: „Inventar der Pfarrei Frankenheim. Anschaffungspreis: 2 [zwei] Mark 70 Pfennige, angeschafft am 29. März 1900 durch den derzeitigen Pfarrer O. Schultz“)

061124/31

Thüringer evangelisches Gesangbuch. (Erster Teil: Lieder des Deutschen evangelischen Gesangbuches, zweiter [Thüringer] Teil: Lieder Nr. 343-505). Herausgegeben und verlegt von der Thüringer evangelischen Kirche. 12. Gesamtauflage, 1947 (3 Exemplare)

061124/32

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen. Herausgegeben vom Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen auf Grund des Beschlusses der Synode vom 5. Mai 1950. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1954 (5 Exemplare)

061124/33

Thüringer evangelisches Gesangbuch. (Erster Teil: Lieder des Deutschen evangelischen Gesangbuches, zweiter [Thüringer] Teil: Lieder Nr. 343-505). Herausgegeben und verlegt von der Thüringer evangelischen Kirche. 2. Auflage, 1928 (2 Exemplare)

061124/34

Gesangbuch für die evangelische Landeskirche im Großherzogtum Sachsen. 30. Auflage, Weimar: Böhlau Nachfolger, 1907

061124/35

Rithmüller, Otto: Der helle Ton. (Erarbeitet in den Jahren 1930/31 von Pastor ...). Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1953 (2 Exemplare)

061124/36

Das kleine Quempas-Heft. (Weihnachtslieder). 10. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1969

061124/37

Thüringer evangelisches Gesangbuch. (im wesentlichen Entwurf eines neuen Thüringer evangelischen Gesangbuches; Stellungnahmen und Abänderungswünsche wurden bis 6. April 1926 an den Kirchenrat D. Arper [Eisenach] erbeten)

061124/38

Vedder, Magdalena; Rothenberg, Theophil (Hg.): Lob Gott getrost mit Singen. Ein Liederbuch für evangelische Frauen. 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1954

061124/39

(Hoffmann, Fritz, Hg. :) Rühmt des Herren Namen. Die Kanons 1-300. Zusammengestellt von ... 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1981

061124/40

Hahn, Elisabeth; Laue, Dr. Helmut; Meinel, Friedrich (Hg.): Wir wollen fröhlich singen. Evangelisches Kindergesangbuch. Herausgegeben im Auftrag des Sekretariats des Bundes der Evangelischen Kirchen in der Deutschen Demokratischen Republik. 3. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1975

061124/41

Deutscher Evangelischer Kirchentag, Berlin 1951 (Hg.): O gläubig Herz. Lieder für Gottesdienst und Gemeinde Singstunden. Weisen und Texte nach dem Evangelischen Kirchengesangbuch. Leipzig: Merseburger, 1951

061124/42

Liederanhang, Nr. 401-477. Sonderdruck aus dem Evangelischen Kirchengesangbuch Ausgabe für Sachsen, Thüringen und Mecklenburg. 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1975

061124/43

Rothenberg, Theophil: Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre. Eine Kanonsammlung herausgegeben von ... 3. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1961

061124/44

Das kleine Quempas-Heft. Weihnachtslieder fürs deutsche Haus. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1952

061124/45

Ameln, Konrad; Harmsen, Hans; Thomas, Wilhelm; Vötterle, Karl (Hg.): Das Quempas-Buch. Lieder für den Weihnachtsfestkreis. Kassel-Basel: Bärenreiter, 1963

061124/46

Knobloch, Heinz und andere: Bittschriftsteller oder ein Fall für mich. Geschichten und Feuilletons. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1988

061124/47

Capote, Truman und andere: Ein Morgen gegen Ende November. Weihnachtsgeschichten. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1987

061124/48

Auburtin, Victor und andere: Wechselschritt oder Mein fremdes Gesicht. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061124/49

Tostoi, Lew und andere: Die sieben guten Jahre. Legenden. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061124/50

Wildermuth, Otilie: Schwäbische Pfarrhäuser. Erzählungen von ... Mit einem Vorwort von Dr. O. Damm und dem Bild der Verfasserin. Leipzig: Philipp Reclam junior, (um 1908)

061124/51

Rüppel, Heinrich: Rhönbauern und andere Geschichten von ... Marburg an der Lahn: Elwertsche Verlagsbuchhandlung, (um 1920)

061124/52

Scheffel, Josph Victor von: Der Trompeter von Säkkingen. Ein Sang vom Oberrhein. Von ... 49. Auflage, Stuttgart: Adolf Bonz & Comp., 1876

061124/53

Röhr, Johann Friedrich (Hg.): Christliches Evangelien-Buch. Zum Gebrauche in den Kirchen des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach, diesseitigen Bereichs. Weimar: Verlag des Großherzoglichen Land-Schulfonds, um 1860

061124/54

Lagerlöf, Selma: Unsichtbare Bande. Erzählungen. Leipzig: H. Haessel, 1924

061124/55

Sachs, J. G.: Choralbuch vierstimmig mit einfachen Zwischenspielen. Von ... Opus 55. Langensalza: Schulbuchhandlung d. Th. L. V., 1860

061124/56

Thüringer evangelisches Gesangbuch. (Erster Teil: Lieder des Deutschen evangelischen Gesangbuches, zweiter [Thüringer] Teil: Lieder Nr. 343-505). Herausgegeben und verlegt von der Thüringer evangelischen Kirche. 5. Auflage, 1931

061124/57

Schmid, Hilmar; Wizisla, Claus-Jürgen (Hg.). Singt und klingt. Liederbuch für die evangelische Jugend. (Im Auftrag des) Burckhardthauses in der DDR und vom Evangelischen Jungmännerwerk. 8. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061124/58

(Titelblatt fehlt und auch sonst nur noch teilweise erhalten; Buchdeckel lässt erkennen: „Bundes-Liederbuch ...“; Inhalt u. a. geistliche Lieder, zum Geburtstag des Landesherrn, Volkslieder etc.; Besitzervermerk: „Jünglingsverein aus Frankenheim“)

061124/59

Neu eingerichtetes Eisenachisches Gesangbuch worin außer den alten in der Kirche gebräuchlichen Liedern auch 328 neue Gesänge Gellerts und der besten Liederdichter unserer Zeit eingerückt worden. Nebst nöthigen Registern und einer Vorrede von Christian Köhler, weiland Ober-Consistorialrath und General-Superintendent zu Eisenach. Eisenach: Druck und Verlag der privilegierten Hof-Buchdruckerei, (1776) (Besitzervermerke: „Eigenthum der Kirche von Frankenheim. Geschenk von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin“ bzw. „Eigenthum der Kirche zu Birx“) (2 Exemplare)

061124/60

Großer Gott wir loben dich. 1. Auflage, Weimar: Der neue Dom. Verlag für deutschchristliches Schrifttum, Schneider & Co., 1941 (mit „Gebet für Führer und Volk“, „Liedern der Kameradschaft“ und Ähnlichem; zudem ausführliches Quellenverzeichnis deutschchristlichen Liedgutes) (3 Exemplare)

061124/61

(Titelblatt fehlt, so dass Auflage nicht mehr feststellbar ist; wohl:) Thüringer evangelisches Gesangbuch. (Erster Teil: Lieder des Deutschen evangelischen Gesangbuches, zweiter [Thüringer] Teil: Lieder Nr. 343-505). Herausgegeben und verlegt von der Thüringer evangelischen Kirche. Ort und Jahr fehlt

061124/62

Evangelisches Kirchengesangbuch (Stammteil des Evangelischen Kirchengesangbuches; Liederanhang für Sachsen, Thüringen und Mecklenburg etc.). Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1977

061124/63

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen. Herausgegeben vom Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen auf Grund des Beschlusses der Synode vom 5. Mai 1950. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1956

061124/64

Evangelisches Kirchengesangbuch (Stammteil des Evangelischen Kirchengesangbuches; Liederanhang für Sachsen, Thüringen und Mecklenburg etc.). Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1976

061124/65

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen. Herausgegeben vom Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen auf Grund des Beschlusses der Synode vom 5. Mai 1950. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1957

061124/66

Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen. Herausgegeben vom Landeskirchenrat der Evangelisch-Lutherischen Kirche in

Thüringen auf Grund des Beschlusses der Synode vom 5. Mai 1950. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1964

061124/67

Gesangbuch für die evangelische Landeskirche im Großherzogthum Sachsen. 34. Auflage, Weimar: Böhlau Nachfolger, 1915

061124/68

Neu vermehrtes Gesangbuch erbaulicher und geistreicher Kirchenlieder. (2. Auflage), Berlin: Joh. Carl Fried. Rellstab, 1824

061124/69

Gesangbuch für die evangelische Landeskirche im Großherzogthum Sachsen. 27. Auflage, Weimar: Böhlau Nachfolger, 1904 (Besitzervermerk: „No. 36, Inventar der I. Schule zu Frankenheim auf der Rhön“)

061124/70

Evangelisches Kirchengesangbuch. (Mit: Der Stammteil des Evangelischen Kirchengesangbuches; Liederanhang für Sachsen, Thüringen und Mecklenburg; Liturgische Stücke etc.). Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1975

061124/71

Gesangbuch für die evangelische Landeskirche im Großherzogtum Sachsen (Entwurf). Weimar: Hof-Buchdruckerei, 1882 (Besitzervermerk: „Eigenthum der Kirche zu Frankenheim, 1883“)

061124/72

Human, Armin: Die Reformation in Kirche und Schule des Herzogtums Sachsen-Meiningen. Von Lic. th. Dr. ..., Kirchenrat, Superintendent in Hildburghausen. Leipzig: A. Deichertsche Verlagsbuchhandlung Werner Scholl, 1917

061124/73

Parteileitung der Christlich-Demokratischen Union (Hg.): Wir nahmen Abschied von Otto Nuschke. Eine Dokumentation. (Berlin 1958)

061124/74

(Langbehn, August Julius): Rembrandt als Erzieher. Von einem Deutschen, 56.-60. Auflage, Leipzig: C. L. Hirschfeld, 1922

061124/75

Nitzelnadel, Fr. Aug.: Das Wissenswürdigste aus der Welt- und Culturgeschichte in Biographien und Erzählungen vom Standpunkte christlicher Weltbetrachtung. Ein historisches Lehr- und Lesebuch für das deutsche Volk in Schule und Haus sowie für die Volks- und Schulbibliotheken von Dr. ..., Subdiakonus und erstem Lehrer an der Mädchenschule zu Cahla a. d. Saale, erster Band, welcher die Geschichte des Alerthums und des Mittelalters enthält. Saalfeld: Constantin Niese, 1854

061124/76

Hirzel, Stephan: Der Graf und die Brüder. Die Geschichte einer Gemeinschaft. Gotha: Leopold Klotz, 1935

061124/77

Erb, Jörg: Die Wolke der Zeugen Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1954

061124/78

Günther, Ludwig: Ich greife Gott mit Händen. Johannes Kepler in christlicher Sicht. Neugestaltung des Textes Dr. Johannes Günther, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1958

061124/79

Löffler, Fritz (Hg.): Die Zisterzienserkirche Doberlug. Berlin: Union, 1962

061124/80

Löffler, Fritz (Hg.): Die Schlosskapellen des Barock in Thüringen. Berlin: Union, 1962

061124/81

Löffler, Fritz (Hg.): Die Nikolaikirche zu Stralsund. Berlin: Union, 1962

061124/82

Neudecker, Chr. Gotthold: Geschichte des evangelischen Protestantismus in Deutschland für denkende und prüfende Christen. Von Dr. ... Erster Theil: Vom Eintritt der Reformation bis zum Ausbruche des dreißigjährigen Krieges. Leipzig: K. F. Köhler, 1844

061124/83

Herrmann, Rudolf: Der kirchliche Grundbesitz in Thüringen (Sonderabdruck aus „Beiträge zur thüringischen Kirchengeschichte, Band IV, Heft 3, 1939). Jena: Frommannsche Buchhandlung – Walter Biedermann, 1939

061124/84 (1,2)

Poincaré, Raymond: Memoiren. Band I: Die Vorgeschichte des Weltkrieges (1912-1913), Band II: Der Ausbruch der Katastrophe (1913-1914). Von ..., Mitglied der Französischen Akademie. Aus dem Französischen von Käte Mintz und J. v. Oppen. Mit einer Einführung von Dr. Eugen Fischer, Sachverständiger im Untersuchungsausschuss des Reichstages für die Kriegsschuldfrage. Dresden: Paul Aretz, 1928

061124/85

Bülow, Gabriele von: Gabriele von Bülow, Tochter Wilhelm von Humboldts. Ein Lebensbild. Aus den Familienpapieren Wilhelm von Humboldts und seiner Kinder (1791-1887). Herausgegeben von Anna von Sydow. 19. Auflage, Berlin, Siegfried Mittler und Sohn, 1919

061124/86

Carius, Anne: Zu Hause in der Fremde. Impressionen vom Reisen. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061124/87

Fliedner, Fritz: Aus meinem Leben. Erinnerungen und Erfahrungen von ..., Pastor in Madrid. Zusammengestellt von seinem Sohne Georg Fliedner, Band II, 2. Auflage, Berlin: Martin Warneck, 1903

061124/88 (1,3)

Oberlin, Johann Friedrich: Johann Friedrich Oberlin's, Pfarrer im Steinthal, vollständige Lebensgeschichte und gesammelte Schriften. Herausgegeben von Dr. Hilpert, Stöber und Andern. Mit Berücksichtigung aller Hülfsmittel zusammengestellt und übertragen von W.

Burckhardt, Pfarrer. Vier Theile mit zwei Abbildungen. Erster und dritter Theil. Stuttgart: Scheible, Rieger & Sattler, 1843

061124/89

Beyschlag, Willibald: Aus dem Leben eines Frühvollendeten, des evangelischen Pfarrers Franz Wilhelm Traugott Beyschlag (geb. zu Frankfurt am Main den 6. August 1826, gestorben zu Neuwied den 3. Januar 1856). Ein christliches Lebensbild aus der Gegenwart von ..., Doctor und Professor der Theologie, erster Theil, 2. Auflage, Berlin: Ludwig Rau, 1861

061124/90

(Titelblatt fehlt; Fragmente einer umfangreichen Schrift zur Verfassung der evangelischen Stände, zur Augsburgischen Confession etc.; erschienen im 17./18. Jahrhundert)

061124/91

Dittmar, Heinrich: Leitfaden der Weltgeschichte für untere Gymnasialklassen oder lateinische Schulen, Real- und Bürgerschulen, Pädagogien und andere Anstalten. Von Dr. ... 4. Auflage, Heidelberg: Universitätsbuchhandlung von Karl Winter, 1862

061124/92

Schneider-Anhalt, Rudolf: Lukas Cranachs Meisterstück. Eine Erzählung. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1953

061124/93

Vilmar, A. F. C.: Vorlesungen über die Geschichte der deutschen National-Literatur von ..., Director des kurfürstlichen Gymnasiums zu Marburg. Marburg-Leipzig, Elwert'sche Universitäts-Buchhandlung, 1845

061124/94

Rohrbach, Paul: Weltpolitisches Wanderbuch (1897-1915). Königstein im Taunus-Leipzig: Karl Robert Langwiesche, 1916

061124/95

Frank, Franz: Vor der großen Wende. Die Dämonie der modernen Zivilisation und ihre Überwindung. Von Dr. ... Geleitwort von Dr. Joseph Eberle, Herausgeber der „Schöneren Zukunft“. Innsbruck-Wien-München: Verlagsanstalt Tyrolia, 1933

061124/96

Dittmar, Heinrich: Die Geschichte der Welt vor und nach Christus, mit Rücksicht auf die Entwicklung des Lebens in Religion und Politik, Kunst und Wissenschaft, Handel und Industrie der welthistorischen Völker. Für das allgemeine Bildungsbedürfnis dargestellt von Dr. ..., Band III, 3. Auflage, Heidelberg: Universitätsbuchhandlung von Karl Winter, 1861

061124/97

Schäfer, Albert: Raiffeisen in der Bürgermeisterei Flammersfeld (1848-1852). Herausgegeben von der Verbandsgemeindeverwaltung Flammersfeld. Neuwied: Raiffeisendruckerei, 1988

061124/98

Rhön-Relief-Wanderkarte. 5. Auflage, Frankfurt am Main: Ravenstein, um 1948

061124/99

Rhönwanderkarte von F. Fuchs (Fulda). Amtliche Wegekarte des Rhönklubs, eingetragener Verein, Sitz Fulda. Nördliche Hälfte, Fulda: Selbstverlag des Rhönklubs, um 1935

061125/1

Umgebungskarte von Frankenheim (Rhöngebirge). Eisenach: Hofbuchdruckerei H. Kahle, um 1910

061125/2

Wegekarte des Rhöngebirges, Prof. Dr. C. Hossfeld. 7. Auflage, Eisenach: Hofbuchdruckerei H. Kahle, 1921

061125/3

Pharus-Wanderkarte der Rhön. Eisenach: Pharus-Verlag, Baereckersche Buchhandlung Ernst Martinus, um 1925

061125/4

Kreisübersichtskarte Bad Salzungen, bearbeitet vom Vermessungsdienst Thüringen, 1954 (ohne Frankenheim und Birx, aber mit Karte vom Bezirk Suhl)

061125/5

Loreck, Klaus (Hg.): Dekanat Bad Neustadt an der Saale. Ursprung und Leben evangelischer Gemeinden in Rhön und Grabfeld. Erlangen: Verlag der Evangelisch-Lutherischen Mission, 1984 (Widmung: „Anlässlich der Einladung unserer beiden Gemeinden Sondheim/Rhön und Stetten nach Birx am 27. Juni 1990, in Glaubensverbundenheit durch den Herrn Jesus Christus. Herzlich Pfr. J. [Nachname unleserlich]“)

061125/6

Aus zwölf Jahrhunderten. Einundzwanzig Beiträge zur thüringischen Kirchengeschichte. Thüringer kirchliche Studien II. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1969 (u. a. auf den Seiten 119-130: Paul Köhler, Die Einführung der Reformation in den Hennebergischen Landen [1940])

061125/6

Heymann, Th.; Uebel, A.: Im Tempel zu Jerusalem. Kommentar zu Ad. Lehmanns Kulturgeschichtlichen Bildern und Ergänzung zu jedem Geschichtslehrbuch. Von ... 1. Der Tempel zu Jerusalem zur Zeit Christi, 2. Im Priesterhofe des Tempels zu Jerusalem (Opferscene). Leipzig: F. E. Wachsmuth, 1903

061125/7

Schneider, Thilo: Ehrenliste des Thüringer Pfarrerstandes (1914-1918). Aufgestellt von ..., Pfarrer im Ruhestand, im Auftrage des Thüringer Pfarrervereins. Jena: Universitätsbuchdruckerei Gustav Neuenhahn, 1939

061125/8

Wetzold, Harald: Rund um die Käfernburg. Streiflichter aus der zwölfhundertjährigen Kirchengeschichte des Kirchenkreises Ohrdruf. 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061125/9

Blanke, Manfred; Knabe, Joachim: Speculum Thuringiae. Ein Streifzug durch Thüringen in Wort und Bild, fotografiert von Guntard Linde, Jena: Max Kessler, 1978

061125/10

Jena und Weimar. Ein Almanach des Verlages Eugen Diederichs in Jena. 1908

061125/11

Fulda, Ludwig: Auch ein Duell und 3 andere Geschichten (Reihe: Feld-Bücher, 5). Berlin: Deutscher Künstler-Bund, 1916

061125/12

Benski, Stanislaw: Natan Glycinders Lachen. Erzählungen. Aus dem Polnischen übersetzt von Karin Wolff. Berlin: Union, 1985

061125/13

Gericke, Margarete: Der Fall Hansckel. Ermittlungen. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061125/14

Hildebrandt, Jörg (Hg.): Gespräch mit der Hoffnung. Erzählungen aus Italien. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1987

061125/15

Pomilio, Mario: Das fünfte Evangelium. Roman. Aus dem Italienischen übersetzt von Madeleine Windisch-Graetz. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061125/16

Schultz, Margarete: Die Winterfahrt. Erzählungen. 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1982

061125/17

Hebbel, Friedrich: Agnes Bernauer. Ein deutsches Trauerspiel in fünf Aufzügen. Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr (nach 1945)

061125/18

Müller, Ernst: Hölderlin. Studien zur Geschichte seines Geistes. Von ..., Stuttgart-Berlin: Kohlhammer, 1944

061125/19

Komarches, Otto: Frau Saga. Eine ländliche Tragödie in 4 Akten und 5 Aufzügen von ... (= Otto Schultz, Pfr. in Frankenheim). Hildburghausen: F. W. Gadow & Sohn, ohne Jahr

061125/20

Keller, Paul: Ferien vom Ich. Roman. Breslau: Bergstadt, 1915

061125/21

Hüllweck, Karl: Das Selbstbildnis. Eine Novelle. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1952

061125/22

Meichner, Fritz: In Gottes Hand. Erzählungen aus dem Leben frommer Christen. Mit zehn Porträtstudien von Johanna Bemann. 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1953 (Anmerkung: es geht um Matthias Claudius, Johann Christoph Blumhardt, Friedrich von Bodelschwingh, Martin Luther, Paul Gerhardt, Johann Sebastian Bach, Hans Lufft, Max Planck, Philipp Otto Runge, Joseph Mohr)

061125/23

Roltsch, Siegfried: Nach innerem Befehl. Erzählungen. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1958

061125/24

Ludwig, Emil: Rembrandts Schicksal. Von ..., Berlin: Rowohlt, 1924

061125/25

Oertzen, Etta von: Im feurigen Ofen. 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1956

061125/26

(Titelblatt fehlt; aus Goethes Werken mit einführender Biographie). Leipzig: B. G. Teubner, um 1900

061125/27

Dachsel, Joachim: Die Kamera und andere Kurzgeschichten. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1958

061125/28

Schmidt-Eller, Bertha: Vergib uns unsere Schuld. Erzählung nach ... Herausgegeben von Otto Ekelmann. Berlin: Union, 1954

061125/29

Lienhard, Friedrich: Thüringer Tagebuch. Von ... 88. Auflage, Stuttgart: Greiner & Pfeiffer, 1923

061125/30

Claudius, Hermann: Wann wir schreiten. Gedichte aus den „Liedern der Unruh“ und dem „Ewigen Toren“, 2. Auflage, München: Albert Langen – Georg Müller, 1939

061125/31

Das Blumenkörbchen. Eine Erzählung dem blühenden Alter gewidmet von dem Verfasser der Ostereier. 8. Auflage, Regensburg: Georg Joseph Manz, 1868

061125/32

Paul, Jean: Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wuz in Auenthal. Eine Art Idylle. Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr (Ersterscheinungsjahr: 1793)

061125/33

Behr, Friedemann: Frau B. wartet auf Post. Alltagsgeschichten. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1982

061125/34

Lozinski, Wladyslaw: Das Marienbild von Busowiska. Novelle von ... 1. Auflage, Leipzig: St. Benno, 1976

061125/35

Franke, Albrecht: Letzte Wanderung. Erzählungen. 1. Auflage, Berlin: Union, 1983

061125/36

Pausewang, Gudrun: Der Weg nach Tongay. Erzählung. Leipzig: St. Benno, um 1960

061125/37

Homberg, Bodo: Bobs Begräbnis. Roman. 1. Auflage, Berlin: Union, 1986

061125/38

Desczyk, Gerhard: Ein Präsentkorb meiner heiteren Geschichten. 1. Auflage, Berlin: Union, 1982

061125/39

Grunow, Rolf (Hg.): Es geht um Silentia. Ausgewählte Erzählungen um Menschen und ihre Schicksale. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1981

061125/40 (1-6)

Horn, W. O. von (Hg.): Die Spinnstube. Geschichten aus den Volksbüchern für die Jahre 1849 bis 1860. Herausgegeben von ... Mit Bilder nach Holzschnitten von Ludwig Richter und sechs Stahlstichen von Ludwig Richter, Vautier u. a. Ausgewählt und überarbeitet von Dr. Karl Martin Schiller, Band I-VI. Leipzig: F. W. Hendel, 1927

061125/41

Fallada, Hans: Wolf unter Wölfen. Roman. Zweiter Teil: Das Land in Brand. Berlin: Aufbau, 1951

061125/42

Heise, Peter Wolfgang (Hg.): Deutsche Gedichte. Von Goethe bis zur Gegenwart. (Ein Gedichtsammlung für die Oberstufe). 2. Auflage, Berlin-Leipzig: Volk und Wissen, 1947

061125/43

Philipp, Hans: Goethes Frauengestalten. Von ... Bielefeld-Leipzig: Velhagen & Klasing, 1922

061125/44

Speckmann, Dietrich: Heidehof Lohe. Erzählung von ... Berlin: Martin Warneck, 1916

061125/45

Büchner, Georg: Dantons Tod. Berlin-Leipzig: Volk und Wissen, 1946

061125/46

Rohrer, Max: Der heilige Wahn. Roman. Stuttgart: Hohenstaufen, 1944

061125/47

Susmann, Walter: Des Menschen Sohn. Dramatische Dichtung. Berlin: Eigenbrödler, 1926

061125/48

Konschak, Evelyn (Hg.): Zieh mich dir nach, so wollen wir laufen. Geschichte um Liebe, ausgewählt und herausgegeben von ... Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1987

061125/49

Grunow, Rolf (Hg.): Lockruf zum Leben. Ausgewählte Erzählungen. Zusammengestellt von ... 4. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061125/50

Sauer, Charlotte: Die Gedanken Gottes. Eine Kepler-Novelle. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1953

061125/51

Altmann, Ernst Richard: Die Schlange war grau. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1981

061125/52

Kühn, Bodo: Schneidemüller Sturm. Erzählung. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1980

061125/53

Keller, Gottfried: Das Fähnlein der sieben Aufrechten. Eine Erzählung. Herausgegeben vom Thüringischen Ministerium für Volksbildung und Justiz, Abteilung Volksbildung, Weimar 1926

061125/54

Herklotz, Fanny (Hg.): Das ewig Licht geht da herein. Erzählungen zur Weihnacht. Ausgewählt von ... 3. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1956

061126/1

Burk, Philipp David: Philipp David Burks, Specialsuperintendenten und Stadtpfarrers in Markgrünigen, Evangelischer Fingerzeig auf den wahren Verstand und heilsamen Gebrauch der gewöhnlichen sonn-, fest- und feyertäglichen Evangelien, zur gründlichen Erbauung aufmerksamer Christen herausgegeben, Band I, V.1 und VI.1. Leipzig: Johann Christoph Gollnern, 1760, 1763 bzw. 1764 (Anmerkung: Band I fehlt Titelblatt; auch Vorrede [Christian August Crusius] bis S. 50, enthält aber auf S. 60-75 dessen Interpretationslehre im Sinne der Erbauungsliteratur, demnach in Abwendung vom zeitgenössischen Rationalismus)

061126/2

Seiler, Georg Friedrich: Das größte biblische Erbauungsbuch aufgesetzt, zum Theil auch herausgegeben von D. ..., erster Theil, Erlangen: Bibelanstalt, 1785

061126/3

Seiler, Georg Friedrich: Das größte biblische Erbauungsbuch. Enthaltend der Psalmen ersten Theil. Von D. ... Erlangen: Bibelanstalt, 1788 (Besitzervermerk: „Dieses Buch gehört in die Birxer Kirche, No. 6. Johannes Drescher, dismaliger Schulmeister“)

061126/4

Seiler, Georg Friedrich: Das größte biblische Erbauungsbuch. Enthaltend das andere, dritte, vierte und fünfte Buch Mose. Alten Testamentes anderer Theil. Von D. ... Erlangen: Bibelanstalt, 1789

061126/4a

Seiler, Georg Friedrich: Des grössern biblischen Erbauungsbuches Alten Testamentes dritter Theil. Die historischen Bücher von Josua an bis zum zweyten Buch der Könige in sich haltend. Von D. ... Erlangen: Bibelanstalt, 1790 (1. Exemplar mit Besitzervermerk: „In die Frankenheimer Kirche gehörig. J. L. Fischer, dießmaliger Schulmeister, 1795“; 2. Exemplar mit Besitzervermerk: „Dieses Buch gehört nach Birx in die Kirche, No. 2; Johannes Drescher, dießmahlinger Schullehrer in Birx“)

061126/5

Seiler, Georg Friedrich: Das größte biblische Erbauungsbuch von D. ... Neuen Testaments erster Theil. Erlangen: Bibelanstalt, 1786 (1. Exemplar mit Besitzervermerk: „Dieses Buch gehört in die Kirche zu Franckenheim. J. L. Fischer, dießmaligen Schulmeister, 1795“; 2. Exemplar ohne Titelblatt, aber mit Besitzervermerk: „Eigentum der Kirche zu Birx“)

061126/5a

Seiler, Georg Friedrich: Das größte biblische Erbauungsbuch von D. ... Neuen Testamentes andrer Theil. Erlangen: Bibelanstalt, 1787 (Besitzervermerk: „In die Frankenheimer Kirche gehörig. J. C. Fischer, dießmaliger Schuldiener, 1795“)

061126/6

Seiler, Georg Friedrich; J. C. Velthusen: Das größte biblische Erbauungsbuch. Enthaltend die Auferstehungsgeschichte Jesu Christi nebst der Apostelgeschichte. Neuen Testaments vierter Theil. Von ... Erlangen: Bibelanstalt, 1789 (Besitzervermerk: „In die Frankenheimer Kirche gehörig. J. L. Fischer, dießmaliger Schuldiener, 1795“)

061126/7

Seiler, Georg Friedrich: Des grössern biblischen Erbauungsbuches Neuen Testaments fünfter Theil. Erlangen: Bibelanstalt, 1790 (Besitzervermerk: „In die Frankenheimer Kirche gehörig. J. L. Fischer, dießmaliger Schulmeister, 1795“)

061126/7a

Seiler, Georg Friedrich: (Titelblatt fehlt, wohl zu: Paulus-, Jakobus-, Judas Thaddäus-, Johannes- und Petrus-Briefe nebst Offenbarung des Johannes; jedenfalls des „Neuen Testaments letzter Teil“)

061126/8

Zerrenner, Heinrich Gottlieb; Hahnzog, Christian: Christliche Volksreden über die Episteln, sowohl zu einem Vorlesebuch bey öffentlichen Gottesverehrungen als zum Gebrauch bey häuslicher Andacht. Eingerichtet von ... Zerrenner, Königlicher Inspektor und Oberprediger zu Derenburg im Halberstädtischen, und ... Hahnzog, Prediger in Welschleben bey Magedeburg. 2. Auflage, Erfurt: Keyserische Buchhandlung, 1797 (Besitzervermerk: „Diese Epistelpredigten gehören in die Birxer Kirche und sind aus diesigem Heiligen angeschafft worden. Materia const. 2 Gulden (?); 16 Groschen; ligatura 13 Groschen 6 Pfennige; (insgesamt) 3 Gulden (?) 7 Groschen 6 Pfennige. Oberweid den 23 Februar 1795. Johann Christian Friedrich Simon. Pfarr, besorgte es“)

061126/9

Arnd(t), Johann: Johann Arnd(t)s, weiland General-Superintendent des Fürstenthums Lüneburg, vier Bücher vom wahren Christenthum, das ist von heilsamer Busse, herzlicher Reue und Leid über die Sünde und wahren Glauben, auch heiligem Leben und Wandel der recht wahren Christen, nebst desselben Paradies-Gärtlein. 13. Auflage, Berlin: Verlag des Evangelischen Büchervereins, 1888

061126/9a

Nitzelnadel, Friedrich August: Evangelische Bet- und Erbauungsstunden. Eine vollständige Sammlung biblischer Betrachtungen auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres, nebst Passions-, Missions-, Bußtags-, kirchliche Gedenktags-, Natur- und Erntebetrachtung, zum Vorlesen in kirchlichen Betstunden sowie zur häuslichen Erbauung. Von Dr. ..., Pfarrer zu Hermsdorf im Herzogthum Sachsen-Altenburg. Erster Theil: welcher die Betrachtungen für die erste oder Festhälfte des Kirchenjahres sowie für die Passionszeit enthält; zweiter Theil: welcher

die Betrachtungen für die zweite Hälfte des Kirchenjahres sowie für die kleinen Feste nebst Missions-, Bußtags-, kirchliche Gedenktags-, Natur- und Erntebetrachtungen enthält. Halle: Julius Fricke, 1860

061126/10

Ludwig, Friedrich: Macarismen oder Seligpreisungen der heiligen Schrift ausgelegt für Bibelstunden in Kirche und Haus von Dr. ..., Superintendenten zu Kaltennordheim. Jena: Friedrich Frommann, 1861

061126/11

Sturm, C. C.: Unterhaltungen mit Gott in den Morgenstunden auf jeden Tag des Jahrs, von ..., weiland Hauptpastor zu St. Petri und Scholarchen in Hamburg. Nach den letzte, vom weiland Prediger F. P. Wilmsen in Berlin besorgten Ausgaben aufs neue umgearbeitet von Hermann Wilhelm Bödeker, Subsenior des geistlichen Ministerii und erstem Prediger an der Hauptkirche SS. Jacobi und Georgii zu Hannover, erster und zweiter Theil. 13. Auflage, Hannover: Hahn'sche Hofbuchhandlung, 1843

061126/12

Merz, Heinrich: Armuth und Christenthum. Bilder und Winke zum christlichen Communismus und Socialismus. Stuttgart-Tübingen: Cotta, 1849

061126/13

(B., C. H. von): Ein Wort für die Reichen und die da reich werden wollen, wie beyde in göttlicher Ordnung hier noch reicher, als sie zu seyn begehren, und doch auch dort ewig selig werden können, zur allgemeinen Erbauung gegeben von dem Verfasser des güldnen Schatzkästleins. Halle, Verlag des Waisenhauses, 1771

061126/14

Wildenhahn, C. A.: Der Friedensbote. Eine Neujahrsgabe für christliche Freunde auf das Jahr 1846. Von ..., Pastor sec. zu St. Petri in Bautzen. Leipzig: Gebhardt und Reisland, 1846

061126/15

Anonym: Naeman oder Altes und Neues. 2 König, Capitel 5. 2. Auflage, Basel: Bahnmeiers Buchhandlung (C. Detloff), 1844

061126/16

Cumming, John: Die große Trübsal oder Wie wird's auf Erden kommen? Aus dem Englischen des Reverend ..., D. D., Geistlichen der schottischen Nationalkirche in London, nach der 9. Auflage übersetzt, Band I, Stendal: Franzen und Große, 1862

061126/17

Prätorius, Stephan; Arndt, Johann; Stadius, Martin: Geistliche Schatzkammer der Gläubigen in welcher enthalten ist die Lehre vom wahren Glauben, Gerechtigkeit, Seligkeit, Majestät, Herrlichkeit, christlichem Leben und heilsamem Kreuze der Kinder Gottes. Anfänglich von M. Stephan Prätorius, weiland Pastor zu Salzwedel, stückweise herausgegeben; dann von Johann Arndt, Verfasser des *Wahren Christenthums*, zusammengesucht und zum Druck verordnet; endlich von M. Martin Stadius, Prediger zu St. Johannis in Danzig, mit besonderem Fleiß in richtige Ordnung gebracht. Nach der Lüneburger Ausgabe von 1636 neu aufgelegt und einigen geschichtlichen Nachrichten über Verfasser und Buch, so wie mit Winken über den rechten Gebrauch und Mißbrauch des Buches begleitet von J. H. Staudt, Pfarrer in Kornthal. Stuttgart: Chr. Belser'sche Buchhandlung, 1848

061126/18

Bremer, Friederike: Gesammelte Romane: Streit und Friede, In Dalekarlien, Die Johannisreise, Die Töchter des Präsidenten. Stuttgart: Franckh'sche Verlagsbuchhandlung (W. Keller & Co.), um 1900

061126/19

Loewenberg, Jakob (Hg.): Deutsche Balladen. Gesammelt von Dr. ... (Reihe: Velhagen & Klasings Sammlung deutscher Schulausgaben, Band 197). (Bielefeld-Leipzig:) Velhagen und Klasing, 1923

061126/20

Scheffel, Joseph Victor von: Juniperus. Geschichte eines Kreuzfahrers. Erzählt von ..., illustriert von Anton von Werner ... 3. Auflage, Stuttgart: Adolf Bonz & Comp., 1876

061126/21

(Vallentin, Maxim, Hg.): Ein Deutscher, dreißig Jahre alt. Geschichte des Schauspielers Heinrich Greif. (Zusammengestellt und eingeleitet von ...). Weimar: Kiepenheuer, 1947

061126/22

Behrend, Hildegard: Die Wunder seiner Werke. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, um 1950

061126/23

Internationaler ökumenischer Arbeitskreis für Taubstummenseelsorge (Hg.): Von der Schönheit der Schöpfung. 2. Auflage, Leipzig: St. Benno, 1984

061126/24

Hertzsch, Anneliese (Hg.): Geformte Andacht. Ausgewählt und zusammengestellt von ... 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1979

061126/25

Vonhoff, Heinz: Geschichte der Barmherzigkeit. 5000 Jahre Nächstenliebe. Stuttgart: Quell, 1987

061126/26

Anonym: Die Glocke ruft. Ein Buch vom Sonntag. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1957

061126/27

Marg, Gerhard: Was töricht ist vor der Welt. Briefe eines jungen Römers. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1955

061126/28

Berg, Burkhard (Hg.): In diesem Lichte kannst Du sehen. Weihnachtsverteiblatt 1984. Zusammengestellt von ... Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061126/29

Märkische Schriftenmission (Hg.): Ein Trostblatt für Kranke. Berlin, um 1955

061126/30

Berg, Burkhard (Hg.): Ihm leben wir. Zusammengestellt von ... Verteiblatt zum Ewigkeitssonntag 1986.

061126/31

Bachmayer, Karin (Hg.): Bei dem Herrn sein allezeit. Zusammengestellt von ... Verteilblatt zum Ewigkeitssonntag 1987. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1987

061126/32

Schur, Bruno (Hg.): Es ist gut, daß Du kommst. Zusammengestellt von ..., Weihnachtsverteilblatt 1986. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061126/33

Fischer, Klaus: Wo Jesus wirkt, ist Gott am Werk. Ausgewählte aus dem Markusevangelium. 37. Biblelwoche 1974/75. Herausgegeben durch die Bibelanstalt Altenburg im Auftrage des Arbeitskreises Missionarische Dienste in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen. Text von ... Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1974

061126/34

Fischer, Klaus: Gott schafft Neues. 41. Biblelwoche 1978/79. Herausgegeben durch die Bibelanstalt Altenburg im Auftrage des Arbeitskreises Missionarische Dienste in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen. Text von Dr. ... Altenburg: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1978

061126/35

Korn, Helmut (Hg.): Er hat dich doch in Händen. Ein Buch für Kranke. Berlin: Evangelische Haupt-Bibelgesellschaft, 1956

061126/36

Drummond, Henry: Das Programm des Christentums von ... Dritte autorisierte Ausgabe von Julie Sutter. 1.-5. Auflage, Bielefeld-Leipzig: Velhagen & Klasing, 1992

061126/37

Frommel, Max: Charakterbilder. Altes und Neues. Von ..., Generalsuperintendent und Consistorialrath in Celle. Bremen: C. Ed. Müller, 1881 (u. a. zu Karl dem Großen und Martin Luther als den bedeutendsten Deutschen)

061126/38

Gunow, Rolf (Hg.): Wir wollen fröhlich sein in dieser östlichen Zeit. Ein Lesebuch. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1958

061126/39

Tolstoi, Leo: Wovon die Menschen leben. Sechs Volkserzählungen. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1953

061126/40

Balzer, Hans: Das Leben erzählt. Höchst erfreulich und belehrend ist es doch für jedermann, wenn er allerlei Geschichten hören oder lesen kann. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1957

061126/41

Goes, Albrecht: Stunden mit Bach. 3. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061126/42

Sachse, Gerd: Dem kannst du glauben. Gott, wer ist das? 2. Auflage, Leipzig: St. Benno, 1979

061126/43

Fallada, Hans und andere: Der Esel des heiligen Nikolaus. Weihnachtsgeschichten und Legenden. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061126/44

Warren, Norman: Was soll's? Aus dem Englischen. Basel-Gießen: Brunnen, 1987

061126/45

Sayers, Dorothy L.: Das größte Drama aller Zeiten. Zwei Essays. Aus dem Englischen übertragen von Karl Barth und ergänzt durch einen Briefwechsel zwischen dem Übersetzer und der Verfasserin. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061126/46

Krause, Irmgard: Christus vincit! Der Ruf der Märtyrer. Ein Lesestück. Leipzig: St. Benno, 1983 (2 Exemplare)

061126/47

Eggimann, Ernst: Jesus-Texte. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061126/48

Puttkammer, Joachim; Puttkammer, Dorothea: Sieh die Welt mit unsern Augen. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985 (2 Exemplare; Anmerkung: Pfarrerehepaar in der ländlichen DDR, mit Bildern)

061126/49

Nagel, Johannes: Unser Glaube. Katechismusbüchlein. Mit Fragen und Antworten von ... Herausgegeben im Einvernehmen mit der Evangelisch-Lutherischen (altlutherischen) Kirche. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1953

061126/50

Lange, Bernhard: Ich werde älter. Zum Nachdenken nicht nur für ältere Menschen. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1953

061126/51

Boor, Werner de: Der Weg zum Frieden mit Gott. Zum Zeugnis des Römerbriefes. Berlin: Evangelische Versandbuchhandlung O. Ekelmann Nachfolger, 1977

061126/52

Opitz, Gisela (Hg.): Guten Morgen, schöne Welt. Gebete für Eltern und Kinder. Herausgegeben von ... im Auftrag der Zentrale der Evangelischen Frauenhilfe. 3. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061126/53

Müller, Gottfried: Jesus in Jerusalem. Heft zur christlichen Unterweisung. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1987 (2 Exemplare)

061126/54

Dachsel, Joachim: Das Wort setzt über. Theologie für Mündige, Meditation, Erzählung, Versuch, Biographie. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061126/55

Deitenbeck, Paul: Gott zum Anfassen. Nachdenkliches zu Weihnachten. Lahr: St. Johannis, ohne Jahr

061126/56

Anonym: (Weihnachtsbilder und -texte), ohne Ort, ohne Jahr

061126/57

Maess, Dagmar: Briefe an diesen und jenen. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061126/58

Tille, Peter: Zeichen geben. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061126/59

Mondschein, Helga: Viele Grüße, Monika. Leipzig: St. Benno, 1986

061126/60

Küßner, Hildegard (Hg.): Zeit der Verwandlung – Zeit der Heimkehr. Kleines Lesebuch. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061126/61

Wildenhain, Maria-Viola (Hg.): Dass wir mit Christus auferstehn. Ein Buch über die Auferstehung. Ausgewählt und herausgegeben von ... 1. Auflage, Leipzig: St. Benno, 1980

061126/62

Wilde, Gerhard: Ein Gedächtnis seiner Wunder. Die Feier des heiligen Abendmahls. Berlin, Evangelische Verlagsanstalt, 1967

061126/63

Dirks, Walter: Ein zarter, zäher kleiner Mann. Walter Dirks deutet Franz von Assisi. Eschbach (Markgräflerland): Eschbach, 1987

061126/64

Hertzsch, Anneliese: Licht im Verborgenen. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061126/65

Langner, Margot: Von Gabriel verkündet. Bilder und Gedanken zur Weihnachtsgeschichte. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1980

061126/66

Wolff, Karin (Hg.): Mit geschlossenen Augen. Polnische Alltagserzählungen vom gelebten Glauben. Ausgewählt und übersetzt von ..., mit einem Geleitwort versehen von Wolfgang Quack. 1. Auflage, Leipzig: St. Benno, 1978

061126/67

Langner, Margot: Die Tochter der Herodias. Texte und Bilder zu biblischen Frauengestalten. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1987

061126/68

Clerc, Charly: Der Herbergswirt verteidigt sich. Ein Geschichtenzzyklus. Aus dem Französischen übersetzt von Alice und Edzard Schaper. 1. Auflage, Leipzig: St. Benno, 1984

061126/69

Johne, Karin: Ökumenische Meditationsbriefe für Kranke und Körperbehinderte und für Gesunde. 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1977

061126/70

Probst, Gottfried; Richter, Johannes; Vogel, Heidemarie; Weisbender, Hermann Joseph (Hg.): Wenn mich nicht Deine Hand. 3. Auflage, Leipzig: St. Benno, 1984

061126/71

Saft, Walter: Auf der Suche nach Gott. Einsichten und Bekenntnisse schöpferischer Menschen aus zwei Jahrtausenden. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061126/72

Dreher, Edith: Licht hinter der Tür. Gedichte. Zusammenstellung und Bildauswahl Gerda Marai Arndt, Nachwort von Herbert von Hintzenstern. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1981

061126/73

Heydenreich, Fridolf (Hg.): Transformationen und Meditationen zur Bibel. Gebrauchstexte für die Gemeindegemeinschaft. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061126/74

Bartsch, Albert (Hg.): Ein neues Jahr steigt vor Dir auf. Ein Geburtstagsgabe zusammengestellt und herausgegeben von ... 5. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061126/75

Guardini, Romano: Seht, welch ein Mensch. Christus-Meditationen von ... Sonderdruck, herausgegeben von Peter Helbich für die Evangelische Buchhilfe. Lahr: Ernst Kaufmann, 1986

061126/76

Köberle, Adolf: Erwartung und Erfüllung. Kurze Andachten in der Advents- und Weihnachtszeit. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061126/77

Rott, Werner; Werner, Herbert (Hg.): Mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. Gebetetes Gotteswort. Eine Anleitung zum Beten für den Christenmenschen, herausgegeben von ... Wuppertal-Barmen: Der Rufer, Evangelischer Verlag Hermann Werner Nachf., um 1935

061126/78

Schuler, Bernhard: Dantes Göttliche Komödie in Wort und Bild den Deutschen gewidmet von ..., Socio onorario della Scuola Dantesca Napolitana, Protettore della Popolare Istruzione, München 1901

061126/79

Körner, Reinhard; Swoboda, Gottfried: Ein Bild zum Beten. Die Meditationstafel des heiligen Nikolaus von Flüe. 1. Auflage, Leipzig: St. Benno, 1981

061126/80

Langner, Christl: Ich bin ich, und Du bist du. Fragen des Miteinanderlebens in Gesprächen und Briefen. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1985

061126/81

Haberecht, Hans-Georg: Konturen. Texte zum Nachdenken. Bilder zur Anregung und zur Besinnung. 1. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1981

061126/82

Steinwede, Dietrich: Von Gott. Ein Sachbilderbuch von ... 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1986

061126/83

Keßler, Max (Hg.): Ein Bildbuch der Besinnung und des Glaubens. Zusammengestellt von ..., Fotos von Herbert Linde. 6. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1978 (Anmerkung: Fotos aus Thüringen)

061126/84

Müller, Gottfried: Die Glocke vom Adlersberg. Sagen und Bilder aus der Landschaft zwischen Rhön und Thüringer Wald. 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1979

061126/85

Stier, Claus; Sturz, Eckhard: Bitte, eine Augen-Blick! Menschen vor Gott, dem Schöpfer und Vater. 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1984

061126/86

Wachler, Günther: Kehre zurück zu Gott. 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1970

061126/87

Finck, Otto; Stark, Siegfried: Vom Müssen und Können. Teil I: Ein Wort über die Suchtgefahren; Teil II: Wenn Kinder Eltern spielen; Teil III: Ein Gespräch. Herausgegeben von der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr der Suchtgefahren (Dresden). Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1965

061126/88

Quandt, Willy: Zu Hause am Sterbebett. Eine Hilfe für die Angehörigen. Von ... Jena: Wartburg-Verlag Max Kessler, 1964

061126/89

Grundmann, Walter: Dem Ursprung verbunden. Auskunft des Glaubens für den fragenden Menschen der Gegenwart. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1965

061126/90

Stark, Siegfried: Der feste Grund. 2. Auflage, Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1965

061126/91

Zabel, Kurt: Du bist unsere Zuflucht. Der Trost der Bibel angesichts des Todes. Herausgegeben von der Bibelanstalt Altenburg. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1960

061127/1 „P“

Schmuck, Vicentius: (Titelblatt und Seiten vor S. 17 fehlen,

[Band I:] „Predigten über das erste Buch Mose“, Leipzig: Michael Lantzenberger; in Verlegung Michael Schmucken, Buchdruckers zu Schmalkalden, 1603 (Anmerkung: zu Autorschaft, Titel bzw. Inhalt und der Geschichte dieses [ersten] Bandes von 534 Seiten vgl. die „Vorrede“ des im Anschluß zitierten II. Bandes; bei Schmuck handelt es sich danach um den „Pastor“ von „S. Niclas“ in Leipzig; der Rat dieser Stadt soll um die Veröffentlichung beider Predigtbände gebeten haben)

[Band II:] Historia Noae. Außlegung des sechsten, siebenden, achten, neunenden, zehenden und eilfften Capitels im ersten Buch Mose. Darinne die Histori der Sündflut und Untergangs der ersten Welt, auch widerumb der Anfang der andern Welt, Vermehrung, Ausbreitung und Zertheilung der Völcker und Sprachen und die linea Sems biß auff Abraham beschrieben wird. Geprediget zu Leipzig durch M. Vicentium Schmuck, Diener am Worte Gottes daselbst. Leipzig: mit Privilegien, 1605 (Anmerkung: Titelei, Vorrede, Inhaltsverzeichnis und S. 1-744; es fehlen offensichtlich S. 737 und 738)

061127/2 „P“

(Sammlung mit 15 Einzeltexten, vorwiegend Predigten; um 1615; Gesamttitelblatt fehlt; wahrscheinlich nachträglich zusammengebunden; es handelt sich um:)

(Titelblatt des ersten Textes fehlt sowie alles Seiten bis S. 25; stark beschädigt bis S. 32; erhalten danach bis S. 220; es handelt sich wohl um „Büchlein des Engelischen Glaubens der Christen. Vom einigen Wesen Gottes“ [vgl. Register auf S. 214]; ohne Ort, um 1613)

Garthius, Helvicus: Eine christliche Leichpredigt. Von der Christen Wallfahrt hie in dieser Welt. Aus dem 5. Capitel der andern Epistel S. Pauli an die Corinthen, Vers 6, 7, 8, 9, 10 (und) 11. Bey der ehrlichen Leichbestattung des weyland ehrnvehsten, achtbarn und wolweysen Herrn Gottfried Schönlebens, vornehmen Bürger und des Raths zu Freybergk, welcher den 18. Decembris dieses zu Ende lauffenden 1612. Jahres, zwischen 10 und 11 Uhr vor Mittage im Herrn Christo sanfft und selig eingeschlaffen und den 22. hernach umb 1 Uhr nach Mittage inn der Thu(r)mbkirchen daselbsten mit christlichen Ceremonien zur Erde bestattet worden. Gehalten durch Helvicum Garthium, der heiligen Schrifft Doctorn, Pastorn und Superintendenten daselbst, Freybergk: gedruckt ... bey Georg Hoffman, 1613

Ailberus, Petrus: Exequiae Bilaeae, das ist Leichpredigt und Ehrengedechniß der edlen, vielehrentugendreichen Jung-Frawen Annae Beatrici von Bila, des edlen, gestrengen Ritters Herren Friderichs von Bila, auff Schocha und Chottomirsch etc., römischer kayserlicher Majestät Raths im Königreich Böhheimb, hertzliebsten eltesten Tochter, welche den 25. Octobris, des 1613 Jahrs, zwar allzu frühe zeitig, aber seliglich in Christo eingeschlaffen und den 15. Novembris, gantz ehrlichen in ansehnlicher Versammlung zur Erden bestattet worden ist. Gehalten auff dem adelichen Hause Schocha durch M. Petrum Ailberum, Olsnitio-Variscum, poetam coronatum caesarium Pfarrherrn daselbsten. Anno TeMpVs aDest, ple_ Christ, VenI! IaM VenIo, aC non_tarDabo. Gedruckt zu Freybergk bey Georg Hoffmann, 1614.

Rupflinus, Johannes: Josephus Aegyptius, das ist die wunderschöne, lehrhaffte und tröstliche Histori von dem frommen Joseph in Egypten, kürztlich erklärt un außgelegt bey der adelichen Leichbegängnuß weyland deß gestrengen, edlen und vesten Junckern Joachimi von Kageneck, fürstlichen, pfaltzgräfischen, veldentzischen Raths, Hoffmeisters und Amptmanns der Graffschafft Lützelstein, welcher den 24. Januarij anno Christi 1616, morgens frühe umb 3 Uhr, sanfft und still im Herren Christo eingeschlaffen und den 29. hernach in der Pfarr-Kirchen daselbsten christlich in sein Ruhbettlin gesetzt worden. Geschehen durch M. Johannem Rupflinum Lindavinsem, Kirchendiener daselbsten. Tobiae 12, Vers. 7.: „Der Könige und

Fürsten Raht und Heimlichkeit soll man verschweigen, aber Gottes Werck soll man herrlich preisen und offenbaren“. Zu Straßburg durch Antonium Bertram, 1616

Pamlerus, Casparus: (griechisches Wort) Davidis oder Christliche Leichpredigt über die schön und recht denckwürdige Histori unnd Geschicht von des königlichen Propheten Davids seligen, wegen seines weyland kranck und bald darauff Todts verbliechenen Söhnleins Fasten und Trawrigkeit, beym Begräbnüß des am Sontag Sexagesimae (war der 7. Februarij) durch die heilige Tauffe dem Herrn Christo einverleibeten und den 16. Aprilis widerumb Todes verbliechenen, nun aber in und bey Gott selig ruhenden Gabrielichen, des ehrwürdigen, achtbarn und wolgelarten Herrn M. Gabriel Güttners, anjetzo Pfarrers unnd Seelsorger in der Obern-Schlema am Schneeberge gelegen, liebst gewesenen erstgeborenen Söhnleins, auff Bit und Begeren am Sontage Misericordias Domini dieses 1613. Jahres also gehalten durch M. Casparum Pamlerum, anjetzo Pfarrern auff dem Schneeberge und der Superintendenz Zwickaw Adjunctum. Gedruckt in der Chur(fürstlich) Sächs(ischen) Bergkstadt Freybergk bey Georg Hoffman, (1613) (Anmerkung: Leichenpredigt auf den Erstgeborenen des Mitpfarrers; handschriftliche Randvermerke, die auf eine Überarbeitung, vielleicht Übernahme dieser Predigt hindeuten, nicht freilich ohne diesen Text zuvor auf die jeweiligen/hiesigen [?] Verhältnisse anzupassen)

Fridrich, Johannes: Christlicher Leych-Sermon und Ehrengedächtnis bey dem Begräbnis des ehrnachtbarn und wolweisen Herrn Cyriac Stolln von Fulda, gewesenen Bürgers und Rathverwandten zu Meyningen, welcher den 4. Martij, seines alters im 71 Jahr seliglich im Herrn entschlaffen und folgendes den 6. ejus, Montags nach Reminiscere mit christlichen Ceremonien zur Erden bestattet worden. Gehalten in der Kirch zu S. Martini doselbst, durch M. Johannem Fridrichen Diac(onus), anno 1715, getruckt zu Schleusingen bey Sebastian Schmuck (Anmerkung: laut der drei letzten Seiten handelt es sich bei Cyriac Stoll um einen Glaubensflüchtling aus Fulda; 1587 wegen Verfolgung von Fulda nach Meiningen, wo er im Jahr 1600 in den „Raths-Stand“ aufrückte)

Heusinger, Johannes: Eine christliche Leichpredigt aus dem 126. Psalm des königlichen Propheten Davids, bey dem christlichem und volckreichem Begräbnis des weyland ehrvesten und hochgelahrten Herrn Johannis Schottij Medicine Doctoris und Practici zu Schweinfurth, welcher Montags den 26. Septembris, des 1614. Jahrs zwischen 7 und 8 Uhr vor Mittag selig im Herrn entschlaffen, und den 28. desselbigen ehrlich zur Erden bestattet worden ist. Gehalten zu Schweinfurth in der Spittal-Kirche zum H(eiligen) Geist und auff begehren in den Truck gegeben durch Johannem Heusingerum, Diaconum daselbst. Getruckt zu Schleusingen bey Sebastian Schmuck, anno 1615

Güth, Johannes: Zwo tröstliche Leichpredigten aus dem 103. Psalm. Die eine über dem christlichen Begräbnis deß erbarn und wolgeachten Herrn Marxen Hartmanns gewesenen trewen Consistorial Secretarij zu Meiningen und des F(ürstlich) S(ächsischen) Hennebergischen Schul-Kastens zu Schleusingen und Spital Grimmenthals Verwalters, welcher den 8. Novembris, anno 1613, sanfft im Herrn entschlaffen. Die andere über tödtlichem Abgang desselbigen Hauß-Frauwen Marien, so den 30. Augusti, des vorhergehenden Jahrs, an(no) 1612, gleichfalls selig in Gott verschieden. Gehalten zu Meiningen in S. Martins Kirchen von Johann Güthen, Chur- und F(ürstlichen) S(ächsischen) H(ennebergischen) Consistorialn, Superintendenten und Pfarrherrn daselbst. Schleusingae, Sebastianus Schmuccius imprimebat, anno 1615 (Anmerkung: Predigttext ist nachträglich bearbeitet worden; zur Biographie von Johannes Güth vgl. zwei Predigten weiter unten; zur vita von Marcus Hartmann siehe letzte Seiten der zweiten Leichenpredig: Geb. 1551 in Neustadt a. d. Saale; Schule und dann bei Verwandtem, dem Theologen Maximilian Mörlein in Coburg und Dillenburg; 5 Jahre Kammerdiener beim Grafen

von Nassau; erneut „bey vornehmen Leuten zu Diensten“; ab 1577 am „Hennebergischen Hoffe“; kurz darauf „zum Secretario eines ehrwürdigen Consistorij bestellt“; später „Verwaltung dreyer mühseliger Kästen“, d.h. des „Hospital Grimmenthal“, der „Kirchen und Schulen dieser fürstlichen Herrschafft Henneberg“ und schließlich noch „Kastens“ der „Landstewer“]. Auf den letzten Seiten der zweiten Leichenpredigt auch zu Hartmanns christlichem Lebenswandel, seiner Ehe und seinem vorbildlichen Sterben. Zur Biographie der Ehefrau Maria siehe Schluß der ersten Predigt: Geb. 1560 in Römhild, Eltern vornehmen Geschlechts; 1581 Heirat mit Marcus Hartmann; danach ein christlich vorbildliches Eheleben und Sterben.

Dietrich, Gregor: Requies justi, von der Gerechten christlichen, doch mühseligen Leben und seligen Tode. Christliche Predigt aus dem 4. Capitel des Buchs der Weißheit. Bey Leichbestattung des ehrenvesten, vorachtbarn Herrn Christoph Winters Chur- und Fürstlich Sächsischen verordneten Amptmanns uff Kündorff und Hallebergk etc. geliebten Söhnleins Johann Sigmunds, so nach ausgestandener grosser Leibsqual am Tage Simonis und Judae, den 28. Octobris, nach gehaltener freier Amtpredigt sanfft und selig in Christo, seinem Erlöser, eingeschlaffen und den folgenden 29. desselben, anno 1614, christlichem Brauch nach auff den Gottesacker zu Kündorff zur Erden bestattet worden. Gehalten in der Pfarr-Kirchen doselbsten durch Gregorium Dietrich von Meissen, Pfarrherrn zu Kündorff. Schleusingae etc. anno 1615 (Anmerkung: Text ist nachträglich überarbeitet worden, man vgl. die handschriftlichen Randnoten)

Güth, Johannes: Eine Trost-Predigt über die hertzbrechende und hertzsterckende Wort Christi Johann(es) 14 „Ewer Hertz erschrecke nicht etc.“ bey der ansehentlichen Leichbestattung weiland des ehrenvesten, achtbarn und wolgelarten Herrn Johann Steuerleins Senior:, anfangs gewesen Stadtschreibers zu Wasingen, hernacher Chur- und Fürst(licher) Sächs(ischer) in die Fürstliche Graffschafft Henneberg verordneten Cantzley-Secretarij und endlichen Stad-Schultheisen zu Meiningen. P. L. und N. P. C. Welcher den 5. Maij anno 1613 sanfft und still im Herrn entschlaffen, dessen toden Körper den folgenden 7. Maij ehrlicherweise in S. Martins Kirchen daselbst biß zur allgemeinen frölichen Aufferstehung der Gerechten beygesetzt. Gethan von Johann Güthen, Wasingensi, Consistorialn, Superintendenten und Pfarrherrn zu Meiningen. Impressa Schleusingae, Typis Schmuccianus, anno 1614 (Anmerkung: Güths Vater, Johannes Güth, war jedenfalls 1569 Bürgermeister von Wasungen; Leichenpredigt zunächst als Dank dafür, daß Steuerlein Pfarrer Güth seit Kindheitstagen stets mit Rat und Tat, insbesondere schulisch [Wasungen] und auch sonst kulturell [Musik, Poesie] gefördert habe [vgl. Vorrede vom 14.6.1613]; dort auch zu Steuerleins Meininger Schultheiß-Amt, zur Beauftragung des Stadtpfarrers Güth mit dieser Predigt durch Steuerleins Witwe und Kinder; am Ende der Leichenpredigt zu Steuerleins Biographie. Sie vermittelt einen hervorragenden Einblick in die Berufs- und Lebenspraxis einer von Frankenheim/Birx aus gesehen benachbarten, freilich Obrigkeit verkörpernden und als solche eng vernetzte evangelisch-städtische Beamten- und Kirchenelite: Johann Steuerlein wurde 1546 in Schmalkalden geboren, wo sein Vater der „erste evangelische Prediger gewesen und mit sonderbarem Eifer die Papistische Irrthumb und andere falsche Lehr und böses Leben seiner Zuhörer gestrafft“; anschließend renommierte Schule in Magdeburg, die auf Anregung Steuerleins auch Pfarrer Güth besuchen wird; 1564 Besuch in Herrenbreitungen bei Bruder Nicolaus Steuerlein, „Pfarrherr daselbst und Hennebergischer Hoffprediger“; da es an Mitteln, „an sumtibus gemangelt“, um „studijs nachzufolgen“, „ist er [= Steuerlein] zu desweilen ... Fürsten und Herrn Boppen, Graffen und Herrn zu Henneberg ... Cantzley befördert und alldar sich für einen Schreiber über das dritte Jahr gebrauchen lassen“; 1584 „commendirt“ Graf Boppo Steuerlein zum „Stadtschreibers-Dienst“ nach Wasungen, wo sich der Vorgänger aber noch nicht aus seinem Amt verdrängen läßt, so daß Steuerlein an den Universitäten Wittenberg und Jena „Lectiones gehört“; als ihm die Mittel ausgegangen waren,

erneut Stadtschreiberei Wasungen mit denselben Schwierigkeiten; Steuerlein eröffnet daher eine Schreiberschule und verfaßt für andere Schriftsätze; Eheschließung mit Anna Bißmann [Herrenbreitungen], 8 Kinder; Steuerlein kurze Zeit Stadtschreiber in Kirchheim [Pfalz]; 1569 Rückkehr nach Tod des bisherigen Wasunger Stadtschreibers und Übernahme in diesen Posten durch Johannes Güth, den Vater des Verfassers dieser Leichenpredigt; 20 Jahre Stadtschreiber in Wasungen; 1589 beruft ihn „Chur- und Fürstlich Sächsische“ Regierung als „Cantzley-Secretario“ nach Meiningen in die Regierung der „Fürstlichen Graffschaft Henneberg“; hier bis 1604, vielleicht bis 1613, jedenfalls ab 1604 [auch] „Stadt-Schultheis“ von Meiningen; hohe Arbeitsbelastung als Kanzleisekretär wie als Bürgermeister, deswegen kurz vor 1613 Rückzug; Steuerlein liebte Musik, komponierte gar und war dichterisch tätig; christlicher Lebenswandel mit Beichte und Abendmahl; brachte auch das Alte und Neue Testament „in deutsche Reime“; hat darüber hinaus „sich beyzeiten zu einem seligen Ende bereitet“, indem er „erlesene und safftige Trostsprüchlein sampt etlichen schönen Gebetlein“ in „ein Buch zusammengeschrieben“, welches er vor seinem Tode „gebrauchte“.)

Fridrich, Johannes: Schul-Hochzeit-Predigt aus dem alten Donato Grammatico, gehalten zu Meiningen, Mittwochs nach Crucis, anno 1613, als der erbar, wolgelehrte D(omi)n(us) Georgius Sell, Schul-Collega und Conrector daselbt, mit seiner ehevertrauten Braut und Jungfrauen Elisabetha Freybothinn seinen christlichen Kirchgang und Ehrentag celebriret und hielte. Jetzo in Truck verfertigt durch M. Johann(es) Frideric(us) Archidiac(onus) der Kirchen daselbst. Getruckt zu Schleusingen durch Sebastian Schmuck im Jahr 1614 (Anmerkung: mit handschriftlichen Randkommentaren; zu Ehe und Lehrerdasein, handelt es sich doch um einen Hochzeiter aus dem Kollegium des Schleusinger Gymnasiums; Frage: besteht verwandtschaftlicher Zusammenhang zu Matthaeus Sell, Pfarrer zu Oberweid, 1656?)

...: Carmina Lugubria in praematurum quidem, veruntamen beatum ac placidissimum spectatissimum necnon literata virtute, rerumque; usu praestantissimi viri, D(omi)n(us) Adam-Wilhelmi Straussii, secretarij Saxo-Hennebergici ad Illustres Cancellos Meiningicos dexterrimi, ex hac vita discessum, pietatis & observantiae debitae, gratitudinis perpetuae ac (griechisches Wort) declarandae studio conscripta. Emigravit autem ex hoc orbe tristi (2 griechische Wörter) noster die ultimo mensis Decembris, anno jamjam labente 1613. Die mensis ac anni finali. Fine bono claudi vita probata solet. Schleusingae excudebat Sebastianus Schmuccius.

Thalamus D(omi)n(i) Pauli Lat(t)ermann, sponsi, et Catherinae Franckenbergerin, sponsae, adornatus, ornatus, exornatus, Schleusingae, ab agnatis, affinibus, fautoribus collegis & amicis, 15. Februaris. A. O. R. 1615. Sebastianus Schmuccius imprimebat (Anmerkung: Barocke Freundschafts- und sonstige Ehrenlyrik)

Forster, Johannes: Christliche trewhertzige Klag-, Buß- und Feuerpredigt bey traurigem Widedechnis der erschrecklichen grossen Fenersbrunst so im Jahr Christ 1601, den 18. Augusti, in der löblichen Altenstadt Eißleben durch Gottes Verhengnis entstanden, da dann in die 250 wolerbaute Wohnheuser, das gräffliche Schloß und ein ander gräfflich Hauß, gräffliche Schuel und der Heupt-Kirchen S. Andreae Glockenthurmb, neben aller Kirchen unnd Schuldiener Häuser, acht vornehmen Gasthöffen, zwey gemeine Bad und Breuheuser, so wol inn die 84 Scheunen meistes theils voller getreides ohn ander inn die 40 beschädigte Häuser jemmerlich verdorben und in die Aschen geleet. Aus dem 7. Capitel des Propheten Amos. Bey volkreicher Versammlung recht Mittleidente gehalten durch Iohannem Forsterum, der Heiligen Schrifft Doctorem und der löblichen Graffschaft Mansfeldt Generalsuperintendenten im Jahr Christi 1613, den 18. Augusti. Wittenberg: gedruckt bey M. Georg Müllern, in Verlegung Clement Bergers, anno 1614 (Anmerkung: Forsters Witwe stimmt 1614 zu, damit ihres Mannes Feuerpredigt aus dem „concept“ heraus publiziert werde, vgl. Vorrede; Predigt wurde später

handschriftlich angepaßt, wahrscheinlich an hiesige, das heißt dörfliche Verhältnisse, so ausdrücklich auf vorletzter Seite [explanation III. partis, in fine])

Gilbert, Georg: Calvinischer Schaffspelz, das ist hochnötige Warnung und sehr nützlicher Unterricht warumb sich ein Christ für der Calvinischen Schwermerey und derselben vergifftigen, hochschedlichen Lehre fleissigk hüten sol. Gehalten zu Graudentz durch den ehrwürdigen, wolgelarten Herrn Georgium Gilbertum, deutschen Prediger alda. Rostock: bey Johann Hallervorde Buchhändler, anno 1616 (Anmerkung: pro „reine Lutheraner“, „damit die reine Lehre bey uns erhalten werde“, wider die „Rottengeister“)

..., Wahre Anzeig und gründliche Erklärung der Ursachen, warumb die Religionsverwandten in Frankreich sich die zeithero dem Printzen von Conte unnd andern beygepflicht unnd die Waffen an die Handt genommen. Auß dem Frantzösischen ins Teutsch gebracht. Anno 1616 (Anmerkung: erhalten nur bis S. 6)

061127/3 „P“

Meisner, Balthasar: Geistreiche, wolgegründete Predigten über das edle, tewre Buch der Augspurgischen, nunner vor hundert Jahren übergebenen Confession. Gehalten zu Wittenberg in der Schloss-Kirchen im 1618. und folgenden Jahren durch Balthasarem Meisnerum, der H(eiligen) Schriff Doctorn und Professorn daselbsten, nunmehr auff Begehren auß des Seligen Mannes Concepten aufgesetzt von M. Johanne Lucio, diacono zu Dreßden. Erster, zweiter und dritter Theil (Band III: de quinque novissimis, von den fünff am letzten Tage der Welt zukünfftigen Dingen), mit Churf. Durchl. zu Sachsen privilegio. Wittenberg: gedruckt bey Job Wilhelm Fincelio (Band II: Georg Müller, III: Johann Röhner) , in Verlegung Johann Helwigs, Buchhändlers, 1630-1633 (Anmerkung: insgesamt ca. 2000 Seiten; Wittenberger Predigten der Jahre 1618-1623, folglich zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges, daher apologetisch, in scharfer Abgrenzung gegenüber der katholischen Welt wie gegenüber allem Calvinismus; mit handschriftlichen, oft lateinischsprachigen, sogar griechischen Ergänzungen, teils unter Berufung auf theologische Streitliteratur [z.B. III, S. 78])

061127/3a „P“

(Sammelband mit 3 Texten:)

(Predigten zum Jahreskreis: Advent bis 26. Sonntag nach Trinitatis); Titelblatt und alles bis S. 9 fehlt, möglicherweise auch die Vorrede; erhalten S. 9-760; wohl vom Anfang des 18. Jahrhunderts

Ungelenk, Andreas: Folgen die evangelische Erklärungen auf der Heiligen Apostel- und Feyer-Täge samt angehängten Haupt-Lehren von der göttlichen Bunds- und Gnadenkindschafft. Durch Andreas Ungelenk, Prediger bei S. Lorenzen, SS. Theol., Metaph. & Log. Prof. P., gedruckt im Jahr Christi 1713 (Anmerkungen: 300 Seiten; wohl Nürnberger Predigten, vgl. Lob auf diese Stadt und den handschriftlichen Vermerk „[unser] Vaterland“ [S. 35])

Ungelenk, Andreas: Himmlische Wirdigkeit und Hoheit der göttlichen Bunds-Kindschafft. Das ist epistolische Himmels-Postill der Kinder Gottes, darinnen alle und jede Episteln auf alle und jede Sonn- und Hohe Fest-Täge, ja auch der Heiligen Apostel und Feyer-Täge durchs ganze Jahr durch von Wort zu Wort kurz erkläret sind mit gemachter Trost-Application auf unser Gnaden-Kindschafft bey Gott. Denen widergebornen Kindern Gottes zur seelenerbaulichen Widerlegung, Vermahnung, Warnung und Trost. Auf Begehren zum Druck übergeben von Andreas Ungelenk, Prediger bei St. Laurenzen, SS. Theol., Metaph., & Log. Prof. P., anno 1713 (Anmerkung: 364 Seiten plus Register; Besitzervermerk: „N(r.) 3. Johan Friedrich Flöel, Johann Heinrich Flöel,

Ursula Elisabetha Flöel. 1794“; auf der Innenseite des Rückendeckels steht außerdem eine Rezeptur: „Kräuter zur Salb. Meuchelkräutig, genommen, Kuherllenblumen, jedes 1 Hand voll. Kümmel, schwarze Wachholterbeer, jedes 1 Eßlöffel voll. Leimöhl, 3 Löffel voll. Schweinenschmaltz oder Gansfett, 2 Löffel voll. – In die Säckgen zu thun. Kuherllenblumen, Weizenkleyen, ein jedes 2 Hand voll. Doctor Fischer, in Ostheim, recommandirt. – 1721. Vor die Fehl in den Augen soll gut seyn: 1. weißen Litzenstein, kauff in d(er) Apotheke, vor 1 Halb (2 Wörter zerstört) u(nd) thu ihn in die Augen. 2. weißen Huth-Zucker in die Aug(en) (wohl Wiederholung: die Aug.) gestreuet. 3. (ein Wort unleserlich) und Klettenwurtzel angehengt. 4. (ein Wort bzw. Wortteil unleserlich) Nachtschatten angehengt. 5. (ein Wort bzw. Wortteil unleserlich) fett muß man über die Augen, und in die Aug (Wort unleserlich), ist aber gar zu stark, wenn manns zu viel braucht (Wort unleserlich) solches (Wort unleserlich) die Augen zum Kopf heraus.“)

061127/4 „P“

(Predigtsammlung zum Jahreskreis; Titelblätter fehlen; Teil I: Predigten ab erstem Adventssonntag; Teil II: „Zweyter Theil, welcher in sich hält die Festpredigten“ (Besitzervermerk vor beiden Bänden: „Eigentum der Kirche zu Birx, N. 1“; Anmerkung: dieser Eintrag ist wohl jünger als Druck bzw. Anschaffung in Birx; insgesamt ca.1800 Seiten; mit Kupferstichen zum Leben Jesu; handschriftliche, deutschsprachige Randvermerke; gelegentliche Jahreszahlen vorwiegend aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, handschriftlich angefügt, sehr wahrscheinlich erinnerungshalber unter Fixierung des Jahres, in dem die jeweilige Predigt gehalten bzw. vorgelesen wurde)

061127/5 „P“

(Saalfeld, Adam Friedrich Wilhelm, P[astor], Hg.:) Homiletische Vorraths-Kammer, darinnen nicht allein vornehmer, beredter und frommer Kirchen-Redner und Prediger selbst herausgegebene oder aus deren M(anu)s(c)rip(t)is hervor gesuchte Predigten, meist gantz, theils aber im Auszug enthalten, sondern auch viele besondere Fest-, Danck-, Tauff-, Hochzeit-, Leichen-, Kirchmeß- und Buß-Reden befindlich, nebst anderen zum Predigt-Amt gehörigen Materien. Gesammelt von einem Diener des Worts. (Band II:) sechster, siebender, achter, neunter und zehnter (nebst nötigem Register) Theil. Langensalza: verlegt Johann Christian Martini, 1750-1752

061127/6 „P“

(Schmersahl, E. F., Hg.:) Homiletische Vorraths-Kammer, oder fortgesetzte Sammlung von Predigten und andern Reden aus berühmten und geschikten Federn heutiger Gottesgelehrten. (Band III:) eilfter, zwölfter, dreizehnter, vierzehnter und funfzehnter (nebst nötigem Register) Theil. Langensalza: verlegt Johann Christian Martini, 1753-1755

061127/7 „P“

(Schmersahl, E. F., Hg.:) Homiletische Vorraths-Kammer, oder fortgesetzte Sammlung von Predigten und andern Reden aus berühmten und geschikten Federn heutiger Gottesgelehrten. (Band V:) ein und zwanzigster, zwei und zwanzigster, drei und zwanzigster, vier und zwanzigster und funf und zwanzigster (nebst nötigen Registern) Theil. Langensalza: verlegt Johann Christian Martini, 1758-1760 (Anmerkung: Schmersahl präsentiert sich als Garnionsprediger, Celle)

061127/8 „P“

(Schmersahl, E. F., Hg.:) Homiletische Vorraths-Kammer, oder fortgesetzte Sammlung von Predigten und andern Reden aus berühmten und geschikten Federn heutiger Gottesgelehrten.

(Band VII:) ein und dreissigster, zwei und dreissigster, drei und dreissigster, vier und dreissigster und funf und dreissigster (nebst nötigem Register) Theil. Langensalza: verlegt Johann Christian Martini, 1763-1765

061127/9 „P“

(Schmersahl, E. F., Hg.): Homiletische Vorraths-Kammer, oder fortgesetzte Sammlung von Predigten und andern Reden aus berühmten und geschickten Federn heutiger Gottesgelehrten. (Band X:) sechs und vierzigster, sieben und vierzigster, acht und vierzigster, neun und vierzigster und funfzigster (nebst nötigem Register) Theil. Langensalza: verlegt Johann Christian Martini, 1770-1773 (Anmerkung: mit zwei Sachsen-Weimarischen Predigten von Wilhelm Heinrich Schulze [Hofdiakon und Oberconsistorial-Assessor, Weimar] und Christian Wilhelm Schneider [Pastor zu S. Jakob und Garnionsprediger zu Weimar])

061127/10 „P“

Schubert, Heinrich (Hg.): Land-Kirchen- und Haus-Postille, das ist kutzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo, abegelegt in Predigten über die ordentliche Sonn- und Festtägliche Episteln, welche zu Potsdam in der Heiligen-Geist-Kirche unter göttlichem Beystande, ehemals gehalten, jetzt aber zum bequemern Vorlesen in den Kirchen auf dem Lande und in den Haus-Erbauungen in beliebte Kürtze zusammengezogen und nebst einem Anhang, welcher vier Buß-Predigten in sich hält, herausgegeben worden von Heinrich Schubert, ehemals Predigern zum Heiligen Geist in Potsdam, jetzt Pastore Primario und Inspector zu Zossen, (zwei Bände in einem). 2. Auflage, Halle: in Verlegung des Waisenhauses, 1759 (Besitzervermerk: „Diese lesenswürdige Postill gehört in die Kirche Franckenheim und ist von Herrn Johannes Hoffman, hochfreyherrlichem Tann(ischem) Verwalter zur Helfte, die andere Helfte aber aus hiesiger Gemeinde bezahlt worden, im December 1768. Kostet 3 Reichsthaler. Paderit(?) meißig geld. Johannes Flöel, L[udi]M[agister]“; Anmerkung: insgesamt ca. 1400 Seiten; erschien teilweise erstmals 1740, dann 1745, ab 1748 geraffter, weil zum Vorlesen auf dem Land bestimmt, vgl. die Vorreden vor Teil I)

061127/11 „P“

Dapp, Raymund (Hg.): Predigtbuch für christliche Landleute zur häuslichen Andacht und zum Vorlesen in der Kirche. Auf alle Sonn- und Feststage des ganzen Jahrs, nach den Evangelien. Herausgegeben von ..., Prediger zu Kleinschönebeck, Schöneiche und Münchehofe, ohnweit Berlin. Berlin-Stettin: Friedrich Nikolai, 1788 (Anmerkung: ca. 800 Seiten, Vorreden mit ausführlichen Hinweisen zur [neuen] Methode eines gesucht leicht verständlichen, für Haus und Vorlesen durch den Schullehrer geeignetes Predigtbuch; eingangs Liste der Subskribenten)

061127/12 „P“

Hase, Johann Gottlob: Predigten zum Vorlesen in Landkirchen über die Sonn- und Festtageevangelien. Von M. ..., Pfarrer zu Clodra. Erster Theil, welcher die Predigten vom ersten Advent bis Ostern enthält. Altenburg: Richtersche Buchhandlung, 1790

061127/13 „P“

Gendner, Johann Christoph: Predigten für Freunde einer biblischen Erbauung über die sonn- und festtäglichen Epistel-Texte aufs ganze Jahr von ..., Herzoglichem S(ächsischem) Superintendenten, erstem Pfarrer in der Stadt und Diöces Eißfeld, und der Lateinischen Gesellschaft zu Altdorf Mitglied, Band I-II. Hildburghausen: Johann Gottfried Hanisch, 1797-1798 (Besitzervermerke: „Diese Epistel-Predigten bestehend aus 2 Bänden sind zum Vorlesen angeschafft und aus dem Frankenheimer Heiligen bezahlt worden. Kosten rheinisch 2 Gulden, der Einband 8 Batzen. Nachrichtlich Oberweid, den 20. October 1802, ... A. Simon, zur Zeit Pfarrer“; vor Band II außerdem: „Dieser 2te Band Epistel-Predigt gehört nebst dem ersten in die

Frankenheimer Kirche“. Anmerkung: ausführliche Vorrede mit Bekenntnis zur Orthodoxie, Hinweisen zur Predigtkunst usw.)

061127/14 „P“

Teller, Wilhelm Abraham (Hg.): Neues Magazin für Prediger. Herausgegeben von D. ..., Band VIII, 1.-2. Stück. Mit dem Portrait des Herrn Abt Bartels zum VII. Bande und dem des Herrn Doctor Niemeyer zum VIII. Bande. Jena-Leipzig: Friedrich Frommann, 1799 (Anmerkungen: Es handelt sich um zwei Bände einer Zeitschrift, wo [eingesendete und als Modell dienende] Predigttexte sowie allgemeine Hinweise und Belehrungen für Prediger Hand in Hand gehen; auch Rezensionen)

061127/15 „P“

(Anonym:) Homilien für Landgemeinen größtentheils bei Trauerfällen und bei der Feier des Abendmahls. Halle: Waisenhaus-Buchhandlung, 1799 (Besitzervermerk: „Diese Homilien für Landgemeinden sind von Seiner Magnificenz, dem Herrn Generalsuperintendenten Dr. Nebe, in die hiesige Kirche angeschafft worden im Jahr 1827. Preis 17 Groschen currandt mit Porto. ... [2 Worte unleserlich] Schullehrer“. Anmerkung: Vorrede u. a. zur Methode einer auf den jeweiligen Hörer zugeschnittenen, insofern demnach ausdifferenzierten Predigt)

061127/16 „P“

Seidel, ...: („Predigtentwürfe über die Evangelia, II. Teil“, so Rückendeckel, Titelblatt fehlt) (Anmerkung: Seidel spricht in Vorrede von „exegetischen und homiletischen Betrachtungen über die Sonn- und Festtages-Evangelien“; Hilfestellung für Predigtentwürfe; um 1800)

061127/17 „P“

Haberfeld, Johann Friedrich: Predigten von ..., Herzoglich-Sächsischen Ober-Consistorial-Rathe, General-Superintendenten und Pastor Primario zu Eisenach. Erster (und) zweiyter Theil. Eisenach: Wittekindische Hofbuchhandlung, 1810-1814 (Anmerkung: von Teil I [1810] sind 2 Exemplare vorhanden, 2. Exemplar trägt Besitzervermerk: „Eigentum der Kirche zu Birx“; Teil II [1814] hat Frankenheimer Besitzervermerk; auf Bewahrung ausgerichtet, da laut Vorrede in Abkehr „von der Frivolität des Zeitgeistes in intellectueller und moralischer Hinsicht“; so auch 1. Predigt: Kampf gegen „Lauigkeit, Leichtsin, ja selbst ... irreligiöse Denkungsart [oder] Gleichgültigkeit gegen die Religion“, mit dem Aufruf, nicht nur sporadisch den Gottesdienst zu besuchen [Band I, S. 3])

061127/18 „P“

Dinter, Gustav Friedrich: Predigten zum Vorlesen in Landkirchen von D. ..., Königlich Preußischer Consistorial- und Oberschulrathe, auch Professor der Theologie zu Königsberg. Mit dem Bildnisse Christi. 3. Auflage, Neustadt-Ziegenrück: Johann Karl Gottfried Wagner, (1821) (Anmerkung: Zugleich als Erbauungsschrift und für Hausandachten gedacht, jedenfalls ausdrücklich nicht für Intellektuelle, sonder für das „Volk“)

061127/19 „P“

Brandt, Christian Philipp Heinrich (Hg.): Epistel-Predigtbuch zur Beförderung der häuslichen Andacht. In Verbindung mit einigen evangelischen Geistlichen herausgegeben von ..., Dekan, Distrikts-Schulinspector und erstem Pfarrer zu Windsbach. Nürnberg: Verlag der Joh. Phil. Raw'schen Buchhandlung, 1840 (Besitzervermerk: „Eigentum der Kirche zu Birx, No. 5“; Anmerkung: ausdrücklich auf Leichtverständlichkeit bedacht, in Abkehr von „Schönrederei“ und „Künstlichkeit“ [Vorwort]; Zeit der Glaubenslosigkeit sei vorüber [ebendort]; Predigten zum Jahreskreis wie zu Festtagen, etwa zum Reformationsfest)

061127/20 „P“

Anonym (Hg.): Christliche Haus-Kanzel für alle Sonntage des Jahres. Auswahl vorzüglicher Predigten und erbaulicher Betrachtungen der ausgezeichnetsten Kanzelredner älterer und neuerer Zeit, Band II. Mannheim: Heinrich Hoff, 1842

061127/21 „P“

Brandt, Christian Philipp Heinrich: Predigtbuch zur Beförderung der häuslichen Andacht. In Verbindung mit einigen evangelischen Geistlichen herausgegeben von ..., zweytem Pfarrer zu Roth, bey Nürnberg. Erster Band, welcher die Predigten über die gewöhnlichen sonn-, fest- und feyertäglichen Evangelien vom Adventsfeste bis Pfingstmontag enthält. Sulzbach, im Regenkreise Bayerns: Gedruckt mit des Kommerzienraths J. E. von Seidel Schriften, 1847 (Anmerkung: Band II beginnt laut Inhaltsverzeichnis auf S. 273, ist dort aber nicht besonders ausgewiesen; Besitzervermerk: „Predigtbuch der Kirche zu Frankenheim“; am Ende „Kurze Anweisung zum Gebrauch dieses Predigtbuchs“ [S. 511-514] und „Kurzer Unterricht von den christlichen Sonn-, Fest- und Feyertagen durchs ganze Jahr“ [S. 514-516])

061127/22 „P“

(Titelblatt fehlt; Predigtsammlung vom 1. Aventssonntag bis 6. Sonntag nach Epiphanius, S. 1-232; um 1850)

061127/23 „P“

Deichert, G. Chr.: Evangelien-Predigten über die von Dr. C. J. Nitzsch proponirten und von der Rheinischen Provinzialsynode genehmigten, vielfach als Predigttext benutzten biblischen Vorlesungen von ..., evangelischem Pfarrer zu Grünigen, Band I-II. Gießen, J. Rickert'sche Buchhandlung, 1857-1858 (Besitzervermerk: „Otto Schultz, stud. theol. W(inter) S(emester) 1887/8“, Besitzer also späterer Pfarrer von Frankenheim; Ziel der Sammlung sollte nach Hessischem Oberconsistorium eine „umfassendere Kenntniß der heiligen Schrift“ sein [Vorrede, Bd. I, S. 4])

061127/24 „P“

Gerok, Karl: Predigten auf alle Fest-, Sonn- und Feiertage des Kirchenjahrs von ..., Amts-Dekan in Stuttgart. Zweiter Band: Epistel Predigten. 2. Auflage, Stuttgart: E. Greiner und A. Oetinger, 1861 (Besitzervermerk: „Eigenthum der Kirche zu Frankenheim“; mit handschriftlichen Vermerken zur Vorbereitung des Gottesdienstes)

061127/25 „P“

Holst, J. E.: Eins ist Noth. Eine Evangelienpostille für alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres von ..., evangelisch-lutherischer Pastor zu Wenden. Riga: Bacmeister und Brutzer, 1870 (Besitzervermerk: „Eigenthum der Kirche zu Birx“; mit vielen handschriftlichen Vorbereitungen am Rande bzw. auf den leeren Seiten am Ende des Buches)

061127/26 „P“

Gerok, Karl: Aus ernster Zeit. Neue Evangelienpredigten von ..., Prälat- und Oberhofprediger in Stuttgart. Stuttgart-Leipzig: E. Greiner, C. F. Amelang (F. Volckmar), 1873 (Besitzervermerke: „Eigenthum der Kirche zu Birx“ und, auf Titelblatt, „H[einrich] M[üller] Lehrer Birx“ – dieser wurde laut Kirchen-Chronik 1866 ff. S. 8, am 13.9.1874 zum provisorischen Lehrer in Birx bestellt; mit handschriftlichen Vermerken zur Vorbereitung des Gottesdienstes)

061127/27 „P“

Römheld, C. J.: Das heilige Evangelium in Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres dem Volke erzählt und ausgelegt von Dr. ... 6. Auflage, Gotha: Gustav

Schloßmann, 1881 (Besitzervermerk: „Eigenthum der Kirche zu Frankenheim, Neujahr 1883“; Vorrede zur neuen Homiletik fern von Rationalismus und Orthodoxie, für eine Zeit voller Zweifel; handschriftliche Vorbereitung am Rande)

061127/28 „P“

Schulze, Otto (Hg.): Sonntags-Andachten in Predigten und Liedern über die Sonn- und Festtagsespisteln des christlichen Kirchenjahrs. Zur häuslichen Erbauung sowie zum Vorlesen in Landkirchen. Herausgegeben von ..., Pastor in Derenburg. Neue Ausgabe, Berlin: J. A. Wohlgemuth's Verlagsbuchhandlung (Max Herbig), 1883 (Besitzervermerk: „Schultz“; Vorrede mit Anmerkungen zum „Lesegottesdienst auf dem Lande“ und dementsprechende Rechtfertigung von „Einfachheit“, „Schlichtheit“ und „Kürze“)

061127/29 „P“

Armknacht, Otto: Sonntagserinnerungen an die Evangelien. Kurze Zeitungspredigten. Von ..., Pastor in Linden-Hannover. Gotha: Gustav Schloßmann, 1896 (Besitzervermerk: „Ev. Kirche zu Frankenheim im Rhöngeb[irge], angeschafft October 1914“ – Handschrift Pfr. Otto Schultz; Vorrede zur neuen „Zeitungspredigt“)

061127/30 „P“

Kaiser, Hermann (Hg.): Kirchliche Andachten. Eine Sammlung von Ansprachen für die Nebengottesdienste des christlichen Kirchenjahres. Unter Mitwirkung zahlreicher Geistlicher der evangelischen Landeskirche im Großherzogtum Sachsen. Herausgegeben von ..., Pfarrer. Gotha: Gustav Schloßmann, 1900 (Besitzervermerk: „Eigenthum der Kirche zu Birx, angeschafft am 13.11.(?)1910, E. Leutbecher, Lehrer“; Herausgeber ist Pfarrer im benachbarten Stetten; laut Vorrede weitere Anpassung für ländliche Nebengottesdienste; handschriftliche Vorbereitung neben gedrucktem Text; S. 312-313: Mitarbeiterverzeichnis, d.h. Liste meist thüringischer Pfarrer und ihrer hier abgedruckten Predigten [z.B. Schultz – Frankenheim, Förtsch – Ostheim, König – Urspringen] ; im Anhang: Der Kranken Trost am Sonntage Sexagesimä, II. Jahrgang, Nr. 6, 1899, herausgegeben von Pfr. D. Berbig, 4 Seiten; im Anhang weiterhin hochinteressantes Verlagsprospekt des Verlages Gustav Schloßmann mit Büchern zum Glaubens- und Sittenleben auf dem Lande an der Wende zum 20. Jahrhundert)

061127/31 „P“

Kaiser, Hermann (Hg.): Sonntagsklänge. Eine Sammlung von Nachmittagspredigten zum Vorlesen in Landgemeinden. Herausgegeben von ..., Pfarrer. Gotha: Friedrich Emil Perthes, 1902 (Besitzervermerk: „Eigenthum der Kirche zu Birx, 1. Advent 1907, Hermann Leiß“; Herausgeber ist Pfarrer im benachbarten Stetten; laut Vorrede weitere Anpassung für ländliche Nebengottesdienste und zwar durch „Darstellung des ländlichen Lebens in kirchlichen Ansprachen“, „ländliche Lebenspraxis“ soll gerade im Nachmittagsgottesdienst zur Sprache kommen, Ziel ist auch: „ein sonntägliches Hausbuch für den Landmann“; handschriftliche Vorbereitung neben gedrucktem Text; S. 352-353: Mitarbeiterverzeichnis, d.h. Liste meist thüringischer Pfarrer und ihrer hier abgedruckten Predigten)

061127/32 „P“

Nottebohm, ... und andere: Fünf Predigten bei der 65. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung in Kiel am 16. und 17. September 1913 gehalten von Generalsuperintendent D. Nottebohm aus Breslau, Pfarrer D. Mahnert aus Marburg (Steiermark), Pastor Otto aus Leipzig, Generalsuperintendent Blau aus Posen, Hofprediger Dr. Hoffmann aus Stuttgart und Drei Katechesen in den Kindergottesdiensten am 17. September 1913 gehalten von Pastor D. Zauleck aus Bremen, Pfarrer D. Blanckmeister aus Dresden, Pfarrer Faust aus

Dornfeld (Galizien). Herausgegeben vom Centralvorstand des Evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung. Leipzig: J. C. Hinrich'sche Buchhandlung, 1913

061127/33 „P“

Wurster, ... (Hg.): Kriegspredigten aus dem Jahr 1914, von verschiedenen Verfassern. Herausgegeben von Professor D. Wurster. Lieferung I-XIII. Stuttgart, Verlag der Evangelischen Gesellschaft, (1914) (Besitzervermerk auf Heft der Lieferung XIII „für Lehrer Tänzer, Frankenheim Rhön“; Anmerkung: auf Rückendeckel [Innenseite] weitere einschlägige Titel, u. a. mit „Fingerzeigen für die Seelsorge während der Kriegszeit“; handschriftliche Randvermerke für den nächsten Gottesdienst; Beiträge von D. Schlatter, Prof. D. Th. Häring [Tübingen], Prof. D. Wurster, Dr. O. Meyer [Tübingen], Stadtdekan Th. Traub, Amtsdekan Gros [Stuttgart], Direktor D. Schoell [Friedberg i. H.], Stadtpfarrer Vöhringer [Reutlingen], D. Dr. v. Bezzel, Dekan lic. theol. O. Schönhuth [Langenburg], Garnisonpfarrer Stadelmann, Garnisonpfarrer Gittinger, Stadtpfarrer J. Herzog, Dekan Herzog, Prälat Planck [Ulm], Prof. Häring, Hofprediger Dr. Hoffmann, Pfarrer D. Hackenschmidt, Prof. D. Fr. Mahling, Dekan Groß, Konsistorialrath D. Bornhäuser [Marburg], Oberkirchenrat Dr. Bacmeister [Luwigsburg], P. W. Thiele [Witten a. R., Berlin], Konsistorialrat D. Dr. Kalweit [Danzig], Oberkirchenrat Prof. D. C. A. Witz-Oberlin [Wien], Pfarrer D. Grünberg [Straßburg], Pfarrer Dr. Wolfart [Lindau], Stadtpfarrer H. Schwarz [Freiburg im Breisgau], Prof. D. Dr. Paul von Zimmermann [Wien], Pfarrer Heinrich Roehling [Wien], J. Herzog [Eßlingen], Stadtpfarrer Bayer [Güglingen], Prälat Ch. Römer [Stuttgart]

061127/34 „P“

Rump, Joh(ann) (Hg.): Für Kirche und Vaterland! Kriegspredigten für die festliche Hälfte des Kirchenjahres, meist über die Eisenacher Perikopen unter Mitwirkung erster Homileten. Herausgegeben von Pfarrer Lic. Dr. ... Leipzig: Krüger & Co., 1915 (Besitzervermerk: „Eigentum der Kirche Birx, angeschafft durch Hugo Steger, stellvertretender Lehrer“; Anmerkung: mit Liste der beruflichen Position der etwa 30 Prediger, teils ergänzt mit weiterem Schrifttum dieser Art)

061127/35 „P“

Fenner, Johannes (Hg.): Predigtbuch der Dorfkirche. Unter Mitwirkung von Freunden der Dorfkirche herausgegeben von ... Berlin: Deutsche Landbuchhandlung, 1915 (Besitzervermerk: „No. 20. Eigentum der Kirche zu Birx. Beschafft durch Herrn Lehrer [Wort unleserlich] Tänzer, Frankenheim im Kriegswinter 1915“; Kriegspredigten im Stile der „Dorfkirchenbewegung“ und ihrer Zeitschrift „Die Dorfkirche“; mit handschriftlichen Randnoten zwecks Vorbereitung des Lesegottesdienstes; im Anhang ermunternde Pressestimmen zur Dorfkirchenbewegung u. a. von Seiten der Kulturzeitschrift „Kunstwart“ und Geh. Kirchenrat Spinner [Weimar], Kurzbericht vom 2. Dorfkirchentag [Berlin, Abgeordnetenhaus], Anzeigen zu den „Schriften zur Dorfkirche“, zur „Kriegsarbeit auf dem Lande“ und zur „Deutschen Dorfzeitung“ nebst weiterer Buchanzeigen des Verlages „Deutsche Landbuchhandlung“, namentlich zu den „Dorfgeschichten“ von Heinrich Sohnrey)

061127/36 „P“

Mahr, Gustav (Hg.): Predigtbuch der Dorfkirche. Neue Folge. Herausgegeben von Pfarrer ... Berlin: Deutsche Landbuchhandlung, 1927 (Besitzervermerk: „Eigentum der Kirche zu Frankenheim, angeschafft am 21. Juli 1927“; Buch für die Nachkriegszeit teils unter Rückgriff auf die letzten 20 Jahrgänge der „Dorfkirche“; bestimmt vornehmlich für den „ländlichen Lesegottesdienst und den häuslichen Gebrauch des Landvolks“; rund 70 Predigten mit ca. 25 verschiedenen Protagonisten dieser Bewegung, auch von Fenner und Mahr, die beide aus Nordhessen stammen, oder namentlich von Hans von Lüpke [Göttingen], der 1914 jedenfalls als Superintendent firmierte und die Bewegung bis 1934 anführte)

061127/37 „P“

Iwand, Hans-Joachim (Hg.): Göttinger Predigt-Meditationen. Freie Texte für das Kirchenjahr 1958/59 bis 1968/69. Altes und Neues Testament nach dem Vorschlage der Lutherischen Liturgischen Konferenz. Herausgegeben von Prof. D. Hans-Joachim Iwand. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1959-1968 (Anmerkung: unvollständig, komplett fehlen die Jahre 1965-1967)

061127/38 (1,2,3) „P“

Iwand, Hans-Joachim: Göttinger Predigt-Meditationen. Die altkirchlichen Evangelien für das Kirchenjahr 1960-61. Begründet von Prof. D. Hans-Joachim Iwand. Herausgegeben von Prof. D. Martin Fischer in Verbindung mit Prof. D. Günther Bornkamm und Prof. Walter Kreck. (1) Okuli bis Pfingsten, (2) Trinitatis bis 13. Sonntag nach Trinitatis, (3) 14. Sonntag nach Trinitatis bis letzter Sonntag im Kirchenjahr. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1961

061127/39 (1,2,3) „P“

Iwand, Hans-Joachim: Göttinger Predigt-Meditationen. Die altkirchlichen Episteln für das Kirchenjahr 1961-62. Begründet von Prof. D. Hans-Joachim Iwand. Herausgegeben von Prof. D. Martin Fischer in Verbindung mit Prof. D. Günther Bornkamm und Prof. Walter Kreck. (1) 1. Advent bis Estomihi (2) Pfingsten bis 12. Sonntag nach Trinitatis, (3) 13. Sonntag nach Trinitatis bis letzter Sonntag im Kirchenjahr. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1961

061127/40 „P“

Iwand, Hans-Joachim: Göttinger Predigt-Meditationen. Die altkirchlichen Episteln für das Kirchenjahr 1961. Begründet von Prof. D. Hans-Joachim Iwand. Herausgegeben von Prof. D. Martin Fischer in Verbindung mit Prof. D. Günther Bornkamm und Prof. Walter Kreck. Invokavit bis Exaudi. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1962

061127/41 „P“

Iwand, Hans-Joachim: Göttinger Predigt-Meditationen. Ordnung der Predigttexte für das Kirchenjahr 1964/65 (bis 1966/67). Reihen I, V und VI. Begründet von Prof. D. Hans-Joachim Iwand. Herausgegeben von Prof. D. Martin Fischer in Verbindung mit Prof. D. Günther Bornkamm und Prof. Walter Kreck. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1964-1966 (unvollständig)

061127/42 „P“

(Ristow, Helmut [Hg.]): Föhlich in Hoffnung. Trinitatis bis Letzter Sonntag des Kirchenjahres (Reihe: Predigtgedanken aus Vergangenheit und Gegenwart, Reihe B, Alte Episteln, Band 4). Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1968

061127/43 „P“

Wachler, Günther: Gnade und Wahrheit. Ein Jahrgang Predigten. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1981 (Anmerkung: vornehmlich für Lektorengottesdienste)

061127/44 „P“

Winkler, Eberhard (Hg.): Das Wort der Hoffnung. Beispiele für Seelsorge und Predigt bei Todesfällen. Herausgegeben von ... Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1983

061220/1 „P“

Hauber, Friedrich Albert: Evangelisches Hauspredigtbuch. Predigten über die Evangelien an sämtlichen Sonn-, Fest- und Feiertagen zum Gebrauche bei der häuslichen Erbauung. Von Prälat ..., Generalsuperintendent und erster Frühprediger am Münster zu Ulm. Mit 25

Holzschnitten. 3. Auflage, Ulm: J. Ebner, 1865 (Anmerkung: Ankauf der Pfarrei Frankenheim/Birx von Ludwig Abe [Sondheim, Rhön], Dezember 2006)

061009/1*: I 1

Schmidt, Ferdinand: Berliner Bilder von ... Neue Folge der *Volkserzählungen und Schilderungen aus dem Berliner Volksleben*. Zweites Bändchen: Ein Berliner Particulier. Die Jugendfreunde. Noch am Grabe pflanzt er die Hoffnung auf. Unvergessen. Ein Abend bei Diesterweg. Mit 4 Bildern von L. Löffler. Bremen: Nordwestdeutscher Volksschriften-Verlag, ohne Jahr

061009/2*: I 198.

Björnson, Björnstjerne: Synnöve Solbakken. Erzählung von ... 2. Auflage, Leipzig: Insel-Verlag, ohne Jahr

061009/3*: I 5

Horn, W. O. von: Die Biberfänger. Eine Geschichte, der Jugend und dem Volk erzählt von W. O. von Horn (W. Oertel). Neue illustrierte Ausgabe mit vier Farbendruckbildern. Emmishofen (Schweiz)-Konstanz-New York: Carl Hirsch, ohne Jahr

061009/4*: II 21 I

Busch, A.: Der Kartoffelbau. Anleitung zum Anbau und zur Cultur der Kartoffel nebst Beschreibung der neuesten und wichtigsten Sorten. Von ..., Rittergutsbesitzer auf Gr. Massow. Mit 97 Illustrationen. 2. Auflage, Berlin und Leipzig: Hugo Voigt, 1876

061009/5*: I 175

Jäger, C.: Der Spieler. Eine Erzählung für das Volk von ... (em[eritierter] Pastor). Mit 2 Volksbildern von Maler G. Bartsch. Dresden-Leipzig: Alexander Köhler, ohne Jahr

061009/6*: I 196

Roehle, Reinhard: Das Geheimnis von Ragpura. 16. Auflage, Stuttgart und andere Verlagsorte: Union Deutsche Verlagsanstalt, ohne Jahr

061009/7*: VII 19

Schmidt, Ferdinand: Mozart. Der Schiffsjunge. Haseline. Das Bahnwärterhäuschen. Vier Erzählungen und Märchen für Jung und Alt herausgegeben von ... Berlin: Hugo Kastner, ohne Jahr

061009/8*: IV 4

Horst, Arnold: König Macbeth. Ein schottische Sage aus dem elften Jahrhundert. Von ... Bremen: Nordwestdeutscher Volksschriften-Verlag, ohne Jahr

061009/9*: I 66

Schultes, C.: Der Puppenspieler. Charakterbild aus dem Chiemgau. Preiserzählung von ... Mit 4 Bildern von Oskar Schulz. Weimar-Berlin: Schriftenvertriebsanstalt, ohne Jahr

061009/10*: I 48

Gotthelf, Jeremias: Leiden und Freuden eines Schulmeisters. Von ..., Bearbeitung des Verfassers für das deutsche Volk. Dritter Theil. Berlin:Verlagshandlung des allgemeinen deutschen Volksschriften-Vereins (M. Simion, Julius Springer), 1848

061009/11*: I 107

Anonym: (Pfarrfrau), ohne Ort und ohne Jahr

061009/12*: I 20

Schmolck, W.: Zwölf Bilder aus der Missionswelt mit kurzen Erläuterungen. Für die deutsche Jugend bearbeitet von Miss(ionar) ..., Heft I-VIII. Basel: Verlag der Missionsbuchhandlung, ohne Jahr

061009/13*: VII 8

Horn, W. O. von: Das Leben des Feldmarschalls Derfflinger. Der deutschen Jugend und dem deutschen Volke erzählt von W. O. von Horn (W. Oertel). Mit vier Abbildungen. 4. Auflage, Wiesbaden: Julius Niedner, 1876

061009/14*: II 8

Vincent, L.: Bewässerung und Entwässerung der Äcker und Wiesen. Von ..., K(öniglich) Pr(eußischer) Oekonomierath und Wiesenbaumeister der Pommerschen Oekonomischen Gesellschaft in Regenwalde. Mit 20 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin: Wiegandt, Hempel & Parey, 1876

061009/15*: I 4

Gerstäcker, Friedrich: Die Moderatoren. Erzählung aus Texas von ... Mit zwei Farbendruckbildern von W. Zweigle. Berlin: Johannes Knoblauch, ohne Jahr

061009/16*: V 5

Grube, A. W.: Bilder und Scenen aus dem Natur- und Menschenleben in den fünf Haupttheilen der Erde. Nach vorzüglichen Reisebeschreibungen für die Jugend ausgewählt und bearbeitet von ... Eine Festgabe in vier Theilen mit Bildern, III. Theil: Europa. 5. Auflage, Stuttgart: J. F. Steinkopf, 1874

061009/17*: V 1

Grube, A. W.: Bilder und Scenen aus Amerika. Nach vorzüglichen Reisebeschreibungen für die Jugend ausgewählt und bearbeitet von ... Mit Abbildungen. 6. Auflage, Stuttgart: J. F. Steinkopf, 1879

061009/18*: II 12

Hartwig, J.: Vothmann's Gartenbau-Katechismus. 6. Auflage, neu bearbeitet von ..., Großherzoglich Sächsischem Hofgärtner in Weimar, Ehrenmitglied der Gartenbau-Vereine zu Gotha und Halle. Mit 69 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin: Wiegandt, Hempel & Parey, 1878

061009/19*: VI 4

Lederhose, Carl Friedrich: Der siebenjährige Krieg. Ein Gemälde mit Licht und Schatten von ..., herausgegeben von dem christlichen Vereine im nördlichen Deutschland. 2. Auflage, (Eisleben): Verlegt durch den christlichen Verein, 1870

061009/20*: I 192

Wildermuth, Otilie: Hagestolze. Erzählungen von ... Leipzig: Reclam jun., ohne Jahr

061009/21*: I 145

Herzberg, M.: Die Intrigantin. Roman von ..., 2. Auflage, Berlin: Deutsches Druck- und Verlagshaus, ohne Jahr

061009/22*: I 104

Grundschtötel, M.: Das Miedei vom Tegernsee. Erzählung aus dem bayerischen Hochgebirge von ... Berlin: Schriftenvertriebsanstalt, 1897

061009/23*: III 5

Caspari, K. H.: Das erste Hauptstück des Kleinen Katechismus Lutheri, das sind die 10 Gebote, ausgelegt in Predigten für das christliche Volk von ..., Pfarrer zu München. 6. Auflage, Stuttgart: J. F. Steinkopf, 1874

061010/24*: VII 1

Schmidt, Ferdinand: Der deutsche Krieg von 1870 und 1871 von ... 2. Auflage, Berlin: Hugo Kastner, ohne Jahr

061010/25*: II 4

Hamm, Wilhelm: Katechismus des praktischen Ackerbaues von ... 2. Auflage, mit 100 in den Text gedruckten Abbildungen, Leipzig: J. J. Weber, 1875

061010/26*: I 33

Eitner, Martha: Auf festem Grunde. Eine Volkserzählung von Martha Eitner (Erich Norden). Karlsruhe: Evangelische Schriftenreihe, 1893

061010/27*: I 15

Frommel, Emil: Allerlei Sang und Klang. Erzählungen und Skizzen von ... Berlin: Wiegandt und Grieben, 1883

061010/28*: I 109

Bogler, Philipp: Die alte Mühle. Eine Erzählung aus dem Wiener Wald von ..., mit Bildern von Paul Oßwald. Weimar-Berlin: Schriftenvertriebsanstalt, ohne Jahr

061010/29*: I 7

Kühn, E.: Lotte. Der Rattenhof zu Sebenbach. Zwei Erzählungen von ... (Neue Volksbücher. Herausgegeben von der Vereinigung von Freunden christlicher Volks-Literatur, 51. Bändchen). Mit 3 Illustrationen. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt, 1898

061010/30*: I 187

Musset, Alfred de: Der Sohn des Tizian. Novelle von Alfred de Musset. Aus dem Französischen von Ernst Sander. Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr

061010/31*: I 194

Baudissin, Eva Gräfin von: Das Nachtgallenbüsch. Berlin-Wien: Ullstein, 1918

061010/32*: I 173

Nebinger, J. H.: Im Vorbehalt. Erzählung von ... (Neue Volksbücher. Herausgegeben von der Vereinigung von Freunden christlicher Volks-Literatur, 37. Bändchen). Mit 3 Illustrationen. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt, 1897

061010/33*: I 167

Horn, W. O. von: Ein Wildling. Eine Geschichte erzählt von ... Herausgegeben vom christlichen Vereine im nördlichen Deutschland. 3. Auflage, ohne Ort: Verlegt durch den christlichen Verein, 1871

061010/34*: I 85

Horn, W. O. von : Der Orkan auf Cuba. Eine Geschichte der deutschen Jugend und dem deutschen Volke erzählt von W. O. von Horn (W. Oertel). Neu illustrierte Ausgabe mit vier Farbendruckbildern. Emmishofen und andere Verlagsorte: Carl Hirsch, ohne Jahr

061010/35*: I 83

Horn, W. O. von: Auch ein Menschenleben. Erzählung von ... 3. Auflage, Stuttgart: D. Gundert, 1893

061010/36*: VII 2

Schmidt, Ferdinand: Ernst Moritz Arndt. Ein Lebensbild. Von ... 2. Auflage, Berlin: Hugo Kastner, ohne Jahr

061010/37*: II 15

Klenze, ... von: Die Milchwirtschaft. Eine praktische Anleitung zu ihrer nutzbringenden Ausübung für Landleute, Milchpächter und Käser. Von Dr. ... Stuttgart: Eugen Ulmen, 1879

061010/38*: I 140

Müller, Otto: Münchhausen im Vogelsberg. Ein Erzählung von ... Wiesbaden: Verlag des Volksbildungsvereins, 1905 (Anmerkung: mit Biographie des Autors)

061010/39*: VII 11

Langenberg, E.: Ernst Moritz Arndt. Sein Leben und seine Schriften. Von ... Mit einem Stahlstich: Arndt's Denkmal in Bonn. Neue wohlfeile Auflage, Bonn: Eduard Weber, 1869

061010/40*: III 2

Herrmann, Friedrich: Katechismus der Uhrmacherskunst. Anleitung zur Kenntnis, Berechnung, Construction und Behandlung der Uhrwerke jeder Art. Von ... Mit 57 in den Text gedruckten Abbildungen 2. Auflage, Leipzig: J. J. Weber, 1874

061010/41*: I 161

Gotthelf, Jeremias: Kurt von Koppigen. Von ... München: Georg V. W. Callwey, ohne Jahr

061010/42*: I 162

Raabe, Wilhelm: Horacker. Von ... Mit Illustrationen von P. Grot Johann, in Holz geschnitten von H. Käseberg und H. Thiele. Berlin: G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, 1876

061010/43*: I 32

Auerbach, Berthold: Deutsche Illustrierte Volksbücher. Von ... Mit 400 Bildern nach Originalzeichnungen von M. Arataria, K. Hoff, E. Ille, W. von Kaulbach, A. Menzel, P. Meyerhelm, A. von Ramberg, L. Richter, J. Scholz, E. Schurth, M. von Schwind, P. Thumann. Band II, Bonn: Emil Strauß, ohne Jahr

061010/44*: I 164

Stifter, Adalbert: Aus der Mappe meines Urgroßvaters von ... Leipzig: Max Hesse, ohne Jahr (nur bis S. 94 erhalten)

061010/45*: I 123

Diakonissen-Anstalt zu Kaiserswerth am Rhein (Hg.): Christlicher Volks-Kalender, ein freundlicher Erzähler und Ratgeber für die liebe Christenheit, auf das Gemein-Jahr 1894. Mit täglichen Bibelsprüchen, als Losungen, und einer Psalmen-Lesetafel für das ganze Jahr, sowie

mit vielen Abbildungen. Der astronomische und kirchliche Kalender ist für die Rheinprovinz und den 51. Parallelkreis nach den Materialien des Königlich Preußischen Statistischen Bureaus aufgestellt. 53. Jahrgang. Herausgegeben zum Besten der ... (Kaiserswerth am Rhein): Diakonissen-Anstalt, ohne Jahr

061010/46*: I 82

Pestalozzi, Heinrich: Lienhard und Gertrud. Ein Buch für das Volk von ... Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr

061010/47*: I 29

Frommel, Emil: Aus der Familien-Chronik eines geistlichen Herrn. Erzählungen von ... 3. Auflage, Stuttgart: J. F. Steinkopf, 1878

061010/48*: VI 10

Harhausen, B.: Kriegs-Erinnerungen eines Lazarettgehilfen des 1. Westpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 6 von ..., Superintendent in Ostrow. (Neue Volksbücher. Herausgegeben von der Vereinigung von Freunden christlicher Volks-Literatur, 60. Bändchen). Mit 12 Illustrationen. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt, 1899

061010/49*: I 100

Brennekam, Otto: Aus einer Dorfchronik. Eine Erzählung von ... Berlin: Hauptverein für christliche Erbauungsschriften, 1889

061010/50*: I 98

Gotthelf, Jeremias: Leiden und Freuden eines Schulmeisters von ..., Bearbeitung des Verfassers für das deutsche Volk, erster und zweiter Theil. Berlin: Verlagsbuchhandlung des allgemeinen deutschen Volksschriften-Vereins (M. Simion, Julius Springer), 1848

061010/51*: I 41

Anonym: Krumm und doch gerade. Erzählungen für Jung und Alt, 8. Bändchen. Calw-Stuttgart: Vereinsbuchhandlung, ohne Jahr

061010/52*: I 183

Lessing, G. E.: Emilia Galotti. Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen von ... Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr

061010/53*: I 26

Kraze, H.: Vom Unerfüllten. Erzählungen von ... Berlin: Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt, 1927

061010/54*: I 124

O, M. v.: Auf dem Peterhof. Erzählung von ..., Verfasser von *Schwach und doch stark*, *Sonnenschein im Hause* u. a.. Mit Titelbild nach J. H. Richters *Christus und Petrus auf dem Meere* und mit zwei Illustrationen. 4. Auflage, Schwerin: Fr. Bahn, 1909

061010/55*: I 26

(Titelblatt fehlt: Erbauungsliteratur), ohne Ort und ohne Jahr

061010/56*: VIII 52

Dürerbund (Hg.): Gesundbrunnen. 1918, München: Callwey, ohne Jahr (Anmerkung: Kalender des Dürer-Bundes mit deutsch-nationalen, moralisierenden Kalendergeschichten und praktischen Tipps, vgl. S. 30 ff.)

061010/57*: I 197

Cartellieri, Cesare: Ein Luca della Robbia. Italienischer Kriminalroman von ... Dresden-Leipzig: Moewig & Höffner, ohne Jahr

061010/58*: Volksbibliothek-Signatur fehlt

Horn, W. O. von: Franz Drake, der Mann, der uns die Kartoffeln gebracht hat. Der Jugend und dem Volke dargestellt von W. O. von Horn (W. Oertel), Verfasser der *Spinnstube*. Anhang, Capitel V: Geschichte der Einführung der Kartoffeln in Europa, 3. Auflage, mit 4 Abbildungen. Wiesbaden: Julius Niedner, 1874

061012/1*: I 159

(Titelblatt fehlt): (zentrale Figur scheint ein gewisser Hechel zu sein; deutsch-französische Auseinandersetzungen in den Jahren 1813 und 1870/71)

061012/2*: I 69

Krauß, W.: Erpho von Nithardishausen. Eine Rhöngeschichte aus der Zeit des Bonifacius. Von ..., Diaconus in Pegaus. Eisenach: J. Bacmeister, 1878

061012/3*: I 9

Schmidt, Ferdinand: Janko, der Maler. Eine Erzählung für Jung und Alt von ... 4. Auflage, Berlin: Hugo Kastner, ohne Jahr

061012/4*: I 51

Anonym: Jugend und Heimat. Erinnerungen eines Fünfzigjährigen. München: Wilhelm Langewiesche-Brandt, 1916

061012/5*: I 13

Walther, Lina: Der Adjunktus von Oldenhausen. Eine Geschichte aus dem vorigen Jahrhundert, erzählt von ... 2. Auflage, Gotha: Gustav Schloßmann, 1895

061012/6*: I 8

Nieritz, Gustav: Gustav Wasa oder König und Bauer. Eine Erzählung aus der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts von ... 4. Auflage, Wesel: A. Bagel, ohne Jahr (Anmerkung: nur bis S. 124 erhalten)

061012/7*: I 65

Höcker, Oskar: Ohne Vater und Mutter. Aus einem Mädchenleben. Erzählung für Alt und Jung von ... Düsseldorf: Felix Bagel, ohne Jahr

061012/8*: II 17

Oemler, Paul: Die Bodenkunde in populär-wissenschaftlicher Darstellung für Landwirthe. Von Dr. ..., Assistent an der landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Kappeln. Berlin: Verlag E. Schotte und Voigt, Buchhandlung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwissenschaft, 1874

061012/9*: I 128

Richmond, L.: Das Milchmädchen, der bekehrte Neger und das Dorfmadchen. Drei wahre Geschichten, mitgetheilt von ..., Pastor zu Turvey in der englischen Grafschaft Bedford, nebst

einem kurzen Lebensabriß des Verfassers, Neu-York: Amerikanische Tractat-Gesellschaft, ohne Jahr (Anmerkung: im Anhang Verzeichnis anderer Schriften desselben Verlages)

061012/10*: VII 9

Schmidt, Ferdinand: Moses Mendelssohn. Ein Lebensbild. Von ... Berlin: Hugo Kastner, ohne Jahr

061012/11*: I 185

Spielhagen, Friedrich: Die Dorfkokette. Novelle von ... Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr

061012/12*: I 108

Schlägel, Max von: Gemsentoni. Eine Erzählung aus dem Pusterthal von ..., mit einem Bilde von L. Bechstein. Bremen: Nordwestdeutscher Volksschriften-Verlag, ohne Jahr

061012/13*: II 6

Kirchhof, Emil: Anleitung zur Abhaltung und Vertilgung der Unkräuter auf Aeckern und Wiesen. Von ... 3. Auflage, 2. Ausgabe, mit 22 Holzschnitten. Leipzig: Reichbach'sche Buchhandlung (Westermann & Staeglich), 1869

061012/14*: I 139

Voß, Johann Heinrich: Luise. Ein ländliches Gedicht in drei Idyllen von ... Berlin: Gustav Hempel, ohne Jahr (Anmerkung: im Anhang Biographie von J. H. Voß)

061012/15*: I 55

Mylius, Otfried: Bienemanns Erben oder das geraubte Testament. Roman von ... Mit Original-Illustrationen von Hofmaler Karl J. Arnold und Hans W. Schmidt, Band II. Weimar: Verlag der Schriftenvertriebsanstalt (Inhaber: Verein für Massenvertreibung guter Schriften in Weimar), ohne Jahr

061012/16*: II 20

Petersen, C.: Die Rindviehzucht im landwirthschaftlichen Betriebe und die Mittel zur Hebung derselben. Von ..., Administrator in Windhausen. Danzig: A. W. Kasemann, 1874

061012/17*: VII 5

Schubert, G. H. von (Hg.): Züge aus dem Leben von Johann Friedrich Oberlin, gewesenen Pfarrer(s) im Steinthal. Herausgegeben von Dr. ..., weiland Geheimrath und Professor in München. 10. Auflage, Stuttgart und Leipzig: Hofmann & Hohl, um 1860

061012/18*: V 2

Grube, A. W.: Bilder und Scenen aus Asien und Australien. Nach vorzüglichen Reisebeschreibungen für die Jugend ausgewählt und bearbeitet von ... Mit Abbildungen. 5. Auflage, Stuttgart: J. F. Steinkopf, 1874

061012/19*: II 10

Schneider, H. K.: Garten-, Obst- und Wiesenbau, landwirthschaftliche Gewerbe, Buchführung und Betriebslehre. In populären Briefen nach dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft dargestellt für Landwirthe, Lehrer und Gemeindevorstände. Von ..., Großherzoglichem Reallehrer zu Alzey und vortragendem Lehrer der Landwirthschaft in der Provinz Rheinhessen. Frankfurt am Main: Sauerländer, 1859

061012/20*: II 11

Noethlichs, J. L.: Die Korbweiden-Kultur oder Anlage und Unterhaltung der Korbweiden-Pflanzungen in den Niederungen. Von ..., Bürgermeister zu Dremmen (Regierungsbezirk Aachen). Weimar: Bernhard Friedrich Voigt, 1875

061012/21*: I 78

Hoefler, Edmund: Die Bettelprinzess. Eine Geschichte von ... Mit einem Bilde von W. Friedrich. Bremen: Nordwestdeutscher Volksschriften-Verlag, ohne Jahr

061012/22*: I 153

Maltzan, Heinrich Freiherr von: Das Grab der Christin. Eine Legende von ... Leipzig: Dürr'sche Buchhandlung, 1865

061012/23*: II 26

Lucas, Ed.: Unterhaltungen über Obstbau. Für den Landmann bearbeitet von Dr. ..., Director des Pomologischen Instituts in Reutlingen, Ritter des Friedrichsordens, Inhaber der Königlich Württembergischen Civilverdienstmedaille, der Königlich Preußischen großen silbernen Medaille für Verdienste um den Gartenbau, der kaiserlich königlichen Oesterreichischen großen silbernen landwirthschaftlichen Medaille, Ehrenmitglied etc. Mit 18 Abbildungen. Stuttgart: Eugen Ulmer, 1876

061012/24*: II 27

Lucas, Ed.: Unterhaltungen über Gemüsebau. Für den Landmann bearbeitet von Dr. ... Mit 18 Abbildungen und einem Plan. Stuttgart: Eugen Ulmer, 1877

061012/25*: I 188

Dickens, Charles: Der Weihnachtsabend. Eine Geistergeschichte von ... Aus dem Englischen von Julius Seybt. Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr

061012/26*: I 28

Fischer, Wilhelm: Du sollst nicht stehlen. Hand um Hand. Zwei Erzählungen von ... Mit einem Bilde von L. Bechstein. Bremen: Nordwestdeutscher Volksschriften-Verlag, ohne Jahr

061012/27*: I 38

Pasqué, Ernst: Der Grenadier von Pirmasens. Eine Erzählung aus dem vorigen Jahrhundert von ... Mit einem Bilde von L. Loeffler. Bremen: Nordwestdeutscher Volksschriften-Verlag, ohne Jahr

0611012/28*: I 93

Harte, Bret: Argonauten-Geschichten von ... Deutsch von Johannes Hoops, III: Eine einsame Fahrt, Die Sturmflut, Der unbedeutende Mann, Auf Feld und Flut (sic). Halle: Otto Hendel, ohne Jahr

0611012/29*: II 1

Müller, Susanne: Die Hausfrau auf dem Lande. Von ..., Verfasserin des *Fleißigen Hausmütterchens*. Stuttgart: Eugen Ulmer, 1876

0611012/30*: II 29

Lehnert, E.: Herr Hoffmann. Eine Geschichte von der Viehzucht. Von ..., Wanderlehrer und Schriftführer des landwirtschaftlichen Provinz-Vereins Rheinhessen. Mit 5 Abbildungen. Stuttgart: Eugen Ulmer, 1879

061012/31*: VII 18

Schmidt, Ferdinand: Benjamin Franklin. Ein Lebensbild für und Jung und Alt. Von ... Berlin: Hugo Kastner, ohne Jahr

0611012/32*: I 27

Junghans, H. A.: Lohengrin, der Ritter mit dem Schwane. Ein mittelhochdeutsches Heldengedicht. Erneut von ... Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr (Anmerkung: mit Besitzervermerk: „K. Fr. Klopffleisch“, Lehrer in Frankenheim)

0611012/33*: VI 14

Achenholtz, Johann Wilhelm von: Geschichte des Siebenjährigen Krieges in Deutschland. Von ..., vormals königlich preußischer Hauptmann, 1. Teil. Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr

0611012/34*: VI 12

(Titelblatt fehlt; umfangreiche geschichtliche Übersicht, um 1900; antifranzösisch, pro deutsch und protestantisch)

0611012/35*: I 129

Walther, Lina: Aus meiner Jugendzeit. Gotha: Schloebmann, 1901

0611012/36*: I 2

Horn, W. O. von: Rheinische Dorfgeschichten von ..., Band I. Mit Illustrationen von Professor L. Richter. 2. Auflage, Frankfurt am Main: Sauerländer, 1877

0611012/37*: I 113

Seifart, Karl: Leibeigen. Erzählung aus der Zeit Friedrichs des Grossen von ... Mit einem Bilde von Ludwig Loeffler. Bremen: Nordwestdeutscher Volksschriften-Verlag, ohne Jahr

0611012/38*: VII 14

Köppen, Fedor von: Drei Lebensbilder Hohenzollerscher Fürstinnen von ... Mit drei Portraits. Glogau: Carl Flemming, ohne Jahr (Besitzervermerk: „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, Berlin“)

061012/39*: II 16

Zeeb, Heinrich: Der Futterbau in der Landwirthschaft. Von ..., Vorstand der landwirthschaftlichen Kreiswinterschule zu Ladenburg und Wanderlehrer für den Kreis Mannheim. Mit 25 Abbildungen. Stuttgart: Eugen Ulmer, 1877

061012/40*: I 24

Schlieben, Erwin: Der Kirchenbau zu Hennersdorf. Von ..., Verfasser von *Halbmenschen*, *Moderne Freier*, *Hinter der Front*, *Das Judenschloß*. Bremen: Nordwestdeutscher Volksschriften-Verlag, ohne Jahr

061012/41*: V 3

Ruß, Karl: Naturwissenschaftliche Blicke in's tägliche Leben. Von ..., Verfasser von *Waarenkunde für die Frauenwelt*, *Rathgeber auf dem Wochenmarkte*, *Hauswirthschafts-Lexikon*, *Natur- und Kulturbilder*, *Deutsche Heimatbilder*, *In der freien Natur*, *Meine Freunde*, *Durch Feld und Wald*, *Der Kanarienvogel*, *Handbuch für Vogelliebhaber*, *Die Brieftauben*, *Die fremdländischen Stubenvögel*, Herausgeber der Zeitschrift *Die gefiederte Welt* und der

Gloger'schen *Vogelschutzbücher*. Mit 36 in den Text gedruckten Holzschnitten. 2. Auflage, Breslau: Eduard Trewendt, 1876

061012/42*: III 1

Schultze-Delitzsch, ...: Capitel zu einem deutschen Arbeiterkatechismus. Sechs Vorträge vor dem Berliner Arbeiterverein von ... Leipzig: Ernst Keil, 1863

061012/43*: VB-Signatur fehlt

Stifter, Adalbert: (Titelblatt fehlt, Titel wohl *Aus der Mappe meines Urgroßvaters 1841*, erhalten nur S. 97-176)

061012/44*: I 190

Gerstäcker, Friedrich: Herrn Mahlhubers Reiseabenteuer. Erzählung von ... Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr (erhalten nur bis S. 112)

061012/45*: I 96

Nordheim, Josias: Die Revolution in Filzheim. Für's Volk erzählt von ... Braunschweig: Julius Zwißler, 1873

061012/46*: I 181

Schubin, Ossip: Blanche. Novelle von ... Berlin-Leipzig: Hermann Hilger, ohne Jahr

061012/47*: I 88

Nieritz, Gustav: Georg Neumark und die Gambe oder: Wer nur den lieben Gott läß walten. Eine Volks- und Jugend-Erzählung von ... 4. Auflage, Wesel: A. Bagel, ohne Jahr

061012/48*: II 5

Spurgeon, C. H.: Reden hinterm Pflug, oder: Guter Rat für allerlei Leute. Ein Volksbuch von ..., aus dem Englischen, 3. Auflage, Hamburg: J. G. Oncken Nachfolger (Philipp Bickel), 1885

061012/49*: VI 5

Andrä, J. C.: Erzählungen aus der Weltgeschichte von ..., neu bearbeitet von Dr. Ernst Groth, Ausgabe A für evangelische Schulen, 20. Auflage, Erster Teil für Ausgabe A und B gemeinsam: Die alten Völker. Mit 4 Geschichtskarten und 4 Bildern zur Kulturgeschichte. Leipzig: Voigtländer Verlag, 1913 (Anmerkung: Ausgabe B war gedacht für konfessionell gemischte Schulen)

061012/50*: II 19

Anacker, Hermann: Die Fütterungslehre der größeren Haustiere in populärer Darstellung für Landwirthe. Von Dr. med. vet. ..., ordentlicher Professor an der mit der Universität verbundenen Thierarzneischule zu Bern. Berlin: E. Schotte und Voigt, Buchhandlung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwissenschaft, 1874

061012/51*: I 155

Lonsdale, Margaret: Schwester Dora. Ein Biographie von ... Autorisierte und von der Verfasserin revidierte Ausgabe von Auguste Daniel. Gotha: Andreas Perthes, 1881

061012/52*: VI 2

Schmidt, Paul von: Deutsche Kriegertugend in alter und neuer Zeit. Der Jugend und dem Heere gewidmet von ..., Generalmajor z. D. Berlin: Verlag der Liebelschen Buchhandlung, 1894

061012/53*: I 97

Frommel, Emil: Blätter von allerlei Bäumen. Neues und Altes für Gesunde und Kranke, für Jung und Alt, für gute und böse Zeit. Erzählungen von ... 3. Auflage, Berlin: Wiegandt und Grieben, 1880

061012/53*: II 2

Perels, Emil: Die Trockenlegung versumpfter Ländereien mit besonderer Berücksichtigung der Drainage. Von Dr. ..., Professor an der kaiserlich königlichen Hochschule für Bodenkultur in Wien. Berlin: E. Schotte und Voigt, Buchhandlung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwissenschaft, 1874

061012/54*: I 7

Rueff, A.: Allgemeine Thierzuchtlehre. Zeugung, Züchtung, Erziehung. Von Dr. ..., Direktor in Stuttgart. Berlin: Wiegandt, Hempel & Parey (Verlagsbuchhandlung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwesen), 1878

061012/55*: I 174

Schmid, Christoph von: Heinrich von Eichenfels. Der Weihnachtsabend. Die Ostereier. Drei Erzählungen für die Jugend von ... Mit Bildern. Reutlingen: Enßlin & Laiblin, ohne Jahr

061013/01*: I 18

Aram, Kurt: Die Kusine aus Amerika. Roman von , Berlin-Wien, Ullstein & Co., ohne Jahr

061013/02*: I 44

Hoffmeister, Hermann: Der Schmiedehans. Eine Erzählung aus Niedersachsen von ... Mit einem Bilde von H. Lüders, (Titelblatt zum Teil zerstört, Verlag wohl Nordwestdeutscher Volksschriften-Verlag, Bremen)

061013/03*: I 111

Meyr, Melchior: Erzählungen aus dem Ries von ... 2. Auflage, Band I, Leipzig, F. A. Brockhaus, 1868

061013/04*: I 158

Gotthelf, Jeremias: Die Wassersnot im Emmental am 13. August 1837. Von ... , herausgegeben vom Dürer-Bund. München, D. W. Callwey, ohne Jahr (Anmerkung: im Anhang Präsentation des Dürer-Bundes)

061013/05*: I 120

Frapan, Ilse: Altmodische Leute. Eine Erzählung von ... Wiesbaden: Verlag des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden, 1902

061013/06*: I 43

Eichendorff, Joseph Freiherr von: Aus dem Leben eines Taugenichts. Von ... Halle: Otto Hendel, ohne Jahr

061013/07*: I 121

Rosegger, Peter: Das zu Grunde gegangene Dorf. Erzählung von ... 3. Auflage, Wiesbaden: Verlag des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden, 1903

061013/08*: I 176

Viebig, Clara: Am Totenmaar. Margrets Wallfahrt. Das Miseräbelchen. Der Osterquell. Erzählungen von ... Wiesbaden: Verlag des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden, 1909

061013/09*: I 118

Ebner-Eschenbach, Marie von: Krambambuli. Der gute Mond. Zwei Erzählungen von ... Wiesbaden: Verlag des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden, 1902

061013/10*: I 177

Sohnrey, Heinrich: Der Hunnenkönig. Wie die Woldhäusers Kaisers Geburtstag feierten. Von ... Wiesbaden: Verlag des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden, 1909

061013/11*: I 137

Grimm, Jacob; Grimm, Wilhelm: Walthari-Lied, nacherzählt von Jacob Grimm. Der arme Heinrich, nacherzählt von Wilhelm Grimm. Wiesbaden: Verlag des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden, 1906 (Anmerkung: Laut Widmung Geschenk von Edith Schulz)

061013/12*: I 163

Reuter, Fritz: Woans ik tau' ne Frau kamm. Von ..., herausgegeben vom Dürer-Bund. München, D. W. Callwey, ohne Jahr

061013/13*: I 46

Puttkamer, Jesco von: Geschwister Plüddekamp. Roman von ... Reutlingen, Enßlin & Laiblin, 1910

061013/14*: V 4

Grube, A. W.: Bilder und Scenen aus Afrika. Nach vorzüglichen Reisebeschreibungen für die Jugend ausgewählt und bearbeitet von ... Mit Abbildungen. 5. Auflage, Stuttgart: J. F. Steinkopf, 1874

061013/15*: I 131

Mosen, Julius: Meines Grossvaters Brautwerbung. Ismael. Von ... 1. Auflage, Wiesbaden: Verlag des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden, 1904

061013/16*: VI 7

Frohn Meyer, Imm(anuel): Bilder aus der französischen Revolution. Von ..., Oberkonsistorialrat. Stuttgart: J. F. Steinkopf, 1889

061013/17*: I 23

Nieritz, Gustav: Die protestantischen Salzburger und deren Vertreibung durch den Fürst-Erzbischof von Firmian. Als Beispiel christlicher Duldung und Glaubensfestigkeit für evangelische Familienkreise und deren reifere Jugend erzählt von ... 2. Auflage, Leipzig: Im. Tr. Wöller, ohne Jahr

061013/18*: I 53

Gotthelf, Jeremias: Uli. Eine Erzählung in zwei Theilen von ..., erster Theil: Uli der Knecht. 5. Ausgabe, Berlin: Julius Springer, 1875

061013/19*: I 110

Eitner, Martha: Die Waise. Von Martha Eitner (Erich Norden). Karlsruhe: Evangelischer Schriftenverein, 1890

061013/20*: I 200

Thorn, Ismay: Das fidele Quartett. Ein Erzählung für die Jugend von ... Aus dem Englischen von R. Speyer. Autorisierte Ausgabe. Dresden-Leipzig: E. Pierson's Verlag, 1901

061013/21*: I 133

(Titelblatt fehlt, erhalten sind aber zwei Erzählungen *Der alte John* und *Es geht doch*)

061013/22*: I 71

Horn, W. O. von: Die Belagerung von Wien. Eine Geschichte aus dem Jahre 1683. Dem Volke und der Jugend erzählt von W. O. von Horn (W. Oertel). Mit vier Abbildungen. 3. Auflage, Wiesbaden: Julius Niedner, 1874

061013/23*: VIII 51

Deutscher Flotten-Verein, Berlin (Hg.): Kalender des Deutschen Flotten-Vereins für das Jahr 1918. Herausgegeben vom ... Berlin: Deutscher Verlag, (1918)

061013/24*: VIII 21

Dritter, vierter und fünfter Lehrgang des stellvertretenden Generalkommandos XI. Armeekorps für vaterländischen Volksunterricht. Eisenach, 12., 13., 14. Februar 1918. Gera-Reuß, 19., 20., 21. Februar 1918. Meiningen, 26., 27., 28. Februar 1918. Cassel: Weber und Weidemeyer, 1918

061013/25*: VIII 50

Deutscher Flotten-Verein, Berlin (Hg.): Kalender des Deutschen Flotten-Vereins für das Jahr 1916. Herausgegeben vom ... Berlin: Deutscher Verlag, (1916)

061013/26*: I 92

Runze, F. W.: Mein Freund Wolf. Wurzelpeter. Zwei Erzählungen von F. W. Runze (M. Nicolaus). Weimar-Berlin: Schriftenvertriebsanstalt, ohne Jahr

061013/27*: I 39

Ludwig, Otto: Zwischen Himmel und Erde. Erzählung von ... Leipzig: Felix Simon, ohne Jahr (Besitzervermerke: „Eisenbahn-Verein Coburg“, „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung [Berlin]“)

061013/28*: VI 3

(Titelblatt fehlt, aber handschriftlich auf Vorsatzblatt „Fröschweiler Chronik“; gemeint wohl ein elsässisches Dorf der Jahre 1870/71)

061013/29*: I 6

Horn, W. O. von: Ein Ostindienfahrer. Eine Geschichte für die Jugend und das Volk erzählt von W. O. von Horn (W. Oertel). Neue illustrierte Ausgabe mit vier Farbendruckbildern. Emmishofen-Konstanz-New York: Carl Hirsch, ohne Jahr

061013/30*: VII 17

Schmidt, Ferdinand: Georg Washington. Ein Lebensbild für Jung und Alt. Von ... 3. Auflage, Berlin: Hugo Kastner, ohne Jahr

061013/31*: I 189

Gaskell, Elisabeth: Cranford. Von ... Aus dem Englischen übersetzt von Hedwig Jahn. Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr

061013/32*: VII 16

Schmidt, Ferdiand: Gellert. Ein Lebensbild. Von ... 4. Auflage, Berlin: Hugo Kastner, ohne Jahr

061013/33*: I 19

Proelß, Johannes: Zwei Künstlernovellen. Von ... Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr

061013/34*: IV 3

(Titelblatt fehlt, Geschichten aus Indien)

061013/35*: I 68

Meyr, Melchior: Ende gut, alles gut. Erzählung aus dem Ries. Von ... Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr

061013/36*: V 8

Iden-Zeller, Oskar: Zwölftausend Kilometer durch Sibirien. Von ... Leipzig: Philipp Reclam junior, 1914

061013/37*: III 4

Birnbaum, Karl: Katechismus der Landwirthschaftlichen Buchführung. Von Dr. ... Prof. an der Universität zu Leipzig. Leipzig: J. J. Weber, 1879

061013/38*: I 114

Hermann, Georg: Jettchen Geberts Geschichte. Roman in zwei Bänden von ..., II. Band: Henriette Jacoby. Berlin: Egon Fleischel & Co., 1912 (im Vorspann eingeklebt: „Lesebedingungen“ des „Vereins für Allgemeine Volksbibliotheken, Hannover“)

061013/39*: I 75

Meyr, Melchior: Erzählungen aus dem Ries, Band III. 2. Auflage, Leipzig: F. A. Brockhaus, 1868

061013/40*: I 165

Stifter, Adalbert: Der Waldsteig. Erzählung von ... 3. Auflage, Wiesbaden: Verlag des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden, 1903

061013/41*: I 52

Linden, Ada: Goldkörner. Erzählungen von ... (Titelblatt fehlt)

061013/42*: I 36

Schmid, Christoph von: Die Ostereier. Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde von ... 15. Auflage, Regensburg: Georg Joseph Manz, 1880 (Besitzervermerk: „Christel Schultz“; Übernahme in Frankenheimer Volksbibliothek im Jahr 1881)

061013/43*: I 94

Steinberg, S.: Das Preußenkind (Titelblatt fehlt)

061013/44*: I 103

Bonnet, J.: Der Geusenpfennig. Eine Antwerpener Geschichte aus der Zeit der niederländischen Befreiungskämpfe. Der Jugend und dem Volk erzählt von ... Mit vier Abbildungen. Wiesbaden: Julius Niedner, 1887

061013/45*: I 81

Jung, J.: Am Scheidewege. Erzählung von ..., Rektor in Königswinter am Rhein, 32. Bändchen (der Reihe „Neue Volksbücher. Herausgegeben von der Vereinigung von Freunden christlicher Volksliteratur“). Mit Illustrationen. Berlin: Verlag des Christlichen Zeitschriftenvereins, 1895

061013/46*: VII 10

Schmidt, Ferdinand: Alexander von Humboldt. Ein Lebensbild für Jung und Alt. Von ... Berlin: Hugo Kastner, ohne Jahr

061013/47*: VII 20

Schupp, Ottokar: Louise, Königin von Preußen. Ein Lebensbild für die Jugend und das Volk bearbeitet von ... Mit 4 Abbildungen. 2. Auflage, Wiesbaden: Julius Niedner, 1878

061013/48*: VIII 6

Schmidt, Ferdinand: Goethe's Jugend- und Jünglingszeit. Ein Lebensbild für Jung und Alt. Von ... 3. Auflage, Berlin: Hugo Kastner, ohne Jahr

061013/49*: I 37

Hoffmann, Franz: Opfer der Freundschaft. Eine Erzählung für die Jugend. Von ... Mit 4 Stahlstichen. 8. Auflage, Stuttgart: Schmidt & Spring, ohne Jahr

061013/50*: I 144

Messerer, Th.: Der Wachter-Davidl. Eine Erzählung aus den bayrischen Bergen von ... Mit Bild. Reutlingen: Enßlin & Laiblin, ohne Jahr

061013/51*: I 112

Frommel, Emil: Feldblumen. Drei Erzählungen von ... Barmen: Hugo Klein, (1881) (gewidmet dem Hauptpastor in Heiligenstedten, N. Fries)

061013/52*: I 147

Jäger, Theodor: Ludwig Hofacker. Ein Herold des Evangeliums. Von ..., Stadtpfarrer in Heubach. Stuttgart: Evangelische Gesellschaft, 1910

061013/53*: VI 8

Hertzberg, Gustav: Die Feldzüge der Römer in Deutschland unter den Kaisern Augustus und Tiberius. Nach den Quellen dargestellt von ..., außerordentlichem Professor der Geschichte an der Universität zu Halle. Halle: Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses, 1872

061013/54*: VI 11

Ohly, Emil: Das Büchlein vom großen Kaiser Wilhelm. Für Deutschlands Jugend, Volk und Heer von ... Stuttgart-Leipzig: Otto Risch, ohne Jahr

061014/1*: I 50

Immermann, (Karl): Der Oberhof. Aus Immermanns „Münchhausen“. Halle: Otto Hendel, 1887 (Anmerkung: Zu Immermann und seinem vierbändigen Roman *Münchhausen* [1838-1839], damit aber zum Modell für die Dorfgeschichten des 19. Jahrhunderts, vgl. in diesem Band S. 3)

061014/2*: I 56

Möhrlin, Fritz: Der Bauernspiegel in Sonntagsbetrachtungen des Bauernfreundes. Herausgegeben von ... Mit 6 Abbildungen (Reihe: Des Landmanns Winterabende, 14. Bändchen). Stuttgart: Eugen Ulmer, 1879

061014/3*: VI 13

Schmidt, Ferdinand: Von Rheinsberg bis Königgrätz. Preußens Krieg gegen Oesterreich und seine Verbündeten. Allen Deutschen gewidmet von ... 4. Auflage, Berlin: Hugo Kastner, ohne Jahr

061014/4*: I 67

Oldenburg, Wilhelm: Don Rodrigo und die Pest in Mailand im Jahre 1630. Nach Manzoni's Verlobten frei bearbeitet von ... Mit 3 Bildern von L. Venus. Bremen: Nordwestdeutscher Volksschriften-Verlag, ohne Jahr

061014/5*: I 42

Glaubrecht, O.: Das Haidehaus. Erzählung für das Volk. Von ... 3. Auflage, Stuttgart: D. Gund, 1878

061014/6*: I 16

Dickens, Charles: Das Heimchen am Herde. Von Charles Dickens (Boz) Halle: Otto Hendel, ohne Jahr

061014/7*: I 126

Funcke, O.: Reisebilder und Heimathklänge. Von ..., Pastor in Bremen. 3. Auflage, Bremen: C. Ed. Müller, 1871

061014/8*: I 179

Drachmann, Holger; Wilda, Johannes: Die Fluten kommen! Zwei Seegeschichten. Von ... (Deutsche Jugendbücherei. Herausgegeben von den Vereinigten Deutschen Prüfungsausschüssen für Jugendschriften, Nr. 38). Mit Umschlagzeichnung von Ludwig Berwald. Berlin-Leipzig: Hermann Hillger, ohne Jahr

061014/9*: I 199

Rank, Josef: Bartel, das Knechtlein. Erzählung von ... (Reihe: Verein für Verbreitung guter Schriften, Nr. 34). Zürich: Jacques Bollmann, 1899

061014/10*: V 7

Wangemann, ...: Lebensbilder aus Südafrika. Ein Beitrag zur Kirchen- und Culturgeschichte des neunzehnten Jahrhunderts. Von Dr. ..., Missionsdirector, Band I. Mit Abbildungen (Der Reinertrag ist für die Berliner Missionsgesellschaft bestimmt). Berlin 1871

061014/11*: I 22

Björnson, Björnstjerne: Kapitän Mansana. Ein Erzählung aus Italien. Von ... Aus dem Norwegischen von Marie Herzfeld. Halle: Otto Hendel, ohne Jahr

061014/12*: I 122

Villinger, Hermine: Eine Gewitternacht und anderes. Fünf Erzählungen von ... Berlin: Ulrich Meyer, ohne Jahr

061014/13*: I 172

Matthes, Ferdinand: Lieder und Seelenklänge. Von ..., Pastor zu Lambrechtshausen in Mecklenburg-Schwerin. Rostock: Stiller'sche Hofbuchhandlung, 1863

061014/14*: VII 19

Stein, Armin: Philipp Melanchthon. Ein Lebensbild. Dem deutschen Volk vor die Augen gemalt von ... Berlin: Verlag der Buchhandlung der Berliner Stadtmission, ohne Jahr

061014/15*: II 9

Jäger, H.: Katechismus der Ziergärtnerei oder Belehrung über Anlage, Ausschmückung und Unterhaltung der Gärten sowie über Blumenzucht. Von ..., Großherzoglich Sächsischer Hofgarteninspector in Eisenach, Mitherausgeber der *Gartenflora* etc. Mit 69 in den Text gedruckten Abbildungen. 4. Auflage, Leipzig: J. J. Weber, 1877

061014/16*: VIII 3

Pasig, Johannes: Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, der Stifter der Herrnhuter Brüdergemeine. Ein Lebensbild zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages, 26. Mai 1900. Von ... (Reihe: Neue Volksbücher. Herausgegeben von der Vereinigung von Freunden christlicher Volks-Literatur, 67. Bändchen). Mit dem Porträt Zinzendorfs. Berlin: Schriftenvertriebsanstalt, 1900

061014/17*: II 3

(Titelblatt fehlt; Ratschläge für angehende Landwirte)

061014/18*: VIII 62

Frowitzsch's Volkskalender. 1897

061014/19*: Volkbibliothek-Signatur fehlt

Gerstäcker, F.: Herrn Mahlhubers Reiseabenteuer. Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr (erhalten nur noch die Seiten 113-125)

061014/20*: I 157

Fischer, Wilhelm: Das Licht im Elendhause. Von ... Wiesbaden: Verlag des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden, 1909

061014/21*: I 179

Villinger, Hermine: Knöpfche, Uf Karlsruh, Er ka's Lebe nit lide, Der Sänger von Denkerbach. Erzählungen von ... Wiesbaden: Verlag des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden, 1908

061014/22*: VII 25

Gündler, Ad.: Gerhard Tersteegen. Zu seinem 200jährigen Geburtstag am 25. November 1897. Von ... Berlin: Verlag der Buchhandlung der Berliner Stadtmission, ohne Jahr

061014/23*: 160 (sic)

Gotthelf, Jeremias: Gesammelte Schriften. Neue wohlfeile Ausgabe. Band XII, Berlin: Julius Springer, 1861 (früherer Besitzervermerk: „Volkbibliothek Oberweid, Nr. 50“)

061015/1*: VII 22

(Titelblatt fehlt) Der große Kurfürst, ohne Ort und ohne Jahr

061015/2*: V 6

Hottinger, Christlieb Gotthold: Deutschland in Bild und Wort. Herausgegeben von Dr. ... Straßburg: Verlag von Dr. Hottingers Volksblatt, 1878

061015/3*: I 186

Zschokke, Heinrich: Tantchen Rosmarin. Humoreske. Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr

061015/4*: I 171

Hoffmann, Franz: Unter der Erde. Eine Erzählung für meine jungen Freunde. Mit 4 Stahlstichen. 3. Auflage, Stuttgart: Schmidt & Spring, ohne Jahr

061015/5*: VII 7

Horn, W. O. von: James Cook. Leben und Thaten des weltberühmten Seefahrers und Erdumseglers. Der Jugend und dem Volke erzählt von W. O. von Horn (W. Oertel). Mit 4 Abbildungen. 2. Auflage, Wiesbaden: Julius Niedner, 1871

061015/6*: I 68

Frommel, Emil: Der Rathschreiber. Eine rheinische Geschichte. Von ... Mit 5 Bildern von Oskar Pletsch. 3. Auflage, Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses, 1881

061015/7*: I 156

Löhe, Wilhelm: Rosenmonate heiliger Frauen. Wilhelm Löhe, lutherischer Pfarrer. Stuttgart: S. G. Liesching, 1860

061015/8*: II 7

Klemich, Oskar: Die einfache und doppelte (italienische) Buchführung. Erster Theil: Die einfache Buchführung zum Selbstunterrichte sowie für Handels-, Gewerbe-, Sonntags- und sonstige Fortbildungsschulen. Eine klare, leichtverständliche Lehre der Buchführung, ganz populär und mit Beobachtung heutiger Usancen verfaßt von ..., Direktor der Handelsakademie zu Dresden. 2. Auflage, Leipzig: G. Poenicke's Schulbuchhandlung, 1874

061015/9*: I 10

Caspari, K. H.: Der Schulmeister und sein Sohn. Eine Erzählung aus dem dreißigjährigen Kriege von ... 8. Auflage, Stuttgart: J. F. Steinkopf, 1875

061015/10*: I 99

Frommel, Emil: Der Heinerle von Lindelbronn. Ein Künstler aus dem Volk. Erzählung von ... 3. Auflage, Stuttgart: J. F. Steinkopf, 1876

061015/11*: I 138

Hansjakob, Heinrich: Valentin der Nagler. Erzählung von ... Wiesbaden: Verlag des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden, 1910

061015/12*: I 178

Droste-Hülshoff, Annette Freiin von: Die Judenbuche. Ein Sittengemälde aus dem gebirgigen Westfalen. Von ... 2. Auflage, Wiesbaden: Verlag des Volksbildungsvereins zu Wiesbaden, 1904

061015/13*: I 132

Reuschle, Sophie. Der wundersame Garten. Allerlei Märchen für beschauliche Leute. Von ... 5. Auflage, Leipzig-Hartenstein: Erich Matthes, 1922

061015/14*: II 13

Claussen, Chevalier: Der Flachsbaum, sein nationale Bedeutung und Vortheile nebst Anweisungen zur Bereitung von Flachsbaumwolle und zur Cultur des Flachses. Aus dem Englischen des Chevalier Claussen. Braunschweig: Friedrich Vieweg und Sohn, 1851 (Thema: Intensivierung des Flachsbaus vornehmlich in England; bei Vieweg handelt es sich um einen naturwissenschaftlichen Verlag mit zahlreichen Schriften zu landwirtschaftlichen Neuerungen)

061015/15*: III 11

(Titelblatt fehlt; Teil 1 und 2 eines Werkes zur land- und forstwirtschaftlichen Nutzung;
Besitzervermerk: „Industrieschule in Frankenheim“)

061015/16*: II 18

Rost, B.: Die Milchwirtschaft und die Bereitung der vorzüglichsten Molkereiprodukte etc. Von ... Landwirth und Mitarbeiter mehrerer in- und ausländischer land- und forstwirtschaftlicher Zeitschriften etc. Berlin: Verlag E. Schotte und Voigt, Buchhandlung für Landwirthschaft, Gartenbau und Forstwissenschaft, 1875

061015/17*: III 3

Bock, ...: Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers in Wort und Bild. Nach vorheriger Begutachtung durch Schulmänner für Schüler herausgegeben von Prof. Dr. ... 12. Auflage, Leipzig: Ernst Keil, 1877 (Anmerkung: 1878 aufgenommen in Frankenheimer Volksbibliothek)

061028/1*: I 11

Herrmann, Max: Selbsterlebtes im Weltkriege 1914-1919. Feindliche Fliegerangriffe auf Metz, Saarburg i(n) L(o)thr(ingen) und andere Orte in der Westmark. Von Eisenbahnobersekretär ..., z(ur) Z(ei)t in Halle. Früher in Metz und Saarburg in Lothringen. Halle 1925

061028/2*: II 30

Raiffeisen, F. W.: Die Darlehnskassen-Vereine, in Verbindung mit Consum-, Verkaufs-, Gant- etc. Genossenschaften, als Mittel zur Abhilfe der Noth der ländlichen Bevölkerung sowie auch der städtischen Arbeiter. Praktische Anleitung zur Bildung solcher Vereine, gestützt auf dreiundzwanzigjährige Erfahrung von ... 2. Auflage, Neuwied: Druck und Verlag der Strüber'schen Buchhandlung, 1872

061029/1*: I 154

Ziethé, W. (Hg.): Frauenspiegel. Lebensbilder christlicher Frauen und Jungfrauen. Im Verein mit gleich gesinnten Freunden herausgegeben von ..., Prediger an der Parochial-Kirche zu Berlin, Band II: Johann von Albret, Königin von Navarra – Renata von Este und deren Leiden – Catharina Zell und Luise Scheppler – Pauline von Montagu und ihre Leidensgenossen. Berlin: Wiegandt und Grieben, 1871

061029/2*: I 31

Mauer, A.: Geschichtsbilder. Darstellung der wichtigsten Begebenheiten und berühmtesten Personen aus der alten Geschichte, dem Mittelalter, der neuen und neuesten Zeit. Nach den besten Quellen zusammengestellt und herausgegeben für Lehrer und Lernende sowie für Freunde der Geschichte. Von ... 3. Auflage, Langensalza: Schulbuchhandlung von F. G. L. Greßler, 1867

061102/1*: I 35

Schieber, Anna: Ludwig Fugeler. Roman von ... 20.-25. Auflage, Heilbronn: Eugen Salzer, 1918

061102/2*: I 101

Hedin, Sven: Von Pol zu Pol. Rund um Asien. Leipzig: F. A. Brockhaus, 1914

061102/3*: I 152

Rustige, Heinrich: Gedichte von ..., Frankfurt am Main: Johann David Sauerländer, 1845 (Besitzervermerk: „Auguste von Oertzen“)

061102/4*: VI 5

Seydel, Otto: Kronprinz Friedrich. Ein historisches Drama in fünf Aufzügen zur 200jährigen Geburtstagsfeier Friedrich des Großen. Von ... Hamburg: Verlagsgesellschaft Hamburg, 1912

061102/5*: I 191

Grillparzer, Franz: Das goldene Vließ. Dramatisches Gedicht in drei Abteilungen. Von ... Erste und zweite Abteilung: Der Gastfreund, Die Argonauten. Leipzig: Philipp Reclam junior, ohne Jahr (Besitzervermerk: „Schultz“)

061102/6*: I 105

Siegemund, Richard: Ein deutsches Dichterleben. Geschichtliche Erzählung von Dr. ... Illustriert von Maler E. H. Walther. (Reihe: Aus unsrer Väter Tagen. Bilder aus der deutschen Geschichte, Nr. 24). Dresden-Leipzig: Alexander Köhler, (1896)

061102/7*: I 62

Beyer, Lebrecht: Mary Goldneys Tagebuch. Aus der Zeit des Aufstandes in Indien 1857/58. Von ... Berlin: Schriftenvertriebsanstalt, ohne Jahr

061102/8*: I 117

Lutherisches Weltmissionsjahrbuch für das Jahr 1927. Herausgegeben im Auftrage der Missionskonferenz in Sachsen durch Pfarrer W. Gerber, Missions-Inspektor in Leipzig. 40. Jahrgang, Leipzig: H. G. Wallmann, um 1927

061102/9*: I 151

Meyer, Conrad Ferdinand: Huttens letzte Tage. Eine Dichtung. Eingeleitet von May Nußberger. Leipzig: H. Haessel, 1922 (Besitzervermerk: „I. v. Schüssler“)

061102/10*: III 10

Fischer-Des Arts, Minna: Anleitung zum Erteilen des Unterrichts in der Haushaltungskunde in der obersten Mädchenklasse der Volksschulen. Von ... Der ganze Ertrag ist für die Haushaltungsschule in Jena bestimmt. Jena: Gustav Fischer, 1895 (Besitzervermerk: „Station Frankenheim“)

061102/11*: II 25

Fürst, Anna: Marianne Strüf. Ein wirtschaftliches Haus- und Lesebuch für Frauen und Töchter jeden Standes. Als Seitenstück zu *Simon Strüf in einem Familiengemälde* dargestellt von Anna Fürst, Tochter des Verfassers von *Simon Strüf*. Zwei Theile, mit Titelkupfern und Zeichnungen. Mit kaiserlich königlicher Censur und königlich württembergischem Privilegium, (Band) II. Stuttgart-Wien: Balz'sche Buchhandlung – Carl Gerold, 1835 (Anmerkung: Inhaltsverzeichnisse der Bände I und II hier in Band II auf den Seiten I-V; im Vorspann wird ein weiteres Hauswirtschaftsbuch von Anna Fürst für dasselbe Jahr 1835 angekündigt; Ratschläge erfassen selbst das Ankleiden oder etwa die Kinderbewahranstalt)

061102/12*: II 24

Schneider, H. K.: Die Landwirtschaft in ihrem ganzen Umfange. In populären Briefen nach dem heutigen Standpunkte der Wissenschaft dargestellt für Landwirthe, Lehrer und Gemeindevorstände. Von ..., Lehrer der Landwirtschaft und Vorsteher des landwirtschaftlichen Bildungs- und Versuchsvereins zu Osthofen, Band I: der Ackerbau. Frankfurt am Main: J. D. Sauerländer, 1857

061102/13*: III 12

Becker, Rudolph Zacharias: Das Noth- und Hülf-Büchlein oder lehrreiche Freuden- und Trauer-Geschichte des Dorfes Mildheim. Von ..., Erster Theil. 2. Auflage, Gotha: Beckersch Buchhandlung, 1833 (Anmerkung: rund 500 Seiten voll praktischer Ratschläge für Gesundheit, Haus, Garten, Feld, Vieh etc., zugleich eine detaillierte Beschreibung des Dorflebens vor der Industrialisierung; Besitzervermerk: „Industrieschule in Frankenheim, Nr. 1“)

061102/14*: III 6

Barth, E.; Niederley, W.: Des deutschen Knaben Handwerksbuch. Praktische Anleitung zur Selbstbeschäftigung und Anfertigung von Gegenständen auf den Gebieten der Papparbeiten, des Formens in Gyps, der Schnitzerei, der Tischlerei, der Zimmermannsarbeiten, Drechslerei, Laubsägerei, zur Herstellung von Thierbehältern, Fahrzeugen, naturwissenschaftlichen Apparaten etc. Von ... Mit vielen Illustrationen. Bielefeld-Leipzig: Velhagen & Klasing, 1878 (Anmerkung: u. a. mit Anweisungen für Buchbinderarbeiten, etwa zur Kleister- und Leimherstellung)

061102/15*: III 9

Luther, Martin: D. Martin Luthers christliche Lehren auf alle Tage im Jahre. Auserlesene Stellen aus seinen sämtlichen Schriften. 6. Auflage, Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses, 1890

061102/16*: III 8

Brockmann, Andreas: Musterbuch für Korbmacher, Korbmöbel- und Rohrwaren-Fabrikanten, enthaltend die neuesten und geschmackvollsten Façons zu Trag-, Hand-, Wäsch-, Holz-, Flaschen-, Arbeits-, Strick-, Häkel-, Negligé-, Hauben-, Reise-, Papier-, Wand-, Schlüssel-, Geld-, Messer-, Löffel-, Tassen-, Cigarren- und mancherlei anderen derzeit gebräuchlichen Körben, so wie auch zu Sophas und Fußbänkchen, Sopha-, Arbeit-, Spiegel-, Blumen-, Nipp- und Kindertischchen, Nähständern, Tafel-, Lehn-, Schlaf-, Garten- und Kinderstühlen, Lauben, Ofenschirmen, Kronleuchtern, Zimmer- und Fensterampeln, Vogelhäusern, Wiegen, Kinder- und Puppenwägen und dergleichen Gegenständen mehr. Nebst gründlicher Anleitung, wie die verschiedenen Korb- und Rohrwaren zu beizen, zu firnissen, zu lackieren, zu vergolden, zu bronzen und auf sonstige Weise zu verschönern sind. Herausgegeben von ... Mit 16 Folio-Tafeln, enthaltend 377 Abbildungen. Weimar: Friedrich Voigt, 1864

061117/1*-P: VIII 55-58

Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau. Illustrierte Wochenschrift für Gärtner, Gartenliebhaber und Landwirte. Mit ... Abbildungen und ... farbigen Beilagen. Frankfurt an der Oder: Trowitzsch und Sohn, Jahrgänge 1891-1894 und 1896

061117/2*-P: VIII 40

Der Nachbar. Ein illustriertes christliches Volksblatt für Stadt und Land. Hamburg: H. O. Persiehl, Jahrgang 1886

061117/3*-P: VIII 31

Sonntags-Beilage des Reichsboten vom Jahr ... Berlin: Graf Bredow-Görne, Jahrgänge 1889 sowie 1905 und 1906

061117/4*-P: VIII 44-46

Velhagen & Klasings Neue Monatshefte. Bände II. Bielefeld-Leipzig: Velhagen & Klasing, Jahrgänge 1889-1891

061117/5*-P: VIII 7

Westermann's Jahrbuch der illustrierten deutschen Monatshefte. Ein Familienbuch für das gesammte geistige Leben der Gegenwart. Braunschweig: Georg Westermann, Jahrgänge 1867, 1868, 1882 und 1885

061117/6*-P: VIII 26-28

Quellwasser fürs deutsche Haus. Illustriertes Volks- und Familienblatt. Redigirt von F. Strehle. Hamburg: Wolf Lothar Oemler, Jahrgänge 1877, 1878, 1882, 1883, 1909 und 1910

061117/7*-P: VIII 47

Vom Fels zum Meer. Spemann's illustrierte Zeitschrift für das deutsche Haus. Stuttgart: Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Jahrgänge 1889 und 1890

061117/8*-P: VIII 49

Jugendblätter. Monatsschrift zur Förderung wahrer Bildung. Begründet von Dr. C. G. Barth, fortgesetzt von Dr. B. Gundert. Ohne Ort und Verlagsangabe, Jahrgänge 1877 und 1879

061117/9*-P: VIII 41

Velhagen & Klasings Roman-Bibliothek (hier: Onkel Piper von Pipersberg. Ein australischer Roman von Tasma). Ohne Ort und ohne Jahr

061117/10*-P: VIII 42a

Deutsche Roman-Bibliothek zu *Über Land und Meer*, Bände I und II. Stuttgart-Leipzig: Deutsche Verlagsanstalt (vormals Eduard Hellberger), (1882) und 1883

061117/11*-P: (Volksbibliothek-Signatur fehlt)

Berliner Pfennig-Blätter. Volks-Zeitschrift zur Unterhaltung für Leser aller Stände. Berlin: Carl Lindow, Jahrgang 1858

061117/12*-P: VIII 61

Thüringische landwirtschaftliche Zeitung (früher: Thüringische Blätter) für Feldbau, Wiesenbau, Viehzucht und landwirtschaftlichen Betrieb. Organ für die landwirtschaftlichen Vereine des Großherzogthums Sachsen-Weimar-Eisenach, der Herzogthümer Altenburg, Gotha und Meiningen. Weimar: Hof-Buchdruckerei, Jahrgänge 1879-1881

061117/13*-P: VIII 34

Deutsche Mädchen-Zeitung. Organ der evangelischen Jungfrauen-Vereine Deutschlands. Gegründet von Frau Sophie Loesche. Herausgegeben von Pastor Burckhardt (Berlin). Berlin: Gutenberg, Jahrgänge 1908 und 1909

061117/14*-P: VIII 53

Das Pfarrhaus. Unter Mitwirkung von evangelischen Geistlichen ganz Deutschlands und andern. Herausgegeben von Franz Blanckmeister, Pfarrer an der Trinitatiskirche in Dresden. Leipzig-Dresden: C. Ludwig Ungelenk, Jahrgänge 1905 und 1906